Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Verantwortlicher Redacteur
Fr. Hüttner in Reudnitz.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 14,450.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.
Inserate 4gesp. Bourgeoisz. 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 189. Freitag den 7. Juli 1876.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir der neuen, von der Promenade am Obstmarkt aus bis zum Floßplatz zu führenden Uferstraße den Namen „Harkortstraße" gegeben haben.

Leipzig, den 4. Juli 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wilisch, Refdr.

In Gemäßheit von §. 1 der Instruction für die Ausführung von Wasserrohrleitungen und Wasseranlagen in Privatgrundstücken vom 7. Juli 1865 machen wir bekannt, daß der Klempner

Herr **Franz Emil König**, Gerberstraße Nr. 46,

zur Uebernahme solcher Arbeiten bei uns sich angemeldet und den Besitz der erforderlichen Vorrichtungen nachgewiesen hat.

Leipzig, 4. Juli 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi.

Eine ungenannte Wohlthäterin hat dem akademischen Senat die Summe von **Achtzehnhundert Mark** zu einer Stiftung eingesandt, welche nach dem Willen der Schenkgeberin unter dem Namen

Elfriedens Segensstiftung

verwaltet und von deren Zinsen der Aufwand für eine Anzahl von Freitischen für hiesige Studirende bestritten werden soll.

Der akademische Senat verfehlt nicht, für diesen Beweis freundlichster Theilnahme an den Interessen unserer Universität hierdurch öffentlich seinen warmen und ergebenen Dank auszusprechen.

Leipzig, den 6. Juli 1876.

Der akademische Senat.
Overbeck, d. Z. Rector.

Aerztlicher Bezirksverein der Stadt Leipzig.

Versammlung: Montag, den 10. Juli 1876, Abends 6 Uhr im Saale der Alten Waage.
Tagesordnung: 1) Ein Bericht des Standes-Ausschusses. 2) Ortsgesundheitsrath.

Dr. **Schildbach.**

Neues Theater.

Leipzig, 6. Juli. Die gestrige Aufführung des Goethe'schen „Clavigo" zeigte ein wohlgeschultes und tadelloses Ensemble. „Clavigo" ist seit Jahren nicht auf unserer Bühne zur Aufführung gekommen. Das Drama wird meistens zu den schwächeren Schöpfungen Goethe's gerechnet; in der That entzieht sich der überaus schwankende Charakter des Helden unserer Theilnahme. Dennoch hat das Schauspiel einen leidenschaftlichen Zug, und Charaktere wie Carlos und Beaumarchais gehören zu den dramatisch wirksamsten, die Goethe geschaffen hat.

Der „Carlos" des Herrn Conrad sagte uns bei weitem mehr zu, als der „Kalb" dieses Darstellers; die geistige Ueberlegenheit, die kalte weltmännische Verständigkeit, die oft in herben Sarkasmus übergehende Ironie dieses unerbittlichen Mentors ließ Herr Conrad in seinem Charakterbild nicht fehlen. Die Schattirungen der Rede waren durchweg wohl durchdacht; die Beiläufigkeit, mit welcher Carlos dem Clavigo die Zukunft darstellte, die ihn an der Seite seiner Marie erwartete, trat in einen wirksam ausgeführten Contrast zu der lebendigen Begeisterung, mit welcher er ihm die glänzende Laufbahn vorführte, die ihm winkte, wenn er von Marie sich getrennt haben würde. Und so zeigte vieles Detail der Rolle eine exacte und wohlerwogene Durcharbeitung. Dagegen hätten wir dem Carlos noch mehr äußere Liebenswürdigkeit, noch mehr weltmännische Gewandtheit gewünscht; er erschien uns im Aeußeren etwas zu magisterhaft.

Als Beaumarchais führte sich uns ein neuer Darsteller, Herr Grube, vor und gewann durch sympathischen Ton und correctes Spiel den Beifall des Publicums. Das ritterlich Edle im Charakter des Beaumarchais konnte nicht besser zur Darstellung kommen; doch so sehr wir für das Maßvolle in Spiel und Haltung sind, der Beaumarchais ist ein Feuerkopf und muß mit hinreißendem und zündendem Feuer gespielt werden. Die Schlußwendung der von Herrn Grube sehr gut gesprochenen Erzählung muß noch zerschmetternder wirken, der losbrechende Zorn am Schluß des vierten Actes noch wilder und gewaltiger sein.

Und wenn Herr Grube nach unserer Ansicht etwas zu wenig that, so meinen wir, daß Herr Senger, welcher die undankbare Rolle des schwankenden Clavigo spielte, sich in den Ausbrüchen des Affectes bisweilen über das rechte Maß hinaus fortreißen ließ; mindestens trat hier und dort der Sturm der inneren Empfindung äußerlich zu gewaltsam hervor. Daß der Darsteller Kraft, Feuer und Routine hat, bewies er auch als Clavigo von Neuem. Bisher war Herr Senger die Hauptstütze unseres Repertoire, und Alles, was an Liebe von demselben consumirt wurde, hat er allein geliefert, jugendliche und ältere Liebhaber, Trauerspiel- und Lustspielliebhaber allein gespielt, Alles mit Hingebung und mit Erfolg.

Frl. Bertens als „Marie" führte diese pathologische Rolle gut durch. Die auch physischen Beängstigungen, denen das arme Mädchen ausgesetzt ist, kamen ohne Uebertreibung und Unschönheit zur Anschauung; die Wärme, mit der sie Clavigo's Vorzüge hervorhob, hatte etwas Wohlthuendes. Die „trippelnde kleine hohläugige Französin", wie Carlos mit etwas starkem Farbenauftrag Marie schildert, wurde zwar von Frl. Bertens mit Recht etwas idealisirt, doch paßte die Persönlichkeit der Darstellerin, die für den Gefühlsausdruck jedenfalls eine eigenartige Wärme besitzt, zu dieser Rolle.

Sophie Guilbert wurde von Frau Schubert gespielt; die Darstellerin unterzog sich ihrer Aufgabe mit Gewandtheit; doch giebt dieselbe wenig Veranlassung zu eingehendem Urtheil. Eine gewisse auffallende Eigenheit der Sprechweise wollen wir das nächste Mal genauer unter die kritische Lupe nehmen.

Der Guilbert des Herrn Brammer und der Buenco des Herrn Otto fügten sich gut dem Ensemble ein. Herr Otto hat noch etwas Ueberstürztes bei dem Beginn der Reden zu überwinden, seiner Antipathie gegen Clavigo und Entrüstung über denselben gab er die erforderliche Energie des Ausdruckes.

Rudolf Gottschall.

Aus Stadt und Land.

* **Leipzig**, 6. Juli. Der letzte Landtag hatte den Vorschlag der Regierung genehmigt, die für die Verwaltung der directen Steuern und der Stempelsteuer zeither bestandenen Steuerkreise und Steuerbezirke mit den Bezirken der Kreishauptmannschaften und Amtshauptmannschaften in Uebereinstimmung zu bringen. Gegenwärtig erläßt nun die Regierung im „Dresdn. Journal" die amtliche Bekanntmachung wegen der neuen Eintheilung, welche vom 1. August ab in Kraft tritt. Es existiren danach vier Steuerkreise, deren Kreissteuerräthe ihren Sitz in Dresden, Leipzig, Zwickau und Bautzen haben. Der Dresdner Steuerkreis umfaßt die amtshauptmannschaftlichen Bezirke Dresden, Pirna, Dippoldiswalde, Freiberg, Meißen und Großenhain, der Leipziger Steuerkreis die Bezirke Leipzig, Borna, Grimma, Oschatz, Döbeln, Rochlitz, der Steuerkreis Zwickau die Bezirke Chemnitz, Flöha, Marienberg, Annaberg, Schwarzenberg, Zwickau, Plauen, Auerbach, Oelsnitz, der Steuerkreis Bautzen die Bezirke Zittau, Löbau, Bautzen und Kamenz.

* **Leipzig**, 7. Juli. Wir unterlassen nicht, an dieser Stelle auf die große Wählerversammlung aufmerksam zu machen, welche am heutigen Abend von den Vorständen der Gemeinnützigen Gesellschaft und des Städtischen Vereins zu dem Zwecke einberufen worden ist, um die Berichterstattung des Abgeordneten Krause, Vertreters des 3. (Leipziger) Wahlkreises, über die Thätigkeit des abgelaufenen Landtages entgegen zu nehmen. Die Versammlung ist auf 7½ Uhr im großen Saale der Centralhalle anberaumt und verspricht ein größeres Interesse sicher dadurch, daß der Redner kraft der ihm eigenen Weise nicht allein ein lebendiges Bild von den Arbeiten des Landtages entrollen, sondern, wie zu erwarten steht, den Maßstab scharfer Kritik an gewisse Beschlüsse desselben anlegen wird.

* **Leipzig**, 6. Juli. Am nächsten Sonntag haben die Freunde der Turnerei reichliche Gelegenheit, sich von dem gegenwärtigen Stande des Turnvereinswesens in unserer Stadt und ihrer Umgegend zu überzeugen. Vormittags von ½11 Uhr ab hält der Allgemeine Turnverein auf seinem hinter der Turnhalle in der Turnerstraße gelegenen großen Platze sein Schauturnen ab, welches von jeher in turnerischen und anderen Kreisen große Beachtung fand. Am Nachmittag aber findet, wie wir schon einmal andeuteten, in Möckern das Gauturnfest des Leipziger Schlachtfeldverbandes statt, welches sehr umfänglich zu werden verspricht, da der Verband gegenwärtig aus 35 Turnvereinen mit etwa 3300 Mitgliedern besteht.

* **Leipzig**, 6. Juli. Se. Majestät der König hat auf Antrag des akademischen Rathes in Dresden den hiesigen Architekten Herrn Baurath C. Lipsius in „Anerkennung seiner Verdienste um die Kunst und seiner ausgezeichneten Kunstleistungen" zum Ehrenmitgliede der K. S. Akademie der bildenden Künste in Dresden ernannt und ist demselber das betreffende Diplom in kunstvoller Ausführung zugestellt worden.

— Nach den „Dresdn. Nachr." sollen die Herren Geh. Hofrath Dr. Roßmann und Professor Dr. Hettner in Dresden „nach den Angriffen, die neulich der Abg. Meinhold in der I. Kammer gegen die Verwaltung der königlichen Sammlungen gerichtet", um ihre Entlassung nachgesucht haben. Dies ist, wie das „Dresdr. Journ." versichert, unbegründet. Auch würde dazu gar kein Anlaß vorgelegen haben, da jene Angriffe nur gegen einige neuerliche Ankäufe für die Gemäldegalerie gerichtet waren, welche nach dem Gutachten der Galeriecommission (Galeriedirector Professor Dr. Hübner, die Professoren der Kunstakademie Peschel, Gruner und Grosse, sowie der Landschaftsmaler Preller) erfolgen, jene Herren aber gar nicht Mitglieder der Galeriecommission, also auch bei der Begutachtung der angekauften Bilder gar nicht betheiligt sind. Dagegen haben die Mitglieder der Galeriecommission selbst infolge jenes Vorkommnisses in der I. Kammer bei Sr. Maj. dem König gebeten, sie ihres Auftrages zu entheben. Se. Maj. haben jedoch, wie wir hören, diesem Gesuche nicht stattgegeben, die Mitglieder der Galeriecommission vielmehr seines vollen und ungeschwächten Vertrauens versichern und ihnen den Wunsch aussprechen lassen, ihre Thätigkeit mit derselben Gewissenhaftigkeit und Sachkenntniß, wie zeither, auch ferner fortzusetzen.

— Der „Köln. Zeitung" schreibt man aus Dresden, 3. Juli: In hiesigen Kreisen wie auch in der Presse wird eine Scene viel besprochen, die sich in der letzten Sitzung der Zweiten Kammer am Abend des 30. Juni ereignete. Der Präsident Haberkorn hatte die hier herkömmlichen Complimente, die beim Schlusse des Landtages die Kammer-Präsidenten und die Vertreter der Regierung sich gegenseitig zu machen pflegen, diesmal zugespitzt in eine förmliche Ovation für den Minister-Präsidenten und Finanz-Minister v. Friesen, der allerdings bei diesem Landtage zum letzten Male fungirte, wenn er seine offen verkündete Absicht noch ausführt, sein Portefeuille abzugeben. Er hatte, nachdem er demselben viel Schönes gesagt, zuletzt die Kammer aufgefordert, durch Erheben von den Sitzen dem Minister ihre Verehrung zu bezeigen. Da hatte der Abg. Ludwig zornig sich erhoben, seinen Stuhl geräuschvoll zurückgeschoben und eben so geräuschvoll den Saal verlassen. Für die sächsische Höflichkeit, insbesondere aber für die banale Dresdener Devotion gegen höhere Beamte ist Das nun natürlich ein Skandal ohne Gleichen! Vielleicht war die Form der Demonstration etwas zu drastisch; aber andererseits erscheint doch auch diese Ovation, wie Präsident Haberkorn sie in Scene gesetzt, als nicht eben wohl angebracht. Es ist ja nicht zu leugnen, daß der Minister v. Friesen sich um die sächsischen Finanzen manche Verdienste erworben, und der Präsident mochte diese immerhin in seiner Schlußrede hervorheben; aber er durfte nicht vergessen, daß fast genau die Hälfte der Kammer, und er mit, gegen eben diesen Finanz-Minister wegen einer Maßregel, die sie für schädlich hielt, bis aufs äußerste angekämpft, ja, so viel auf sie ankam, es bis zum offenen Conflict getrieben, und daß es nicht an ihr gelegen hatte, wenn v. Friesen nicht sofort abtrat. Da heißt es denn doch die „Gemüthlichkeit" etwas weit treiben, wenn man eben diesem Minister unmittelbar darauf eine Huldigung darbringt, wie sie etwa gegenüber einem Minister am Platze sein mag, der eben durch einen großen politischen Act das Vertrauen und die Sympathien des Volkes und der Volksvertretung sich erworben hat. Allenfalls hätte hinterher im geselligen Kreise bei einem Glase Wein eine solche rührende Versöhnungsfeier stattfinden mögen; allein in offener Kammersitzung, also als politischer Act, bekundet sie uns wieder, wie sehr noch das politische Leben in Sachsen im Argen liegt. Darf man sich da noch wundern, wenn bei jener Schlußentscheidung selbst die Einen aus Courtoisie gegen den Minister, die Anderen aus gutmüthiger Besorgniß, ihm eine Verlegenheit zu bereiten, gegen ihre eigene früher offen bekannte Ueberzeugung stimmten? Und wie ist da jemals ein energischer, thatkräftiger Ausdruck politischer Ueberzeugung zu erwarten, wenn solche „gemüthliche" Rücksichten das politische Feingefühl ersticken?

— Die Berliner Nationalliberale Correspondenz sagt: Die Verhandlungen der sächsischen Ersten Kammer über das Gesetz, welches die Staatshoheit der katholischen Kirche gegenüber regelt, haben insofern großes Aufsehen erregt, als der muthmaßliche künftige Thronfolger Prinz Georg sich dabei unumwunden auf den ultramontanen Standpunct gestellt hat, nach welchem dem Staat überhaupt kein Recht zusteht, die Grenze zwischen sich und der Kirche zu ziehen, und zu bestimmen, welche Hoheitsrechte er über dieselbe zu üben habe. Prinz Georg meint, daß diese Frage, statt durch die Gesetzgebung des Staates, durch Concordat zu lösen sei. Er vertritt also genau das ceterum censeo der Herren Windthorst, Reichensperger ꝛc., er stellt dem Staate die katholische Kirche als vollkommen gleichberechtigte Macht gegenüber, mit der man sich im Wege des völkerrechtlichen Vertrages zu verständigen hat, und muthet damit dem Staate stillschweigend zu, daß derselbe im Falle einer etwaigen Nichtverständigung die feindliche Macht innerhalb seiner eigenen Grenzen als ein Noli me tangere zu respectiren habe. Daß in der Praxis ein derartiges Verhältniß der „Gleichberechtigung" — ganz abgesehen von seiner logischen Ungeheuerlichkeit — nur auf eine Unterordnung des Staates unter die Ansprüche der römischen Curie hinauslaufen würde, ist durch eine lange geschichtliche Erfahrung zu sehr erhärtet, als daß es noch eines Beweises bedürfte. An sich hat es nun zwar keine Gefahr, daß die deutschen Staaten in absehbarer Zeit in eine Concordatspolitik zurückfallen sollten, die schon vor einem halben Jahrhundert, zu Niebuhr's Zeiten, sich als unmöglich erwies und später nur in der traurigen Reactionsperiode der fünfziger Jahre von einigen süddeutschen Staaten eingeschlagen wurde, um bald genug wieder verlassen zu werden. Aber man sieht doch an diesem Falle aufs Neue, welch bedeutenden Einfluß die ultramontanen Anschauungen in manchen hohen Kreisen Deutschlands noch haben. Ueber den klerikalen Standpunct des Prinzen Georg von Sachsen ist man allerdings längst nicht mehr im Zweifel gewesen. Wenn er es jetzt für angezeigt gehalten hat, eine Kirchenpolitik zu proclamiren, welche nicht allein mit derjenigen Preußens und des Reiches, sondern auch mit derjenigen seines eigenen königlichen Bruders in diametralem Gegensatz steht, so ist daraus zu entnehmen, daß er beabsichtigt, die privatim von ihm gehegten Ansichten auch staatsrechtlich zur Geltung zu bringen. Und da, wie bereits erwähnt, ihm oder wenigstens den Nachwirkungen seines väterlichen Einflusses in der Zukunft eine bedeutende Machtfülle vorbehalten ist, so ergiebt sich von selbst, daß das deutsche Volk noch auf lange Zeit hinaus in der Wachsamkeit gegenüber den ultramontanen Bestrebungen nicht nachlassen dürfen wird. — Was im Uebrigen das sächsische Kirchengesetz anlangt, so ist dasselbe äußerlich zum großen Theile der entsprechenden preußischen Gesetzgebung nachgebildet, nur sind, wo die letztere Zähne hat, dieselben dem sächsischen Gesetz sorgfältig ausgebrochen. Der Referent in der Ersten Kammer, Bürgermeister André von Chemnitz, hat auch nicht unterlassen, diesen Unterschied vollkommen klar zu stellen.

— Am 3. ds. Mts. fand in Dresden die Beerdigung eines hochverdienten Staatsbeamten, des nach mehrwöchiger Krankheit (Lungenentzündung) am 30. v. M. verstorbenen Geh. Raths Pernitzsch, Ministerialdirectors im k. Justizministerium, Comthur des Verdienstordens, auf dem Neustädter Friedhofe statt. Von dem Trauerhause aus folgte dem mit Palmenzweigen und Kränzen geschmückten Sarge ein langer Zug Leidtragender, Zeugniß davon ablegend, wie groß und weitreichend die Verehrung und Freundschaft war, welche der Entschlafene im Leben genossen hat. Es befanden sich unter den Leidtragenden Justizminister Abeken, die Räthe und die übrigen Beamten des Justizministeriums, die Präsidenten des Oberappellationsgerichts und des Dresdener sowie des Bautzener Appellationsgerichts und zahlreiche andere Herren aus dem Beamten- und Sachwalterstande, darunter Viele, welche aus näheren und entfernteren Orten des Landes zu der Trauerfeierlichkeit herbeigeeilt waren.

* **Glauchau**, 6. Juli. Vor dem hiesigen Schwurgericht wurde vorgestern ein vier Tage beanspruchender Proceß beendet, welcher in weiteren Kreisen allgemeines Interesse hervorgerufen hatte. Eine gewisse Johanne Therese verehelichte Sonntag aus Pleisa bei Limbach war nach dem erfolgten Ableben des Fabrikanten Theodor Esche aus Limbach gegen dessen Erben mit dem Verlangen hervorgetreten, es möge ihr die Schenkung von 150,000 ℳ, welche ihr der verstorbene Esche zu zahlen versprochen habe, sobald ihr ältester Sohn, zu dem Derselbe Vater gewesen, das 22. Lebensjahr erreicht habe, ausgezahlt werden. Nachdem diese

SLUB
Wir führen Wissen.

Forderung abgewiesen worden, strengte die Sonntag durch einen Chemnitzer Rechtsanwalt Klage an. In dem Proceßgang gab die Klägerin zwei Zeugen an, welche gehört haben sollten, daß Esche ihr im Gasthof zum Hirsch in Limbach im März oder April 1871 bestimmt erklärt habe, er erkenne an, ihr 50,000 Thaler schuldig zu sein, und er werde diesen Betrag zahlen, sobald ihr Sohn das 22. Lebensjahr erreicht habe. Beide Zeugen, der Agent Franz Heinrich Schickel und der Viehhändler Hermann Eichler, beschworen denn auch vor dem Gerichtsamt Waldenburg das Anführen der Klägerin. Es wurde nunmehr Untersuchung wegen geleisteten Mein- oder Falscheides eingeleitet, und diese gestaltete sich bald dadurch sehr ungünstig für die Betheiligten, daß Eichler mit dem offenen Geständniß hervortrat, er und Schickel seien von der Sonntag zu falscher Zeugnißablegung bewogen worden. Die Verhandlungen vor dem Schwurgericht ergaben in jeder Beziehung Ungünstiges wider die Angeklagten, während der verstorbene Kaufmann Esche von sämmtlichen Zeugen als ein Mann bezeichnet wurde, der stets seinen guten Ruf bewahrt habe. Das Schwurgericht sprach sämmtliche Angeklagte schuldig und es wurde die Sonntag zu 7 Jahren, Schickel zu 9 Jahren und Eichler zu 5 Jahren Gefängniß verurtheilt.

* **Freiberg**, 6. Juli. Das hiesige Schöffengericht verhandelte in diesen Tagen gegen einen ungetreuen Gemeindebeamten, den Gemeindevorstand Friedrich Wilhelm Rauer in Heidersdorf, welcher in den Jahren 1870—1875 von den ihm anvertrauten Cassengeldern die Summe von etwa 2000 ℳ unterschlagen hatte. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten, der die ihm zur Last gelegten Veruntreuungen durchaus einräumte, zu einer 9monatigen Gefängnißstrafe. Die betreffende Hauptverhandlung entrollte ein recht drastisches Beispiel gebirgsdörflicher Gemüthlichkeit und Knauserei bei Beaufsichtigung bez. Besoldung von Gemeindebeamten. Der Angeklagte hatte in seiner Eigenschaft als Gemeindevorstand Alles in Allem etwa 400 ℳ jährlichen Gehaltes bezogen.

* **Aus der Oberlausitz**, 5. Juli. Der Bezirkslehrerverein Kamenz hielt in diesen Tagen seine zweite diesjährige Bezirksconferenz ab. Hauptgegenstand der Erörterung bildete das Thema: „die kirchlichen Parteien der Gegenwart und die Stellung der Lehrer zu denselben." Der betreffende Referent hatte am Schlusse seines Vortrages folgende Thesen aufgestellt, die auch einstimmig oder mit großer Mehrheit nach lebhafter Debatte von der Versammlung angenommen wurden: Die kirchlichen Parteien, so weit sie maßgebend geworden sind, kennzeichnen sich als die orthodoxe, die Partei der kirchlichen Mitte, die pietistische und als Protestantenverein. 2) Der Standpunct der Lehrer resp. Schule ist der biblisch-christliche, der zugleich pädagogisch und national ist. 3) Von ihm aus haben wir das Recht der Mitwirkung bei Festsetzung des religiösen Unterrichtsstoffes, der Unterrichtsmittel und Methode, sowie der Art der Zucht. 4) Von ihm aus haben wir für den confessionellen Frieden zu wirken, wie auch die Neutralität der Schule und ihr zielbewußtes Wirken für religiöse Entwickelung der Jugend zu wahren.

— Am vorigen Sonnabend früh erschoß sich in einem Kornfelde bei Crossen (in der Nähe von Zwickau) der Soldat der 3. Compagnie des in letzterer Stadt garnisonirenden Bataillons, Ernst Philipp aus Crossen. Das Motiv zu diesem bedauerlichen Schritt soll Liebeskummer sein. Philipp, der als ein guter Mensch geschildert wird, soll ein Liebesverhältniß mit der Tochter eines Gutsbesitzers in Crossen angeknüpft haben, welches die Erlaubniß der Eltern des Mädchens nicht erhalten hatte, weshalb auch das Mädchen vom Elternhause entfernt wurde. Hierüber soll Philipp in Verzweiflung gerathen sein, ging am Freitag zu seiner Mutter nach Crossen, hatte sich aber ein Gewehr zu verschaffen gewußt und solches mitgebracht. Die Nacht schlief er im Hause seiner Mutter, früh entfernte er sich, angeblich, um in seine Garnison zurückzukehren. Unweit des Elternhauses begab er sich in die Mitte eines Kornfeldes, wo er durch einen Schuß durch den Kopf seinem Leben ein Ende machte. Sein Leichnam wurde erst am Sonntag aufgefunden und gerichtlich aufgehoben.

Staub und Rauch.

Leipzig, 5. Juli. Der Artikel des heutigen Tageblattes über diesen Gegenstand veranlaßt mich, einige wenige Worte über denselben zu sprechen.

Der Staub findet seine Entstehung durch Zertrümmerung von Sandkörnchen u. s. w. Diese Zertrümmerung geschieht durch Stoß und Druck entweder von Wagenrädern, Thier- oder Menschenfüßen. Deshalb haftet der Staub an den Orten und Linien, wo sich ein starker Verkehr bewegt. — Ein marschirendes Regiment Soldaten wirbelt auch ohne Wind auf verkehrsreicher Straße Staub auf. — Der Staub ist eine nothwendige Folge des Verkehrs, der den Boden, auf dem er sich bewegt, zermalmt und pulverisirt. So lange wir Verkehr haben, so lange werden wir Staub haben, oder wir müssen zu und auf dem Boden, auf dem sich der Verkehr bewegt, Material, welches nicht zermalmt wird, verwenden, oder Wagenräder, Thier- und Menschenfüße, welche nicht zermalmen, bewegen.

Jede Feuerungsanlage erzeugt Rauch; je unvollkommener dieselbe und je größer die Anzahl derselben, um so mehr Rauch. Zu den unvollkommensten Feuerungsanlagen zählen diejenigen unserer Wohnungen. Es sind dies Anlagen, welche, vermehrt durch Unkenntniß und das Ungeschick der sie Bedienenden, wahrhafte Brennstoffverwüster sind. Wenn wir alle Fabriken auf Meilen von der Stadt vertreiben, werden wir doch künftighin auch noch von Rauch und Ruß zu leiden haben. Es ist dies die naturgemäße Folge des nahen Zusammenseins vieler Feuerstellen, durch welche die Producte der unvollkommenen Verbrennung in Masse erscheinen. Von dieser Plage werden wir nicht frei, selbst wenn wir die Fabriken zwingen würden, Rauchverzehrungsvorrichtungen (an deren Nützlichkeit heute kein rationeller Techniker glaubt) anzuschaffen, oder sie aus dem Weichbilde der Stadt vertreiben.

Was Brennstoffverschwendung betrifft, so sind unzweifelhaft die Feuerungsanlagen der Fabriken rationeller angelegt als diejenigen unserer Wohnungen; in jenen wird das Brennmaterial besser ausgenutzt als in diesen.

Die mitgetheilten Heizregeln zu discutiren, ist nicht meine Absicht, da ich keine Polemik schreibe, nur muß ich bemerken, daß es ein längst widerlegter Irrthum ist, zu glauben, daß das Anfeuchten der Kohlen ihre Verbrennlichkeit und Heizkraft vermehre.

Wer den Aufsatz im heutigen Tageblatte liest, der muß glauben, es läge nur an den Feuerungsanlagen der Fabriken, damit der Rauch und Ruß verschwinde. Die gegebenen Anleitungen zur Vermeidung derselben erscheinen so einfach, daß der Uneingeweihte zur der Folgerung gelangt: nur der böse Wille der Fabrikbesitzer bringe sie nicht zur Anwendung. — Daß Dem nicht so ist, glaube ich bewiesen zu haben.

Der Verkehr und das enge Zusammenwohnen der Menschen haben Uebelstände im Gefolge, die unvermeidlich sind; sie können durch Hinzutritt gleicher, welche anderen Ursachen entspringen, gesteigert werden; aber sie verschwinden nicht mit dem Fall der letzteren. R. W. Kunis.

Herr Professor Dr. Oscar Paul

sagt in seiner Klarstellung, ich hätte in meiner ersten Annonce (Tagebl. S. 2950) nur die Erzeugung von Aliquot-Tönen (Nebentönen) erwähnt, ohne das Instrument näher bezeichnet zu haben; ausdrücklich hatte ich geschrieben: wie ich im Besitz eines älteren Pianinos sei, welches in Wien unter dem Namen Sirenium (Sirenion wohl gleichbedeutend) gebaut, welches im Basse angebrachte Saiten hätte, die durch den Hammer nicht berührt würden, aber Nebentöne erzeugten, also die Sache als neuste Erfindung nicht bezeichnet werden könnte.

Wenn ich das B statt P zuerst schrieb, so ist es leicht bei einer gravirten alten Firma zu verwechseln; diese Bemerkung ist eigenthümlich, denn wenn der Herr Professor schon 1868 ein Sirenion von Promberger in seiner Schrift als unwesentliche Erscheinung bezeichnet, so muß er dasselbe sich doch wohl angesehen haben? — — konnte daher leicht erkennen, wie ich ihm sagte, das Sirenion hätte meines Wissens die Firma: Brumberger oder Bromberger, es wäre schon etwas undeutlich, auch die ganze Bauart erklärte, daß es dasselbe sein müsse, welches er in seiner Schrift erwähnt habe, und ich ihm auch stets zeigen wollte, ehe es in meiner Wohnung war. Ein System bei Flügel muß stets ein Anderes sein als bei Pianino, zumal wenn bei dem einen in Discant und bei dem andern im Basse die betreffenden Saiten, welche nicht berührt werden, angebracht seien, darum sehe ich keinen Zweck, beide Instrumente neben einander zu stellen, obgleich das Sirenion, welches 50 Jahre alt ist, sehr sinnreich in Allem angelegt und den Beweis giebt, daß Herr Promberger wohl die Gesetze der Akustik kannte, indem der Resonanzboden, die wohl nicht zu verwerfenden Octav-Saiten im Basse, die bei kleinen Pianinos gewiß dieselben Dienste erzeugen wie bei Flügel die höheren Saiten, auch noch vieles Andere dem Herrn Promberger das beste Zeugniß geben müssen, außer seinem Patent.

Bin bereit über Alles von mir angeführte Auskunft gern zu geben. **W. Sprössel.**

NB. Für den redactionellen Theil des Tageblattes ist diese Polemik hiermit geschlossen.
Red. d. Tagebl.

Dampf-Holzspalterei
von
Theodor Noeske
Rauchstädter Steinweg 29 (Kleine Funkenburg)
empfiehlt alle Sorten **Brennhölzer** in Scheiten, sowie beliebig geschnitten u. gespalten.
Bedeutende Preisermässigung.
Preisverzeichniss im Comptoir zu haben

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 1 Retter's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.
Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. 1/4 4 Uhr.
Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 7—9 U. Ab.
Volksbibliothek III. (III. Bürgerschule) 7—9 U. Ab.
Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke der Schützenstraße; Droguen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17a.
Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.
Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waagerplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 3. bis 9. October 1875 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.
Feuermeldestellen: Centralstelle in der Wache des Rathhauses; I. Feuerwache, Naschmarkt im Stockhause; II. Feuerwache, Magazingasse 1; V. Feuerwache, Schletterstraße 15, in der V. Bürgerschule. IV. Feuerwache, Hospitalstraße 2b, im alten Johannishospital; III. Feuerwache, Fleischerplatz 3; VI. Feuerwache, Leihhaus, Promenadenseite; I. Bezirks-Polizeiwache, Grimma'scher Steinweg 46, im alten Johannishospitale; II. Bezirks-Polizeiwache, Windmühlenstraße 1; III. Bezirks-Polizeiwache, Frankfurter Straße 47; V. Bezirks-Polizeiwache, Ulrichsgasse 37, Ecke der Nürnberger Straße; VII. Bezirks-Polizeiwache, Tauchaer Straße 14, im Thorhause; Neues Theater, an der Goethestraße; Gasanstalt an der Eutritzscher Straße; Krankenhaus zu St. Jacob, Waisenhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Zeitzer Thorhaus, Zeitzer Straße 23; Dresdner Thorhaus, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 29; Steib'scher Zimmerplatz, Waldstraße 12 und Fregestraße 7; Reichel's Garten im Mittelgebäude, Dorotheenstraße 6—8, im Durchgange; Marien-Apotheke, Georgenstraße 30, Ecke der Schützenstraße.
Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.
Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 12, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.
Herberge zur Heimath, Nürnberger Straße 52, Nachtquartier 20—50 ₰, Mittagstisch 40 ₰.
Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Städtisches Museum, geöffnet v. 10—4 Uhr unentgeltlich.
Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt 10, Kaufhalle, 9—5 Uhr.
Kunstgewerbe-Museum und Vorbilder-Sammlung Thomaskirchhof 20. Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. Auskunftsertheilung über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle an allen Wochentagen von 1/2 12—1/2 1 Uhr.
Museum für Völkerkunde, Grimma'scher Steinw. 46, II., geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.
Schützenhaus mit **Trianongarten**, dem Besuch täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintritt 50 ₰.

C. A. Klemm's Musikalien, Instrument- u. Saiten-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) Neumarkt 14. Hohe Lilie.
P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.
***Ein- u. Verkauf* von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, bunten Steinen, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei *F. F. Jost*, Grimma'scher Stein w. 4, nahe der Post.**
Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Greischel**, Katharinenstrasse 19.
Ernst Richter's Speisehaus,
Königsstraße Nr. 2.
Mittagstisch um 12 1/2 Uhr. Durch Abonnement von 10 Marken à 1,50 ₰, einzeln 1,75 ℳ
M. Apian Bennewitz,
Stationers Hall, Reichsstrasse Nr. 55.
Illuminationslaternen, Fahnen und Prämien für Schul- und Kinderfeste.
Gummi-Waaren-Bazar.
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager u. engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstr. **Gustav Krieg.**
Grosses Sortiment von Regulir-Oefen, Hermann Lingke, Rittterstrasse Nr. 5.
Robert Koppisch, Reichsstraße Nr. 12, Geschäftsbücher, Copirpressen, Briefpapier, Couverts.

Neues Theater. (7. Abonnem.-Vorstellung.)
Die Hugenotten,
oder:
Die Bartholomäus-Nacht.
Große Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Französischen des Scribe von J. F. Castelli. Musik von Giacomo Meyerbeer.

Personen:

Margaretha von Valois, Schwester des Königs von Frankreich	Frl. v. Apelsohn.
Graf v. St. Bris, ein katholischer Edelmann, Gouverneur des Louvre	Hr. Baumann.
Valentine, seine Tochter	Frl. Parsch.
Raoul von Nangis, ein protestantischer Edelmann	Hr. Perotti.
Marcel, sein Diener	Hr. Reß.
Urbain, Page der Margaretha	Frl. v. Erdely.
Erste / Zweite Ehrendame der Prinzessin	Frl. Löwy. / Frl. Baldamus.
Graf v. Nevers, Cossé, de Retz, Tavannes, Maurevert, Méru, Thoré, kathol. Edelleute	Hr. Lißmann. / Hr. Pielke. / Hr. Ullbrich. / Hr. Rebling. / Hr. Klein. / Hr. Bertini. / Hr. Starke.
Ein katholischer Edelmann	Hr. Borth.
Ein Diener des Grafen Nevers	Hr. Steiner.
Bois Rosé, ein hugenottischer Soldat	— — —
Ein Nachtwächter	Hr. Gitt.

Katholische und protestantische Damen und Herren. Bürger. Soldaten. Spielleute. Dienerschaft. Volk.
Ort der Handlung: Paris und dessen Umgebung.

3. Act: Zigeunertanz, arrangirt vom Balletmeister Herrn Gyurian, ausgeführt von demselben, Frl. Weiner, Herrn Büttgenbach und den Damen des Corps de ballet.
Der Text der Gesänge ist an der Casse für 50 ₰ zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.
Neues Theater:
Sonnabend, 8. Juli: **Gringoire.** Zum ersten Male: **Der Raubmörder. Doctor Peschke.**
Sonntag, 9. Juli: **Tell** (Oper).
Montag, 10. Juli: **Der Troubadour.**
Altes Theater:
Sonntag, 9. Juli: **Maria Stuart.**

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1—3 Uhr Nachmittags statt.

Sonn- und Festtags wird die Theatercasse erst um 10 1/2 Uhr Vormittags geöffnet.

Das geehrte Publicum wird ergebenst darauf aufmerksam gemacht, daß neben dem eigentlichen Theaterzettel nur der Abdruck desselben im **„Leipziger Tageblatt"** und in den **„Leipziger Nachrichten"** als authentisch zu betrachten ist.

Die Direction des Stadttheaters.

Carl-Theater.
Freitag den 7. Juli 1876:
Der geschundene Raubritter.
Vorher:
Bei Bismarck.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Verein Thalia.
Heute und morgen Billetausgabe
im Vereinshaus (Cassenzimmer) von 8 Uhr Abends an für Sonntag den 9. Juli.
Die Lieder des Musikanten.
Volksschauspiel mit Gesang in 5 Acten von F. Kneisel, Musik von F. Gumpert.
(R. B. 132.) **Der Vorstand.**

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. früh. Brf.- u. Fahrp. — 5. früh. — *9. 10. Vorm. Brf.- u. Fahrp. — 9. 25. Vorm. Brfp. — 1. 35. Nachm. Brf.- u. Fahrp. — *5. 37. Nachm. Brf.- u. Fahrp. — 6. 20. Nachm. Brf.- u. Fahrp. — *9. 2. Nachm. Brf.- u. Fahrp.

B. Nach Magdeburg via Dessau-Zerbst: *4. 15. früh. — 9. 25. Vorm. — 2. 25. Nachm. — 6. 20. Nachm. (nur bis Zerbst). — *8. 40. Abends.

Leipzig-Dresdner Bahn via Riesa: 5. 10. früh. — 8. —. Vorm. — *9. —. Vorm. — 1. 50. Nachm. (nur bis Riesa) — 5. 45. Nachm. — 6. 50. Nachm. — *9. 50. Abd. via Döbeln: 4. —. früh. — 7. 15. Vorm. — 12. 20. Nachm. — 2. 40. Nachm — 6. 20. Nachm. (nur bis Großbothen). — 8. 10. Abds.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 5. 40. Morgens (Thale, Braunschweig, Magdeburg, Berlin). — *7. 35. Morgens (Hamburg, Bremen, Hannover, Köln, Nordhausen, Kassel, Göttingen). — 10. 10. Morgens (Expreßzug nach Hamburg, Bremen, Köln). — 12. 30. Nachm. (Thale, Hamburg, Bremen, Hannover, Halberstadt, Kassel, Göttingen). — 1. —. Nachm. (Magdeburg, Berlin). — 4. 50. Nachm. (Magdeburg, Berlin). — 6. 25. Nachm. (Cöthen, Nordhausen). — *8. 55. Nachm. (Magdeburg, Köln). — 10. Nachm. (Hamburg, Bremen, Hannover).

Thüringische Bahn: 5. 30. früh. Brf.- u. Fahrp. (Gotha-Leinefelde, Frankfurt, Bebra, von dort Schnellzug bis Aachen aller Classen). — *7. 40. Vormittags (Großheringen-Saalfeld, Frankfurt, Kassel, Düsseldorf, Aachen, Münster-Gießen, Koblenz, Deutz). — 9. 55. B. Brf.- u. Fahrp. (Großheringen-Saalfeld, Gotha-Leinefelde, Frankf., Kassel, Gießen). — *11. 20. B. — 1. 30. Nachm., Brf.- u. Fahrp. (Großheringen-Saalfeld, Mühlhausen, Kassel, Aachen). — 5. 25. Nachm. (Eisenach). — 7. 35. Nachm., Brf.- u. Fahrp. (Erfurt). — *10. 45. Abds. Brfp. (Frankfurt, Kassel, Düsseldorf, Aachen, Münster, Gießen, Koblenz, Deutz, I., II. Classe). — 10. 55. Abds. (Eilgüterzug mit Personenbeförderung bis Eisenach).

Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 40. früh. — 12. Vorm. — 4. 5. Nachm. — 9. 10. A. (nur bis Gera).

Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 6. 40. früh. — 12. Mittags. — 4. 5. Nachm. (Sonn- und Festtags 9. 10. Abends.)

Westliche Staatsbahn: A. Linie Leipzig-Hof: *12. Nachts, Brfp. (Elster, Karlsbad, Marienbad, Regensburg, München, Lindau). — 4. 40. früh (Zeitz, Gera, Greiz, Elster, Eger, Hof), Brf.- u. Fahrp. — *6. 30. früh (Zeitz, Hof, Elster, Karlsbad, Eger, Regensburg, München), Brfp. — 9. 5. Vorm. (Gera, Greiz, Elster, Eger, Hof), Brf.- u. Fahrp. — 12. 30. Mittags (Zeitz, Gera, Greiz, Elster, Eger, Karlsbad, Hof), Brf.- u. Fahrp. — 3. 15. Nachm. (Gera, Greiz, Elster, Eger, Hof), Brfp. — *6. Nachm. (München, Lindau), Brfp. — 6. 15. Nachm. (Zeitz, Greiz, Oelsnitz, Hof), Brf.- u. Fahrp. — 10. 30. Abends nach Glauchau, Zwickau, Brf.- u. Fahrp.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. früh (Annaberg, Weipert, Hainichen, Freiberg) Brf.- u. Fahrp. — 8. 45. Vorm. (Freiberg). — 11. 30. Vorm. (Annaberg, Hainichen, Freiberg), Brf.- u. Fahrp. — 3. Nachm. (Annaberg, Komotau, Britz, Saaz, Hainichen, Freiberg), Brf.- u. Fahrp. — 7. 55. Nachm. (Chemnitz), Brf.- u. Fahrp.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. Vorm. — 12. 30. Nachm. — 6. 15. Nachm. (Sonn- und Festtags 10. 30. Abends.)

Leipzig-Eilenburger Bahn: (Halle-Sorau-Guben): *8. 25. Vorm. (Falkenberg, Lübbenau, Kamenz, Cottbus, Guben, Forst, Sorau, Frankfurt a./O., Köbfurt, Glogau, Posen, Liegnitz, Breslau) — 2. Nachm. (Falkenberg, Kalau, Cottbus, Guben, Forst, Sorau). — 7. 41. Nachm. (nur bis Falkenberg.) (Sonn- und Festtags 1. 30. Nachm.)

Das * bedeutet die Eilzüge.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 43. früh — 10. 28. Vorm. — *11. 38. Vorm. — 4. 59. Nachm. — *5. 15. Nachm. — *10. 54. Abends. — 11. 15. Abends.

B. Von Magdeburg via Zerbst-Dessau: 8. 46. Vorm. — 10. 28. Vorm. — 1. 59. Nachm. — 5. 15. Nachm. — 10. 54. Abends.

Leipzig-Dresdner Bahn via Riesa: 1. 40. früh. — 9. 15. Vorm. — 12. 5. Mittags. — 2. 45. Nachm. — 5. 45. Nachm. — *8. 35. Abds. — 10. 40. Abds. via Döbeln: 7. 20 Vorm. — 8. 38. Vorm. (nur von Nossen). — 11. 50. Vorm. — 4. 50. Nachm. — 6. 35. Nachm. — 10. 20. Abds. (von Großbothen). — 12. 20. Nachts.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 2. 54. Morgens (von Magdeburg, Bremen, Hamburg). — 6. 55. Morgens (von Cöthen). — *9. 30. Morgens (von Köln, Hannover). — 10. 53. Morgens (von Bremen, Hamburg, Hannover). — 2. 25. Nachm. (von Magdeburg, Berlin, Hannover, Kassel, Göttingen). — 5. 18. Nachm. (von Magdeburg). — 6. 44. Nachm. (von Magdeburg, Bremen, Hamburg). — *7. 51. Nachm. (von

Köln). — *2. 39. Nachm. (von Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Hamburg, Köln, Kassel, Göttingen).

Thüringischen Bahn: *4. 41. früh (Frankfurt, Kassel, Düsseldorf, Aachen, Münster, Giessen, Koblenz). — 5. 45. früh (Eisenach). — 8. 19. Vorm. (Eisenach, Jena). — 11. 15. Vorm. (Eisenach, Großheringen-Saalfeld). — 1. 37. Nachm. (Eichicht, Mühlhausen, Kassel, Aachen). — *5. 58. Nachm. — 5. 42. Nachm. (Gotha-Leinefelde, Saalfeld-Großheringen, Frankfurt, Kassel, Giessen). — *9. 15. Abends (Frankfurt, Kassel, Düsseldorf, Aachen, Münster, Giessen, Koblenz, Deutz). — 11. 5. Abds. (Eichicht, Saalfeld-Großheringen, Gotha-Leinefelde, Frankfurt, Kassel).

Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 4. Vorm. — 11. 30. Vorm. — 4. 45. Nachm. — 9. 5. Abends.

Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz 11. 30. Vorm. — 4. 45. Nachm. — 9. 5. Abends. (Sonn- und Festtags 8. 4. früh.)

Westlichen Staatsbahn: A. Linie Hof-Leipzig: 3. 46. früh (München, Lindau, Regensburg, Elster, Karlsbad, Marienbad). — 8. 20. (Hof, Oelsnitz, Greiz, Gera, Zeitz). — *8. 38. (Lindau, München). — 9. 55. Vorm. (Zwickau, Chemnitz via Glösnitz). — 12. 40. Nachm. (Hof, Elster, Eger, Greiz, Gera). — 4. 20. Nachm. (Hof, Elster, Karlsbad, Eger, Greiz, Gera, Zeitz). — 7. Abends (Elster, Karlsbad, Eger). — *8. 8. Abends (München, Lindau, Elster, Marienbad, Eger, Zeitz. — 10. 15. Abends (Hof, Elster, Eger, Greiz, Gera).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 15. Vorm. (Freiberg, Annaberg, Hainichen). — 12. Vorm. (Freiberg, Annaberg, Hainichen). — 2. 55. Nachm. (Freiberg, Annaberg, Saaz, Brüx, Komotau). — 6. 15. Nachm. (Freiberg, Hainichen). — 11. 25. Abends (Freiberg, Annaberg, Saaz, Brüx, Komotau, Hainichen).

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Menselwitz: 8. 20. Vorm. — 12. 40. Nachm. — 7. Nachmittags. (Sonn- und Festtags 10. 15. Abends.)

Leipzig-Eilenburger Bahn: (Halle-Soran-Guben) 7. 38. Vorm. — 12. 28. Nachm. (von Frankfurt a./O., Guben, Soran, Forst, Cottbus, Kamenz, Röderau, Kohlfurt). — *7. 5. Abds. (von Frankfurt a./O., Posen, Soran, Forst, Guben, Kamenz, Röderau, Kohlfurt, Breslau, Liegnitz, Glogau). (Sonn- und Festtags 10. 24. Abends.)

Die Abkürzung „Br.- u. Fahrp." bedeutet Brief- und Fahrpost-Beförderung.

Kgl. Handelsgericht Leipzig.

Eingetragen: Firma Emil Weigert hier (Reichsstraße 13.) Inhaber Herr Emil Weigert hier.

das Ausscheiden des Hrn. Wilhelm Hertig aus der hiesigen Firma B. Langrock.

Kgl. Bezirksgericht Leipzig.

Versteigerungen.

Am 12. Juli u. **folgende Tage** Weststraße 87, III. die zur Planer'schen Concursmasse gehörigen Möbel, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Bücher, Bilder, Weine, Silbersachen ꝛc.

Am 17. Juli u. **folg. Tage** im **Bezirksgericht:** Möbels, Betten, Kleidungsstücke, Wäsche, Uhren, Drahtwaaren, Schlosserhandwerkszeug, ein Posten div. Flaschenweine ꝛc.

Am 24. Juli Vorm. 10 Uhr im **Bezirksgericht:** 107 Stück Sandler's Industrie-Lexicon, Rheinland; 32 Stück dergl., Brandenburg; 1 Brockhaus'Conversations-Lexicon; 2 schwarze Tuchröcke, 1 Leihhausschein über einen schwarzen Frack und einen dergl. über eine goldene Uhr.

Am 28. Juli Vorm. 9 Uhr im **Bezirksgericht:** 2 eiserne Drehbänke, 5 gr. Schraubstöcke mit Werkbanktafeln, 1 gr. Schmiedeblasebalg, 1 gr. Ambos nebst Klotz, 1 Schreibpult und 1 Schleifstein, 1 Pianino, 1 Partie Möbel, Uhren und 1 Fußteppich, sowie eine Brückenwaage mit Gewichten.

Holz-Auction.

Im **Universitätswalde** bei **Liebertwolkwitz** sollen

Mittwoch den 12. Juli 1876
von Vormittags 9 Uhr an

340 Raummeter kieferne Rollen und
91 Wellenhundert dergleichen Reißig

gegen Erlegung der geordneten Anpachtung sofort nach dem Zuschlage und unter den sonst bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Versammlung: auf dem langen Wege am Forsthause.

Leipzig, am 1. Juli 1876.

Universitäts-Rentamt.
Graf.

Sehr billiger Weinverkauf.

Heute und folgende Tage wird **Nicolaistraße 38; Goldener Ring,** im Hofe

ff. rother und weißer Neckar-Wein

in vorzüglicher Güte per Liter einzeln mit **50 ₰** verkauft.

In größeren Quantitäten billiger.

Diese Gelegenheit, so **wohlfeil** zu einem soliden guten Glas Wein zu gelangen, wird einem geehrten Publicum zur gefl. Beachtung empfohlen.

Wiederverkäufern entsprechender Rabatt.

Auf Verlangen wird derselbe auf gelieferte reine Flaschen gezogen, versiegelt und etiquettirt.

Obst-Verkauf.

Der Obstanhang in den zum **Amte Seeburg** gehörigen Obstplantagen, soll

Mittwoch, den 12. Juli d. J.
Nachmittags 2 Uhr

in der **Hörlitz'schen Restauration** zu **Seeburg,** unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend, gegen gleich baare Zahlung, verkauft werden.

Amt Seeburg bei Oberroeblingen a. See, den 5. Juli 1876. Station der Halle-Casseler Bahn.

Wendenburg.

Auction.

Mittwoch, am 12. Juli d. J. soll in der frühern Gruhlich'schen Fabrik zu Plagwitz an der Leipziger Straße von früh ½10 Uhr an eine Dampfmaschine ohne Transmission mit Dampfkessel öffentlich gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Plagwitz, am 6. Juli 1876. **Uhlig,** Ortsrichter.

Königlich Sächs. Staatseisenbahnen.

Concurrenzausschreibung.

Die Anlieferung und Herstellung

der Aufstellungsgerüste für die eisernen Träger der aus 5 Oeffnungen bestehenden Ueberführung des Volkmarsdorf-Schönefelder Kirchweges über den Uebergabebahnhof

soll im Concurrenzwege an geeignete Bewerber unter Vorbehalt der Auswahl unter denselben verdungen werden.

Blanketts und besondere Bedingungen, sowie die Zeichnungen können im **Baubureau der neuen Verbindungsbahn** in **Reudnitz, Kronprinzstraße Nr. 9, I.** entnommen, bez. eingesehen werden.

Ebendaselbst wird Einreichung der Offerten in versiegeltem und frankirtem Zustande mit der Aufschrift **„Concurrenz"** bis zum

10. Juli 1876 Nachmittags 6 Uhr

erwartet. Die Bewerber bleiben 8 Tage an ihre Offerten gebunden.

Leipzig, den 4. Juli 1876.

Königliches Bau-Ingenieur-Bureau.
Der Sections-Ingenieur
Andrae.

Extrazug nach Schkeuditz und Halle.

Abfahrt: **Sonntag,** 9. Juli Mittags 12 Uhr (Rückfahrt Abends 10 Uhr.)

Tagesbillets 3. Classe nach Schkeuditz 70 ₰, nach Halle 3. Classe 1 ℳ 50 ₰, 2. Classe 2 ℳ 25 ₰ sind nur bis **Freitag** Mittag bei **Herm. Dittrich,** Halle'sche Str. 4 zu haben.

Rückfahrt aus Halle Abends 10 Uhr.

Am Sonntag den 16. Juli
Morgens 4 Uhr

Extrazug nach Berlin auf 6 Tage.

Tages-Billets mit 6tägiger Gültigkeit. Rückfahrt einzeln mit fahrplanmäßigen Personenzügen bis incl. 21. Juli c. III. Classe 5 ℳ, II. Classe 7 ℳ 50 ₰ sind nur bis **Mittwoch, 12. Juli,** bei **Hermann Dittrich,** Halle'sche Straße Nr. 4, zu haben.

Magdeburg-Leipzig.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 27. Juni d. Js. J.-Nr. D. 6051/76 machen wir darauf aufmerksam, daß die Rückzahlung sämmtlicher Prioritäts-Actien und Obligationen der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft, **schon jetzt und zwar bis zum 15. Juli d. Js. unter Gewährung einer Prämie** stattfindet.

Directorium.

Monatsübersicht der Weimarischen Bank

am 30. Juni 1876.

I. Activa.

Bestand an Gold- und Silbermünzen	ℳ	289,650. —
„ „ Reichs- und Staatscassenscheinen und Noten		
„ „ anderer Banken	„	339,640. —.
„ „ Wechseln	„	1,847,639. 21.
„ „ Lombardforderungen	„	298,147. 20.
„ „ Effecten	„	929,998. 30.
Zurückgelegte Weimarische Bankactien	„	930,000. —.
Landrentenbank	„	694,170. 18.
Consortialbetheiligungen	„	10,054,650. —.
Conto-Corrent-Debitoren	„	10,823,171. 12.
Sonstige Activen	„	1,725,622. 21.

II. Passiva.

Grundcapital	ℳ	15,000,000. —.
Reservefond	„	1,105,278. 60.
Banknoten-Umlauf	„	382,500. —.
Conto-Corrent-Creditoren	„	3,610,021. 17.
Noch nicht fällige Einzahlungen auf Consortialbetheiligungen	„	3,000,000. —.
Depositen ohne Kündigungsfrist	„	479,522. 50.
„ mit Kündigungsfrist	„	4,634,670. —.
Sonstige Passiva	„	2,667,307. 12.

Credit- und Sparbank-Verein.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Geschäftsstand am 30. Juni 1876.

Baare Casse	ℳ	49,106. 50.	Eingez. Mitglieder-Stammanth.	ℳ	506,220. —.
Forderungen in lauf. Rechnung	„	478,967. 34.	Spar- und Depositen-Einlagen	„	1,004,535. 97.
Wechselbestände	„	1,346,482. 07.	Guthaben in laufender Rechnung	„	631,921. 57.
Pfänder	„	94,535. 40.	Reserve-Fonds	„	21,893. —.
Hypotheken-Annuitäten	„	138,441. 01.	Delcredere-Conto	„	10,000. —.
Darlehne	„	71,942. 88.	Wechsel-Incassi	„	9,883. 38.
Diverse Debitoren	„	85,278. 96.	Diverse Creditoren	„	34,519. 59.

Geschäfts-Umsatz im ersten Halbjahr 1875 . . . ℳ 24,117,830. 31.
do. do. do. 1876 . . . „ 20,892,315. 58.

Kinderheilanstalt zu Leipzig.

Bei der am 1. d. Mts, stattgefundenen notariellen Ausloosung sind nach Maßgabe unseres Anleiheplans vom Jahre 1869 wiederum 5 Stück Schuldverschreibungen à 50 ₰, und zwar die Nummern 63 70 94 115 und 199 ausgelooft worden. Dieselben werden vom 31. December 1876 ab durch den unterzeichneten Schatzmeister unseres Vereins (Firma: **Schnoor & Franke** hier) planmäßig baar ausgezahlt.

Leipzig, den 5. Juli 1876.

Der Vorstand des Vereins zur Erhaltung der Kinderheilanstalt.
Leop. Louis Franke, Schatzmeister.

Im Verlag von **B. Schott's Söhnen** in Mainz
(C. F. Leede in Leipzig)

erschien soeben:

Richard Wagner, Grosser Festmarsch

zur Eröffnung der hundertjährigen Gedenkfeier der Unabhängigkeits-Erklärung der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Für Pianoforte übertragen von **J. Rubinstein**
à 2/ms. und à 4/ms. à ℳ 3.50 **netto.**

Cöln-Mindner Serien-Loose

in ¹/₁, ¹/₂, ¹/₄, ¹/₈ Antheilen offerirt **A. Gleneck, Hainstraße Nr. 3.**

Auction.

Sonnabend den 8. Juli c. sollen auf dem Waageplatz **unter der eisernen Bude circa 50 Ctr. Schmiedeeisen** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Ad. Meyer, Auctionator.

Auction.

Morgen Sonnabend den 8. Juli c. **Vormitt. präcis 11 Uhr** soll am **Waageplatz** unter der eisernen Bude eine **Häckselmaschine** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Ad. Meyer, Auctionator.

Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn.

Vom **1. d. M.** ab tritt der **Nachtrag IV.** zum Special-Tarif für **Getreide** ꝛc. im Ungarisch-Schlesisch-Sächsisch-Thüringischen Verbande und der **Nachtrag III.** zum gleichen Tarif im Nordostungarisch-Schlesisch-Sächsisch-Thüringischen Verbande in Kraft.

Diese Nachträge enthalten u. A. Aufhebung der unsere Station **Cottbus** in qu. Verkehr bestehenden Frachtsätze, an deren Stelle gleichzeitig ermäßigte Frachtsätze im Preußisch-Schlesisch-Oesterreichisch-Ungarischen Verband-Verkehr in Kraft treten.

Berlin, den 3. Juli 1876.

Die Direction.

Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn.

Mit dem 15. Juli cr. erscheint zum Halle-Cottbus-Posener Verband-Güter-Tarif der XII. Nachtrag.

Derselbe enthält ermäßigte Frachtsätze des Aufnahme-Tarifs IV im Verkehr mit Leipzig, sowie Special-Tarifsätze für Roheisen, Steine, Eisenbahnschwellen, Brennholz und Getreide ꝛc.

Berlin, den 4. Juli 1876.

Die Direction.

Montag den 24. Juli a. c.

Extrazug

nach Hamburg und Helgoland mit Anschluß nach Kiel, Kopenhagen, Schweden u. Norwegen

zu außerordentlich ermäßigten Preisen.

Nähere Auskunft ertheilt

Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.

Sonnabend den 8. Juli cr.

Separatzug

nach Hamburg.

Billets bis Freitag Abend bei Herrn **Theodor Ramm,** Cigarrenhandlung, Bahnhofstraße 14, zu haben.

Alles Nähere die Placate. (H. 33326.)

Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank.

Landesherrlich bestätigt am 14. August 1871.

Die von uns emittirten

4½ und 5%igen Pfandbriefe

dürfen als höchst **solide und sichere Capitalanlage** empfohlen und können jederzeit von uns, sowie auch von unseren Agenturen* zum Berliner Börsencours bezogen werden.

Ausser den erworbenen Hypotheken haftet die Bank mit ihrem ganzen Grundcapital von Reichsmark 9,000,000. —. und ihrem Reservefonds für pünctliche Zahlung von Capital und Zinsen der Pfandbriefe.

Die Direction.

* In **Leipzig** durch **A. Gleneck,** Hainstrasse No. 3, 1. Etage.

Zur Beachtung.

Für die Balletschule werden Mädchen im Alter von 8 bis 12 Jahren und Knaben von 10 bis 12 Jahren gesucht. Anmeldungen nimmt der Balletmeister **Gyurian** Vormittags zwischen 9 und 1 Uhr im Neuen Theater entgegen.

Die Direction des Leipziger Stadttheaters.

Gründl. u. billiger Unterricht in einf. u. dopp. Buchführung, Stylistik, Orthographie und dergl. Elisenstraße Nr. 23 B, I. links.

Kaufm. **Rechnen,** einf. u. dopp. **Buchführ.,** Corresp., Schreiben ꝛc. J. Hauschild, Blücherstr. 15.

Französischer Unterricht u. Cours de conversation bei einer Schriftstellerin aus Genf Petersstr. 26, III.

English Lessons.

Mr. A. W. Marshall, M. R. C. P., London University. Hainstrasse 30, II.

Eine Dame erth. gründl. Clavierunterricht à St. 7½ ₰. Näh. bei Hrn. Müller, Nicolaistr. 43.

Schüler (Clav., Biol. u. Theorie) nimmt an eine angest. Musikl. Dresd. Vorst. Kurze Str. 3, III. r.

Eine Conservatoristin ertheilt Anfängern gründlichen **Clavier-Unterricht** gegen sehr mäßiges Honorar. Reflect. werden gebet., ihre Adr. sub M. A. E. in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, niederz.

Zitherlehrer A. Kabatek, Klostergasse 14, III. Verkauf von **Zithern, Zithersaiten, Zithermusikalien. Zither-Leihanstalt.**

Gesuch.

Unentgeltlich können junge Mädchen **Schneidern, Zuschneiden und Maschinennähen** gründlich erlernen. Antritt kann sofort geschehen. **Sebastian Bachstraße 14 parterre links.**

Junge Mädchen können das Schneidern gründl. und praktisch erlernen Gerberstraße 23, 3. Et.

Ein junges anständiges Mädchen kann unentgeltlich Maschinennähen erlernen
Schulgasse Nr. 4, Nähmaschinen-Geschäft

Clavier-Unterricht!

Ein junger Mann wünscht bei einem Lehrer im Hause Unterricht in obigem Fache zu nehmen. Gef. Adressen mit Preisangabe unter B. F. 23 durch die Expedition d. Bl.

Zahnarzt
G. Freisleben.

Künstliche Zähne, Plombirungen in **Gold** ꝛc. Behandlung aller Zahn- und Mundkrankheiten Grimma'scher Steinweg Nr. 47, II.

Zahnarzt Parreidt,
Poststrasse 2.

Rudolf Ludvig & Co.,
Stockholm,
Incasso- und Speditions-Geschäft.

Vorkommende Incassi im ganzen Königreich Schweden werden prompt und billigst besorgt. — Gute Referenzen stehen zu Diensten.

Meine Wohnung ist von jetzt ab
Blücherstraße Nr. 33, part.
M. Ott,
für natürliche **Lebens- u. Heilweise.**

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab **Grimma'scher Steinweg 47, 3. Etage.**
Hebamme **Winkler-Kaltenborn.**

Wohnungs-Veränderung.

Meiner geehrten Kundschaft sowie allen werthen Herrschaften die ergebene Anzeige, daß ich jetzt **Colonnadenstraße Nr. 24** wohne.
Achtungsvoll
Hermann Richter, Zimmerfrotteur.

Musterzeichner J. Bürger, Hainstraße 22, II.

Zöpfe von 7½ ₰ an, Puffen 5 ₰, Uhr-, Armbänder eleg. gef. Schröterg. 11. Schöne Zöpfe von 1 ₰ an das. verk.

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze,** Friseur, Theat.-Pass.

Haararbeit billigst, Zöpfe von 7½ ₰ an werden gefertigt Markt 16 (Café national), III.

Herrenkleider w. gereinigt, ausgebessert u. aufgebügelt schnell und billig Johannisg. 12, III.

Herrenkleider reparirt, reinigt und wäscht **K. Böhne,** Neumarkt **36,** III.

Herrenkleider bessert aus, modernisirt, wäscht schnell
F. Rüdiger. Hainstraße 5, 2½ Tr.

Damengarderobe

nach neuester Mode und in geschmackvollster Ausführung wird unter Zusicherung reellster Bedienung angefertigt Sebastian Bach-Straße 14 part. links.

Damen- u. Kinderkleider werden nach den neuesten Schnitten gefertigt Elsterstraße 24, Seitengeb. II. links.

Eine geübte **Schneiderin** empfiehlt sich in u. außer dem Hause Zimmerstraße Nr. 1, 3 Tr.

Wäsche wird echt schön u. schnell gestickt, Gothisch à Dutzend 8 ₰ Petersstr. 21, 3. Et.

Federn werden schnell und gut geschlossen. Auskunft ertheilt Frau Rotermundt, Poststraße 15.

Federn werden schnell u. gut geschlossen durch Frau Hahnisch, Grimm. Steinw. 61, vis à vis d. Post.

Oberhemden sowie andere Wäsche wird schön geplättet Preußergäßchen Nr. 1, 1 Treppe.

Geübte Plätterin sucht Kundschaft Wäsche zu waschen. Adr. werden angen. Querstraße 2, 2 Tr.

Gesucht wird auf dem Lande noch Wäsche zu waschen und zu bleichen. Bitte die Adressen unter S. H. No. 12 bei Herrn Bäckermeister Blaßig, Petersteinweg Nr. 1, niederzulegen.

Eine ordentl. Frau v. Lande sucht noch **Wäsche** zum Waschen und Bleichen. Adr. Brandweg 15, bei Herrn Bäckermeister Uebel, im Laden.

Eine Waschfrau von Eilenburg wünscht noch einige Wäschen.
Werthe Adressen bittet man bei Frau Zimmermann, Brüderstraße Nr. 14, niederzulegen.

Wäsche zu waschen wird angenommen Berliner Straße 108, 2 Tr. rechts.

Uhren billig reparirt Elisenstraße Nr. 10, part.

In allen Krankheitsfällen,

vor allen auch in Kinderkrankheiten, giebt die **nur von Naturärzten** ausgeübte Naturheillehre die günstigsten Erfolge. **(Tausende blühender Leben gehen viel mehr in Folge medicinischer Behandlung als durch Krankheiten zu Grunde.)** Nach den vorzüglichsten naturwissenschaftlichen Grundsätzen behandelt kranke Kinder
H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, I.

Local-Veränderung.

Meinen hochverehrten Kunden zur Nachricht, daß ich meine Schlosserwerkstatt von der Querstraße Nr. 3 nach der **Antonstraße Nr. 4** und **Lindenstraße Nr. 4** verlegt habe.
Für das mir bisher geschenkte Vertrauen höflichst dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meinen neuen Localen geneigtest bewahren zu wollen.
W. Nake, Schlossermeister.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden zur schuldigen Nachricht, daß ich meine **Huf- u. Wagenschmiederei** von **Alexanderstraße Nr. 36** nach
Plagwitz, Schulstrasse No. 8
verlegt habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte mir dasselbe auch fernerhin zu erhalten. **Paul Räbiger, Schmiedemeister.**

Dr. Romershausen's Augenessenz,
alleiniger Fabrikant Dr. F. G. Geiss, Aken a/E.,
wird dem leidenden Publicum hiermit empfohlen. (H. 02961.)
pro 1/1 Fl. 3 ℳ, pro 1/2 Fl. 2 ℳ incl. Verpackung.
Einunddreißigster
Jahresbericht und Gebrauchsanweisung auf Verlangen gratis.
Depot der **echten Dr. Romershausen'schen Augenessenz** in **Leipzig** bei Apotheker **R. H. Paulcke, Engel-Apotheke.**

Hauptniederlage natürlicher Mineralbrunnen.

Von **sämmtlichen Mineralbrunnen,** jetzt **73 verschiedene Sorten** führend, treffen unausgesetzt neue Sendungen frischester Füllungen ein.
Ebenso empfehle ich **alle Brunnen- und Badesalze,** die **verschiedenen Arten Pastillen, medicinische Seifen, Aachener Bäder,** die **gangbarsten Bademoore** und **Eisenmoor-Salze,** als auch Dr. **Struve's** und Dr. **Ewich's Mineralwässer** und **Kohlensaures Wasser.**
Leipzig. **Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir von Samuel Ritter, Petersstraße Nr. 24, im Großen Reiter.**

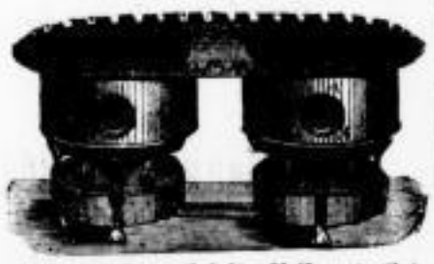
Dr. Kles' Diätetische Heil-Anstalt,
Dresden, Bachstraße 8.

Bewährtester Curort zur Heilung aller hartnäckigen Krankheiten, besonders Hals-, Brust-, Herzleiden, Magen-, Leber-, Darmkrankheiten, Skrofeln, Flechten, Gicht, Rheumatismen, Nierenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht, Nervenleiden, Lähmungen, Geschwülsten ꝛc. — **Nur Kranke werden aufgenommen, denen vollkommene Genesung garantirt werden kann.** — Anfragen und Prospecte direct. Schriften: Dr. **Kles' Diätet. Heilmethode,** 2. Auflage, Pr. 3 ℳ, Verl. der Diätet. Heilanstalt zu Dresden. (H. 35922 a.)

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich am Heutigen unter der Firma
Max Meltzer
ein **Posamenten-, Garn-, Strumpf-** und **Kurzwaaren-Geschäft, Sternwartenstraße Nr. 15, parterre,** etablirt habe.
Zu geneigter Berücksichtigung halte ich mich bestens empfohlen.
Leipzig, den 6. Juli 1876. Hochachtungsvoll
Max Meltzer.

Petroleum-Kochöfen



Patent — leicht transportabel für Reise und Bad
neuester Construction, worauf jedes Kochgeschirr passt,
große Auswahl, billige Preise.
Carl Beau, Ranstädter Steinweg 6.

Nur einige Tage
Ausverkauf
Chemnitzer Strumpf- und Handschuh-Waaren
Brühl 76 77, Plauenscher Hof, Eingang Plauensche Strasse
wegen vorgeschrittener Saison unter dem Fabrikationpreis
Handschuhe in Zwirn und Seide, glatt, bunt und Ausputz von 30 ₰ an,
Frauen- und Kinderstrümpfe, weiß und bunt, schon von 20 ₰ an,
Herrensocken, leicht und schwer, einfarbig und bunt von 35 ₰ an
u. v. A. m.

Möbel, **Spiegel, Polsterwaaren,** empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen **F. Hennicke,** Reichsstraße Nr. 38, 1. Etage.

Reparaturen an Nähmaschinen werden angenom., auch sind das. neue Masch. f. Familien u. Gewerbtreib. bill. zu verk. **E. Möbius,** Leipzig, Hainstraße 23.

Einem verehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich mich in **Volkmarsdorf, Louisenstr. Nr. 17,** als **Sattler** u. **Tapezierer** niedergelassen habe. Mit der Bitte, bei vorkommendem Bedarf aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten um geneigte Berücksichtigung zeichne
Hochachtungsvoll
Ernst Müller,
Sattler und Tapezierer.

Rohrstühle werden bezogen Große Windmstr. 1b, II. Fischer.

Rohrstühle werden bezogen Erdmannsstraße 17, IV.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Harn- und Geschlechts-Krankheiten. Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Salicylsäure-
Mundwasser à Glas 50 ₰,
Zahnpulver à Holzdose 50 ₰,
à Pappschachtel 40 ₰
empfehlen **Otto Meissner & Co.,** Nicolaistraße 52.

Kinder-Zwieback
à ℔ 1 ℳ 10 ₰ empfiehlt **die Engelapotheke, Markt 12.**

Ferd. Kreickemeiers berühmter Augenbalsam
aus Leisnig.

Derselbe ist von größten Autoritäten chemisch geprüft und als ausgezeichnetes Augenheilmittel anerkannt. Schon seit 1836 berühmt, verdanken Tausende, welche durch die verschiedensten Krankheitsarten fast erblindet waren, nur einzig und allein ihre Hülfe **obigem Balsam.** Echt zu haben für Leipzig und Umgegend à Fl. mit Anweisung 1 ℳ 20 ₰ in der **Mohren-Apotheke,** Ecke der Gerberstraße in **Leipzig.** Jedes Flaçon trägt Siegel und Etiquette. (H. 3361 bp.)

Die Bräune-Einreibung

des Dr. **Netsch,** Dresden, hat sich bei uns beim **Keuchhusten** nur äußerl. **glänzend** bewährt, in 4 bis 10 Tagen waren die Meisten damit geheilt. Auch bei allen **Halsleiden, Drüsen,** bei Scharlach, Masern sollten die Eltern sie stets anwenden; sie leistet unglaubliches, ist das einzige Schutzm. bei jedem **Katarrh,** gegen **Bräune, Diphtheritis** ꝛc. Zu beziehen d. d. Apotheken. **F. Förster** in Zittau.

Lilionese entfernt in **14 Tagen alle Unreinigkeiten und Falten der Haut,** beseitigt **Scropheln, Flechten und gelbe Flecken.** Garantirt allein echt in **Leipzig** bei **Louis Lauterbach.** (H. 8350.)

— Für Hausfrauen. —
Politur Composition, vorzüglichstes Mittel zum Aufpoliren der Möbel. Die Flächen damit abgerieben, genügt, den ursprünglichen Glanz vollständig wieder herzustellen. Das Poliren kann jede, wenn auch ungeübte Hand verrichten. à Fl. 50 ₰ bei **Ch. Friedrich Schmidt Nachf.,** Ritterstrasse 26.

Bad- und Reise-Artikel.
Reisetaschen, Geldtaschen, Touristentaschen zum Umhängen, Plaidriemen, Trinkflaschen, Necessaires, Wäschrollen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Skizzenbücher, Spazierstöcke, Taschenmesser, Taschenbürsten, Kämme ꝛc. ꝛc., in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.
Wilh. Kirschbaum,
19 Neumarkt 19.

Glacé-Handschuh-Ausverkauf
zu den billigsten Fabrikpreisen findet nur morgen Sonnabend statt.
Herren-Handschuhe
à Paar 1 ℳ 75 ₰.
Plauen'scher Hof,
vom Brühl, 1. Gewölbe links.

Damenhüte,
neueste Façons in verschiedenen Geflechten werden, um damit zu räumen, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** abgegeben bei
Keller & Lange, Neumarkt 4, I.
Waschhut-Annahme.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 189. Freitag den 7. Juli 1876.

Zur Arbeiterfrage.

Das im Auftrage des preußischen Handelsministers bearbeitete Werk über „die Einrichtungen für die Wohlfahrt der Arbeiter der größeren gewerblichen Anlagen im preußischen Staate" enthält ein überaus reichhaltiges Material, welches für die Erörterungen über die Arbeiterfrage sehr lehrreiche Anhaltspuncte zu bieten geeignet ist. Wir fassen für heute den Abschnitt von der Betheiligung des Geschäftspersonals (der Beamten, Werkmeister und Arbeiter) am Reingewinn mit einer Quote und am Geschäft mit Capital ins Auge. Unter allen bisher vorgeschlagenen Mitteln, die Lage der Arbeiter auf einem ihrem eigenen Wohle, ihren angeblichen oder wirklichen Rechten, dem wohlverstandenen Interesse des Arbeitgebers und dem Frieden der Gesellschaft gleich sehr zu Gute kommenden Wege zu verbessern, hat keines so sehr die Theorie und in so mannichfachen Versuchen die Praxis beschäftigt, als diejenigen, welche darauf berechnet sind, den Arbeitern — abzüglich der Rente für das in dem Geschäft von dem Besitzer oder Dritten angelegte Capital — den ganzen oder theilweisen Ertrag des Geschäftes zuzuwenden oder sie selbst zu alleinigen oder Mitinhabern des Geschäftes selbst durch Capitalbetheiligung zu machen. Das Problem muß indeß bis heute noch immer als ungelöst gelten. Die Ansichten der Theoretiker über die besten Formen der Arbeitslöhnung gehen noch weit aus einander. Der Forderung, daß der Arbeiter am Gewinn als seinem „Arbeitsertrage" betheiligt sei, wird entgegengehalten, daß derselbe Arbeiter am eventuellen Verluste einen Antheil zu tragen nach seinen Verhältnissen nicht verpflichtet werden könne; dem Anspruch auf Ersetzung des Arbeitslohnes durch den Arbeitsertrag wird die Noth der Thatsache gegenübergestellt, daß der Arbeiter doch auch von seiner täglichen Arbeit, wenn aller Ertrag fehlt, leben müsse. Die Behauptung, daß in der Gewinnbetheiligung der Arbeiter durch Tantièmen und Prämien nach Maßgabe ihrer verdienten Löhne die billigste und natürlichste Ausgleichung des dem Capital und des der Arbeit gebührenden Ertrags zu finden sei, wird auf der einen Seite durch den Hinweis darauf zu bekräftigen versucht, daß die Form der Tantième des Arbeiters nur eine Erweiterung des für die höhere Kategorie der Beamten bei Banken, Eisenbahn-Gesellschaften und Actiengesellschaften überhaupt bereits vielfach üblichen Löhnungsmodus auf eine andere, weniger geeignete Classe von Arbeitern sei, während gegen diese Analogie von anderer Seite die bei vielfachen bezüglichen Versuchen constatirte und psychologisch erklärte Erfahrung geltend gemacht wird, daß die Arbeiter selbst den bereits eingeführten unsicheren Tantième die directe Lohnerhöhung vorgezogen hätten, um sicher zu wissen, worauf sie bei ihren Ausgaben sich einzurichten hätten, oder daß sie für Subventionen von Hülfscassen, für den Bau von Arbeiterwohnungen, für Vorschüsse dazu, für Pensionszusicherungen und Sparprämien sich ungleich mehr interessirt und zugleich dankbarer bewiesen hätten als für die Reservirung von Tantièmen, daß sie vielmehr, wenn die Tantièmen einmal ans Mangel an Superertrag oder an Ertrag überhaupt ausblieben oder gegen das Vorjahr geringer waren, im Gefühle, die gleiche Arbeit wie sonst gethan zu haben, den Wegfall der Tantième als eine ungerechtfertigte Vorenthaltung eines ihnen gebührenden Arbeitslohnes empfänden.

So der Widerstreit der Ansichten. Bei der für Preußen angestellten Erhebung haben nun auch die Industriellen sich überwiegend absprechend gegen die ganze Einrichtung geäußert, soweit sie sich auf die eigentlichen Arbeiter erstrecken soll. Jede andere Art der Aufmunterung und Belohnung halten sie für zweckentsprechender und nützlicher. Nichtsdestoweniger verdienen folgende interessante Versuche hervorgehoben zu werden. In dem Geschäft Windhoff Deeters & Co. zu Lingen an der Ems werden alljährlich 10 Proc. vom Reingewinn des Geschäfts zu dem Zwecke zurückgelegt, hieraus einen Tantièmenfonds für die Arbeiter zu gründen. Der zurückgelegte Reingewinn wird in Antheile von 100 Thlr. getheilt und die so gebildeten Antheile an diejenigen Arbeiter gleichmäßig vertheilt, welche mindestens 10 Jahre ununterbrochen auf dem Werke beschäftigt gewesen sind. Sind nicht so viele Antheile vorhanden, daß Jeder derselben einen solchen bekommen kann, so werden die vorhandenen Antheile ausgeloost. Diejenigen Arbeiter, welche bei der Verloosung keinen Antheil bekommen, erhalten dann im nächsten Jahre ihren Antheil vorab. Krankheit und Militairdienstzeit unterbrechen die 10jährige Arbeitsperiode nicht; auch verliert ein bei der Firma ausgebildeter Lehrling seine Ansprüche nicht, wenn er nach beendeter Lehrzeit oder bei Uebereinkunft auch später zu seiner Ausbildung in die Fremde geht oder in einer andern Werkstelle arbeitet und höchstens 2 Jahre vom Werke abwesend bleibt. Der Inhaber der Tantièmen-Antheile bleibt, so lange er in der Fabrik thätig arbeitet, im Besitze derselben. Verläßt er das Werk, so tritt er in die Classe der pensionsberechtigten Arbeiter, welche nach dem „Pensionsgesetze" des Werkes aus dem Geschäftsfonds — nach einer mit je 5 Jahren Dienstzeit steigenden Scala mit 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Zehntel des durchschnittlich verdienten Lohnes — unterhalten zu werden Anspruch haben. Die Zahl der am Pensions- und Tantièmefonds zur Theilnahme berechtigten Arbeiter beträgt bis jetzt 15.

Die Handelsgesellschaft R. u. Th. Moeller zu Kupferhammer bei Brackwede, Kreis Bielefeld, gewährt denjenigen ihrer Angestellten und Arbeiter, mit welchen eine mindestens vierteljährliche Kündigungsfrist für den Austritt aus der Arbeit verabredet ist, die Erlaubniß, in ihr Geschäft Capitaleinlagen zu machen, ohne sich zu verpflichten, jederzeit alle ihr angebotenen Einzahlungen anzunehmen. Jeder Einleger muß mindestens 100 Reichsmark einzahlen; die Einlagen werden als der Firma gegebene Darlehne behandelt, mit 4½ Proc. Zinsen im Januar jedes Jahres verzinst und nehmen außerdem an der Dividende Theil, welche sich aus der jährlichen Bilanz nach Abzug der Zinsen der Geschäftsinhaber, der Dividenden-Berechtigten und der Einleger, sowie nach Ausstattung des Zinsen- und des Dividenden-Reservefonds ergiebt. An dem Verluste nehmen die Einleger nicht Theil; doch wird aus dem Gewinne späterer Jahre zunächst die Unterbilanz getilgt, ehe weitere Dividenden vertheilt werden. Außerdem hat sich die Firma in dem Statut das Recht vorbehalten, nach ihrem Ermessen jederzeit einer Anzahl von Angestellten und Arbeitern eine Tantième des Reingewinns dadurch zu gewähren, daß sie diesen (den „Tantièmeberechtigten") eine Anzahl von fictiven Geschäftsantheilen von je 100 ℳ „leiht", welche dieselben Rechte wie die Einlagen gewähren, so lange die Berechtigten in dem Geschäfte thätig bleiben. In dieser Einrichtung ist also eine Sparcasse mit einer Capitalsbetheiligung am Gewinne ohne Betheiligung am Verluste und mit einer Prämiirung von Diensten verbunden.

Wir denken doch, diese Beispiele sind wohl geeignet, aufs Neue zu ernstem Nachdenken über die Frage der Gewinn- resp. Geschäftsbetheiligung des Arbeiters anzuregen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Der zehnjährige Gedenktag der Schlacht bei Königgrätz (4. Juli) wurde officiell nirgends und in keiner Weise gefeiert. Es entspricht Das dem herzlich bundesfreundlichen Verhältnisse, welches zwischen dem neuerstandenen Deutschland und dem jetzigen Oesterreich besteht, und welches irgendwie zu trüben kein Vorwand gegeben werden soll. Besonders erfreulich ist es, daß, wo die national und liberal gesinnte Presse Deutschlands des Tages diesmal dennoch etwas eingehender gedenkt, die Deutung desselben durchweg in derselben Weise erfolgt. Die „Schles. Ztg." hebt u. A. hebt in einem trefflichen Artikel hervor: „Was uns aber vor Allem freut und der Erinnerung an Königgrätz jeden Stachel benimmt, ist die zweifache Thatsache, zunächst, daß Oesterreich heute politisch enger an Deutschland geknüpft ist, daß es uns angesichts einer europäischen Krisis vertrauensvoller verbunden ist, als nur je zu Zeiten des Bundestages, dann aber, daß Oesterreich im rein nationalen Sinne, d. h. nach allen Richtungen des Culturlebens hin, fester mit uns vereint ist denn jemals in vergangenen Tagen." Gegenüber dem peinlichen Eindruck des einseitig russenfreundlichen und türkenfresserischen Tones einiger hauptstädtischen Blätter sind solche Zeugnisse gesunden Menschenverstandes und unbefangenen Nationalgefühls ein wohlthuender Balsam. Das ist unzweifelhaft, daß die Erhebung der Südslawen gegen die Pforte das Drei-Kaiser-Bündniß der schwersten Probe unterwirft, welche es seit seiner Begründung erfahren hat. Die Begegnung der zwei Kaiser in Reichstadt ist von der größten Bedeutung für die nächste Zukunft. Möge es gelingen, das Bündniß und mit ihm den Frieden des Welttheils weiter zu befestigen! Deutschlands erster und dringendster Wunsch kann nur der sein, daß ein Weg gefunden werde, die an der unteren Donau vermeintlich einander unversöhnlich gegenüberstehenden Interessen Oesterreichs und Rußlands friedlich vermittelt zu sehen.

Die Frage, ob die Türkei das Recht hat, die Donau, welche Serbien von der österreichischen Militairgrenze trennt, zu Kriegszwecken zu benutzen, ist auf Veranlassung Serbiens und Rumäniens in letzter Zeit, keineswegs schon auf der Berliner Conferenz, diplomatisch erörtert worden. Es hat sich aber herausgestellt, daß diese Frage völkerrechtlich nicht zu lösen ist, da es eben an allen Präcedenzfällen fehlt, welche auf die verwickelten Staatsverhältnisse an der unteren Donau Anwendung finden können. Unter diesen Verhältnissen ist es mindestens zweifelhaft, daß Oesterreich sich in dieser Frage auf Seiten Serbiens stellen und der Türkei mit der Schließung des Hafens von Klek drohen wird, wenn sie die Donauflottille das eiserne Thor passiren läßt. Ein solches Vorgehen Oesterreichs zu Gunsten der Donauschifffahrt und zugleich Serbiens erscheint um so zweifelhafter, als österreichischen Blättern zufolge Graf Andrassy gesonnen sein soll, gegen die Einverleibung Bosniens in Serbien, welche die Folge eines Sieges der Serben sein würde, entschieden Front zu machen. Bei der bevorstehenden Zusammenkunft der Kaiser von Oesterreich und von Rußland in Schloß Reichstadt soll auf den Letzteren in diesem Sinne eingewirkt werden. Den Sieg der Serben vorausgesetzt, erscheinen diese Bemühungen Oesterreichs aussichtslos, um so mehr, als es offenbar nur eine magyarische Uebertreibung ist, wenn in einem solchen Falle eine bewaffnete Intervention Oesterreichs in Aussicht gestellt wird. Ein großserbischer Staat würde vielleicht die specifisch ungarischen Interessen, nicht aber diejenigen des österreichischen Kaiserstaates berühren. Es bedarf kaum der Erwähnung, daß Rußland eine österreichische Intervention gegen Serbien unter keinen Umständen dulden kann.

Allmälig wirken die nahenden Wahlen etwas lebhafter vor sich her. Die beim Abschiedsessen der preußischen national-liberalen Fraction gehaltenen Reden finden angesichts derselben mehr Beachtung, als solche Gelegenheitsauslassungen sonst wohl beanspruchen können. Großen, befriedigenden Eindruck hat die Erklärung des ersten Führers der Partei, wenn er auch zur Zeit durch seine Präsidentenstellung gehindert ist, des Führeramts unmittelbar zu warten, des Herrn v. Bennigsen, gemacht, daß die Partei ihre Bedeutung und Kraft in sich selber habe und um einige Sitze mehr oder weniger nicht zu markten brauche, und daß sie nach wie vor die wichtigste und dadurch entscheidendste Kraft in der Volksvertretung sein werde. Diesen Grundgedanken haben die anderen hervorragenden Redner, wie Miquel, Lasker und Wehrenpfennig, weiter ausgeführt und bekräftigt, und wenn jemals, so ist gerade jetzt der Vollbeweis für das feste Zusammenhalten dieser Partei auch in Zukunft geliefert worden. Gegenüber dieser Thatsache sind die Hoffnungen, womit gewisse Organe anderer Richtungen sich tragen, sei es nach links oder rechts etwas abbröckeln zu sehen und für sich zu ergattern, geradezu kindisch zu nennen.

Die in Berlin sich aufhaltenden Amerikaner feierten am Dienstag den hundertsten Jahrestag ihrer nationalen Unabhängigkeit im Englischen Hause. Der Gesandte der Vereinigten Staaten von Amerika, Bancroft Davis, präsidirte und eröffnete die Festlichkeit mit einer Adresse. Herr Fay, früherer amerikanischer Gesandter in der Schweiz und zwanzig Jahre lang Gesandtschaftssecretair der amerikanischen Gesandtschaft zu Berlin, brachte die Gesundheit Sr. Majestät des deutschen Kaisers aus. Herr C. S. Smith trug ein Gedicht vor, und der Berliner amerikanische Generalconsul Herr Kreismann, Herr Herbert Tuttle und Herr Alfred Ely hielten Reden. Später fand beim Gesandten der Vereinigten Staaten eine Abendgesellschaft statt und wurden lebende Bilder dargestellt, deren Gegenstände aus der früheren amerikanischen Geschichte entnommen waren. Auch wurde das Gedicht, welches Herr Bayard Taylor zu Ehren desselben Festes in Philadelphia geschrieben hat, vorgelesen.

Es wäre verlorene Mühe, nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten vom Kriegsschauplatz sich bereits ein Bild der Kämpfe machen zu wollen, die an der Ost- und Südgrenze Serbiens stattgefunden haben. So viel steht fest, daß der Krieg zwischen Serbien und Montenegro einer- und der Türkei andererseits ausgebrochen ist. In Konstantinopel scheint man trotz der Siegeszuversicht, die man an den Tag legt, die Sache sehr ernst zu nehmen und unter allen Nachrichten ist wohl die wichtigste die, daß der Sultan sämmtliche Gläubige vom 17. bis zum 70. Jahre unter die Waffen ruft. Die Wehrkraft der Türkei wird aus diesem Massenaufgebote schwerlich bedeutende Verstärkungen für den regelmäßigen Kriegsdienst ziehen, desto mehr aber wird die Maßregel dem Ausbruch eines allgemeinen Racen- und Religionskampfes auf der Balkanhalbinsel Vorschub leisten. An Reibungen fehlt es natürlich nirgends, wo Gläubige und Ungläubige durch einander gemischt leben, und die Moslemen werden in der anbefohlenen Bewaffnung auch nur eine Aufforderung finden, von ihren Waffen Gebrauch zu machen zum Schutze ihrer Religion und ihrer Herrschaft über die Rajah. Die Entbietung der Moslemen zum Kampfe ist eine recht passende Einleitung zu den Reformprojecten, die, wie versichert wird, Midhat Pascha noch immer betreibt und gegen den Willen des Großveziers durchgesetzt haben soll.

Aus den bis jetzt vom Kriegsschauplatz gekommenen Meldungen scheint Folgendes hervorzugehen: Im westlichen Serbien hat Ranko Alimpits die Drina überschritten und schlägt sich nun beim ersten Schritte nach Bosnien hinein — Belina liegt sehr nahe am linken Drina-Ufer — mit den Türken herum. — Im Süden haben die Serben am 2. auf beiden Morava-Ufern einen Vorstoß unternommen, der sie aber an diesem Tage noch nicht übermäßig weit geführt zu haben scheint, da Dudulajca (nicht Dudulic) und Secanica am linken, Tapolnica am rechten Morava-Ufer ebenfalls hart an der Grenze liegen. Die Babina Glava, wo General Tschernajeff siegreich gewesen sein will, ist ein das Nissavathal begrenzender Höhenzug, der die Straßenzüge von Widdin nach Nisch und von Widdin nach Pirot beherrscht und dessen Verlust für die türkischen Stellungen in dem vier Meilen westlicher liegenden Nisch allerdings verhängnißvoll werden könnte. Es bleibt indessen umsomehr noch die Bestätigung der serbischen Erfolge auf der Babina Glava abzuwarten, da Tschernajeff nur unter Ueberwindung außerordentlicher Terrainschwierigkeiten aus dem serbischen Kreise Svrljijk ins Babinathal hätte debouchiren können, auf Gebirgspfaden, welche die Türken schwerlich unvertheidigt gelassen haben würden. Andrerseits scheint auch der türkische Sieg bei Zajecar unter einer genaueren Prüfung erheblich zusammenzuschrumpfen, denn Ifor, oder vielmehr B. Izvor, bis wohin die Türken auf dem Wege an den Timok vorgedrungen sein wollen, liegt auch kaum eine halbe Stunde über der Grenze, und es ist mit dem Besitz dieser Stellung über die Beherrschung der Timok-Uebergänge resp. des Timokthales noch nicht das Geringste entschieden. Und die Feindseligkeiten an der montenegrinischen Grenze haben sich nach allem Anschein über das Niveau einer Vorpostenplänkelei auf der Seite nach Scutari hin nicht erhoben, so daß mit Fug und Recht von entscheidenden Vorgängen auf dem gesammten Kriegsschauplatze überhaupt nicht gesprochen werden kann.

An der Donau (die übrigens gleich dem Inn nach telegraphischer Meldung aus Passau 3. Juli in fortwährendem rapidem Steigen begriffen ist und somit für etwaige Bewegungen der türkischen Monitore günstigere Verhältnisse annimmt) scheint es inzwischen bereits zu einem Zusammenstoß gekommen zu sein, das die österreichischen Vorsichtsmaßregeln durchaus rechtfertigt. Die Serben bombardiren die Donaufestung Ada Kaleh (Neu-Orsova), — nach Wiener Berichten sollten sie dieselbe mittelst eines Handstreichs sogar schon genommen haben, — und wenn auch in Anbetracht der Verhältnisse Letzteres eben so unwahrscheinlich ist, wie die Einnahme der Inselfestung überhaupt, so wird doch die Verkehrsfreiheit auf der Donau durch eine serbische Action bei Neu-Orsova empfindlich beeinträchtigt.

Ernennungen und Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die 2. und 3. ständige Lehrerstelle in Jahnsdorf bei Neukirchen. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Jede dieser Stellen gewährt 840 ℳ Gehalt und freie Amtswohnung. Der zweite Lehrer bezieht überdies 288 ℳ und der dritte 216 ℳ Vergütung für Ueberstunden in der Volks- und Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 22. Juli d. J. an den k. Bezirksschulinspector Sauze in Chemnitz einzureichen; — die 4. ständige Lehrerstelle in Wittgensdorf bei Chemnitz. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Die Stelle gewährt einen Gehalt von 975 ℳ und freie Amtswohnung. Gesuche sind bis zum 22. Juli d. J. an den k. Bezirksschulinspector Sauze in Chemnitz einzureichen; die 2. ständige Lehrerstelle in Hilbersdorf. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen außer freier Wohnung 1200 ℳ Gehalt und 90 ℳ für den Unterricht in der Fortbildungsschule; 80 ℳ werden für Heizung der Schulstube gewährt. Gesuche sind bis zum 16. Juli d. J. an den k. Bezirksschulinspector Lohse in Freiberg einzureichen; — das Directorat an der Bürgerschule zu Lichtenstein. Collator: der Stadtrath daselbst. Jahresgehalt 2250 ℳ, welcher von 3 zu 3 Jahren um je 150 ℳ bis zu 3000 ℳ ansteigt. Daneben 150 ℳ jährliches Reisestipendium aus einer Stiftung und sehr freundliche Wohnung mit Garten. Gesuche sind bis zum 10. Juli 1876 an den Rath zu Lichtenstein einzureichen; — die Schulstelle zu Neufornzig in der Nähe von Mügeln. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen neben freier Wohnung und Gartengenuß 1200 ℳ. Nach fünfjähriger Amtirung wird eine Zulage von 90 ℳ in Gemäßheit von § 2, Alin. 4 des Gesetzes vom 26. April 1872 gewährt. Die Bewilligung weiterer Zulagen behält sich der Schulvorstand zur Zeit vor. Gesuche sind bis zum 15. Juli a. c. bei dem königl. Bezirksschulinspector Dr. Kühn in Döbeln einzureichen; — die 3. ständige Lehrerstelle an der mittleren Bürgerschule zu Adorf, sowie die letzte ständige Lehrerstelle daselbst. Collator: der Stadtrath zu Adorf. Das katastermäßige Einkommen der ersteren Stelle beträgt 1367 ℳ 29 ₰ einschließlich der Wohnungsentschädigung, jedoch ausschließlich etwaiger Alterszulagen und der dem neuen Lehrer zugesicherten persönlichen Zulage von 232 ℳ 71 ₰. Die letzte ständige Lehrerstelle gewährt nach dem Kataster ein Gesammteinkommen von 1200 ℳ. Gesuche sind bis zum 15. Juli bei dem Stadtrathe zu Adorf einzureichen; das Cantorat an der Stadtschule zu Jöhstadt. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen nach dem Kataster 1719 ℳ 33 ₰ incl. 150 ℳ Logisgeld. Bewerbungsgesuche sind bis zum 20. Juli a. c. an den k. Bezirksschulinspector Eichenberg in Annaberg einzureichen; — die 2. ständige Lehrerstelle zu Halsbrücke. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: Gehalt 1200 ℳ, nach 5 Jahren 1350 ℳ, nach 10 Jahren 1500 ℳ; außerdem 36 ℳ für Fortbildungsschulunterricht, 75 ℳ Holzgeld, freie Wohnung, Garten- und Feldnutzung. Gesuche sind bis zum 16. Juli d. J. an den k. Bezirksschulinspector Lohse in Freiberg einzureichen; — die 3. ständige Lehrerstelle zu Niedergorbitz. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Die Stelle gewährt 1050 ℳ Gehalt und freie Wohnung. Gesuche sind bis zum 10. Juli a. c. an den k. Bezirksschulinspector für Dresden (Land) Schulrath Dr. Hahn einzureichen; — die Lehrerstelle zu Rähnitz. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Die Stelle gewährt 1050 ℳ Gehalt excl. des Honorars für die Fortbildungsschule und des Holzgeldes, freie Wohnung und Gartengenuß. Gesuche sind bis zum 10. Juli d. J. an den k. Bezirksschulinspector für Dresden (Land) Schulrath Dr. Hahn einzureichen — die 2. ständische Lehrerstelle zu Langebrück. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Die Stelle gewährt 1050 ℳ Gehalt excl. der Vergütung für Fortbildungsschule und Wohnung. Gesuche sind bis zum 10. Juli d. J. an den k. Bezirksschulinspector für Dresden (Land) Schulrath Dr. Hahn einzureichen; — die 4. ständige Lehrerstelle in Taucha. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 1500 ℳ und zwar 1200 ℳ Gehalt, 120 ℳ Logisgeld und 180 ℳ für Ertheilung des Turnunterrichts. Bewerber, die zugleich die gesetzliche Qualification zur Ertheilung von Turnunterricht besitzen, haben ihre Gesuche bis zum 21. Juli l. J. an den k. Bezirksschulinspector i. v. Dr. Winkler in Leipzig einzureichen.

Zu besetzen: die 3. ständige Schulstelle zu Oppach. Collator: die oberste Schulbehörde, Einkommen neben freier Wohnung und Garten 1290 ℳ einschließlich einer persönlichen Zulage von 360 ℳ. Gesuche sind bis zum 15. Juli a. c. an den k. Bezirksschulinspector Schulrath Grillich in Löbau einzureichen.

Elegante
Damen-
und
Kinder-Schürzen
(H. 33327) empfiehlt billigst
C. W. Reinert,
8 Halle'sche Straße 8.

Teppiche. En gros. Möbelstoffe.
Bernhard Berend
35 Reichsstrasse, 1. Etage.
Gardinen. En détail. Decken.

Lager von
Geschäftsbüchern, Comptoir-Artikeln, Postpapieren, Couverts, Copir-Pressen.

Anfertigung von
Geschäftsbüchern nach Schema,
Drucksachen aller Art.
Briefpapier und Couverts mit Kopfdruck,
Empfehlungskarten.

„Schuhwaaren"
in großer Auswahl für Herren, Damen und Kinder, sowie Bestellungen nach Maaß und alle Reparaturen werden sofort ausgeführt
Leipzig, Täubchenweg Nr. 3.

Petroleum-Koch-Apparate
Einzelverkauf der Petroleum-Kochöfen-Fabrik von
C. Herbert in **Leipzig,**
Reichsstraße Nr. 6—7.

Schmiedeeiserne Träger,
sowie **alte Eisenbahnschienen** zu Bauzwecken empfiehlt **Richard Bruns,**
Lange Straße Nr. 42—43.

Kohlen in 1/4 und 1/2 Lowries offerirt
G. W. Beyrich, Sidonienstraße 33.

Briquettes und Kohlen
empfiehlt in 1/1, 1/2 und 1/4 Lowries zu den billigsten Preisen.
H. C. Jacobs, Sidonienstraße Nr. 47.

Habana-Ausschuss
empfiehlt
wegen Aufgabe des Geschäfts
pro Mille 67 Mark 50 Pf.
(sonst 75 Mark)
Paul Altmann,
Grimm. Str. 31.

(R. B. 129.) **Für**
Raucher

Wegen Aufgabe meines Cigarren-Geschäfts verkaufe ich mein gut assort. Lager von
Importen und Imitation
zum Selbstkostenpreise
Paul Altmann, Grimm. Strasse **31.**
Daselbst 1 neuer Cassa-Schrank bill. zu verkauf.

Himbeer-Essenz
empfiehlt **E. Hoffmann, Hainstraße 21.**

Gose und Weissbier
sind sehr fein zu haben
bei **Gustav Keil,**
Neumarkt 41 u. Humboldtstr. 8 i. Hofe.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Jeden Markttag von früh bis Abends **fr. Stockfisch** zu h[illegible] an d. Alten Waage b. Frau Krowitsch.

Zinkwalzwerk Silesiahütte. **Zinkbleche** **Zinkwalzwerk zu Ohlau.**
der Schlesischen Actien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhütten-Betrieb zu Lipine O/S.
Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich bei
Herrn A. Lieberoth in Leipzig, Brühl Nr. 85
ein Lager von Zinkblechen in Dimensionen 1 × 2 Meter möglichst stets in den Nummern 8 bis 14 assortirt, unterhalte. Diese Zinkbleche sind in Rahmen von netto 250 Kilogr. (5 Centner) in einer Nummer verpackt und können davon nur ganze Rahmen, gegen vorherige Baarzahlung resp. vorherige frankirte Einsendung des Betrages an Herrn A. Lieberoth, in Empfang genommen resp. bezogen werden.
Breslau, den 28. Juni 1876.
A. Schmieder.

Prämien! Prämien!
für **Sommer-, Schul-** und **Kinderfeste** empfiehlt auch **dieses Jahr in großer Auswahl zu den bekannt billigen Preisen**
F. Otto Reichert,
Neumarkt Nr. 42, in der Marie.

Die erste und größte deutsche **Mähmaschinenfabrik** von **Gebrüder Hanko** in **Neucoschütz** bei Dresden, Post- und Bahnstation **Potschappel (preisgekrönt auf fast allen Ausstellungen und Concurrenzen)** empfiehlt ihre dauerhaft und solid construirten **Gras-** und **Getreidemähmaschinen,** (auch mit Hochklapptisch für schmale Feld- und Thorwege) unter Garantie für gute Leistung.
Kataloge versenden gratis und franco.

Wegen vorgerückter Saison
verkaufe en gros mit Rabatt
Herren-Strohhüte von M. 1,50. an,
Herren-Filzhüte von M. 4. an,
E. Proskauer, Hainstraße 4.

Der vorgerückten Saison wegen
Verkauf von garnirten und ungarnirten
Damenhüten
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Neumarkt 20. **Samuel Pflugradt,** Neumarkt 20.

Wegen vorgerückter Saison
Verkauf von Regen- und Sonnenschirmen
bedeutend unter Fabrikpreisen.
Hainstr. Nr. 32. **Woldemar Schiffner.** Hainstr. Nr. 32.

Gardinen
schweizer, englische und sächsische aller Arten in anerkannt besten Fabrikaten zu Originalfabrikpreisen.
Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

Die Actien-Gesellschaft
für
Bergbau u. Hüttenbetrieb
zu Hof-Pilsen-Schwarzenberg
General-Direction, Wiener Str. 21, Dresden,
hat ihre neu errichtete Dampfschlämmerei und Chamotte-Fabrik in Tremoczna bei Pilsen eröffnet und empfiehlt ihre sandfrei geschlämmte und calcinirte Caolin-Erde, feuerfeste Artikel jeglicher Art, auch reinen Quarzsand, namentlich für Glasfabriken. (H. 32481 a.)

Heute Jungbier.
Brauerei am Täubchenweg.
Geyer & Schmidt.

Heute Wölbl. Jungbier
Zeitzer Straße Nr. 18, Destillation.

Jungbierverkauf
von heute an jeden Montag und Freitag Nachmittags 2 Uhr à Liter 10 ₰ bei
A. Michael, Ecke der Süd- u. Arndtstraße.

Jungbier
aus der **Dampfbrauerei Delitzsch** ist heute von 3 Uhr zu haben Deutrich's Hof, Nicolaistraße 47, beim Restaurateur **Rob. Ziesche.**

Milch,
rein und unverfälscht, ist täglich frisch früh 1/2 7 Uhr und Nachmittags 3 Uhr, vom Rittergut Güldengossa, zu haben, sowie täglich **dicke saure** Milch in Portionen und Litern.
Milchhalle, Hospitalstr. 22, Zangenbergs Gut.

---

täglich 3 Sendungen, auf Wunsch frei ins Haus. Kindernährmilch à Lit. 25 ₰, Kaffeem. ff. à Lit. 20 ₰.

Morcheln
empfiehlt **G. H. Schröter's Nachf.,** Reichsstraße 6, Amtmanns Hof, Nicolaistraße 45.

Blumenkohl
in Stauden von 3, 4 und 6 ℔ empfiehlt in ausgezeichneter Waare zu billigen Preisen
Louis Lauterbach, Petersstr. Nr. 4.

Kartoffelverkauf
(Mörkische Rothlerchen)
à 5 Liter (1 Metze) 30 ₰, à Ctr. 3.50 franco empfiehlt **L. M. Hiller,** Preußergäßchen 2.

Frische Sendung
Lissab. Kartoffeln,
noch nie so gross und schön,
à ℔. nur 20 ₰, 5 ℔. für 90 ₰, 10 ℔. für 1 ℳ 50 ₰ — in Kisten billiger.
Ernst Kiessig,
Hainstrasse **3** — Zeitzer Strasse **15 b.**

Neue Lissaboner Kartoffeln
offerirt zu billigem Preis
E. R. Weber, Petersteinweg 12.

Neue Lissaboner Kartoffeln
per ℔. 20 ₰,
neue Isländer Heringe,
neue saure Gurken
offerirt billigst
Th. Glitzner,
Katharinenstraße Nr. 2.

Neue saure Gurken,
Isländer Heringe,
Neue Morcheln
empfiehlt **F. T. Böhr Nachf.**
Schuhmachergäßchen Nr. 10.

Verkäufe.

Billiges Areal für Fabriks- u. Gärtnerei-Anlagen, unmittelbar a. d. Berlin-Anhalter Bahn und Mockauer Straße gelegen, welches sich auch zur Einführung eines Eisenbahnstranges eignet, verkauft nach Acker Robert Freygang, Halle'sche Straße 1.

Zu verkaufen ein Grundstück über 3 Acker groß, eingefriedigt durch Staket, halbe Stunde von Leipzig. Näheres
Brüderstraße Nr. 13, I.

Bauplatz, höchst vortheilh. Front und Größe, inn. Zeitzer Vorst., unter günst. Bedingungen zu verk. **Haseneyer,** Hohe Str. 7, I.

Plagwitz.
Ein solid gebautes Haus mit Werkstelle und Garten ist billig zu verkaufen. Anzahl. 1500 ℳ. Adr. sub R. 156 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Verkauf.
Kränklichkeitshalber bin ich gesonnen, **meine** im besten Zustande befindliche, 3 Stunden von **Weimar** gelegene, **Ofen- und Thonwaarenfabrik,** mit neuen Gebäuden, guter Kundschaft, bedeutendem Thonlager und Steinbruch, sofort **zu verkaufen.** Adressen unter F. B. 789 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Tausch-Offerten.
Im Auftrage der Besitzer habe ich mehrere kleinere und größere Zinsgrundstücke in den verschiedensten Lagen Leipzigs und der Umgegend zum Tausch gegen Güter 2c. zu offeriren. Leute, welche sich verändern wollen, bitte ich um gef. Anträge.
Haseneyer, Leipzig, Hohe Straße 7.

Sofort kann ein in bester Geschäftslage Leipzigs befindliches, keiner kaufmännischen Kenntniß bedürfendes, seit 18 Jahren in einem Haus betriebenes, äußerst gut nährendes **Geschäft,** billigster Miethzins, wegen Krankheit des Besitzers übernommen werden. Kaufpreis kann, wenn gewünscht, auch durch eine erste Hypothek erfolgen.
Zu erfragen Brühl Nr. 78 im Kleiderladen.

Eine Buchbinderei
mit ff. Ladengeschäft ist krankheitshalber sehr preiswerth **zu verkaufen.** Näh. unter J. L. 5445.
Rudolf Mosse, Leipzig.

(R. B. 128.) Ein
Weisswaaren-,
Putz- u. Posam.-Geschäft, für eine Dame pass., ist billig zu verkaufen. Gef. Off. sub P. 215 an
Robert Braunes,
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Fabrik-Verkauf.
Unsere in Dresden **seit Jahren bestehende und nachweislich sehr rentable. Firniß- und Farbenfabrik** ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen, Anzahlung 6000 ℳ. Nur Selbstkäufer erfahren Näh. unter C. T. 895 im **„Invalidendank", Dresden.**

---

1 Colonialw.-Gesch. ist Wegzugs halber sofort zu verk. Näh. Kohlenstr. 7, 1 Tr. b. H. Engelmann.

Ein solides **Hausgrundstück** mit
Bäckerei und Schlächterei,
nahe dem Rosenthale gelegen, ist wegzugshalber zu verkaufen. Einbringen 1950 ℳ.
Dr. **Alb. Coccius,** Steckner's Passage.

Meine in Gera gelegene

Bäckerei

mit großem Garten, Brunnen, Waschhaus, ist bei 1500—2000 ℳ Anzahl. zu verkaufen und sofort zu übernehmen. H. Franke, Gera, Neustadtg.

Eine Bäckerei

(alle Tage 2 bis 3 Mal Brod und 1 Mal Weißwaaren) wird mit 5000 ℳ bei 15—1800 ℳ Anzahlung wegen Aufgabe des Geschäfts **sofort verkauft.** Werthe Adresse unter **„G. H." Glauchau,** Obere Muldenstraße 22 einzusenden.

Gasthofs-Verkauf.

Einen **frequenten Gasthof** mit seinem **Sommer-** und **Winter-Locale,** kann ich bei **wenig Anzahlung** zum Verkauf nachweisen. **Halle a/S. Fr. Ködderitz, Gr. Klausstraße Nr. 30.**

Restaurationsverkauf.

Ein in Berlin bestgelegenes Restaurationslocal unter der Firma **Café Printz,** Behren- und Friedrichstraßen-Ecke, 1 und 2 Treppen, will ich für den billigen Preis von 5000 ℳ wegen Hotelübernahme nach außerhalb verkaufen.

Miethe nur 2500 ℳ. Jährlicher Umsatz circa 30,000 ℳ.

Für einen Oberkellner oder Koch sehr geeignet.

Eine seit Jahren vielbesuchte **Restauration,** innere Vorstadt, ist sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Näheres im Gewölbe, Petersteinweg Nr. 58, **Quarch Nachfolger.**

Zu verkaufen eine **Restauration.** Zu erfragen Poststraße Nr. 12 parterre.

Ein größeres, gut eingeführtes Kohlengeschäft ist unter günstigen Bedingungen zwingender Umstände halber zu verkaufen. Näh. sub A. B. 01. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Kalkwerk- u. Ziegelei-Verkauf.

Kränklichkeit halber sollen in der Nähe von Geithain 5 gangbare Kalköfen nebst einem Lehmlager von circa 5 Ackern sofort verkauft werden. Auch werden nach Vereinbarung 4 gute passende Arbeitspferde mehrere Wagen und andere dazu gehörige Geräthschaften mit abgegeben. Kohlen- und Kalklager befinden sich in der Nähe der Kalköfen und ist wegen des nahen Bahnverkehrs bestens zu empfehlen.

Näheres zu ertheilen ist Herr Tischlermeister und Agent **Veit** in Niedergräfenhain b. Geithain beauftragt.

Zur Erweiterung einer **Holz-Handlung** mit Nebenbranchen wird ein Theilhaber mit Capital gesucht. Einlage wird gesichert.

Offerten sub M. G. 424 in der Buchhandlung von Otto Klemm niederzulegen.

Theilnehmer-Gesuch.

Zur Vergrößerung eines kleinen besonders rentablen Fabrikgeschäftes wird ein Theilnehmer mit einer disponiblen Einlage von 3000—4000 ℳ gesucht. Gefällige Anträge unter Q. N. 874. vermitteln die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Zwickau.** (H. 3874 bz.)

Ein **Pianino,** gebraucht, mit vollständigen Eisenrahmen ist billig zu verk. Waisenhausstr. 38, I.

Verk. u. verm. billig Pianos Gr. Fleischerg. 17, II.

Pianino, schön im Ton, bill. zu verk. Berliner Str. 118, I. l., zwischen Gerber- u. Blücherbrücke.

Ein gut gehaltener kl. **Flügel** (Stutzflügel) ist wegzugshalber bill. zu verk. Weststraße 61, II. r.

Zwei sehr schöne, noch ziemlich neue, Pianinos in Nußbaum und Polysander billig zu verkaufen Hallesche Str. 1, 1. Et. im **Vorschußgeschäft.**

Italienische Saiten,

neue Sendung eingetroffen. Th. Stauffer, Universitätsstr. 15.

Goldene u. silberne Herren- u. Damen-Uhren, Goldwaaren, Gummizug à Mtr. 1 ℳ, 1 Doppelschreibpult, Nähmaschinen (Wheeler-Wilson-Syst.), Cigarren, neue u. getr. Röcke, Hosen u. Westen billig zu verkaufen **Halle'sche Straße 1, I. im Vorschußgeschäft.** (H. 32742.)

Wanduhren von 4 ℳ an, Wecker 4 ℳ 50 ₰ Hainstraße 28, Hof r. 1 Tr.

Getrag. Herrenkleider,

gut erhalten, beste Stoffe, Wäsche, Stiefeln &c. Verkauf: Barfußgäßchen Nr. 5, 2. Etage.

Federbetten, neue Federbetten, fert. Inlets, div. Kinderbetten in größt. Auswahl billigst Nicolaistr. 31, blauer Hecht bei **Enke.**

Federbetten und **Bettfedern,** von den einfachsten Sorten bis z. d. feinsten Schleiß- u. Flaumfed. empf. Wachtler, Neumarkt 34.

Auf Abzahlung

erhalten solide Leute Betten, Meubles, Wäsche &c. Windmühlenstraße Nr. 41, 2. Et. links.

1 Partie **große, „volle Federbetten"** u. 1 große **Bettkiste** für **„Hotels"** passend. **Verk.** Kleine Fleischergasse 15.

Eleg. Sophas, Matr., Bettst., solide Arbeit, billig zu verk. Weststr. 64, Möbius, Tapezierer.

Schreibsecretair, Bücher- und Kleiderschränke, Coulissen- u. Nähtische, Restaurationstische, Küchenschränke, Waschtische und Bettstellen aller Art zu verkaufen **Peterssteinweg Nr. 58, 2½ Treppe.**

Polsterwaaren,

als: 18 Matratzen v. 19 ℳ an, Sophas, 8 Causeusen (Bezug grün u. br. Rips), Fauteuils &c., solid gearbeitet, empfiehlt billigst

F. Reißmann, Tapezierer, Hainstr. 1, IV. Geehrte Bestell. auf Repar. u. Tap. in d. Westvorst. bitte gef. niederzul. Promenadenstr. 16, III. b. R. Lohse.

Mahagoni-, Nußb.- u. a. Möbels Verkauf u. **Eink. Kl. Fleischergasse 15** u. **„Neukirchhof" 32,** neb. d. Kirche. J. Barth.

Möbels u. **Betten** Verk. Neukirchhof 23, I.

Eine französische Polstergarnitur,

Causeuse und 2 Fauteuils mit grünem Plüschbezug (neu), bin ich beauftragt billig zu verkaufen.

Ad. Meyer, Auctionator. Schützenstraße 4, Hof parterre.

1 Schreibsecretair 14 ℳ, 1 Sopha 7 ℳ, Wäsche- u. Kleiderschr. u. a. Möbel billig Gerberstraße 6, part.

Kleider- u. Küchenschränke, Küchentische, Waschtische, Bettstellen, Commoden &c. sind stets in großer Auswahl billig zu verkaufen.

A. Albrecht, Promenadenstraße Nr. 4.

Ein neues Sopha zu verkaufen Brühl Nr. 31, I.

1 Sopha zu verkaufen Moritzstr. 15 part. rechts.

Eine **Kinderbettstelle** billig zu verkaufen Glockenstraße Nr. 4 im Hof b. Tischler.

Ein **Secretair,** ein **Kleiderschrank, Commode u. Spiegel** stehen zum Verkauf Sidonienstraße Nr. 50, 3 Treppen bei Apel. Zu sprechen von 3–5 Uhr Nachmittags.

Eine Partie neue, gut gearbeitete **Möbel** sind, da der Platz, wo selbe stehen, zu anderen Zwecken verwandt werden soll, billig **zu verkaufen:** als einen feinen nußbaum. **Herrenschreibtisch** mit Aufsatz, desgl. **Schreibsecretair,** eine feine **Damengarderobe,** Eiche fournirt, **Waschtische** m. Marmorplatte, nußbaum. und mahagon., **Bettstellen** in Nußbaum u. Mahagoni von 12 bis 100 ℳ, **Kinderbettstellen** polirt u. lackirt, **Kleiderschränke** 1- u. 2thürig, **Pfeilerschränkchen, Nachtschränkchen** m. Marmorplatte &c. Südstr. 15.

Ein großer runder **Nußbaumtisch** mit gedrehten Füßen ist billig zu verkaufen Inselstraße Nr. 1 C. 3 Treppen.

Zu verkaufen 1 Kinderglasschrank, kl. Tisch, Tritt und alte Truhe Ecke der Turner- u. Windmühlenstraße Nr. 12, 2. Etage links.

Verkauf gebr. Möbel Gr. Windmstr. 8/9, H. I. r.

Sophas, dunkle Mahag.-Schreib- u. Kleidersecret., 1- u. 2thür. Schränke, Commoden, Wasch- u. a. Tische, Matr., Federbetten Sternwstr. 12 C, H.

Möbel-Verk. u. Eink. Kl. Windmühleng. 11. **Wilke.**

Zu verkaufen ist billig eine Ladentafel Promenadenstraße 9, H. H. Barth.

1 kleines Contorpult u. 1 große Eisenplatte als Ladentafel zu verkaufen Grimm. Str. 31, 2. Et.

Contorpult-Lager und **„Fabrik" Kl. Fleischerg. Nr. 15** u. **„Neukirchhof" 32,** neb. d. Kirche. J. Barth.

Cassaschrank-Lager } **Kl.** Fleischergasse **15** und **„Neukirchhof" 32,** neb. d. Kirche. J. Barth.

Cassaschränke

groß für „Bankhäuser", „Darlehns-" und Sparcassen mit 3 u. 4 Tresors und Schubkasten, so auch für „Kaufmannschaft" u. kl. Privatschr. &c.

Feuerfeste einbruchsich. Cassaschränke, eiserne Cassen und Cassetten, Copirpressen, Drehsessel, Briefschränke, **Doppelpulte,** einf. Pulte, 3- und 4sitzige Pulte, Schreibtische, Armsessel, Waaren-Regale für alle Branchen, Kastenregale, Glaskasten und dergl. m. Verkauf: **Reichsstraße 15.** C. F. Gabriel.

NB. Von C. Kästner gegenw. 10 St. versch. Geld-, Docum.-, Bücher-, Cassaschränke auf Lager. D. O.

1 gr. 1thür. **Cassaschrank** ist zu verkaufen in der Cigarrenhandlung Thomaskirchhof 19.

Zu verkaufen ein **Geldschrank** Lange Straße 26/27 in dem Contor der Notendruckerei.

Billard.

Ein französ. Billard mit Zubehör steht billig zu verkaufen wegen Aufgabe des Geschäfts Restaurant zur Börse in Zeitz. G. Börner.

Hobelbank, fast neu, zu verkaufen Gohlis, Blumenstr. 37, Materialwaarengeschäft.

Zu verkaufen

Ein **steinerner Wassertrog,** 1,75 Cmtr. lang, 85 Cmtr. tief, 70 Cmtr. hoch, sowie eine Partie **Pflastersteine.** Zu erfragen Kl. Fleischergasse 6, beim Hausmann.

Ein feiner **Ziegenbockwagen** ist billig zu verkaufen Vor dem Windmühlenthor Nr. 4.

Alte **Kinderwagen** zu verk. Lange Straße 25.

Ein Kinderwagen, noch neu, ist billig zu verk. Weststr. 74, I. r.

Reisetaschen, Handkoffer, Schulranzen, Schultaschen, Photographie-Albums, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Näh- u. Reise-Necessaires billig zu verkaufen Halle'sche Str. 1, I. im Vorschußgeschäft.

Ein gr. Reisekoffer zu verkaufen Nordstraße 13, I.

100 Mille Cigarren,

auch in einz. Hunderten à 2, 2¼, 2½ u. 3½ ℳ **zu verk. Halle'sche Str. 1, 1. Et., im Vorschußgesch.**

Zu verkaufen eine Partie fertige und zugeschnitt. Mappen (Speisekarten, Leipziger Tagebl.), 2 Bund ungeriss. Rohr, Oberhemden St. 22½ ℳ, Flaschen zum Braunbierf. Böttcherg. 5, im Laden.

Ein **Papageibauer** und ein **Zippenbauer** sind billig zu verkaufen Schönefeld, Neuer Anbau, Ludwigstraße Nr. 30, 2. Etage links.

Ein **Turnreck** (Eichenholz) nebst Stange, ist billig zu verkaufen Klostergasse Nr. 12, part.

Acht Stück gebrauchte große **Fenster** sind spottbillig zu verkaufen Königsstraße Nr. 21, im Hofe.

Stroh-Verkauf.

Auf dem Rittergut Windischleuba bei Altenburg liegt noch ein großes Quantum **Hafer-** u. **Weizenstroh,** Maschinendrusch, zum Verkauf. **F. Henkss.**

Streustroh per Centner 2 ℳ 50 ₰ verkauft **Dr. C. Heine's Comptoir am Plagwitzer Bahnhof.**

50 Ctr. Heu

sind zu verkaufen auf dem Wichsplatz von **Alexander Schumann,** Reudnitz.

Kutschwagen-Verkauf.

Große Auswahl neuer und gebrauchter, als Landauer, Halbchaisen, offene, sowie zwei elegante Poniwagen und ein Flaschenbierwagen Berliner Straße Nr. 104.

Zu verkaufen ein noch im guten Stande befindlicher **Pony-Wagen** (Break) Lindenau, Roßmarkt Nr. 3.

Zu verkaufen 1 Chaiselongue, gut gehalten, 30 ℳ und ein **Reisekoffer,** zur Seereise sich eignend, 10 ℳ Zu erfragen Lessingstraße 5, bei der Hausmannsfrau.

Ein **Breschwagen,** sogen. Schlesinger, auf Federn geh., 2 Sitze mit Schutzleder u. Polster, preuß. Spur, billig zu verk Windmühlengasse 12, beim Restaurateur daselbst zu erfragen.

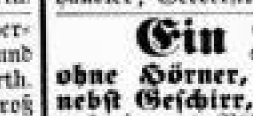
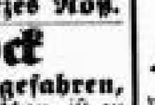
Ein Kutschwagen,

leichter zweispänniger, auch einspännig zu fahren, das Verdeck zum öffnen und zuschlagen, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Plagwitz, Mühlstr. Nr. 3, I. oder Mühlstraße Nr. 1, beim Restaurateur **Heyer.**

Ein kleiner **Handwagen** und ein kleiner **Pferdewagen** sind billig zu verkaufen Sebastian Bach-Straße Nr. 12.

Ein elegantes **Reitpferd,** Vollblut, 5 Jahre alt, Fuchs-Stute, steht zu verkaufen. Zu erfr. Südstraße Nr. 85, 1 Treppe links.

Ein **Pferd,** für leichte und schwere Fuhren passend, ist zu verkaufen Königsplatz 15, II.


Freitag den 7. Juli trifft ein Transport Dessauer neumilch. **Kühe** mit **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändler, Gerberstraße **50, Schwarzes Roß.**


Ein Ziegenbock

ohne Hörner, vorzüglich eingefahren, nebst Geschirr, Wagen, Schlitten ist zu verkaufen und Näheres Mittelstraße Nr. 4, 1 Tr. von Vormittag 10 bis Mittag 1 Uhr zu erfahren.

Eine dänische Dogge,

1 Jahr alt, stramig gezeichnet, ist zu verkaufen Königsplatz Nr. 12, bei **H. Achilles.**

Für Aquarien

empfiehlt Schlangen, Salamander, Eidechsen &c. (H. 33328.) **W. White,** zoologische Handlung, Schloßgasse 1.

Neue getrocknete Ameiseneier

und alle Sorten Vogelfutter, Tauben- u. Hühnerfutter offerirt preiswerth **Oscar Reinhold,** Universitätsstraße Nr. 10.

Kaufgesuche.

Gesucht ein Rittergut

in **Sachsen** oder **Thüringen** im Preise von 200,000 bis 350,000 ℳ mit nachweislicher Rentabilität. Wenn eine schloßartige Besitzung bei Dresden mit in Zahlung genommen würde, so könnte auch obiger Preis überschritten werden. Offerten sub **B. 7382** an **Rudolf Mosse** in **Dresden.**

Zu kaufen gesucht wird direct ein in nicht zu stiller Geschäftslage gelegenes mittleres Hausgrundstück. Offerten mit Ang. **des Preises** u. der Lage unter L. ‡ 17 in der Exp. d. Bl. abzug.

Zu kaufen gesucht

wird ein solides Wohnhaus mit Garten im Preise von 15—1800 ℳ in der innern westlichen oder Dresdner Vorstadt. Nur directe Anerbietungen der Hausbesitzer finden Berücksichtigung und werden dieselben gebeten, ihre werthen Adressen in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzulegen unter: „Hauskauf 240."

Bayer., Sidonien-, Hohe, Zeitzer oder Schletterstraße suche ich ein **Haus mit Garten** bei 8000 ℳ Anzahlung. Offerten unter O. ‡ 319 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht eine kleine aber gangb. Restauration nahe der Bayer. Bahn. Näh. Ulrichsgasse 68, I.

Hauskauf-Gesuch.

Ein nicht zu großes Haus, innere Promenade, welches sich zu Gasthaus mit Restauration einrichten läßt, oder schon darin betrieben wird, wird mit einigen Tausend Thalern Anzahlung zu kaufen gesucht. Adressen unter H. W. ‡ 1000 bei Herrn Lösche, Katharinenstraße Nr. 18, niederzulegen. Unterhändler verbeten.

Restkaufgelder u. gute Hypotheken zu kaufen gesucht. Offerten mit näh. Angaben sub A. D. 77 an Hrn. **O. Klemm.**

Ein gebr. **Pianino,** gut erhalten, wird zu kaufen gesucht Weststraße 36, part. rechts.

Gekauft zu höchsten Preisen Herrenkleider, Wäsche &c. von **F. Rüdiger,** Hainstraße 5, 2½ Tr.

Getrag. Herren- u. Damenkleider, **Betten,** Wäsche kaufe zu höchsten **Preisen.** Adressen erbeten **E. Reinhardt,** Reichsstraße Nr. 3, 3. Etage. (R. B. 40.)

Getrag. Herrenkleider,

alle Garderobe, Betten, Wäsche &c. kaufe zu höchsten Preis. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. Köser.

Gekauft werden zu **hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider,** Betten, Wäsche, Uhr., Leihhaussch. &c. Adr. erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof l. I. **M. Kremer.**

Möbel feine und geringe kauft J. M. Sauer, Gerberstr. 6 pt.

Gekauft werden gebr. Möbel aller Art. E. Fischer, Nicolaistraße 15.

Ein Schreib- u. Kleidersecretär, ein Waschtisch, eine Bettstelle, mahag., gebr. aber gut gehalten, werden zu kaufen gesucht. Adressen mit Preis Lessingstraße Nr. 11, 4 Treppen.

Für Uhrmacher.

Zu kaufen wird gesucht eine noch in brauchbarem Zustande befindl. **Räder-Schneidemaschine.** Gef. Offerten wolle man mit Preisangabe unter Adr. O. M. Elisenstr. 10 part. gelangen lassen.

Kauf- oder leihweise

wird ein **Kronleuchter** gesucht für Lichter oder Petroleum Schrötergäßchen 6. Conditorei.

Reine Weinflaschen

werden gekauft Nicolaistraße Nr. 38, Goldener Ring, im Weingeschäft.

Champagner- u. Weinfl. w. gek. Hohe Str. 2, rechts.

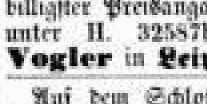
Gekauft werden Hadern, Knochen, Eisen, Glas, Papierspäne, Messing, Zinn, Zink, Blei u. s. w. Frankfurter Straße Nr. 32, im Hofe.

Eine **Schaukel oder Reck** zu kaufen gesucht. Adressen bei **Wohlfarth,** Brühl 83 abzugeben.

Ein **Schundwagen** zu kaufen gesucht Auenstraße Nr. 15.

Ein vierräderiger Handwagen

wird zu kaufen gesucht von Oscar Fleischer, Gerberstraße 26, Berliner Hof.



Einspänner

(Traber) mit viel Gang, schöner Figur, wird sofort zu **kaufen** gesucht. Offerten mit billigster Preisangabe und näherer Beschreibung unter H. 32587b an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten. (H. 32587b.)

Auf dem Schloß in **Wolkenburg** werden zwei ganz junge **Rehkälber** (Ricken) gesucht.

Gesucht 22—24,000 Mark auf erste Hypothek zu 5 Procent.

Adr. von Darleihern werden unter T. ‡ 23 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird

ein **Darlehen** von **1,300,000 Mark** gegen 5 Proc. Verzinsung und Rückzahlung in ½ Proc. Annuitäten oder auch auf mehrere Jahre unkündbar auf mehrere Jahre auf eine Herrschaft in Böhmen im gerichtlichen Schätzungswerthe von 3,000,000 ℳ

Anträge sub **Z. B. ‡ 2446** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Prag.**

9000 ℳ werden zu 5% gegen gute Hypothek gesucht. Dr. **Andritzschky,** Reichsstraße 44.

6 bis 10,000 Mark

werden mit 5—6 Proc. Verzinsung gegen gute Hypothek gesucht. Adressen sind gefälligst unter W. B. 6000 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

3000—4000 Mark

suche ich bis 6% auf ein Zinshaus in ¾ der Brdt. Gef. Off. sub H. G. 9 Hrn. O. Klemm.

Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold- und Silberwaaren, Antiquitäten.

1000 ℳ gegen mündelmäßige Sicherheit auf ein Haus innerer Stadt zu 5 Proc. **gesucht.** Resl. erb. sub **H. 30** an Herrn **O. Klemm.**

500 Mark
Darlehn auf 6 Mon. sucht ein solid. Kaufmann, Inhab. e. gangb. Geschäfts. Adr. postl. Z. ♯ 500.

150 Thaler werden von einem Geschäftsmann mit gutem Geschäft auf 6 Monate zu 5 bis 6 Proc. zu leihen gesucht. Vollk. Sicherheit vorh. Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter C. K. niederzulegen.

Ein strebsamer Geschäftsmann, wünscht 150 ℳ auf 6 Monate u. nicht zu hohe Zinsen u. Sicherheit zu leihen und bittet Adressen unter M. 450. durch die Expedition dieses Blattes.

400 Mark sofort gegen Sicherheit von einem Hausbesitzer zu borgen gesucht.
Adressen sub R. J. M. No. 10. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18 erbeten.

400 Thaler
werden auf ein Grundstück gesucht. Adressen in d. Expedition d. Bl. unter V. M. 204 erbeten.

Ein elternloses Mädchen bittet edeldenkende Menschen um ein Darlehn von 6 ℳ auf Abzahl.
Werthe Adr. bittet man unter L. G. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, abzugeben.

54,000 ℳ u. **72,000** ℳ im Ganzen oder getheilt sind auszuleihen durch **Vieweger & Co.,** Hainstraße Nr. 3, 1. Etage.

Solide, festangestellte Beamte erhalten kleine Darlehne, 2—3 Uhr Nordstraße Nr. 16, III. l.

Capitalien, Wechsel,

offerirt ein Bankhaus Kaufleuten u. Fabrikanten.
Adr. sub **P. O. 741.** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Berlin S. W.** (H. 12350.)

Geld auf alle Werthsachen, sowie größere Posten Waaren bei **Fr. Fritzsche,** fr. bei **C. Nötzel,** Schulgasse 2, 1. Et., am **Schloß Pleißenburg.**

Geld am **billigsten** auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Leihhausscheine, Möbel, Cigarren, Wein ꝛc.
Burgstraße Nr. 11, 1. Etage.

Geld a. alle Werthf., Möbel, Pianino, Wäsche, Betten, Uhren, Gold Katharinenstr. 9, II.

Geld jed. Höhe auf Waaren, Wechsel, Fabrikat ꝛc. Adr. U. ♯ 590 Expedition ds. Blattes.

Ein anständiges Mädchen, ländlich gebildet, 28 Jahr, sucht sich zu verheirathen. Schöne Ausstattung, später Vermögen. Werthe Adressen K. M. ♯ 5 Expedition dieses Blattes.

Ein Wittwer
mit fester Stellung sucht betreffs Verheirathung Bekanntschaft einer Dame im Alter Ende 30er Jahre möglichst aus dienendem Stande. Etwas Vermögen erwünscht. Adr. beliebe man gefl. unt. N. W. 300 in der Exped. d. Blattes niederzuleg.

Sollten **kinderlose Eheleute** gesonnen sein, einen gut gezogenen Knaben, 3¾ Jahr alt, an Kindesstatt aufzunehmen, so bittet man werthe Adressen unter G. H. ♯ 3 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine gesunde Frau sucht zu ihrem acht Tage alten Kind ein **Ziehkind** zum Stillen von einer anständigen Mutter
Bayerische Straße 3, Hof parterre links.

Privat-Entbindung.

Wilhelmine Raub, Hebamme, Schönefeld, Neuer Anbau, Mariannenstr. 42b, I.

Offene Stellen.

Eine Berliner **Baumwollwaaren-Fabrik** sucht einen
tüchtigen Agenten
für Thüringen.
Offerten **J. Q. 3982** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Tüchtige Commis

für **Comptoir, Lager, Detail** ꝛc. erhalten gutes u. dauerndes Engagement unter coul. Bedingungen. **C. Wellner,** Ranst. Steinweg, 72, II.

Ein gewandter Commis wird per 1. Sept. c. für ein Colonialwaaren-Geschäft gesucht.
Adressen mit Zeugnissen unter P. R. ♯ 333. postlagernd Leipzig.

Gesucht 1 j. Mann (cautionsf.) f. Contor u. Cassirer. Näh. Gr. Fleischergasse 3, I. links.

Gef. 3 Commis, 5 Verw., 7 Kellner, 6 Kellnerb., 1 Hauskn., 2 Markth., 3 Kutscher, 5 Burschen, 7 Knechte. L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Zum sofortigen Antritt
wird ein junger bescheidener Detaillist gesucht mit vorzüglichen Zeugnissen. Gehalt vorläufig ℳ 900. bei freier Wohnung. Adressen befördern die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** sub L. N. 386. (H. 33305.)

Musiker-Gesuch.

Ein 1. Trompeter, ein Waldhornist, ein Fagotist und ein 2. Clarinettist finden Engagement beim Freiherrl. von Burgk'schen Bergmusikchor.
Musikdirector H. Krieg,
(H. 33145 a) Burgk bei Dresden.

Gesucht!
Ein solider junger Mann, der die kaufmännische Leitung eines Hotels erster Classe in der Provinz zu übernehmen hat und 1000—1500 ℳ Caution in Baar stellen kann, welche hypothekarisch sicher gestellt werden, erhält selbstständige angenehme Stellung. Bewerber mit Angabe bisheriger Beschäftigung, Alters u. Referenzen wollen adressiren unter L. M. 385. an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.** (H. 33304.)

Ein Lithograph,

im Zeichnen geübt, erhält sogleich gute Stellung bei **August Jüttner** in **Saalfeld** in Thüringen.

Xylographen,

welche im Figurenfach oder in der Landschaft Ausgezeichnetes leisten, sowohl im Tonschnitt als Facsimile, finden dauerndes Engagement.
Stuttgart.
Adolf Closs,
xylographisches Institut.

Gesucht. Ein junger, strebsamer und gewandter Mann von 17—18 Jahren, welcher möglichst schon in Buchbindereien mit Vergoldeschriften gearbeitet, kann dauernde Stelle erlangen.
Näheres in der Präge- und Vergolde-Anstalt Lange Straße 4 bei **Cl. Müller.**

Ein **Modelltischler,** welcher **genau** nach Zeichnung arbeiten und drechseln kann, findet noch dauernde Beschäftigung Reudnitzer Straße 3.

Tüchtige Parquetleger

werden gesucht.
Wilh. Schulze, Colonnadenstr. 20.

Ein tüchtiger Schlosser,

guter Schraubstockarbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei **Aug. Paschen,**
(H. 52610.) **Cöthen,** Bernburger Straße 4.

Ein accurater Anschläger für Bekleidungen wird in 8—10 Tagen für einen größeren Bau gesucht. Bewerber wollen ihre Adressen unter Anschläger in Herrn O. Klemms Buchhandlung niederlegen.

Einen accuraten **Anschläger** im Bau suchen **Behr & Kürsten,** Bildhauerei, Promenadenstraße Nr. 6b.

Schmied oder sonst Bewanderter ab Montag als guter Zuschläger ges. M. Hüttig in Gohlis.

Gesucht ein Malergehülfe
sowie ein tüchtiger **Lackirer** Plagwitz, Leipziger Straße, Koch's Villa.

Ein Maler-Gehülfe
auf Leimfarben wird gesucht bei **H. Neubauer,** Neuschönefeld, Klarastraße 146.

Gesucht wird ein **Oelfarbenstreicher**
Bayerische Straße 9g part.

2 Coloristen,
tüchtige und selbstständige Arbeiter, werden gesucht. Offerten mit Mustern und Gehaltsansprüchen an
Mühlmeister, Johler & Brauns Kunst-Anstalt,
(H. 02954.) **Hamburg.**

Gesucht werden 3—4 Steinsetzer

Nordstraße Nr. 9. **August Pocher.**

Ein **Gärtner,** der auch mit Pferden umzugehen weiß, findet sofort Stellung.
Plagwitz, Schulstraße Nr. 8.

Ein tüchtiger Façoneur,

welcher auf Zurichten von
Damenfilzhüten
eingerichtet ist und einer größeren Fabrik selbstständig vorstehen kann, wird bei den günstigsten Bedingungen sofort zu engagiren gesucht.
Adressen unter H. 10 in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird für das Contor einer Weinhandlung zum sofort. Antritt 1 **Lehrling.** Adressen unter J. F. 100. durch die Expedition d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Gesucht wird ein Lehrling mit guter Handschrift für ein Bank- und Speditionsgeschäft sub L. T. ♯ 22. durch die Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch.

In einem Producten-Engros-Geschäft, verbunden mit Assecuranz-Agenturen, findet ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen sofort Stellung als Lehrling. Gelegenheit zu vielseitiger Ausbildung unter directer Anleitung des Principals ist geboten. Selbstgeschriebene Adr. sub R. R. 676. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Lehrlings-Gesuch.

Gesucht wird für das Contor einer Weinhandlung in Leipzig ein junger Mann aus guter Familie als Lehrling zum sofortigen Antritt.
Adressen befördert die Expedition dieses Blattes unter K. ♯ 112.

Gesucht

ein **Lehrbursche** von 14—15 Jahren für unsere Steindruckerei.
Wagner & Debes, Brüderstraße 15.

Einen **Tischlerlehrling** sucht unter günstigen Bedingungen **O. Tell,** Wiesenstraße Nr. 12.

Ein Schlosserlehrling findet Platz gegen entsprech. Kostgeld bei Karl Roßberger, Ranst. Steinweg 11.

Gesucht 1 Oberkellner f. Prov., 1 Kellner auf Rechnung (mit Caution), 3 tüchtige Rest.-Kellner, 2 Kellnerb., 1 Hausknecht, 2 Hausb., 2 Knechte f. Oek. d. **J. Werner,** Hainstr. 25, Tr. B, I.

Gesucht wird ein junger gewandter Kellner mit guten Zeugnissen im Goldnen Elephanten.

Gesucht 1 Oberkellner mit Sprachk., 1 Oberk., 1 Kellner auf Rechn., 4 j. Kellner, 3 Kellnerb., 2 Hausb. **A. Wagner,** Petersstraße Nr. 18.

Ein anst. Kellner von 16—20 J. sofort gesucht durch **A. W. Loff,** Gr. Fleischergasse 16, II.

2 herrsch. Diener ges. Gr. Fleischergasse 16, II.

Ges. 1 Portier, Hotel, Kießling, Sternwstr. 18c.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehener Hausknecht im Goldenen Elephanten.

Ein erfahrener **Koch** wird für ein Hotel in einem Curort für die Saison gesucht.
Auskunft ertheilt Fr. Ed. Schneider, Hainstraße Nr. 2.

Gesuch. 1 tüchtiger, gewandter **Koch** wird zum sofortigen Antritt bei gutem Salair zu engagiren gesucht.
Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter Chiffre K. 286. entgegen.

Colporteure gesucht

bei hohem Verdienst; Sprechstunde Vormittags 8—10 Uhr, Nachmittags 4—6 Uhr
Sophienstraße 11b parterre.

Arbeitsnachweis Hohe Straße Nr. 2. Ein Klempnergehülfe gesucht für selbstständig.

Einen Feuermann suchen

Meier & Weichelt in **Lindenau.**

Zum sofortigen Antritt wird ein **Rollknecht** gesucht. **F. A. Weiland,** Gerberstraße 15.

Einen kräftigen Arbeitsburschen für die Stereotypie sucht
Julius Klinkhardt.

Ein **Kegelbursche,** der zu Hause schläft, wird sofort im Volksgarten, Hohe Str. 38, verlangt

Einige Knaben von 12 bis 13 Jahren werden zu leichter Arbeit gesucht
Petersstraße 15, Hof l. 2 Tr.

Burschen im Alter von 15 Jahren können sich melden Blücherstraße Nr. 15, im Hofe.

Ein **Bursche** zum Flaschenspülen findet dauernde Beschäftigung. Zu erfragen in der **Restauration zur Vereinsbierbrauerei.**

Gesucht ein Kellnerbursche Sophienstraße 35b.

Ein gewandter Kellnerbursche wird zum ersten August d. J. gesucht von M. Stahl, Ritterstr. 44.

Laufbursche gesucht

für eine **Buchhandlung.** Jüngere Bewerber, welche bereits in einem ähnlichen Geschäfte thätig waren, erhalten den Vorzug. Zu melden Körnerstraße 3b, 1 Treppe links, Mittags v. 12—2 Uhr.

Wir suchen für ein **Papier-Geschäft** einen manierlichen, gewandten, ehrlichen Mann von 16—18 Jahren als Laufburschen, auch zum Verkauf geeignet. „Merkur", Ranstädter Steinweg 8, II.

Ges. einige junge Damen, welche Sängerinnen w. wollen (gleich 30—45 ℳ Salair und Alles frei) durch **A. Wagner,** Petersstraße 18.

Ein etwa 15jähriges Mädchen mit hübscher Handschrift (überhaupt guten Schulkenntnissen) wird für ein feines Geschäft zu einjähriger Lehre (Contor-Arbeiten inbegriffen) gesucht.
Selbstgeschriebene Anmeldungen unter W. 10 nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt krankheitshalber eine Verkäuferin.
Café Martin,
Schrötergäßchen 6.

Ges. 4 Verkäuf., 5 Wirthschaft., 2 Kochmamf., 7 Köchin., 2 Büffetm., 4 Kelln., 3 Stuben-, 36 Dienstm. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Sofort oder 1. August suche für mein Schnittgeschäft eine **Ladenmamsell,** die flotte Verkäuferin sein muß.
Cölleda, den 5. Juli 1876.
F. C. Müller.

Gesucht 1 Verkäuferin Nicolaistraße 8, I. links.

Geübte Federarbeiterinnen

sowie auch Lernende sucht
Franz Schirmer,
Humboldtstraße Nr. 24.

Damen, im **Sticken** geübt, finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei
Tittel & Krüger, Kaufhalle 1. Etage.

Mädchen zum Pelznähen ins Haus gesucht.
Carl Kirsten, Reichsstraße 6/7.

Eine perfecte **Schneiderin** wird gegen hohen Wochenlohn gesucht Hohe Straße 9, I.

Eine geübte Schneiderin, auf Wheeler-Wilson-Maschine eingerichtet, findet sofort dauernde Stellung bei Gustav Kreutzer, Grimm. Str. 8.

Eine geübte **Maschinennäherin** auf Wäsche wird zu mehrtägiger Beschäftigung in der Woche sofort gesucht. Offerten hierauf nimmt der Portier im Krankenhause an.

Gesucht
eine zuverl. **Maschinennäherin** für Grove & Baker-Maschinen. Näheres bei
Cl. Müller, Lange Straße 4.

Mädchen zum Falzen und Heften sucht
H. Fikentscher, Buchbinder, Querstr. 10.

Gesucht

eine ordentliche **Anlegerin,** die sich auch an deren leichten Arbeiten unterzieht.
Wagner & Debes, Brüderstraße 15.

Gesucht wird eine Frau zum Sortiren von Papierspänen Nürnb. Str. 61 bei J. H. Wagner.

Eine freundliche solide **Kellnerin** wird gesucht. Zu erfragen von früh 10 Uhr an Café Wien, Burgstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Mädchen für kaltes Buffet
Petersstraße Nr. 29.

Gesucht z. 15. August eine **Buffetmamsell** für kaltem Aufschnitt Querstraße Nr. 2.

Eine in gesetzten Jahren steh. **Kochmamsell,** welche die feine Küche gründlich versteht, wird bei hohem Gehalt sofort gesucht.
Adressen sind in der Expedition dieses Blattes unter H. H. 495 niederzulegen.

Eine perfecte Köchin für eine kl. Familie wird für sofort oder den 15. ds. gesucht. Lohn 65 bis 75 ℳ. Mit guten Zeugnissen zu melden Freitag und Sonnabend Centralstraße Nr. 4, part.

Gesucht wird zum 1. oder 15. August eine tüchtige **Köchin,** die ihr Fach gründlich versteht und auch etwas Hausarbeit übernimmt.
Nur mit guten Zeugnissen Versehene sich zu melden Pfaffendorfer Straße Nr. 23, 1 Treppe.

Gesucht
2 Köchinnen und 2 Jungemägde auf Rittergüter, desgleichen 2 perfecte Köchinnen und 1 Jungemagd 1. August nach hier durch
Frau **Notermundt,** Poststraße 15.

Gesucht 1 tücht. Oek.-Wirthschafterin, 2 Köch. für Hotel, 1 Zimmermädchen, 2 Küchenmädchen durch **J. Werner,** Hainstraße 25, Tr. B, I.

Oekonomie-Wirthschafterin.
Zur Stütze der Hausfrau auf ein größeres Landgut bei Leipzig sofort gesucht ein junges Mädchen. Adressen unter L. Z. 395 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Gesucht wird zum 1. August als Stütze der Hausfrau ein Mädchen, welches selbstständig die Küche besorgt und sich in einem feinen Haushalt nützlich zu machen versteht. Mit Zeugnissen zu melden in den Stunden 10—12, 2—4 Uhr
Nürnberger Straße 7 parterre.

Zur Unterstützung der Hausfrau wird in ein feines Restaurant ein junges anständiges Mädchen auf vier Wochen gesucht.
Adressen unter M. ♯ 72. befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein junges Mädchen, in weiblichen Arbeiten sowohl als auch in der Wirthschaft erfahren, w. z. 1. oder 15. August z. Unterstützung der Hausfrau und theilweisen Beaufsichtigung des Büffets für eine auswärtige Bahnhofsrestauration gesucht. Näheres bei W. Langrock. Schuhmachergäßchen 3.

Gesucht
wird für Restauration eine Wirthschafterin, die perfecte Köchin sein muß.
Adressen unter „Wirthschafterin" sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht 1 Priv.-Wirthschafterin, 1 Erzieherin nach Ungarn, 1 Jungfer, 2 Stubenmädchen, Rittergut u. hier, 1 Hotelstubenmädchen, Küchen- und Hausmädchen. **C. Kießling,** Sternwartenstraße 18c.

Ges. wird 1 Mädchen f. Stubenarb. Selb. muß auch nähen u. plätten können Gerberstraße 52, 1 Tr.

Ein Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit findet bei gutem Lohn dauernde Stellung.
Näh. in der **Restauration zur Vereinsbierbrauerei.**

Auf 1. August ein **Mädchen gesucht,** das etwas kochen und bügeln kann Canalstraße Nr. 2, 3 Treppen links.

Gesucht wird zum 15. Juli ein ordentliches kräftiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Brühl 64, nach der Promenade heraus 3. Et. r.

Für 15. August wird ein anständ. Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Mit Buch zu melden Vormittags Schletterstraße Nr. 16, I.

Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen** für Küche und Haus wird zum 15. dieses bei einzelnen Leuten gesucht Neumarkt Nr. 19, 4. Etage.

Gesucht wird z. 15. Juli ein Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit Bauhofstraße 7.

Gesucht zum 15. Juli ein sauberes u. fleißiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit
Weststraße 39, 1. Etage.

Gesucht wird zum 15. Juli ein Dienstmädchen für Küche u. häusl. Arbeit. Mit guten Attesten zu melden Grimm. Straße 10, im Mützengeschäft.

Gesucht wird zum 15. Juli oder 1. August ein ordentl. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Hainstraße Tuchhalle Nr. 18, 2. Etage, bei Schütz.

☞ **Gesucht** wird per sofort oder 15. Juli ein ordentliches **Mädchen** für Küche und Haus Plagwitzer Straße Nr. 15, 2. Etage links.

Gesucht
3 Aufwaschmädchen,
1 Hausbursche.
Bonorand im Rosenthal.

Ein ordentliches **Mädchen** wird sofort gesucht Böttchergäßchen Nr. 5, im Laden.

Weibliches Dienstpersonal erhält stets gute Stellen durch Frau Modes, Poststraße Nr. 10, Hof parterre.

Gesucht wird sofort ein junges Mädchen von 15—16 Jahren. Zu erfahren
Koch's Hof im Blumengewölbe.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 189. Freitag den 7. Juli 1876.

Das Unglück in Frose.

!₃! **Frose**, 5. Juli. Der Nachmittag des 1. Juli war für unser Frose und nächste Umgebung ein verhängnißvoller. Während ein Gewitter am Himmel befindlich und den Fluren die lang ersehnte Wohlthat des Regens angedeihen ließ, stand auf einmal — es war gerade ¾ 4 Uhr — der ganze Förderthurm der hiesigen Grube Ludwig in eine dichte Rauchwolke gehüllt da, dem die helle Flamme auf dem Fuße folgte. Allen, welche dieses grauenhaft majestätische Schauspiel sahen, drängte sich sofort die Frage auf: „Sind die Leute wohl aus dem Schachte, event. ist es möglich, daß sie sich retten?!" — Wir eilten sofort an die Stätte des Unglücks, wo, als wir ankamen, nicht nur der Förderthurm, sondern auch die Verladebrücke und das Maschinenhaus in hellen Flammen standen. Dieses Alles war für das gefräßige Element ein Werk von kaum 15 Minuten. — Der die Fördermaschine bedienende Maschinist hatte nicht mehr Zeit, seine kaum 10 Schritte von ihm liegenden Sachen zu holen und anzuziehen, er mußte diese sowohl als auch seine Uhr im Stich lassen. Ebenso erging es dem Maschinenmeister Zimmermann, welcher herbeieilte, um die Dampfspritzen anzuschrauben; es war ihm unmöglich; er mußte ebenfalls der Gewalt des Feuers weichen, welches sich durch das getheerte Drahtseil sofort in den Maschinenraum fortpflanzte und in diesen mit Oel getränkten Räumen reiche Nahrung fand. An dieses Gebäude stößt der Wasserschacht, in welchem die Bergleute an- und ausfahren. Bei der Schnelligkeit, mit welcher sich das Feuer verbreitete, kann es wohl nicht überraschen, daß auch hier mit einer Eile, die aller menschlichen Berechnung Trotz bot, dasselbe seine verheerenden Wirkungen weiter äußerte, und leider verhinderte, daß alle im Schacht befindlichen Arbeiter sich retten konnten. Noch dazu kommt nun die große Indifferenz, welche ein großer Theil der Bevölkerung an den Tag legte, es möge genügen, zu erwähnen, daß nicht einmal die Sturmglocke gezogen wurde. Ueber die Ankunft und ganze Beschaffenheit der Dorfspritze wollen wir ebenfalls schweigen. Das einzige Mittel zur möglichen Rettung wäre gewesen, wenn es gelungen wäre, die über dem Wasserschacht befindlichen Gebäude niederzureißen, doch hierzu fehlte es sowohl an genügend willigen Menschen, als auch an ausreichendem Material.

Doch nun zu den im Schachte befindlichen Bergleuten. Es waren 42 angefahren, die noch bis gegen 5 Uhr, wo Schichtwechsel, zu arbeiten hatten. Lassen wir einen Betheiligten selber reden, er erzählte mir: „Ich hatte gerade den letzten Förderwagen mit Kohlen nach vorn gebracht, welcher nach oben abgegangen war, als mit einem Schlage — ungefähr so, als wenn ein Pulverfaß explodirt, der ganze Förderschacht in Flammen stand. Ich lief noch einmal zum Füllort, und rief meinen dort arbeitenden Kameraden, mit welchem ich mich sodann eiligst an die Ausfahrt begab. Bei unserem Herauskommen brannte bereits das ganze Gebäude, und wir mußten durch das Feuer hindurch. Irgend welchen Rauch oder auch nur Geruch habe ich nicht bemerkt." Fast ebenso lauten die Aussagen aller übrigen Geretteten, deren Zahl sich auf 13 beläuft. Als ein Opfer ihres schweren Berufes starben somit 29 Menschen, unter ihnen 13 Familienväter. — Einige gingen, fast schon gerettet, noch zu Grunde; so hat Friedr. Wilke bereits aus dem Schachte herausgesehen, als ihn der Rauch von oben erstickte und wieder auf die nächste Bühne zurückstürzte. Er war in Folge Dessen der am meisten durch Brandwunden Entstellte. Erst am Sonntag Morgen war ein, wenn auch nur theilweises Eindringen in den Schacht möglich, am Abend des Unglückstages hätte es, wie auch noch am folgenden Morgen, beinahe den Verlust noch weiterer Menschenleben zur Folge gehabt. Es wurden am genannten Tage 8 Leichen heraufgefördert. Ein trostloser Anblick, der auch rauhen Männern die Thränen in die Augen trieb, zumal bei dem herzzerreißenden Jammer der Angehörigen. Wahrhaft empörend wirkte es, wie einige Besitzer umliegender eingesunkener Aecker im Angesicht dieses namenlosen Elends von der nun in weiter Ferne gerückten Realisirung ihrer Forderungen sprachen und raisonnirten. Leider mußten gegen Mittag die Rettungsarbeiten eingestellt werden, weil die sich entwickelnden Gase gebieterisch Halt! zuriefen. Nunmehr stellte der Herr Amtsrath Behm aus Hoym, dessen umsichtige Leitung überhaupt über alles Lob erhaben, eine Locomobile mit Ventilator auf, welche frische Luft in den Schacht hinein pumpte. Die weiteren Erfolge müssen abgewartet werden.

Was die Entstehungsursache anlangt, so herrschen darüber verschiedene Versionen. Eine und zwar mit Zeugen belegte Ansicht ist die, daß der Blitz gezündet haben soll. Es bezeugen Dieses ein auf dem Felde arbeitender Schäfer sowie zwei auf dem Schachte arbeitende Leute, welche ihre Wahrnehmungen auch bereits zu Protokoll gegeben haben. Nach Anderer Meinung soll ein im Schacht befindlicher Wetterofen, welcher überheizt war und dessen Röhren das Holzwerk in Brand setzten, die Schuld daran tragen. Es ist Das jedoch bei der bedeutenden, im Schachte herrschenden Nässe fast unmöglich, auch sollte man doch wohl mit Bestimmtheit annehmen können, daß ein solches Anglimmen des Holzes sich nicht ohne bemerkbaren Rauch oder wenigstens Geruch vollziehen könnte. Uebrigens ist die gerichtliche Untersuchung eingeleitet und wird jedenfalls Aufklärung über das Ganze bringen.

Das Begräbniß der acht zu Tage geförderten Leichen fand am Montag Nachmittags unter lebhafter Betheiligung statt. Schließlich möge noch gesagt sein, daß sämmtliche Bergleute außer der Knappschafts-Casse in der Magdeburger Unfall-Versicherung mit je 3000 ℳ versichert sind, welche den Hinterbliebenen zu Theil werden.*)

Erinnerungsfeier der Turner-Compagnie.

Die Veteranen der während der politischen Bewegung des Jahres 1848 gegründeten und mit Beginn der späteren Reaction wieder aufgelösten Turner-Compagnie, welche der Leipziger Communalgarde als 20. Compagnie eingereiht war, begingen am letzten Mittwoch Abends in der Centralhalle die Feier ihres achtundzwanzigjährigen Stiftungsfestes. Zur Zeit ihres höchsten Bestandes zählte die Compagnie, Alles in Allem, 115 Mann — heute hatte sich von ihnen ein Häuflein von 17 Mann, darunter drei der Officiere, zwei Unterofficiere und zwölf Gardisten, eingefunden. Von hier wie auch von auswärts waren von Veteranen der Compagnie eine Anzahl Entschuldigungsschreiben und Telegramme wegen dringender Abhaltung eingesendet worden. Etwa zwei Fünftel der bei ihrer Entstehung so jugendlich rüstigen Compagnie sind binnen der achtundzwanzig Jahre seit ihrer Stiftung aus dem Leben geschieden, einige Wenige auch spurlos verschollen. Von den anwesenden Veteranen war der älteste 73 und der jüngste 46 Jahre alt; — während des letztvergangenen Jahres ist nur einer gestorben. Auf Veranstaltung des als treuverdienter städtischer Oberturnlehrer noch in voller Rüstigkeit fortwirkenden vormaligen Hauptmanns, Herrn Wilhelm Zörnitz, wurde als Einleitung zum Festabend die von Selbigem gegründete Knaben-Exercirschule vorgeführt, welche unter Anleitung ihrer Instructoren rühmliches Zeugniß ablegte von dem überaus wohlthätigen Einflusse sowohl, welchen militairische Exercitien auf Haltung und geschmeidige Bewegung der jugendlichen Körper ausüben, wie auch von der Lust und Liebe, mit welcher die kleinen Recruten sich diesen Uebungen unterziehen. Der kernigen Ansprache eines Veteranen an die Knaben nach Schluß der ganz vortrefflich ausgeführten Gewehr- und Marsch-Exercitien folgte ein dreimaliges Hoch auf unser geeinigtes deutsches Vaterland, in welches auch die zahlreich versammelten Zuschauer lebhaft einstimmten. — Es zogen sich hierauf die Veteranen mit einigen dazu geladenen Gästen zum gemüthlichen Beisammensein in den ihnen zur Verfügung gestellten Blauen Saal zurück, wo sich bald ein munteres Kreuzfeuer ernster und heiterer Rede und anregender Trinksprüche entwickelte und manche Erinnerung aus längst vergangener Zeit wieder wach gerufen wurde. Unter anderen Besprechungen zum Zweck eines treuen und festen Zusammenhalts der Veteranen der Turner-Compagnie gedachte man auch eines im vorigen Jahre gefaßten Beschlusses, nach dem der Sarg jedes dahingeschiedenen alten Kameraden mit einem Kranze, — daran ein roth-weißes Band, als die Turnerfarbe — geschmückt werden soll, welche Ehrengabe jedoch in einem Falle, weil die hellen Farben von den Nachgelassenen für anstößig erachtet worden waren, abgenommen worden war. Es handelte sich um die Frage, ob nach diesem Vorkommniß es bei der bisherigen Verfügung bleiben solle oder nicht. Die Abstimmung ergab allseitiges Festhalten an der getroffenen Bestimmung mit dem Zusatze, daß dem weiß-rothen Bande am Todtenkranze noch durch Druck der Name der spendenden Corporation beigefügt werden soll. — Mit dem Wunsche, nächstes Jahr sich eben so frisch und wohlauf wie heuer bei der neunundzwanzigjährigen Erinnerungsfeier wieder zu begrüßen, trennten sich die Veteranen erst in weit vorgeschrittener Stunde.

Verschiedenes.

— Wir haben s. Z. den Lesern von Tissot's Buch: „Reise in das Milliardenland" berichtet. Tissot ist ein französischer Schweizer, das Milliardenland ist das deutsche Reich. Tissot berichtet in seinem französisch geschriebenen Buche den Franzosen das unsinnigste und gehässigste Zeug aus und über Deutschland. Sein Buch wird wahrhaft verschlungen, ist drüben in Hunderttausenden von Exemplaren verbreitet und trägt ungemein zur Verhetzung der Franzosen bei. Die neueste Fortsetzung desselben ist: „Die Preußen in Deutschland." Wir wollen auch aus diesem Einiges mittheilen. — In Hamburg logirte Herr Tissot in der Vorstadt St. Pauli, auf dem berüchtigten Hamburger Berg, und er selber sagt, daß es ihm nirgends besser gefallen hat, dort (unter Matrosen und ihren Mädchen ꝛc.) sei fröhliches Leben, zauberhafte abendliche Kellerbeleuchtung, die schönsten Tingl-Tangl's ꝛc. Herr Tissot fährt in Deutschland, um Deutsche zu sehen und kennen zu lernen, absichtlich nur „dritter Classe", in den ersten Classen trifft man nach ihm nur Russen, Engländer und Amerikaner. — Die vierte Classe hat er zu benutzen sich gefürchtet, „aus Furcht, daß sich die Thiere, welche die Kopfhaare der Deutschen bevölkern, aus Nationalhaß auf mich stürzen möchten." Ueber die Stellung der Frauen in Deutschland sagt er: „Abends gehen die Familienväter, die Hofräthe, die Geheimräthe, die Legationsräthe ꝛc. allein ins Gasthaus des Ortes — lassen ihre Frau und Kinder sein zu Hause, welche indessen Eichelkaffee trinken und Kartoffeln essen!" „Das nennt das tugendhafte Deutschland Familienleben." Bei Gelegenheit der Erwähnung des Hermannsdenkmals nennt er Hermann den Troppmann des Teutoburger Waldes. In Frankfurt am Main besuchte er mit einem dortigen Beamten den Palmengarten und vergilt dessen Gastfreundschaft dadurch, daß er erzählt, er sei mit demselben um 10 Uhr nach Hause zurückgekehrt, nachdem der Herr Steuerrath seine sechszehnte Wurst gegessen und seine Tochter ihren sechsten Schoppen Bier getrunken habe. Die Würste spielen überhaupt in Tissot's Phantasie eine große Rolle. Nach ihm sieht man zu jeder Tageszeit Deutsche im Bierhaus hinter großen Bergen von Sauerkraut und Kartoffelbrei, auf welchen, wie Kanonen auf Festungswällen, lange Würste liegen. An der Berliner Börse werden im Nebenzimmer Würste gegessen. In Würzburg hat Herr Tissot das außerordentliche Glück, einen alten Studiengenossen Bismarck's kennen zu lernen, oder vielmehr einen Mann, dessen Freund ein solcher war. Dieser erzählt ihm: „Bismarck ist ein brutaler Mensch, ein Mann von Eisen. Wenn er Streit in den Wirthshäusern hatte, so verfehlte er niemals, seinen Stuhl auf dem Kopfe seines Gegners entzwei zu schlagen, und ohne sich weiter aufzuregen, rief er den Wirth und forderte die Rechnung für das Zerbrochene." — Aus Nürnbergs Vorzeit erzählt er, daß dort zahlungsunfähig gestorbene Schuldner in Särgen begraben worden seien, welche man „Rasendrucker" genannt habe. Durch die Nürnberger Spielsachen lernen die deutschen Kinder schon ganz früh die Kunst, die Zuaven zu durchbohren, Franctireurs aufzuhängen und Städte zu bombardiren. Jede Schachtel enthält einen deutschen Sieg. Die Knaben spielen nur noch Soldaten und üben sich für den Einfall in Frankreich ein. In Essen besucht er Krupps Eisenwerke und sieht vom Wasserthurm aus „Le Fichtelgebirge." Er schließt mit einer großen geschichtlichen Enthüllung: „Bekanntlich hatte Richard Wagner großen Einfluß auf den König von Bayern; er benutzte denselben, um 1870 den König auf Preußens Seite und in den Krieg gegen Frankreich zu ziehen und ihn später zur Annahme der Kaiserwürde zu bringen. Und warum that dies Wagner? Aus Haß gegen Frankreich, weil seine Oper Tannhäuser in Paris ausgezischt worden war." Wir haben also R. Wagner das deutsche Reich zu verdanken.

— Die Wohnungskündigung am 1. Juli zum 1. October hat in Berlin einen Umfang angenommen, wie Dies seit vielen Jahren nicht der Fall gewesen. Die Zahl der den Postämtern übergebenen „eingeschriebenen Briefe" war eine überaus große, und die Briefträger hatten ihre Mühe, dieselben durchweg noch am 1. Juli zu bestellen. Der weit überwiegend größte Theil der Wohnungskündigungen ist von Seiten der Miether und nur ein kleiner Theil von Seiten der Hauswirthe erfolgt. Die zahlreichen Bauten der letzten Jahre haben das Angebot in Wohnungen so sehr gesteigert, daß es die Nachfrage in jeder Art mehr als ausreichend deckt. Auch ein großer Theil Geschäftslocalitäten (Läden, Lagerräume, Werkstätten u. s. w.) ist gekündigt worden. Schon haben die Miethen vielfach einen nicht unerheblichen Abschlag erfahren, und es ist erklärlich, daß unter solchen Umständen auch Diejenigen, welche der früheren hohen Miethsansprüche halber in den Colonien und Dörfern bei Berlin Wohnungen bezogen, dieselben jetzt wieder aufgeben.

— Eine Reise um die Welt. Aus Hannover, 30. Juni, schreibt man der „Boh.": In einer Restauration Hannovers empfingen gestern mehrere Freunde den Grafen Desfours-Walderode, einen böhmischen Cavalier. In 160 Tagen hatte nämlich Graf Desfours die Reise um die Welt zurückgelegt und meinte, die Zeit sei kurz, aber genügend für den, der eben nicht mehr Zeit dazu verwenden will. Seine Route war folgende: Brindisi, Suez, Dschedda, Aden, Bombay, Allahabad, Benares, Calcutta, Penang, Singapore, Hongkong, Yokohama, San Francisco, Kansas-City, St. Louis, Philadelphia, New-York, Queenstown (Irland), Dublin, Holyhead, London, Ostende, mit Ausflügen zu den Pyramiden, Elefanta, Agra, Delhi, Futehpoor-Sikri, Canton, Tokio, dem Jo-Semite-Thal und Montreal. 10 Wochen zur See, 11 Wochen zu Lande (8000 und 19,000 englische Meilen). Die Ueberfahrt von Japan nach Californien äußerst günstig in 19 Tagen und 10 Stunden. Die Reise von Calcutta nach Hongkong in 16 Tagen, von Suez über Dschedda, Aden nach Bombay (806 deutsche Meilen) mit österreichischem Lloyddampfer „Juno" (Capitän Sturli) in 18 Tagen. Die schnellste Seefahrt auf dem Inmanlin-Steamer „City of Richmond" (5000 Tons), von New-York abgefahren Samstag, am 17. Juni, 2 Uhr Nachmittags, in Queenstown angelangt Montag, 26. Juni, 9 Uhr Früh; 712½ deutsche Meilen. — Die langsamste Seefahrt auf der Reise von Hongkong nach Yokohama auf dem hölzernen Raddampfer „Colorado" (4000 Tonnen) in 24 Stunden 24 deutsche Meilen bei sehr stürmischem Wetter. Den 19. Mai zählte unser Weltumsegler zwei Mal, da er den 180. Grad von Greenwich passirte. In Ogden (1032 Meilen westlich von Omaha und 2450 Meilen westlich von New-York) begegnete er einem Eisenbahnzug, der in 80 Stunden von New-York nach San Francisco gehen sollte, eine Strecke von 3325 englischen Meilen, die bisher in einer Woche zurückgelegt wurde. Der Expreßzug kam auch richtig in 81 Stunden an, was eine absolute Geschwindigkeit von 41 englischen Meilen in der Stunde ausmacht. Das Urtheil des Reisenden über die Centennial-Exhibition in Philadelphia ist im Allgemeinen kein günstiges.

— Ueber das Wesen der Seekrankheit, deren Erscheinungen besonders in der jüngsten Zeit — in den Reiseberichten von Besuchern der Weltausstellung in Philadelphia — geschildert werden, ist oder war man bisher fast vollständig im Unklaren. Es dürfte daher von Interesse sein, eine competente Stimme hierüber zu vernehmen. Herr Dr. E. Nagel, der praktische Studien zur See sowohl an sich als an anderen Personen zu machen in der Lage war, hat das Ergebniß seiner Untersuchungen in einer wissenschaftlichen Abhandlung niedergelegt, deren wesentlicher Inhalt in Folgendem besteht: Nach Dr. Nagel beruht die See- oder Schaukelkrankheit hauptsächlich auf einer ungleichen Erregung der beiderseitigen Gehirnhälften und dem industriellen Unvermögen, die Gesichtseindrücke, gleichviel ob solche wirkliche oder nur durch Sinnestäuschungen erzeugte sind, im Gehirn zu einem einzigen Eindruck zu verschmelzen. Je rascher dieses Unvermögen sich einstellt, desto leichter tritt die Herabsetzung des Bewußtseins, das ist Schwindel, ein. Wenn wir uns in Ruhe befinden, sind wir im Stande, bei offenen Augen die räumlichen Beziehungen der in unseren Gesichtskreis fallenden Außendinge richtig aufzufassen und uns kraft des vom sogenannten dreigetheilten Nerven vermittelnden Muskelgefühls zu orientiren. Wir können dies auch noch, wenn wir rasch auf der Eisenbahn oder auf einem Fahrzeuge bei ruhigem Wasserspiegel dahingleiten, obgleich sich da schon Sinnestäuschungen einzustellen pflegen. Ein Anderes ist es aber, wenn die Außendinge rasch oder regellos an uns vorübereilen oder wir selbst ungewohnte, große, tangentiale Bewegungen mitzumachen genöthigt sind und unser Orientirungsgefühl uns im Stiche läßt. In dem ängstlichen Bestreben nun, die Gesichtseindrücke zu entwirren, erregen wir selbst bald die rechte, bald die linke Gehirnhälfte stärker und induciren, durch die Schwankungen unseres Körpers und die Aufhebung des Gleichgewichtes irregeleitet, auch bei geschlossenen Augen durch die geschäftige Einbildungskraft Bilder, welche wir unwillkürlich in verschiedene Entfernungen nach außen versetzen, bis endlich das natürliche Band zwischen den Functionen beider Gehirnhälften derart gelockert ist, daß das Denken und Wollen erschwert, ja geradezu unmöglich wird. Schiffskranke sind unfähig, irgend Etwas zu thun oder sich geistig zu beschäftigen. Es tritt eine völlige Abstumpfung und Widerwillen gegen Alles ein; selbst der natürliche Trieb zum Leben erlischt dann, und das tiefgefühlte Unbehagen führt zuletzt zu einer Störung im Bereiche der Magen- und Darmnerven, zur Uebelkeit, zum Erbrechen. Da die Ruhe des Gesichtsfeldes weniger gestört wird, wenn man in die weite Ferne blickt, als wenn man nahe Gegenstände, z. B. das Tauwerk oder die Wellen betrachtet, so ist zu empfehlen, daß man Letzteres vermeide und sich womöglich in der Mitte des Schiffes aufhalte, wo die Schwankungen am schwächsten empfunden werden. Ferner ist es gerathen, die Schwingungen des Schiffes mit zu machen, regelmäßig und tief fortzuathmen und die behufs Behauptung des Gleichgewichtes unwillkürlichen Bewegungen der Bauchmuskeln zu vermeiden, sich vielmehr gegen einen festen Gegenstand anzulehnen und nach Art der Matrosen sich von einem Beine auf das andere zu schwingen. Das Mitmachen der sinkenden Bewegung des Schiffes ist von so großem Nutzen, weil wir uns der Sinnestäuschung hingeben, als würden wir uns dem Centrum des Schiffes nähern und die Bewegung des letzteren unfühlbar machen. Man mache im raschen Tempo eine Bewegung nach abwärts und richte, sich, wenn das Schiff gehoben wird, wieder in die Höhe. Das Tragen eines Gürtels, wie ihn die Matrosen benutzen, ist rathsam, weil der in der Gegend des Magens gelegene Schwerpunct des Körpers dadurch gestützt wird. Etwas schwer verdauliche, trockene und pikante Kost, oft, jedoch stets in kleinen Portionen, wie auch hie und da ein Schluck Rum und im Falle sich einstellender Uebelkeit Eispillen, wie auch ein Eisbeutel, auf den Nacken gelegt, sind sehr nützliche Nothbehelfe. Sehr zur Seekrankheit disponirte Menschen thun besser, sich bei unruhiger See gleich anfangs zur Ruhe zu begeben, sich vollkommen passiv zu verhalten und ruhig, von den Schiffsschwankungen möglichst unbeirrt, fortzuathmen. Gelingt es, einzuschlafen, so ist es um so besser, da fester Schlaf den besten Schutz gewährt; doch ist es nicht rathsam, denselben künstlich durch Chloroform, Chloralhydrat oder Morphium hervorrufen zu wollen, da diese Arzneien schon für sich allein Uebelkeit zu erzeugen pflegen.

---

*) Auch von dem Vorstand der Grube Ludwig in Frose erhalten wir eine Zuschrift, der zufolge die früher von uns aus der „Magdeb. Ztg." abgedruckte Mittheilung über den traurigen Vorgang als sehr unzuverlässig bezeichnet und als die Veranlassung zu demselben ebenfalls ein Blitzschlag angegeben wird.

Redaction des Tageblattes.

Ein nicht zu junges, kräftiges **Mädchen**, das etwas zu kochen versteht, findet zum 1. Aug. a. c. gute Stelle Frankfurter Straße 31 beim Fleischer.

Gesucht wird sofort oder zum 15. Juli ein ordentl. Mädchen, das in der Küche nicht unerfahren ist. Zu erfr. Wiesenstraße Nr. 16, part.

Gesucht wird 1. August ein Mädchen, welches einer guten bürgerl. Küche vorsteht, u. eine Jungemagd, welche nähen, plätten u. serviren kann. Näh. Preußergäßchen 14, Braunschw. Wurstbdlg.

Gesucht wird zum 15. ein ordentl. Mädchen für häusliche Arbeit Nürnberger Straße 25 b, I.

200—300 Mädchen finden täglich passende Stellung im Bazar, Neukirchhof 27.

Ein junges **Mädchen** für häusliche Arbeit wird sofort zu miethen gesucht Marschnerstraße Nr. 77 L. **Wilhelmy.**

Ein junges Mädchen von 14—16 J. ges. zur leichten häusl. Arbeit Sidonienstr. 43, S.-G. I.

Gesucht wird bis 15. dieses ein reinliches, ehrliches Dienstmädchen in gesetzten Jahren
Elisenstraße Nr. 22 b, 3. Etage links.

Gesucht wird zum sofort. Antritt ein junges Mädchen. Zu melden Schuhmacherg. 4, Gewölbe.

Gesucht wird ein **Mädchen** für häusliche Arbeiten Reichsstraße 36, 3. Etage.

1 Dienstmädch. zu häusl. Arbeit z. 15. d. gesucht bei H. Wanck, Volkmarsdorf, Hauptstraße 42.

Ein ordentliches mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen findet Stellung
Roßstraße Nr. 12.

Ein ordentl. kräftiges Dienstmädchen,

welches sich keiner Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt zu miethen gesucht
Davidstraße Nr. 80, parterre links.

Gesucht wird zum 15. Juli ein ordentliches Mädchen vom Lande als Hausmädchen. Lohn 50 ℳ
Bayerische Bahnhofs-Restauration.

Gesucht wird ein gewandtes, reinliches und ordentliches Mädchen in Liebertwolkwitz, Gasthof zu den 3 Linden.

Gesucht z. 1. August ein **Aufwaschmädchen,** eins dergl. in hies. Hotel zum 15. Querstraße 2.

Ein Mädchen von 18—20 Jahren wird gesucht Poststraße Nr. 12.

Ein ordentliches **Mädchen** wird sofort zu miethen gesucht. Gohlis, Eisenbahnstraße Nr. 5, in der Schlosserei.

Ein Aufwaschmädchen wird gesucht.

Kühnrich's Restaurant Nicolaistr. 51.

Ein älteres, in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes anständiges reinliches **Mädchen** findet zum 1. August guten Dienst bei einzelnen Leuten
Elisenstraße 23 c, 2. Etage.

Zum 15. Juli wird ein ordnungliebendes Mädchen gesucht Emilienstraße 23, 2 Treppen links.

Ein Mädchen vom Lande, 14—15 Jahre alt, wird gesucht Körnerstraße 13 beim Hausmann.

Gesucht wird für eine adelige Dame ein Mädchen, die sehr gut kochen kann, Stelle äußerst gut, Antritt z. 15. d. od. 1. Aug., u. 10 Mädch. f. Küche u. Haus, desgl. hübsche Stellen Universitätsstr. 12, I.

Gesucht sofort ein junges Mädchen f. Kinder und leichte Arbeit, gute Behandlung zugesichert. Katharinenstraße 18, Hof, der Elsässer Weinstube vis à vis im Geschäft.

Gesucht ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Wiesenstraße Nr. 18, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen von 14—17 Jahren wird zum 1. August gesucht für Kinder und häusliche Arbeit Gr. Windmühlenstraße 41, 4. Et. links.

Gesucht sofort oder später ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit
Waisenhausstraße 34, IV. links.

Gesucht für 15. ds. oder 1. Aug. ein j. Mdch. für häusl. Arb. u. Kinder Glockenstr. 7, II. r.

Gesucht für eine Herrschaft nach auswärts ein nicht zu junges, sehr zuverlässiges **Kindermädchen** zu einem kleinen Kinde
Nürnberger Straße Nr. 44, III.

Ein Mädchen von 14—16 Jahren wird für Kinder gesucht Gohlis, Möckern'sche Str. 8 part.

Gesucht zum 15. ds. ein **Kindermädchen** Eutritzscher Straße Nr. 11, parterre.

Gesucht

wird sofort oder 15. d. ein **Kindermädchen** Kl. Windmühlengasse 12, Hof, rechts, 1 Tr. r.

Gesucht wird eine Aufwartung für die Frühstunden Kleine Burggasse Nr. 1, 1 Tr.

Gesucht wird 1 ordentl. reinliches Mädchen als Aufwartung. Brüderstraße 28, 2. Etage r.

Gesucht wird eine Aufwartung zum Milchtragen Neumarkt 9 im Bäckerladen.

Gesucht werden **Ammen,** so viel als möglich für feine Herrschaften sofort u. später Universitätsstraße Nr. 12, I. bei Frau **Graichen.**

Stellegesuche.

Ein militairfreier junger Mann, gewandter Verkäufer mit Buchführung, Correspondenz ꝛc. sowie der

Tuchbranche

vertraut, sucht per sofort oder später Stellung. Offerten unter L. D. 377 befördern **Haasenstein & Vogler, Leipzig.** (H. 33282.)

Ein Lehrer von Seminar- u. Gymnasialbildung, viele Jahre in versch. Schulen thätig, will einzel. Stunden oder ganze Classen (auch Gesang, Latein u. Französ.) an einer Privatschule übernehmen. Adr. ♯ 25 in O. Klemms Buchhandlung erbeten.

Ein stud. phil. (Livländer) sucht für die großen Ferien eine **Hauslehrerstelle** in einem gemüthlichen Hause. Honorar ganz gleichgültig.
Adressen sub E. K. ♯ 14 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Hamburger Agentur- und Commissionshaus,

das **Finnland** regelmäßig bereisen lassen wird, wünscht die Vertretung einiger Ia. Häuser der **Manufacturbranche** für dort zu übernehmen. Feinste Referenzen stehen zu Diensten. Gefällige Offerten sub **O. 717** nimmt **Rudolf Mosse, Hamburg** entgegen.

Engagement-Gesuch.

Ein junger militairfreier **Mann, Sachse,** welcher nach seiner im Kurzwaaren-Detail-Geschäft beendeten Lehre drei Jahre in einem Eisenwaaren-Engros-Geschäft Kiel's thätig war, sucht, gestützt auf beste Referenzen, per 1. Sept. Engagement.
Gefl. Nachrichten durch die Expedition dieses Blattes unter H. o. 2949.

Ein j. Mann, mit der doppelten Buchführung und Correspondenz vollständig vertraut, sucht, auf beste Empfehlungen gestützt, unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gef. Offerten erbeten unter C. P. 22. postlagernd Zeitz.

Stelle-Gesuch.

Ein Kaufmann, 25 Jahre alt, militairfrei und cautionsfähig, in der Weberei-Branche theoretisch und praktisch erfahren, mit sämmtlichen Comptoirarbeiten bestens vertraut, im Besitze guter Handschrift und tüchtiger Sprachkenntnisse, sucht Stellung und könnte sein Eintritt am 1. October, wenn nothwendig aber auch beliebig früher stattfinden. (H. 3278 bf.)
Gefl. Anträge sub H. 3278 bf. nimmt die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Greiz** in Empfang.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem **Rauchwaaren-Engros-Geschäft Hamburgs** beendet, **sucht** in einem solchen oder ähnlichen Geschäft
Stellung zum 1. August cr.
Adressen unter He. 02990 an die **Annonc.-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg.**

Stelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, welcher seine Lehrzeit in einem Woll- und Weißwaarengeschäft en gros u. en détail zugebracht und im Besitze des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses ist, sucht Stellung auf Contor. Offerten unter L. S. 390. bitte bei Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** niederzulegen. (H. 33316.)

Ein junger Kaufmann von 24 Jahren militairfrei, gewandt in allen Comptoir- und Lagerarbeiten mit guten Empfehlungen sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine

Lager- u. Reisestelle

in einem hiesigen Waarengeschäft.
Gefällige Offerten sub G. B. 5446 Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein tüchtiger erfahrener **Reisender,** welcher seit mehreren Jahren die Lausitz, Schlesien, Posen, Pommern und Königreich Sachsen für eine renommirte Cigarren-Fabrik besuchte und mit der Kundschaft, namentlich in Stettin durchaus vertraut ist, sucht per 1. October a. cr. anderweitig Stellung. Gefällige Offerten werden unter Chiffre L. W. 394. an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten. (H. 33170.)

Stelle-Gesuch.

Ein junger militairfreier Kaufmann, der mit allen Contorarbeiten vollständig vertraut, sowie der französischen und englischen Sprache mächtig ist, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, per sofort oder 1. October Stellung als

Reisender oder Buchhalter.

Gegenwärtig mit bestem Erfolge Schlesien und Sachsen für ein Droguen- u. Parfumerie-Geschäft bereisend, würde ein Reiseposten für ein Materialgeschäft vorgezogen werden.
Gefällige Offerten abzugeben unter L. ♯ 10 im Comptoir von Fischer & Wittig, Mittelstraße 5.

Auf 3 bis 4 Wochen sucht ein umsichtiger, gut empfohlener Kaufmann, welcher nach dieser Zeit ein Geschäft übernimmt, in Abschlüssen, Inventuren, Revisionen oder dergl. **Beschäftigung.** Offerten unter L. G. 200 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mensch, Berliner, mit guter Handschrift sucht sofort Stellung.
Adressen unter S. ♯ 6 in der Expedition dss. Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, im Schreiben und Rechnen geübt, und mit der Holzbranche betraut, sucht Stellung in einer Schneidemühle, Holzhandlung oder dergl. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter D. ♯ 8 niederzulegen.

Ein junger Mann, der krankheitshalber auf's Land angewiesen ist, dort aber seinem Beruf nicht nachgehen kann, sucht irgendwelche Beschäftigung, die er mit auf's Land nehmen könnte.
Werthe Adressen unter M. M. werden in der Filiale d. Bl. Katharinenstraße Nr. 18 erbeten.

Ein Expedient.

ca. 30 Jahre alt, ledig, gut empfohlen, in selbstst. Arbeiten geübt, zuletzt in **jur. Stellung** thätig, u. jetzt noch in Stellung, sucht als solcher per 1. Aug oder später anderw. mögl. dauernde Stellung in Expedition, Bureau oder Comptoir. Gef. Adr. sub H. G. ♯ 174 bei Herrn Otto Klemm, Buchhändler, Universitätsstraße, niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger **Oekonom,** Anfangs der zwanziger Jahre, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort oder spätestens 1. October cr. eine Stelle, womöglich auf einem Gute allein oder auf einem Vorwerke. Gefällige Offerten wolle man unter N. E. postlagernd Taucha einsenden.

Ein tüchtiger **Conditorgehülfe** sucht baldigst Stelle. Adressen unter S. ♯ 27 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein tüchtiger
herrschaftlicher Koch
mit besten Zeugnissen versehen sucht bei einer Herrschaft Stellung.
Adr. Seh. S. 40 in der Expedition dieses Bl. erbeten.

Ein tüchtiger **Koch** sucht auf kurze Zeit Stelle zur Aushülfe. Zu erfragen Königsplatz Nr. 17, in der Restauration.

Ein fleißiger thätiger Mann, der sich keiner Arbeit scheut, sucht eine Stelle als Markthelfer, Arbeiter oder Hausmann. Geehrte Herren wollen gefälligst ihre Adressen unter G. H. ♯ 700 an die Expedition d. Bl. gelangen lassen.

Ein junger Mensch, 21 Jahre alt, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Stellung.
Gefällige Adressen niederzulegen bei
O. Wenzel, Sebastian Bach-Str. 17, 4 Tr.

Als Kellner- oder Hausbursche sucht ein williger Bursche von 16 Jahren per 1. August Stelle d.
A. W. Loff, Gr. Fleischerg. 16, II.

Zwei j. Mädchen von 18 u. 20 J., mit guter Handschrift, in sämmtlichen feineren Handarbeiten gründlich erf. u. im Verkauf tüchtig, suchen unter bescheid. Ansprüchen Stellen als Verkäuferinnen. Gef. Adr. unter F. R. 502. Exp. d. Bl. erbeten.

Eine gewandte **Verkäuferin** sucht anderweit Sellung, gleichviel welcher Branche. Adr. bittet man bei Herrn **Richard Quarch Nachf.** Petersteinweg Nr. 58 abzugeben.

Ein junges gewandtes Mädchen, welches gut rechnen und schreiben kann, sucht sofort oder bis 1. August Stelle als Verkäuferin. Adr. bittet man Gellertstraße 3 im Bäckerladen niederzulegen.

Eine junge gebildete Dame
aus angesehener Familie sucht pr. August oder September Stellung als Verkäuferin in einem hiesigen feinen Geschäft (Damenartikel). Gef. Adressen werden unter A. R. L. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Schneiderin wünscht noch mehr Beschäftigung in und außer dem Hause, auch werden Maschinenarbeiten angenommen
Salzgäßchen Nr. 1, 3, Et. **Günther.**

Eine sehr geübte accurate und saubere Plätterin wünscht bei feinen Herrschaften freie Tage zu besetzen. Gerberstraße Nr. 6 im Seifengeschäft.

Eine geübte Plätterin sucht noch einige Tage Arbeit. Adr. an Hrn. Klemm, Universitätsstr. 22, sub Pl.

Ein gebildetes Mädchen in gesetzten Jahren sucht Stellung als **Wirthschafterin** in einem größeren Haus **als Stütze der Hausfrau** sofort oder später.
Gefällige Offerten bittet man abzugeben
Nicolaistraße 38, 3. Etage rechts.

Ich empf. Wirthschafterinnen u. Köchinnen sofort Lange Straße Nr. 34. Frau Schulze.

Ich empfehle 1 Wirthschaftsmamsell und eine Köchin für Hotel und größeres Restaurant sofort oder später nach hier oder auswärts.
Frau **Rotermundt,** Poststraße 15.

Eine rechtliche Wittwe nebst Tochter sucht für freie Wohnung die Wirthschaft eines ältern Herrn oder Dame zu führen. Adr. unter S. L. 6 durch Herrn **Otto Klemm** erbeten.

Ein junges gebildetes Mädchen von auswärts sucht Stelle als selbstständige Wirthschafterin eines einzelnen Herrn oder Dame. Näheres Große Windmühlenstraße Nr. 15, I. rechts.

Ein anständiges Mädchen, Thüringerin, sucht sich auf einem Gute als Wirthschafterin auszubilden. Gehalt wird nicht beansprucht, wohl aber solide Behandlung, und ist dieselbe in allen weibl. Arbeiten erf. Näh. Reudnitz, Augustenstr. 4, III.

Ein j. Mädchen, im Nähen u. Schneidern geübt, sucht leichten Dienst bei einzelnen Leuten oder großen Kindern. Elsterstraße 25, 4. Et. rechts.

Ein junges gebildetes **Mädchen,** welches im Schneidern und allen weibl. Arbeiten bewandert ist, sucht bei einer feinen Herrschaft Stellung als **Stubenmädchen** od. zur Pflege größerer Kinder. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Werthe Adr. durch die Expedition d. Bl. unter M. D. ♯ 17 oder Bayer. Str. 11 b, 4 Tr., erbeten.

Ein **Stubenmädchen** und **1 Köchin** suchen Stelle. Zu erfrag. bei F. Günther, Schletterstraße Nr. 10, Hof part.

Ein anständiges Mädchen von auswärts, im Plätten und Nähen bewandert, sucht Stellung. Zu erfr. Alexanderstraße Nr. 27 beim Hausmann.

Ein junges anst. Mädchen sucht bis z. 15. Juli Stellung, welche in der Küche und häusl. Arbeit nicht unerfahren ist und auch sich als Ladenmädchen gut eignet. Adressen bittet man Petersteinweg Nr. 8 bei Herrn Wagner niederzulegen.

Ein gebild. Mädchen aus anständiger Familie, aus der Gegend von Eisleben, im Alter von 17 Jahren, welches im Schneidern, Plätten, Weißnähen und andern weiblichen Arbeiten geübt ist, wünscht eine passende Stelle. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt gesehen. Werthe Adressen unter Chiffre T. H. 28 in der Expedition dieses Blattes.

Ein ordentl. Mädchen sucht bis zum 15. Juli Stelle für Küche und Haus. Zu erfragen Windmühlenstraße 14, am Obststand.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht Stelle für Küche und Haus. Adr. Reichsstraße 3, Keller.

Ein reinliches Mädchen, welches kochen kann, sucht zum 15. Juli oder 1. August Stelle für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen beim Hausmann Pfaffendorfer Straße Nr. 23.

Ein ordentl. Mädchen sucht zum 15. Juli Stelle für Küche u. Haus. Zu erfr. Querstr. 2, II. lks.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 15. d. M. Dienst für Küche und häusliche Arbeit, am liebsten bei einzelnen Leuten. Mittelstraße Nr. 9 part.

Ein Mädchen
aus anständ. Familie, vom Lande, sucht Dienst für Küche und Hausarbeit, am liebsten nach auswärts, bei Leuten ohne Kinder. Zu erfragen Lützowstraße 6, im Hofe 2 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen vom Lande s. 1. August einen leichten Dienst. Adressen erbeten Salomonstraße 6, 3 Treppen links.

Ein j. anständiges Mädchen vom Lande sucht Stelle per 15. d. für Alles nebst guter Behandl. Zu erfr. Frankfurter Str. 33 part. im Geschäft.

Ein j. Mädchen, 20 J., sucht, gestützt auf gute Empfehl., sofort oder 15. d. Stellung, worin es sich in bürgerl. Küche ausb. kann. Seb. Bachstr. 16 p.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches gut bürgerlich kocht, sucht zum 1. August Stelle. Näheres Humboldtstraße Nr. 17, 4 Tr. rechts.

Ein junges, nicht unerfahrenes Mädchen, welches sich aller häusl. Arbeiten unterzieht, wünscht in einer anständ. Familie sofort od. später Stellung
Adressen Nicolaistraße 4, im Porzellangeschäft.

Ein junges gebildetes Mädchen vom Lande sucht unter bescheidenen Ansprüchen Dienst bei ein paar einzelnen Leuten oder einzelner Dame.
Näheres zu erfragen Nicolaikirchhof 5 part.

Ein junges kräftiges Mädchen, im Plätten geübt, sucht sobald als möglich Stelle bei einer feinen Herrschaft.
Adr. erbeten Kl. Fleischerg. 4, im Seifengesch.

Ein ordentliches Mädchen, welches schon gedient hat, sucht Stelle bei einz. Leuten. Hauptsache gute Behandlung. Adressen erbeten Katharinenstraße Nr. 10, im Schnittgeschäft.

Ein ehrl. fleißig. Mädchen sucht Dienst z. 15. d. bei anst. Herrsch. Adr. Zeitzer Str. 17 b. Hausmann.

Kräft. Aufwaschmädchen s. St. Schloßg. 10. Dietz.

Ein anständiges Mädchen, 19 Jahre, sucht bis 15. d. M. Stelle für Kinder. Zu erfragen bei der Herrschaft Färberstraße 5, 2. Etage.

1 j. Mädchen, welches nähen kann, sucht Stelle bis 15. Juli f. Kinder. Zu erfr. Kohlenstr. 9d. III.

Eine in gesetzteren Jahren stehende erfahrene gebildete Frau wünscht in einem guten Hause die Pflege und Erziehung der Kinder oder einzelner älterer Leute u. s. w. zu übernehmen.
Näheres Hainstraße 25, Hof Tr. C, I. b. Hecker von früh 9—11 und Nachmittags 3—5 Uhr.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches Lust und Liebe zu Kindern hat, in weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle per 15. Juli als **Kindermuhme.** Gute Behandlung wird dem Gehalt bevorzugt. Zu erfragen Wiesenstraße 7, 3 Treppen.

Ein Mädchen sucht **Aufwartung** für Vor- und Nachmittag. Das Nähere Brandvorwerkstraße Nr. 93, 2. Etage links.

Eine ordentliche Frau sucht Aufwartung. Zu erfragen Gr. Windmühlenstraße 10, Hof 3 Tr.

Ein j. anst. Mädchen mit guten Zeugn. sucht Vorm. in resp. Hause 1 oder 2 Aufwartungen. Zu erfr. bei Herrn Kaufm. Terl im Barfußgäßchen.

1 Mädchen sucht Aufwartung Universitätsstr. 1, III.

Miethgesuche.

Hotel-Gesuch.

Ein tüchtiger Fachmann mit bedeutender Bekanntschaft und den nöthigen Mitteln sucht in einer lebhaften Stadt Thüringens, der Provinz oder dem Königreich Sachsen ein Hotel zu pachten oder zu kaufen. Nähere Auskunft durch Herren Hensel & Hänert, Halle a/S.

Eine größere Localität zur Einrichtung eines Restaurant ges. **A. Wagner,** Petersstr. 18.

Eine nachweisl. gut rentirende **Bäckerei** mit Conditorei in feiner Geschäftsgegend **zu pachten** (später zu kaufen) **gesucht.** Off. u. He. 52616. an **Haasenstein & Vogler,** Magdeburg.

Ein **Laden** mit **Lagerraum** möglichst mit Logis wird zu miethen und alsbald zu übernehmen gesucht.
Offerten unter **W. B. 18** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein hübscher **Laden** in der Grimma'schen Str., Peters- oder Reichsstraße wird zu miethen und sobald als möglich zu beziehen gesucht. Gefällige Offerten mit Angabe der Lage und des Preises unter H. S. an die Expedition dieses Blattes.

Eine größere Niederlage,

parterre gelegen und trocken, womöglich in der inneren Stadt und mit einem kleinen Comptoir, wird zu miethen gesucht. Adressen mit Angabe des Preises sind in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzulegen unter T. U. 100.

Eine geräumige Niederlage
oder Boden in Reudnitz oder Neuschönefeld wird per sofort zu miethen gesucht. Offerten sub G. N. R. an die Expedition dieses Blattes.

Zur Michaelis-Messe wird ein Gewölbe, womöglich mit daranstoßendem Local oder Remise zum Verpacken, in der Nähe des Marktes gesucht mit Angabe der Größe.
[illegible], 1. Juli 1876.
[illegible] Krumpelt & Comp.

Eine Dampf- oder **Wasserkraft** in oder um Leipzig wird zu miethen oder kaufen gesucht. Offerten sub A. B. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

In der Ostvorstadt
wird ein hübsches Logis, womöglich Parterre und mit Hofraum, für einen Thierarzt passend, gesucht.
Genaue Offerten mit Preisangabe erbeten unter Q. 897. Exped. d. Bl.

Zu miethen gesucht werden sofort in guter **Geschäftslage** parterre oder erste Etage für **Comptoir** zwei respectable leere Zimmer.
Näheres Uferstraße Nr. 7, III.

Zu miethen wird für sofort oder zum 1. August eine leere Parterre-Stube, zu einem Uhren-Geschäft passend ges. Gef. Off. wolle man mit Preisangabe unter Adresse F. P. Albertstraße Nr. 23 parterre links niederlegen.

Ein Part. oder 1. Et., Nordvorst., nicht zu groß, zu mieth. ges. Adr. abzug. Humboldtstr. 6b, hoh. Part.

Gesucht zum 1. October, wenn möglich 8 bis 14 Tage früher zu beziehen von einer aus 3 älteren Personen bestehenden achtbaren Familie in gesunder Lage in feinem Hause, parterre bis 2. Etage, Mitternachtseite ausgenommen, ein Logis, 3 größere Wohn-, 2 Schlafzimmer nebst Zubehör, hellem Vorsaal. Preis 1000—1200 ℳ Offerten unter **No. 390.** abzugeben bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstraße.

Gesucht wird von **zwei einzelnen Damen** zum 1. Oct. oder früher ein freundliches **Logis** (1. Etage, 4—5 Zimmer), Preis 900—1000 ℳ. Adr. abzugeben Rudolfstraße 1, r. Fl. 1. rechts.

Logis-Gesuch. Eine frdl. helle Wohnung, womöglich eine 1. Etage, wird zu Michaelis gesucht, aber nicht über 2 Treppen hoch in der Nähe der Universität, vielleicht Neumarkt, Universitätsstraße, Reichs- oder Nicolaistr. Adr. niederzulegen Meublesmagazin v. H. Benndorf, Universitätsstr. 16.

Gesucht wird von einem ältlichen, ruhigen, versetzt werdenden Beamten nebst Frau (ohne Kinder) ein Familienlogis für ca. 120 ₰ p. a., Michaelis d. J. beziehbar. Gef. Offerten mit genauer Angabe der Lage und der dafür zu gebenden, jedoch nicht über 2 Tr. hoch gelegenen Wohnungsräume rc. bittet man schnellmöglichst mit A. B. ## 23. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem Beamten ein Familienlogis im Preise bis zu 360 ℳ, nicht über drei Treppen, innere Vorstadt von Süd oder West.
Adressen beliebe man Zimmerstraße 6, part. rechts bei Herrn Fritze abzugeben.

Logis-Gesuch.

Per 15. September event. früher beziehb. wird eine **Familienwohnung** (3—4 Wohnstuben sammt Zubehör), wenn möglich mit Gartengenuß und in der **inneren Vorstadt** gelegen, zu miethen gesucht. Adressen wolle man gef. **bald** sub **S. F. 3967b.** in der **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler hier,** niederlegen. (H. 32592b.)

Eine Beamtenwittwe mit einem Kinde, pünctlich zahlend, sucht zum 1. Oct. in der Marien- oder Dresdner Vorstadt ein Familienlogis von 300—450 ℳ. Gef. Offerten beliebe man niederzulegen Leipzig Postamt 1 H. H. 3 postlagernd.

Gesucht 1. October von einem Lehrer ein **Logis,** 2 Stuben, 3 Kammern zu 160 bis 175 ₰. Adressen abzugeben bei Hrn. Kaufmann Seyfart, Auerbachs Hof.

Per October.
In Turner-, Sternwarten- oder Nürnb. Str. wird ein **Logis** bis 150 ₰ gesucht. Am liebsten parterre, wenn auch Hof. Adr. erbeten Restauration „Zum Jäger", Kohlenstraße.

Eine Wohnung, bestehend aus mehreren Stuben mit Zubehör, in Reudnitz oder Neuschönefeld, wird per sofort oder 1. Aug. zu miethen gesucht. Offerten unter W. B. Z. b. d. Expedition d. Bl.

Familien-Wohnung
in der Ostvorstadt per 1. Oct. zum Preise von circa 500 ℳ gesucht. Adr. Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 28 erbeten.

Ein Paar j. Leute suchen pr. 1. Oct. ein Logis von 60—80 ₰, womögl. innere Stadt. Adr. bittet man niederzul. in der Exped. d. Bl. sub Y. 24.

Gesucht ein kleines Logis von Leuten ohne Kinder. Offerten unter F. K. 10. an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18.

Gesucht wird in Reudnitz zum 1. Oct. von ein Paar jungen pünktlich zahlenden Leuten ein Logis im Preise von 50—60 ₰. Adressen bittet man in der Expedition d. Blattes unter J. 26 niederzulegen.

Für 1. October d. J.

wird von einer gut situirten Familie in der **Königsstraße** oder einer dieser benachbarten Straßen ein Familienlogis mit Gärtchen für einen jährlichen Miethzins bis zu 1200 ℳ gesucht.
Gef. Offerten werden in der Expedition dieses Blattes sub D. F. erbeten.

Eine kinderlose Beamtenfamilie

sucht zu Michaelis ein Logis von Stube, Kammer, Küche u. Zub. in der Nähe der Thüringer Bahn. Adressen niederzulegen Brühl Nr. 7, 3 Treppen.

Gesucht

sofort von einem Beamten ohne Kinder ein kleineres **Logis** in der Nähe des Bayer. Bahnhofes.
Adressen Goldhahngäßchen Nr. 2 parterre.

Ein Logis, innere Vorstadt, im Preis b. 450 ℳ wird zu Neujahr 1877 gesucht. Offerten gefäll. abzugeben im Grünen Baum, Roßplatz 2.

Ein Logis bis 60 Thaler.

Adressen Böttchergäßchen 5 im Laden niederzulegen.

Gesucht Stube u. Kammer zu einem Sommeraufenthalt in Waldgegend.
Offerten mit Preis sind in der Expedition dieses Blattes unter R. S. ## 21 erbeten.

Ein Kaufmann sucht per 1. August ein eleg. **Garçon-Logis,** bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer, 1. oder 2. Etage, in der Nähe des Rosenthales, Preis circa 40 ℳ pro Monat.
Offerten unter H. H. No. 41. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Beamter sucht zum 1. August seine ruhig gelegene meublirte Wohnung in der Nähe des alten Theaters, im Preise von 5—6 ₰.
Offerten unter H. 17. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18 niederzulegen.

Gesucht von einem Studenten Zimmer nebst Cabinet, separ. Eingang, in der Nähe d. Mariengarten. Adressen abzugeben dort.

Ein j. Mann sucht sofort 1 meubl. sep. Stube Nähe Turnerstraße, nicht über 2 Tr., zu 3 ℳ pro Woche. Werthe Adr. erb. Gerberstr. 47, II.

Gesucht wird eine möbl. ruhige Stube mit separatem Eingang. Offerten unter A. S. 12. mit Preisang. an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Zwei junge Kaufleute (Brüder) suchen per 1. August c. ein freundlich meublirtes Zimmer.
Offerten mit Preisangabe unter Z. G. No. 11 in der Buchh. von Otto Klemm erbeten.

Logis gesucht!

Zwei meublirte Zimmer in einer ruhigen Straße oder ein großes Zimmer mit zwei Cabinette, am liebsten mit Pension. Adressen an O. Köhler, Turnerstraße Nr. 3, III.

Ein j. Mädchen sucht ein unmöbl. Stübchen. Adr. sub U. St. durch Herrn O. Klemm erbeten.

Vermiethungen.

Pianino-Vermiethung Nicolaistr. 8, 2 Tr.

Eine größere gangbare **Restauration** in der innern Ostvorstadt ist zu Michaelis zu vermiethen.
Näheres bei J. E. Dietze, Grimma'sche Straße Nr. 15, II.

Ein **Parterre,** welches sich als Barbierstube eignet, mit Wohnung ist vom 1. October 1876 zu vermiethen Antonstraße Nr. 21.

Einige Läden mit und ohne Wohnung zu vermiethen Sidonienstraße 33.

Ein **großes Geschäftslocal** mit Comptoir und Remise sofort zu vermiethen
Reichsstraße Nr. 26 parterre.

Eine **Feuerwerkstelle** mit **Wohnung** ist vom 1. October 1876 an zu vermiethen
Antonstraße Nr. 21.

Eine geräumige **Werkstatt** für Schlosser und dergleichen ist baldigst zu vermiethen
Plagwitzer Straße Nr. 22.

Eine **sehr geräumige trockene Niederlage** ist sofort od. später zu verm., nahe am Leihhaus. Näh. Nordstraße 9 beim Hausmann.

Zu vermiethen ist ein Schuppen, welcher sich zum Pferdestall, Niederlage, Wagenremise od. Werkstätte eignet Wasserkunst Nr. 12.

Eine Niederlage ist Querstraße 30 vom 1. Sept. an zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Ein schöner trockener, sehr geräumiger
Keller
ist sofort zu vermiethen. Näheres Kupfergäßchen Nr. 11, I., in der Expedition der Kramer-Innung.

Weststraße Nr. 64

pr. 1. October zu vermiethen: ein Parterre für 190 ₰, eine 1. Etage, 4 Stuben nebst Zubehör, 260 ₰ jährlich, eventuell daselbst auch Stallung für 3 Pferde.
Näheres beim Besitzer des Hauses 1 Treppe und im Cigarrengeschäft Hainstraßen- und Brühl-Ecke.

Gohlis, Halle'sche Straße 3, ist ein freundliches **Parterre-Logis** sofort zu vermiethen.

2 Wohnungen 160 und 260 ₰, Parterre mit Garten u. 1. Et. Wiesenstraße 11 zu vermiethen.

Wohnung 100 ₰, eine dgl. 90 ₰ 1. October zu vermiethen Hohe Straße 33 B parterre.

Zu vermiethen Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 27, III. eine hübsche halbe 1. Etage mit Garten (375 ℳ), desgl. eine halbe 3. Etage (345 ℳ) Zu erfragen daselbst 2 Tr. rechts.

Für 1. October a. c.

zu vermiethen eine feine Wohnung, ½ Treppe, mit Garten, Badeeinrichtung, Waterclosets und Gas, auch eine kleinere dergl. 2 Tr. hoch. Zu erfragen beim Hausmann, Brandvorwerkstr. 94, Vormittags bis 11 Uhr.

Ein helles geräumiges **Parterre-Local,** Katharinenstraße, in einem Durchgang gelegen, ist als **Geschäftslocal, Comptoir** rc. sofort zu vermiethen. Näheres Katharinenstraße 18, Gewölbe, Cigarrengeschäft.

Kreuzstraße ist eine 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, Wasserleitung, auf Wunsch mit Garten per October zu vermiethen. Preis 250 ₰.
Näheres Lange Straße Nr. 13, r. 1. Etage.

Logis, eins mit Garten sofort beziehbar für 450 ℳ, zwei in erster Etage für je 300 ℳ und eins in vierter Etage für 240 ℳ per 1. Oct. a. c. sind zu vermiethen.
Näheres Dresdner Straße Nr. 30, 1. Etage Nachmittags von 1—3 Uhr.

Zu vermiethen
zum 1. October d. J. ein Logis, 1 Tr., 90 ₰, ein Logis, 4 Tr., 70 ₰, Reudnitz, Augustenstraße.
Carl Nachbar.

Zu vermiethen
ist eine große helle 2 fenstrige Stube in der 1. Et. des freigelegenen Hintergebäudes der Humboldtstraße 23, welche sich auch zu Comptoir eignet, sowie im Parterre das. eine trockene geräumige **Niederlage.** Näheres beim Besitzer.

Zu vermiethen wegzugshalber zum 1. October oder früher eine 1. Etage mit 7 Piecen, Doppelfenster und Zubehör für 220 ₰.
Sidonienstraße 12/13 beim Hausmann zu erfr.

Zu vermiethen
zum 1. October ein eleg. Logis, Dresdner Thor, Johannisapotheke, 1. Etage, 1 Salon, 3 fenster., 4 Zimmer, 2 fenster., 3 Kammern, Garten, Waschhaus, Wasserleitung. Näh. das. beim Besitzer.

Carlstraße 6B ist die 2. Et., bestehend aus 4 Stuben (mit Veranda) und Zubehör per 1. Oct. a. c. zu verm. Näh. daselbst 1 Treppe.

Löhrstraße 11

ist die ½ 2. Etage, besteh. aus 4 Zimmern und Zubehör (Aussicht auf Keils Garten) v. 1. Oct. d. J. ab zum Preise von 325 ₰ zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage links.

Versetzungsh. ist z. 1. Oct. c. eine geräumige, neu tapez. 2. Etage zu vermiethen, dieselbe kann aber auch auf Wunsch zum 20. Juli abgegeben werden. Zu erfr. Gustav Adolph-Str. 21, part, Eingang von der Waldstraße.

Eine 2. Etage,

zum Theil Mansarde, mit 10 Piecen u. Terrassbrillante Aussicht, ist zum 1. Oct. zu vermiethen. Preis 1200 ℳ. Näheres Plagwitzer Str. 38 pt.

Plagwitz.
In nächster Nähe der Pferdebahn ist eine zweite Etage, bestehend aus 2 Stuben und 3 Kammern, Küche und Keller für 75 ₰ von 1. October an ruhige Leute zu vermiethen.
Näheres Friedrichstraße Nr. 1 parterre.

Logis-Vermiethung!

In der Nähe des Theaters, Felixstraße Nr. 2, ist ein 2. Etage zum Preise von 1000 ℳ sofort zu vermiethen. Alles Nähere daselbst beim Besitzer.

Keils Garten frdl. 2. Et., 4 Zimmer rc. 325 ₰ desgl. 3. Et., 5 Z. à 350 ₰ 1. Octbr. zu vermiethen durch A. W. Loß, Gr. Fleischerg. 16, II.

Zu vermiethen ist zum 1. Oct. ds. J. die **2. Etage** Lützowstraße Nr. 12.

Lange Straße 26 ist die Hälfte der 2. Etage, bestehend aus 3 zweifensterigen Stuben, 1 Kammer, Mädchenkammer, Küche mit Wasserleitung und Zubehör — Alles ganz neu hergerichtet — für 180 ₰ von Michaelis ab weiter zu vermiethen.
Näheres 1. Etage, beim Besitzer.

Michaelis zu verm. Logis 2. Et., 3 St., 2 Kammern, Küche u. Zub. Bayer. Str. 8c, I. links.

Zu verm. u. gleich zu bez. 1 Logis, 2 Tr., vornh., an ein paar einzelne Leute (80 ₰) Neumarkt 36.

Eine halbe 2. Etage ist pr. 1. Oct. Turnerstr. 6 für 220 ₰ zu verm. Näheres daselbst 1. Et. r.

Zeitzer Straße Nr. 24d

ist die elegant eingerichtete 3. Etage mit Balcon, Salon, 6 Zimmern mit Zubehör und completer Badeeinrichtung sofort od. später zu vermiethen.
Zu erfragen daselbst beim Hausmann.

1 hübsche 3. Etage, 4 Stuben u. 2 K. rc. sof. oder pr. 1. Oct., sowie ein **hohes** Parterre 3 St., u. 3 K. m. Gärtchen pr. 1. Oct. 76 in der Sophienstr., Nähe der Bayer. Straße zu verm. durch den Besitzer Sophienstraße Nr. 37a, 1. Etage.

Eine geräumige 3. Etage 5 Zimmer, Mädchenkammer und Zubehör ist zum 1. October zu vermiethen Bayerische Straße Nr. 9g parterre.

Eine 3. Etage für 180 ₰ ist sofort oder später zu vermiethen Plagwitzer Straße Nr. 20.

Eine fr. geräumige 3. Etage in einem großen Hofe dicht am Roßplatz gelegen, best. aus 1 2fenstr. Vorsaal, 3 Stuben, großer Schlafstube und completem Zubehör ist 1. October zu verm. Näh. beim Hausmann Kleine Windmühlengasse 12.

Zu vermiethen ist per Michaelis eine **3. Etage.** Preis 180 ₰. Zu erfragen
Turnerstraße 17 beim Hausmann.

Eine freundliche Wohnung

von 3 Stuben, Kammer u. Zubehör, 3 Tr., mit Wasserl. u. Treppenbeleuchtung ist Michaelis für 450 ℳ zu vermiethen, auch kann ein kl. Logis, 4 Tr., von Stube, Kammer und Küche dazu vermiethet werden. Näheres Sophienstraße 32, I.

In der **Johannisapotheke** (Dresdner Thor) ist 3 Treppen hoch ein **Logis** für 228 ℳ zu vermiethen.

Eine Wohnung, 3 Stuben u. Zubehör, in 3. und eine dergleichen in 4. Etage werden zu Michaelis miethfrei. Zu erfragen
Plagwitzer Straße Nr. 22, parterre.

Löhrstraße Nr. 2 (Keils Garten)

sind zu vermiethen per 1. October event. schon früher die 3. sehr geräumige Etage, 4 Stuben u. Zubehör, Preis 1000 ℳ, die 4. sehr geräumige Etage, 3 Stuben und Zubehör, Preis 540 ℳ
Näheres 1. Etage beim Besitzer.

Emilienstr. IV. 100 ₰, Wiesenstr. III. 70 ₰, I. 180 ₰, Lange Str. I. 120 ₰, Reudnitz II. 100 ₰, III. 36 ₰,
1. Oct. zu verm. d. A. W. Loß, Gr. Fleischerg. 16, II.

Eine große 4. Etage
ist zu Michaelis zu vermiethen. Näheres Thalstraße Nr. 1, 4 Treppen links.

Die **große** 4. Etage Plagwitzer Straße 20 ist für 200 ₰ sofort oder später zu vermiethen.

Humboldtstraße Nr. 21,

4. Etage ist per 1. October oder früher ein elegantes, geräumiges Logis zu vermiethen.
Näheres daselbst 1. Etage.

Einige elegante Wohnungen,

die eine m. Pferdestallung u. Remise, Preis 200—500 Thlr. per Michaelis zu vermiethen Sidonienstraße 33.

Zu vermiethen in meinem Gartengebäude mit schöner Aussicht nach dem Rosenthal und Gärten, mehrere Logis von 160 bis 175 ₰, Mich. auch früher zu bez. Frankf. Str. 53 beim Hausm.

Eberhardtstraße Nr. 8 sind per Michaelis drei getheilte Etagen zu vermiethen. Näheres
Fregestraße 1d, 2 Treppen links.

Zu vermiethen 1. October einige mittlere Logis, Seitengebäude. Näheres Schützenstraße Nr. 6 und 7, Fleischerladen, 3—6 Uhr Nachm.

Ein Familienlogis,

2 Wohn-, 2 Schlafstuben und 1 Alkoven, ist zu vermiethen und vom 1. August ab beziehbar.
Glockenstraße Nr. 7b, 2. Etage,
vis à vis der Nürnberger Straße.

Ein gr. Dachlogis per Michaelis für 85 ₰ zu vermiethen Reudnitz, Grenzstraße 30, part. rechts.

Zwei Wohnungen, jede 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, eine sofort, eine 1. October d. J. zu vermiethen Gohlis, Wilhelmstraße Nr. 8.

Gute Wohnungen von 150—250 ₰ sind zu vermiethen Sidonienstraße 33, im Contor.

Zu vermiethen eine frdl. Etage, 5 Zimmer rc., Sonnens., Bayerische Str. 9F, II., Ecke Sophienstr.

Ein Logis
für 80 ₰ ist verhältnißhalber sofort zu vermiethen Gustav-Adolph-Straße 15a, bei Herrn Hertsch, Eingang Waldstraße rechts.

Zu vermiethen 1. Octbr. ein kleines Logis an Leute ohne Kinder Naundörfchen Nr. 5, I.

Ein **Logis** ist zum 1. October an Leute ohne kleine Kinder zu vermiethen, am liebsten an solche, welche den Hausmannsdienst übernehmen. Windmühlenstraße Nr. 43, 1. Etage.

Verhältnisse halber ist ein kl. Logis sofort zu beziehen Gustav-Adolf-Straße 15a., r. d. Waldstr.

Sofort zu vermiethen ein kl. Logis. 36 ₰. Ulrichsgasse Nr. 17.

Zu vermiethen gleich od. 1. Oct. **hübsche mittlere** Logis, bestehend aus 3 großen Stuben, Küche, Kammer rc. Näheres beim Besitzer, Südstraße Nr. 7, 1. Etage.

Verhältnißh. ist zum 1. Oct. eine frdl. Familienwohnung, der Neuzeit entsprechend, zu verm.
Waldstraße 2b, 4. Etage links.

Eine Wohnung in s. gutem Zust. ist wegzugshalber zu vermiethen Braustraße 4. Hausmann.

Ein Logis ist zu verm. zum 1. October für 24 ₰ Antonstraße Nr. 5.

Eine kl. Wohnung für 80 ₰ sofort zu verm. Näh. Nachm. 2—4 Uhr Sternwartenstr. 18c, H. III.

Ein fr. Logis, 2 St., 2 K. u. Zub. pr. 1. Oct. Das Nähere beim Besitzer Brüderstraße 9, I. r.

Michaelis ist eine kleine freundliche Wohnung für 85 ₰ zu vermiethen. Auch kann der Hausmannsposten mit übernommen werden. Zu erfragen beim Besitzer, Turnerstraße 3, 1. Et. links.

Ein **Logis** für 70 ₰ zu vermiethen
J. Meyer, Zeitzer Straße 39.

Moschelesstraße Nr. 7 L.
Zu vermiethen sind freundliche Logis im Preise von 93 bis 150 ₰ per 1. October. Näheres beim Hausmann.

Zu vermiethen in **Reudnitz** ein **Logis** 1 Treppe 2 Stuben, 1 Kammer, Küche mit Zubehör, Preis 75 ₰, pr. 1. October.
Zu erfragen Kurze Straße Nr. 9 im Geschäft.

SLUB
Wir führen Wissen.

Sofort zu vermiethen 1 Logis für 55 ₰ u. eine große Stube mit separ. Vorsaal für 40 ₰ Reudnitz, Louisenstraße Nr. 298.

Logis
Berliner Straße Nr. 6 per 1. October zu verm. Näheres bei F. Stiefel, Brühl, Stadt Freiberg.

Gleich zu beziehen ist 1 Logis zu 170 u. 200 ₰. Näheres Nordstraße Nr. 24, 1 Treppe links.

Ein kleines Logis ist sofort zu beziehen Reudnitz, Feldstraße Nr. 10.

Zu verm. **Reudnitz, Gemeindestraße 22** eine **sehr freundl. gesunde Familienwohnung,** 3 Tr., für 1. October. Preis 100 ₰.

Gohlis zu vermiethen
4 kleine Wohnungen, à 65 u. 60 ₰, an Leute ohne Kinder.
Näheres bei Hrn. Zenner, Leipziger Str. 7.

Eutritzsch Nr. 315 und Nr. 315B

neben E. Körtings Dampftischlerei (nächster Nähe Leipzigs) sind mehrere der Neuzeit entsprechende Mittellogis, je 2 Stuben, Kammer, Küche und sonstiges Zubehör anderweit billig zu vermiethen (theils sofort, theils Michaelis zu beziehen).
Näheres bei den Besitzern im Parterre daselbst.

In einer der schönsten Straßen Plagwitz ist zum 1. October ein Logis zu vermiethen, enthaltend 3 heizbare Stuben, Küche mit Speisekammer und Zubehör. Zu erfragen Plagwitz, Canalstraße 12, 1. Etage bei Herrn Wagner.

Sommer-Wohnungen.

In einem Landhause von gesunder Lage, mit schattigem Garten u. reizender Aussicht, 10 Minuten vom Bahnhof entfernt, sind einige möblirte Sommerlogis an einzelne Parteien zu vermiethen. Auf Wunsch auch ganze Verpflegung bei mäßigen Bedingungen.
Kahla b/Jena (Station der Saalbahn).
Helene verw. **Ludwig.**

Anst. möbl. Zimmer

mit und ohne Cabinet, mit guten reinlichen Matratzen-Betten sind bei einer einz. Dame zu vergeben. Auf Wunsch auch Mittagstisch. Zu besichtigen und Adressen niederzulegen Weststraße 36, parterre links, in den Mittagsstunden.

Sofort od. sp. für 1 od. 2 H. ein fr. Garç.-Logis billig zu verm. bei Geidel, Kl. Funkenburg.

Garçonlogis. Eine freundliche einfensterige Stube ist sofort oder später an 1 soliden Herrn zu vermiethen Querstraße 28, 3. Etage rechts.

Zu vermiethen ein feines Garçonlogis Ecke der Turner- u. Windmühlenstr. 12, II. **links.**

Garçon-Wohnung
sofort oder zum 15. dss. Petersstraße 35, Tr. C 2. Etage, bei J. Gericke.

Ein fein meubl. **Garçonlogis** zu vermiethen Pfaffendorfer Straße Nr. 5, 4. Etage.

Sofort oder später kurze Zeit oder auf Dauer freundl. gut meubl. **Garçonwohnung** für 1 oder 2 Herren, Saal- und Hausschlüssel, Turnerstraße Nr. 20, hohes Parterre, 1. Thür.

Garçonlogis. Ein großes 2fenstr. Zimmer elegant meublirt ist sofort oder 15. d. Mts. zu vermiethen Petersstraße Nr. 24, 3 Treppen.

Garçonlogis, sehr freundl. in n. Nähe des Rosenthals Canalstraße 4, 3. Et. zu vermiethen.

Garçon-Logis.

1 fein meubl. Zimmer m. S.- u. Hsschl. ist sofort oder später an einen Kaufmann zu vermiethen. Nürnberger Straße Nr. 55, part.

Ein **nobles Garçon-Logis** ist 1. August oder auch sofort zu vermiethen Leibnizstraße 2, 3. Etage links.

Garçon-Logis.
Weststr. 11, III. lks., nahe der innern Stadt, ist sofort oder später ein fein meubl. Stube mit oder ohne Schlafstube, auch Pianino, Saal- u. Hausschlüssel an einen anständ. Herrn zu verm.

Garçon-Logis
1. Aug. beziehb. Lange Str. 47, III. l.

Zu vermiethen sofort frdl. Garçonlogis an 1—2 Herren Marienstraße 11, part. rechts.

Garçon-Logis,

elegant meublirt, Salon, schönes Schlafz., Eckhaus der Leibnizstraße. Ranstädt. Steinw. 56a, II. r.

Garçonlogis, schön u. billig, f. 1 od 2. Herren Eberhardtstraße 11, part. l.

Elegantes Garçon-Logis,
mit oder ohne **Pension.** Nürnb. Str. 1, I. l.

Ein elegantes **Garçonlogis** ist zu vermiethen Turnerstraße 16, parterre links.

Garçonlogis, gut meubl., sofort oder später zu vermiethen Eberhardtstraße 6, 3. Etage links.

Gustav Adolph-Straße Nr. 4, im Garten part. links sofort beziehbar Garçonlogis, gut meublirt, Nähe der Rosenthalgasse.

Garçonlogis, frdl. ist sofort zu vermiethen Gr. Tuchhalle, Treppe D, 3. Etage. C. Güthert.

Garçon-Logis,
bestehend aus Wohn- u. Schlafzimmer, gut meubl., freundlich gelegen, ist zu vermiethen
An der Pleiße 3a, Place de repos, Haus C, III.

Garçonlogis, 1 großes u. 1 klein. bill. zu verm. bei H. Richter, Kl. Funkenburg 3. Et., Tr. A.

Garçonlogis. Zu verm. 1 fein mbl. Stube mit Alkoven, Sl.- u. Hausschl. Burgstraße 4, 4. Et.

Garçonlogis f. 1—2 Herren Sternwartenstr. 15, II. l.

Feine Garçonwohnung Schletterstraße Nr. 1, II.

Garçonlogis für H. oder Damen Hohe Str. 16, I.

Garçon-Logis Turnerstr. 10b, III. l.

Garçonlogis Uferstr. 15, p. l., Ecke d. Pfaffend. Str.

Feines **Garçonlogis** billig Blücherstr. 21, III. r.

Garçonlogis, f. möbl., Reudnitz, Leipz. Str. 26, II. l.

Garçon-Logis für 18 ℳ Sternwstr. 41, I. l.

Garçonlogis zu verm. Turnerstr. 3, III. lks.

Gohlis. Zu vermiethen per 1. October eine gr. frndl. Stube und Kammer (auf Wunsch auch Bodenkammer) an ruhige Leute.
Alles Nähere Leipziger Straße 1, 3. Etage.

Zu vermiethen ist sofort Stube u. Kammer ohne Möbel Hainstraße 28, 3. Etage.

Zu verm. 1 meubl. Stube m. Kamm., Ausf. n. Garten, H.- u. Slschl. An der Pleiße 3a, Tr. G, l.

Meubl. freundl. Stube mit Kammer sofort an H. oder D. zu verm. Humboldtstr. 26, 4 Tr. l.

Eine leere Stube und Kammer mit separatem Eingang ist zu vermiethen Petersstraße 26, III.

Ein freundl. meubl. Zimmer m. Alkoven ist an 1—2 Herren od. Dam. zu verm. Nicolaistr. 15, IV. vh.

Freundl. **Stube** mit Kammer mit oder ohne Möbel Hohe Straße 42, 3 Treppen rechts.

Eine frdl. Stube u. Schlafzimmer ist an 2 od. 3 Herren zu vermiethen Dörrienstr. 13, 4. Et. r.

Ein oder auch zwei **elegant meublirte Zimmer** mit Schlafcabinet sind sofort oder 1. August zu vermiethen Petersteinweg 58, II.

Eine helle 2fenstr. Stube mit 2 Kamm. sof. zu beziehen Kleine Windmühlenstraße 2, 4 Treppen.

Stube u. Kammer an 2 Herren Thalstr. 12, I. r.

Zu vermiethen ist eine freundl. meublirte Stube an 1 Herrn oder anständige Dame Wasserkunst Nr. 1, 1. Etage. Trette.

Zu verm. freundl. meubl. Zimmer mit oder ohne Pension Salomonstraße Nr. 19.

Zu verm. freundl. Stube, 2 Betten, schöne Aussicht Sternwartenstraße 12c, 4 Tr. links.

Zu vermiethen möblirte u. unmöbl. Stube sofort Brandvorwerkstraße 7, Hof 1 Treppe.

Zu vermiethen ist ein kleines Stübchen an ein älteres ordentliches Frauenzimmer.
Zu erfragen Böttchergäßchen 3, im Gewölbe.

Zu vermiethen ist ein kl. freundl. Zimmer vornheraus Weststraße Nr. 90, 1. Etage.

Zu vermiethen ein meubl. Zimmer sofort oder später Johannisgasse Nr. 11, 2 Treppen.

Zu verm. ein leeres Stübchen und 1 Schlafstelle für 1 Herrn Bayerische Straße 8b, III.

Zu vermiethen Blücherstr. 32, 4. Et. l. eine freundl. meubl. Stube an einen anständ. Herrn.

Zu vermiethen eine möbl. Stube, 1 kleine als Schlafstelle Glockenstraße Nr. 4, 1. Et. rechts.

Zu vermiethen 1 unm. fr. 2fenst. Stube m. Deppelf. vornheraus Lange Straße 7, 3. Et. l.

Zu verm. sogleich billig eine meubl. Stube an einen Herrn Erdmannsstraße 6, 3 Tr. links.

Zu vermiethen sofort an 1 oder 2 Herren ein möbl. Zimmer Bayerische Str. 3, part. r.

Zu vermiethen ist eine gut möbl. Stube für Herren Petersteinweg 13, 1 Tr.

Eine große Stube ist zu vermiethen Sebastian Bach-Straße 52, 4 Treppen links.

Eine fr. Stube ist an 2 Herren sofort zu vermiethen Kohlenstraße 7, 1 Tr. rechts im Vorderh.

1 od. 2 unm. Stub. sof. zu verm. bis 1. Oct. Erdmannsstr. 3, i. H. l. III.

Ein meubl. 3fenstr. Eckzimmer ist zu vermiethen Brüderstraße Nr. 18, 4 Treppen.

1 möbl. Stube ist für 1—2 anst. Herren sofort Schönefeld Neuer Anbau, Marktstraße 122, III. l.

Bayer. Str. 1, II. Sieben-Männer-Haus, sind einige frdl. Zimmer an Herren zu verm.

Ein ordentl. Herr oder Mädchen findet **Wohnung** Neumarkt 36, III. vornheraus.

Ein freundl. **Zimmer,** ungenirt, mit Sl.- u. Hsschl., an 1 Hrn. od. Dame zu vrm. Emilienstr. 8, II.

Eine unmöbl. Stube ist an eine einz. Person sogleich zu vermiethen Körnerstraße 3, 1 Tr. l.

Ein sehr freundlich meublirtes Zimmer ist billig zu vermiethen Promenadenstraße 11, 2. Etage. C. Oehme.

Ein Parterre-Zimmer zu vermiethen in freundlicher Familie **Braustraße 6d, links.** Preis für 1 Herrn 5 ₰, für 2 Herren 6 ₰.

Zwei elegante Zimmer sind an Herren oder Damen zu vermiethen Zeitzer Straße 13, III. vh.

Unmöbl. Stube, von zweien die Wahl, sofort zu vermiethen Arndtstraße 39, 2 Treppen rechts.

Eine **frdl. möbl. Stube** ist zum 15. Juli zu verm. an Herren Querstr. 33, III. vornh.

An eine junge Dame ist eine schöne meublirte Stube mit reizender Aussicht, den 1. August zu mäßigem Preis zu vermiethen Zeitzer Str. 24b, II.

Ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen per 1. August Elsterstraße Nr. 22, 3 Treppen links.

Ein Zimmer, Parterre, gut möblirt, ist an einen Herrn zu vermiethen Nordstraße Nr. 23, parterre links.

Ein frdl. möbl. Zimmer mit Ausf. n. d. Markt ist zu vermiethen Kaufhalle, Tr. A rechts, 4. Et.

Zu verm. meubl. freundl. Zimmer Burgstr. 8, II.

1 unmbl. Stube. Zu erfr. Grimm. Str. 10 im Hausst.

Zeitzer Straße 19c eine fr. mbl. Stube f. Damen.

Feines Zimmer zu vermiethen Elisenstraße 31, II.

Nicolaistr. 8, II. möbl. Stube zu vermieth.

1 fr. mbl. Stube f. H. Johannisg. 32, Tr. E, 3 Tr. lks.

1 fr. mbl. St. f. 1 oder 2 H. Schletterstr. 4, II. l.

Meubl. Zimmer sofort Nürnberger Str. 26, II.

Eine Stube mit Kammer ist an 1 od. 2 Herren als Schlafstelle zu vermiethen Schletterstraße 4, Hintergebäude 2 Tr., Aussicht übern Schletterplatz.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen Marienstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Sternwartenstr. 29, III. links sind in einer frdl. Stube 2 Schlafstellen offen.

Schlafstelle für Herren oder Mädchen. Sternwartenstraße Nr. 18b, Hof 2 Treppen links.

Zu verm. frdl. St. als Schlafst. Neumarkt 19, H. III.

1 Schlafst. Petersteinw. 11, gr. Linde, Hof l. Ecke l.

Schlafstellen offen Salzgäßchen 1, III. b. Günther.

Stube als Schlafstelle Nürnberger Str. 29, I.

Schlafst. offen für Mädchen Lange Str. 39, III. v.

Schlafst. in fr. mbl. Stube Hohe Str. 31, III. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 14b, III. r.

Schlafstellen offen Sternwartenstr. 14b, 4 Tr. l.

Schlafst. f. H., S.- u. Hschl. Alexanderstr. 15, H. II. l.

Schlafstellen offen f. H. Elisenstraße 25, 3 Tr. l.

Freundliche Schlafstellen Turnerstraße 8b, 4 Tr.

Schlafstelle Petersstraße 20, 2. Etage.

1 Schlafst. in möbl. Stube à 15 ₰ Münzg. 21 Milchh.

Möbl. Stube als Schlafst. f. 1 H. Sternwstr. 39, IV.

Bill. Schlafstelle Georgenstraße 29, IV. **Voß.**

Offen ist 1 Stube als Schlafst. zu verm. mit S.- u. Hschl. Bayerische Str. 3, Hth. prt. links.

Offen ist noch eine Schlafstelle für 1 Herrn. Zu erfragen Colonnadenstraße 14b, im Sout.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle in möblirter Stube Mendelssohnstraße 3, 4. Etage rechts.

Offen eine freundliche Schlafstelle Plagwitzer Straße 18, 4 Tr. Mitte.

Offen eine freundliche Schlafstelle für Herren Colonnadenstraße 24, Hinterhaus parterre.

Offen freundl. Schlafstelle in meubl Stube für Herren Petersstraße 36, Hof 4. Et. Süß.

Offen Schlafstellen Gerberstr. 27, III. Vordergeb.

Offen mbl. Schlafst. Nürnb. Str. 41, H. IV. r.

Offen 2 meubl. Stuben Katharinenstraße 9, III.

Offen 1 fr. Schlafst. f. H. Lützowstr. 29, II. r.

Offen 2 Schlafst. f. Mädch. Sidonienstr. 50, IV. r.

Offen 2 fr. Schlafstelle f. H. Ritterstraße 25, II.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einem möbl. Zimmer Berliner Straße 118, Hof parterre.

Vorzügliche Pension
in gebildeter Familie ist vom 15. August an offen. Näheres Uferstraße 15, III. links.

Gute bürgerliche Pension für Handlungslehrlinge oder Schüler Gustav Adolphstr. 4, im Garten part. l.

Ein Gesellschaftszimmer mit neuem Pianino ist für Gesangvereine oder Gesellschaften zu vergeben. Große Fleischergasse Nr. 8/9, in der Restauration.

L. Werner. Heute 8 Uhr.

Drei Mohren.

Heute Freitag von 7 Uhr an
Flügelkränzchen.
G. Seifert.

Hôtel Stadt Naumburg,

Gohlis.
Heute Freitag **gemüthlicher Spaziergang.**
F. T. Naumburger.

Theater - Terrasse.

Jeden Abend **Concert.** Anfang 8 Uhr.
C. Matthies.

Gosenthal.

Heute Freitag
großes Freiconcert
mit Illumination.
Von 10 Uhr an **Ballmusik.**
Es ladet ergebenst ein **H. Krahl.**
Heute Schweinsknochen.

Restaurant Deutschland

Windmühlenstrasse 46.
Heute **Gesangs- u. Zither-Concert** von **F. Killan,** sowie des Gesangskomikers **Dietze** nebst Damen.

Neuschönefeld, Georgstr. 59.

Heute Abend
Grosses Extra-Concert
vom Musikdirector **A. Kloss.**
Heute Schlachtfest.
Bayerisch, Lager-, Zerbster Bier, Gose ff.
W. Schmieder, gen. Seemann.

Bürgergarten.

Brüderstraße 9. Brüderstraße 9
Heute Freitag **Militärmusik** vom 2. u. 3. Bataillon des Regiments Nr. 107. **Allerlei** mit Cotelettes, reichh. Speisekarte. Echt **Nürnberger** v. J. G. Reif. ff. Lagerbier hell und dunkel von Riebeck, echt **Berliner** Weißbier. Angenehmer Gartenaufenthalt. Zahlreichem Besuche sieht, sich bestens empfehlend, entgegen.
F. Lohse.

Garten zur Milchinsel

Marienstraße 9.
Heute Freitag und Sonntag
Gesang-Concert u. Vorstellung
unter Mitwirkung des Tyrolersängers
Seppel Wink.
Anfang 8 Uhr. Aug. Gerhardt.

Rudelsburg bei Kösen.

Unterzeichneter empfiehlt den geehrten Herrschaften sein Restaurant mit warmen und kalten Speisen, verschiedene Sorten gute Weine u. Biere sowie Kaffee und Kuchen. Bei vorheriger Anmeldung können auch für größere Gesellschaften Diners servirt werden. (H. 52564.
Ergebenst ladet ein **Samiel.**

Liebertwolkwitz,

Gasthof zu den drei Linden.
Sonntag den 9. Juli zum Stiftungsfeste der Fahnenweihe wird mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten W. Schöllig.
NB. Heute Abend giebt es Krebse und Pilze.

Dépôt

der
echt Döllnitzer Gose

von **F. Teichmann,** früher Esche, Leipzig, Sophienstraße Nr. 34b, empfiehlt stets ein großes Lager von **offener** und **Stöpselgose** in jedem beliebigen Alter.

Apollo-Saal.

Heute Freitag **Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet **E. Brauer.**

14. Südstraße 14.

Heute sowie alle Wochen **Schlachtfest.** Bier auf Eis ff. **G. Schulze.**

Kegels Gartenrestauration,

Ecke der Hohen und Elisenstraße,
empfiehlt heute **Schlachtfest.** Dresdner Felsenkellerbier frisch und von vorzüglicher Güte.

Goldene Kugel.

Parkstraße **A. Forkel** Halle'sche Str.
ff. Vereinsbier | Echt Bayer. Bier.
Anerkannt gute Küche.
Heute **Stockfisch mit Schoten.**
Morgen **Allerlei.**
25 verschiedene Zeitungen, (H. 33289)
Telegraphische Depeschen, Coursberichte.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfiehlt Schweinsknöchel mit Klößen, ff. Wernesgrüner u. Riebeck'sches Lagerbier W. Hahn.

E. Eisenkolbe

Heute früh **Speckkuchen.**
Abends **Krebs-Suppe.**

Restauration v. Gustav Schulze

(früher Weber's Tunnel) **Markt 14.**
Täglich kräftigen Mittagstisch. Crostitzer Lagerbier und Zerbster Bitterbier von vorzüglicher Güte.

Mittagstisch 45 ₰, gut und kräftig, in guter Familie Bauhofstraße 6, H.-G. parterre.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 189. Freitag den 7. Juli 1876.

Schützenhaus.

Heute 47. Abonnement-Concert

vom **Musikchor des 8. Infanterie-Regiments No. 107** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Walther** im **Trianongarten.**

½9 Uhr: **Der magnetische Schlaf,** dargestellt von **Miss Violetta** und **Miss Emilia.** (Elektrische Beleuchtung.)

Wunder-Fontaine

mit lebenden Gruppen und überraschenden Beleuchtungs-Effecten ausgeführt von Herrn Prof. **Mark Wheeler.** ½11 Uhr.

Festliche Beleuchtung von 9—½11 Uhr. Bei günstiger Witterung **12,000** Flammen.

Anfang ½8 Uhr. **Eintrittspreis die Person 1 Mark.** Ende **11** Uhr.

Bei ungünstigem Wetter finden Concert und Vorstellung **in den Sälen** statt.

Morgen Sonnabend kein Concert.

C. Hoffmann,
Königl. Hofrestaurant.

Pfaffendorfer Hof.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß **heute Freitag den 7. Juli** ein großer Transport überseeischer Thiere aus der berühmten Handels-Menagerie von **Carl Hagenbeck** in Hamburg bei mir eintrifft und zwar:

15 Stück Krokodille, 7—13 Fuß lang,
2 Alligator-Schildkröten,
200 Stück griechische Landschildkröten verschiedener Größe und **mehrere eßbare große Seeschildkröten.**

Das Auspacken der Thiere geschieht **Sonnabend Nachmittag um 5 Uhr** durch Herrn **Carl Hagenbeck** selbst und sind von derselben Zeit an die Thiere zu sehen.

Achtungsvoll
E. Pinkert,
Pfaffendorfer Hof.

Bonorand.

Heute
Abend-Concert der gesammten Capelle von **F. Büchner.**

Anfang ½8 Uhr. **Programm.** Entrée 30 ₰.

1. Theil. Ouv. z. Op. „Euryanthe" von Weber. „In stiller Abendstunde" von Tschirch. Kaisermarsch von Wagner. **2. Theil.** Ouv. z. Op. „Tannhäuser" von Wagner. Vorspiel z. Op. „Loreley" von M. Bruch. II. ungar. Rhapsodie von Liszt. **3. Theil.** Ouv. z. Op. „Schön Annie" von Cooper. Chor der Schaarwache von Gretry. „Gute Nacht", Serenade von Herfurth. Rosenthal-Walzer von Lumbye.

Lessingstraße Nr. 12. **Italienischer Garten.** Frankf. Str. Nr. 33.

Heute Freitag **großes Garten-Concert.**

Auf allgemeines Verlangen: **Heidelberger Quodlibet** v. Häßner. — **Der verliebte Postillon,** Potpourri v. Liebig. — **Mein Liebstes auf der Welt,** Lied v. Weißenborn (neu).

Anfang ½8 Uhr. Entrée à Person 20 ₰. Das Musikchor von **M. Wenck.**

Bayerischer Bahnhof.

Heute Freitag
Grosses Extra-Militair-Concert
vom **Trompeterchor der Ziethen-Husaren, Brandenburg. Husaren-Rgt. Nr. 3 — Prinz Friedrich Carl. —**

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. **Günther.**

Carl's Garten. **Wartburg,** Schrötergäßchen 10.

Morgen **Garten-Concert** (Hornquartett), **Allerlei,** wozu ein- ladet **Moritz Carl.**

Goldberg's Garten-Restaurant, Promenadenstr. 7. Heute grosses Garten- Hierzu Allerlei mit Cotelettes oder Zunge. ff. Biere auf Eis. **Concert.**

Matthe's Garten, Berliner Straße 94.

Heute Freitag von ½8 Uhr an **Garten-Concert** mit **italienischer Nacht.** Auch empfehle ich neue Kartoffeln mit neuen Heringen und sonstige gute Speisen und Getränke, ff. Biere. Ein zahlreiches Publicum ladet ergebenst ein **Karl Matthe.**

Gohliser Mühle.

Sonntag den 9. Juli 1876
2 grosse National-Concerte 2,

gegeben von der beliebten Sängergesellschaft **Schwatner** aus dem Salzkammergut (Erinnerung an Michaelismesse 75, Centralhalle), Gesangskomiker und Mimiker **Z. Ferdinand Gibisch** aus Wien. — Zum Vortrag kommen außer Chorgesängen und Jodeln Vorträge auf Schlag- und Streichzither, sowie zwei Holz- und Stroh-Instrumente und Violastreichzither.

Programm neu und zeitgemäß, in Leipzig noch nie gehört.

Zahlreichem Besuch entgegensehend zeichnet Hochachtungsvoll **die Gesellschaft.**

Anfang des ersten Concerts 3½ Uhr. } Entrée 25 ₰.
Anfang des zweiten Concerts 7½ Uhr. }

Schlachtfest empfiehlt heute Carl Gerhardt, Parkstraße 4.

Oetzsch. Schlachtfest empfiehlt heute **C. Jeser.**

August Löwe, Burgkeller,

empfiehlt zu heute **Schlachtfest,** früh **Wellfleisch,** Abends **Wurstsuppe, frische Wurst und Bratwurst.**

Zum Strohsack. Morgen **Schweinsknochen.**

Grand Hôtel garni

Werderstr, 10—12. Berlin. An der Schleuse.

Entrée mit Fahrstuhl (Wasserdruck).

Allen Reisenden sehr zu empfehlen, da Preise sehr solid von 15 Sgr. an, dem Königl. Schloß vis à vis gelegen, unmittelbar im Mittelpunct der Stadt. — Benutzung des im heißen Sommer höchst angenehmen Fahrstuhls wird nicht berechnet.

Restaurations-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum und meinen vielen Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich morgen Sonnabend den 8. Juli

26 Elsterstraße 26

Nähe der Frankfurter Straße ein Restaurant mit ff. franz. Billard, schöner Veranda, Garten ꝛc. eröffnen werde. Hiermit verbinde ich die Versicherung, daß es stets mein Bestreben sein wird, mit nur guten, preiswürdigen Speisen und Getränken aufzuwarten.

Echt Bayerisch, ff. Lager (Vereinsbier), täglich **Mittagstisch.**

Um zahlreichen Zuspruch bittet **Wilhelm Sonntag,**
früher **Reudnitz „Zur Erholung."**

Zill's Tunnel.

Heute früh **Speckkuchen,** Abends **Schweinsknochen, Bier ff.** **M. Strässner.**

Prager's Biertunnel. Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen. Echt Bayerisch** und **Crostitzer Lagerbier ff.** **Carl Prager.**

Eutritzsch zum Helm.

Heute empfehle Schweinsknochen mit Klößen, Stockfisch mit Schoten und eine ganz famose Gose. **Stierba.**

Gosen-Schlösschen (R.B.133) Heute **Schweinsknochen** Gose hochfein. **Eutritzsch.**

Allerlei mit **Pökel-Zunge** oder **Cotelettes.** Kräftigen **Mittagstisch** empfiehlt **Restaurant von L. Hoffmann,** **vis à vis dem Schützenhaus.**

Auch empfehle meinen kühlen, durch Glasdach geschützten Garten als angenehmen Aufenthalt.

Goldene Säge. Heute Roastbeef. ff. Gose, Lager- u. Bayer. Bier.

Italienischer Garten.

Heute Abend **Cotelettes** oder **Pökelzunge** mit **Allerlei.** Reichhaltige Speisekarte, feine Biere. **G. Hohmann.**

Kitzing & Helbig. **Heute Abend Stockfisch mit Schoten.**

Heute Allerlei

bei **(Bier ff.)** **Ernst Schulze (Klapka),** Klostergasse Nr. 3.

W. Meissner **Restaurant Gosen-Stube.** Heute **Allerlei.**

(R. B. 107.) **Königsplatz 13.** Gose vorzüglich.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.

(R. B. 103.)
W. Rosenkranz **am Flossplatz.** Parterre und 1. Etage. **3 französ. Billards.** Gesellschafts-Zimmer. Heute: **Stockfisch** und Schoten. Morgen: Schweinsknochen und Klösse.

Rost's (R.B.85.) **Restaurant** Heute **Stockfisch.** ff. Gose à 2½ ₰. **Gohlis.**

Anständige Herren finden in einer anst. Familie guten Mittagstisch Gr. Fleischerg. 29, II. Schumann.

Guter Mittagstisch f. 5 ₰ Nordstr. 24, III. Mittelth.

Guter Privatmittagstisch Johannisgasse 31, II.

Verloren wurde am 5. Juli eine **goldene Damenuhr** mit schwarzem Kettchen.

Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben Roßplatz Nr. 8 rechts beim Hausmann.

Verloren 1 goldenes Medaillon, ohne Ring, enthaltend eine Herrenphotographie. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Grimma'sche Straße 3, bei Herrn Kammmacher **Better.**

Verloren vom Markt bis Humboldtstraße eine Broche, Knopfform. Der ehrl. Finder w. gebeten dies. gegen Bel. Humboldtstraße 5, 2 Tr. abzug.

Ein **kleiner Siegelring,** der auf schwarzem Grund ein **W** mit 7zackiger Krone trägt, ist am 5. od. 6. dss. M. (vielleicht auf dem Wege von der Anatomie n. dem phys. Instit.) verl. worden. Gegen hohe Bel. abzug. Waisenhausstr. 37, I.

Verl. Dienstag Abend in Hohmanns Hof ein Ring. G. Bel. abzug. Petersstr. 40 beim Hausm.

Verloren wurde am Mittwoch von einer armen Frau ein **Portemonnaie,** roth u. 25 ₰ Inhalt von Bäcker Wehrde bis Reudnitz, Gemeindestraße. Der ehrl. Finder wird geb. es geg. Dank u. Belohn. abzug. Reudnitz, Gemeindestr. 36, III. l.

Entflogen ist eine junge gelbe Kropftaube mit weißen Streifen. Abzugeben gegen gute Belohnung Petersstraße Nr. 3, beim Hausmann.

Meininger 7 Fl.-Loos Serie 4077 Nr. 38 ist vorige Woche in einem Briefe verloren gegangen. Vor Ankauf wird gewarnt. Belohnung bei Abgabe. Auskunft in der Expedition dieses Blattes.

Verloren 2 Druckbogen, 1 Noten enthalt. Man bittet sie abzugeben Lange Straße 22, 1. Et. links.

Verl. am Ranst. Steinweg ein Wäschebeibuch. G. Bel. abzug. b. Fr. Rottberger, Ranst. Stwg. 9.

Mittwoch den 5. Juli ist auf der Dölitzer Chaussee in Connewitz um ½12 Uhr Nachts ein **Strohhut** verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen entsprechende Belohnung Lessingstr. 21 im Souterrain abzugeben.

Verloren am 5. Juli **Abends** 1 neuer Hausschlüssel von der Weststraße nach dem neuen Theater. Gegen 1 ℳ Belohnung abzug. in der Filiale dieses **Blattes,** Katharinenstraße 18 part., unter Chiffre X. X.

Verloren Donnerstag früh von der Rudolfstraße bis zum Dorotheenplatze **3 Schlüssel** an einem Ringe. Gegen Belohnung abzugeben in der Seifenfabrik von Steinbach, Moritzstr. 18.

Verloren wurde vor mehreren Wochen eine Knaben**brille** in gelber Fassung, mit prismatisch geschliffenen Gläsern. Gegen Belohnung abzugeben **Bayerische Straße 19,** 2 Treppen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wähler-Versammlung.

Der Abgeordnete für den 3. Wahlkreis unserer Stadt,

Herr Advocat Krause aus Dresden,

hat sich bereit erklärt, über die Ergebnisse des eben geschlossenen Landtags in einer

Freitag den 7. d. M. Abends 8 Uhr

im grossen Saale der Central-Halle

abzuhaltenden Versammlung Bericht zu erstatten. Die Mitglieder der unterzeichneten Vereine, sowie

alle Landtagswähler hiesiger Stadt

werden zu dieser Versammlung hierdurch eingeladen.

Leipzig, den 3. Juli 1876.

Der Vorstand der Gemeinnützigen Gesellschaft. Dr. Gensel.

Der Vorstand des Städtischen Vereins. Schmidt.

Verloren Sonntag den 2. d. Mts. auf dem Wege von hier über Böhlitz-Ehrenberg bis Wahren ein hölzerner Kutschwagenbügel resp. Vordergestell. Gegen 3 ℳ Belohnung abzugeben bei **Fiedler,** Berliner Straße 119.

Hundehalsband mit Zeichen u. Maulkorb verloren. Abzug. gegen Belohn. Inselstr. 1 c, 3 Tr.

Entflogen ist eine **Lachtaube.** Gegen Belohnung abzugeben Reudnitz, Kohlgartenstraße 65.

Schwarzer Pudel zugelaufen, Steuerzeichen 317. Abzuholen Roßstraße 1, 3. Etage.

Zugelaufen zwei Schafe. Abzuholen gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten Brauerei am Täubchenweg.
Geyer & Schmidt.

Alle bis zum 15. Juli verfallenen Sachen kommen, wenn sie bis dahin nicht prolongirt sind, sofort zum Verkauf. **Oskar Meder.**

Am 5. Juli Abends ist in der Gegend von Taucha ein starkes Pferd mit Breschwagen weggelaufen. Wer Anzeigen über den Verbleib desselben bringen kann, bitte niederzulegen in Reudnitz, Gemeindestr., Gasthaus zur „Stadt Leipzig".

Der **ältere Herr,** welcher Dienstag gegen 2 Uhr in dem Geschäft Windmühlenstraße Nr. 37 verschiedenes Briefpapier und Couvert kaufte, wird höflich gebeten, sich eines Irrthums wegen, nochmals dahin zu bemühen.

Ehrenerklärung.

Wir bekennen hiermit öffentlich, den Herrn Arthur Schneider, Ulrichsgasse 65, böswillig beleidigt zu haben und nehmen es hierdurch als völlig unbegründet zurück.
Emilie Bendix, Amalie Bendix.

Allen Freunden und Bekannten bei unserer Abreise nach Hamburg ein herzliches Lebewohl.
Leipzig, den 7. Juli 1876.
Carl Bahrdt,
nebst Frau und Tochter.

Bei meiner Abreise nach Dresden sage allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
Stich.

Au professeur d'Allemand W.

Je trouve assez singulier que vous vous méliez de mes propres affaires; aussi ne prendrai-je pas la peine de répondre à vos questions qui me semblent fort déplacées. —**V.**

Sollte es nicht sehr nützlich sein, bei Schleußenbauten, besonders während der heißen Jahreszeit, die offenen Stellen energisch zu desinficiren? Die offenen Cloaken verpesten die ganze Umgebung.

Mariengarten.

Warum auf meinen Brief vom 28. Juni Hauptpostamt L. J. etc. noch ohne Antwort?
Bin den 8. Juli Nachmittags verhindert.
G.

Herzlichste Gratulation der kleinen Büffet-Mamsell **Emma Schulze,** Berliner Straße, zu ihrem heutigen Wiegenfeste, daß die Seidel alle Polka tanzen.
Es ist blos wegen des Füßchen.

14. H. S. Nachf. u. empf. S. Br. u. den erst. B. J.s u. m.s N., Hptp.

M. # 934.

Brief zu spät erhalten. Erwarte wieder ebendaselbst Brief Morgen.

M. N. 95. Brief postlagernd.

Von dem Gesuch P. P. 25. liegt nochmals Brief unter Baumgarten postlagernd.

Beiträge für die Wasserbeschädigten im Elsaß
werden angenommen in der **Expedition des Leipziger Tageblattes.**

Kinderfest
des Schrebervereins der Westvorstadt
Sonntag den 16. Juli 1876 auf dem Schreberplatze.

Der Zutritt zum Festplatze wird nur gegen Vorzeigung von **Eintrittskarten** gestattet, und es gelten wegen derselben, sowie wegen der Theilnahme am Feste folgende Bestimmungen:

1) Für jedes am Feste theilnehmende **Kind** eines **Vereinsmitgliedes** ist eine **Kinderkarte** zum Preise von 10 ₰ beim **Vereinsboten** oder im Comptoir des untengenannten Herrn **Franz Schneider** zu lösen.

2) Für jedes am Feste theilnehmende **Kind** von Eltern, welche **nicht** dem Vereine angehören, sind **50** ₰ zu entrichten und wird außer den für dergleichen Kinder entnommenen Kinderkarten noch je **1 Eintrittskarte** an deren **erwachsene** Angehörige verabreicht werden.

3) Jede **erwachsene** Person, welche **nicht** Vereinsmitglied ist, hat, um auf dem Festplatze zugelassen zu werden, eine Eintrittskarte zu **25** ₰ zu lösen und erlangt dadurch das Recht zur Miteinführung von **2 Kindern.** Sollen letztere am Feste selbst theilnehmen, so gilt für sie die Bestimmung unter Nr. 2.

4) Rücksichtlich der Eintrittskarten für Vereinsmitglieder gelten die denselben bereits bekannten Bestimmungen.

5) Die Kinder- und Eintrittskarten sind auf dem Festplatze **sichtbar** zu tragen.

6) **Eintrittskarten** für **Erwachsene** sind im Comptoir des Bildhauers Herrn **Franz Schneider,** auf der Weststraße Nr. 21, am Tage des Festes selbst am Eingange zum Festplatze zu lösen. **Kinderkarten** werden **bis zum 15. Juli** an der obengenannten Stelle verabfolgt.

Weitere Bekanntmachungen bleiben vorbehalten.

Leipzig, den 5. Juli 1876.

Der Vorstand.
Dr. **Willem Smitt,** z. Z. V.

Gauverband des Leipziger Schlachtfeldes.

Unser 10. Gauturnfest wird Sonntag, den 9. Juli in Möckern abgehalten werden. 2 Uhr Nachmittags Zug durch das Dorf nach dem Festplatze. Daselbst Freiübungen, Vorturnerturnen, Wettturnen (woran sich Jedermann betheiligen kann), bestehend in Wettlauf, Hochsprung, Weitsprung, Steinstoßen, Hinkampf, Stabringen, Hantelstemmen, Ringen, des Abends Tanz in dem Salon.

Wir bitten die Turner unserer, wie auch der andern benachbarten Vereine, sowie alle Freunde eines turnerischen Volksfestes um recht zahlreiche Betheiligung. **Der Gauturnrath.**

Ortsverein selbstständiger Handwerker und Fabrikanten Leipzig und Umgebung.

Generalversammlung: Freitag den 14. Juli dss. Abends präcis 8 Uhr im **Eldorado,** Pfaffendorfer Straße.

Tagesordnung:
I. Berichterstattung über den Verein selbst.
II. Cassenbericht, Justification desselben.
III. Beschlußfassung wegen Beschickung des diesjährigen Delegirtentages in Cöln am 3., 4. und 5. August event. Wahl des Delegirten.
IV. Neuwahl des Gesammtvorstandes.
V. Erledigung etwa eingegangener Anträge.

(R. B. 135.)

Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung Klostergasse 6, II., Aeckerleins H. Vortrag: Kann die Naturheilkunde in allen Krankheiten angewendet werden? — Fragen. **D. V.**

Deutscher u. Oesterr. Alpenverein. **Zusammenkunft mit der Section Erzgeb.-Voigtland: Rochlitzer Berg, Sonntag 9. Juli. Abfahrt 7¼ Uhr früh, Dresdner Bahnhof.**

Sonntag den 9. Juli

Sommerfest der Gesellschaft Typographia
im Parke des neuen Schützenhauses.

Loreley. Heute Abend Dresdner Straße 42, Restauration Mertens.

Das Sommervergnügen der Seiler

findet Sonntag den 9. Juli **nicht im Blüchergarten** (wie Karten lauten), sondern in der **Moritzburg zu Goblis** statt und laden wir die Herren **Meister** und **Collegen,** sowie **Gäste** freundlichst ein. **Das Comité.**

Verein Leipziger Gastwirthe.

Vereinsversammlung am Freitag den 7. Juli Nachmittags 3½ Uhr in Jacobi's Restaurant, Rosenthalgasse.

Tagesordnung:

1) Geschäftliche Mittheilungen. 2) Cassenbericht. 3) Bericht über den dritten deutschen Gastwirthstag. 4) Neuwahl der Centralvorstandsmitglieder. 5) Besprechung über ein abzuhaltendes Sommervergnügen. 6) Fragekasten.

Der Vorstand. A. Neumeyer, Vorsitzender.

Wer jetzt eine vorzügliche Döllnitzer trinken will, bemühe sich — Königsplatz 13, zu W. Meissner. **Gose**

Kauft Mützen
bei **Weidenhörner, Markt Nr. 13.**

Allen Haushaltungen empfohlen!
Möbelglanz!
zum Reinigen der Möbel. Alte Möbel werden, mit diesem Präparat einfach abgerieben, wieder wie neu (à Fl. ½ ℳ) im Kräutergewölbe Nicolaistraße Nr. 52.

A. Wo kauft man **Haarzöpfe** billig und schön? B. Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage.

Leipziger Kunstler-Verein

Die Mitglieder werden ersucht, sich und ihre Gäste zu der am 10. Juli stattfindenden
Wasserfahrt
mit Damen
bei Hrn. Kunsthändler Pernitzsch bis Montag Mittag **einzuzeichnen.** D. V.

Chorgesang-Verein.
Heute, 7½ Uhr, Uebung für Alle. Besprechung wegen der Sommer-Ferien.

Leipz. Geflügelz.-Verein.
Heute Abend 8 Uhr im Schützenhause vom Vereinssecretair gehaltener
Vortrag über den Instinct der Thiere.
Nichtmitglieder, welche demselben beizuwohnen wünschen, wollen sich bei Herrn **Fritzsch,** Königsplatz Nr. 24, melden.
Der Vorstand.

8. Österländ. Versammlung
Arends'scher Stenografen
Sonntag den 9. Juli zu **Schmölln** (Bellevue). Abf. von Leipzig: 4 U. 40. vom Bayerischen Bahnhofe.

Der siebenbürgisch-deutsche Verein
in Leipzig erlaubt sich, die etwa hier befindlichen Kaufleute und Handwerker aus Siebenbürgen zu seinen Versammlungen freundlichst einzuladen; dieselben finden jeden Freitag Abends 8 Uhr in der Restauration von W. Barthel, Brüderstraße 26, statt.
J. A.:
J. Gross, stud. theol. et phil., Schriftführer.

Frühere 1874er.
Heute Abend Versammlung bei Geißler, Sophienstraße 34, vis à vis dem Carltheater.
D. V.

Ameisen. Heute Abend in **Caferi's Restauration.**

Räuberbande.
Sämmtliche Mitglieder werden hermit geladen, sich heute Abend 8½ Uhr im **Garten unseres Feldwebels** pünctlich einzufinden.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben erfreut.
Leipzig, 6. Juli 1876.
Salomon Jolles und Frau.

Gestern Abend ¼10 Uhr wurde uns ein gesundes Töchterchen geboren.
Hermann Kluge
und Frau.
Leipzig, den 6. Juli 1876.

Die Geburt eines Mädchens zeigen hoch erfreut an
Glauchau, den 5. Juli 1876.
Rechtsanwalt Dr. **Paul Hothorn,**
Agnes Hothorn geb. Gensel.

Heute früh 4 Uhr entriß uns der Tod unsere gute **Bertha,** was tiefbetrübt anzeigen
Leipzig-Reudnitz, 6. Juli 1876
C. Lange, Restaurateur, und Frau.

Gestern Abend 7 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langen schweren Leiden unser theurer guter Vater, Schwieger- und Großvater, Onkel und Schwager **Friedr. Aug. Wilhelm Reinheckel** im Alter von 72 Jahren 8 Monaten.
Um stille Theilnahme bitten
Leipzig, den 6. Juli 1876.
Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. 4 Uhr vom Trauerhause Universitätsstraße 6 aus statt.

Heute Vormittag entschlief sanft und ruhig unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, **Johanne Christiane** verw. **Marquart** in Reudnitz, im bald vollendeten 86. Lebensjahre.
Reudnitz, Leipzig, Pegau, Nordhausen, den 6. Juli 1876.
Die Hinterlassenen.

Gestern Abend 3/4 9 Uhr starb nach zweitägigen Leiden unser innigst geliebtes Töchterchen **Frieda** im Alter von 4 Monaten.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Gohlis, den 5. Juli.
F. W. Fritzsche nebst Frau.

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Ableben unserer theuren Verstorbenen sagen wir hierdurch unsern aufrichtigen, herzlichen Dank. — Leipzig, 6. Juli 1876.
Familie **Warouge.**

Heute Mittag 1/2 1 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unsere theuere Mutter
Amalie Freund geb. Seiffarth,
Schuhmachermeisters Wittwe,
im 61. Lebensjahre.
Leipzig, den 6. Juli 1876.
Gebr. Freund.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag vom Trauerhause aus statt.

Dank.
Für die zahlreichen Beweise inniger Theilnahme bei dem Verluste unserer guten Mutter,
Frau verw. **Sophie Schumann**
geb. **Becker,**
sowie für die trostreichen Worte des Herrn M. Binkau sagen Allen unsern herzlichen Dank.
Leipzig und Chemnitz, den 5. Juli 1876.
Die trauernden Familien
Schumann und **Kirchhof.**

Herzlichen Dank Allen für die Theilnahme bei dem Leiden und dem Tode unseres theuren Kindes, und für den reichen Blumenschmuck. Dank dem Herrn Dr. Lilienthal für seine unermüdlichen Bemühungen. Dank dem Herrn Pastor Strigler für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte. Möge Gott Alle vor ähnlichem Schicksale bewahren.
Neureudnitz, den 6. Juli 1876.
Familie **Stöye.**

Nach längeren Leiden entschlief sanft unser inniggeliebter Vater, Schwiegervater und Großvater Herr Kaufmann **Götz Rothkugel.** Dies allen Bekannten und Freunden statt besonderer Nachricht. — Leipzig, 4. Juli 1876.
Die trauernden Hinterlassenen.

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Herr Hermann Mittag in Gaudlitz mit Fräulein Aurelie Thomas. Herr Louis Kühn in Schmölln mit Fräulein Ernestine Ranschenbach in Bohra. Herr Alfred Eulitz in Riesa mit Fräulein Alma Brause in Rötha.
Vermählt: Herr Emil Wörker in Kappel bei Chemnitz mit Fräulein Helene Rudolph. Herr Rudolph Strung in Altenburg mit Fräulein Emma Rost.
Geboren: Herrn Bruno Schmeißer in Obernhau ein Sohn. Herrn Gust. Mätzel in Zittau ein Sohn. Herrn Hermann Roßner in Thierbach bei Penig ein Sohn. Herrn Bauamtsassistent Wolf in Zwickau ein Sohn. Herrn Theodor Roth in Zwickau ein Sohn. Herrn Postsecret. Goldmann in Altenburg eine Tochter. Herrn Lehrer Peitzsch in Altenburg ein Sohn.
Gestorben: Herr P. em. C. F. Uhlmann in Schmiedeberg bei Dippoldiswalde. Herr Carl Magirius in Dresden. Frau Mathilde verw. Kühnel in Dresden. Herr Cornelius Ancot in Dresden. Herr Restaurateur Aug. Knoch in Dresden. Frau Christ. Concordia Butter verw. gew. Wagner in Chemnitz. Herr Schneidermeister Carl Gottlob Schreiter in Zwickau. Frau Marie Selma Eichhorn geb. Schafframeck in Zwickau. Frau verw. Kaiser geb. Hänsel in Mügeln bei Pirna. Herr Obersteiger em. Gotthold Friedrich Kaufmann in Brand. Frl. Natalie Auguste Stallknecht in Freiberg.

Fischerbad. Temperatur des Wassers am 6. Juli 1876 18°.
Flusszellenbäder Flossplatz No. 29 Temperat. 18°.
Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—1/2 5. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2 9-1/2 11
Schwimmanstalt. Am 6. Juli 1876 Temperatur des Wassers 17 1/2°.
Händel's Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers 18 1/2°.
Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. **Kiefernadeldampf- u. Wannenbäder** bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden ꝛc.
Speiseanstalten I. u. II. Sonnabend: Petersilie mit Rindfleisch. **D. V.** Hugershoff. Hofmann II.

Vom serbisch-türkischen Kriegsschauplatz.

* **Leipzig,** 6. Juli. Vom serbisch-türkischen Kriegsschauplatz liegen heute folgende Mittheilungen vor.

Aus Belgrad wird dem Wiener „Correspondenz-Bureau" vom 6. Juli gemeldet, daß die Serben nach zweitägigen heftigen Kämpfen Belina (Bjelina in Nordbosnien?) genommen haben. Der Sturm der Türken auf Saitschar wurde zurückgeschlagen, wobei die Verluste der Türken sehr bedeutend waren. Tschernajeff rückt gegen Pirot (an der Straße von Nissa nach Sofia gelegen) vor.

Eine Regierungsmeldung aus Belgrad vom 5. Juli Nachmittags lautet: Von einem Angriff der serbischen Truppen auf Nisch ist hier durchaus nichts bekannt. Der einzige Angriff der Serben in dieser Richtung war gegen das verschanzte türkische Lager bei Babina Glava gerichtet. Derselbe gelang vollständig und das Lager fiel in die Hände der Serben. Als weitere Folge dieses Sieges ist die Wegnahme von Alpalanka anzusehen. — Am Montag griffen die Türken bei Zaitchar den Obersten Leschjanin an und überschritten den Timok bei Veliki Izwor, wurden aber vollständig zurückgeworfen. Gestern erneuerten die Türken den Angriff bei Veliki Izwor, welches sie mit Granaten anzündeten. Ebenso griffen die Türken bei dem Dorfe Brazogruci an, woselbst der Kampf den ganzen Tag dauerte. Alle Anstrengungen der Türken, über den Timok zu gelangen, scheiterten. Dagegen drangen die Serben im Verlaufe des Gefechts bei Bacionje in das türkische Gebiet ein. Die serbische Artillerie zeigte sich der türkischen überlegen und brachte den Türken schwere Verluste bei. — In Bosnien bemächtigte sich der General Ranko Alimpits der befestigten türkischen Stellungen vor Bellina und nahm den Türken eine Anzahl Gefangene, Fahnen, Gewehre und Pferde ab. Die Türken zogen sich nach Belina zurück, welches in Brand gerieth und von den Serben cernirt wird.

Der „Polit. Corresp." wird aus Ragusa vom 4. Juli gemeldet, daß der bereits erwähnte Ueberfall der Türken auf die montenegrinischen Vorposten bei Podgoritza nicht am 3., sondern bereits am 1. d. stattgefunden hat. Hierbei hätten die Truppen eines an der montenegrinischen Grenze ansässigen Albanesenstammes, welche mit den türkischen Truppen von Madun gegen Montenegro vorrücken sollten, sich gegen die Türken gewendet. Von einem montenegrinischen Bataillon unterstützt, hätten die Albanesen die Türken bis Podgoriza zurückgedrängt und denselben viele Waffen abgenommen. An Stelle Plamenac's hat der Vetter des Fürsten von Montenegro, Petrovich, das Obercommando über die montenegrinischen Truppen an der albanesischen Grenze übernommen.

Aus Bukarest meldet man, daß das rumänische Observationscorps an der serbischen Grenze verstärkt worden sei, und die „Agence Havas-Reuter" in Konstantinopel bringt aus Athen die Mittheilung, daß die griechische Regierung bei ihrer friedlichen Politik in jeder Beziehung verharren werde.

Die Wiener „Neue Freie Presse", welche in entschiedener Weise für die Türken Partei ergriffen hat, deren Mittheilungen, meist aus türkischer Quelle stammend, daher mit großer Vorsicht aufzunehmen sind, bringt eine Reihe Depeschen, wonach die Serben und Montenegriner an verschiedenen Puncten Schlappen erlitten haben sollen. Diese Telegramme zeichnen sich besonders dadurch aus, daß darin nicht allein ganz genau die Zahl der getödteten Menschen und Pferde angegeben ist, sondern daß man auch erfährt, wieviel serbische Flinten von den Türken erbeutet bez. auf dem Schlachtfelde aufgelesen worden sind.

Directe officielle Mittheilungen aus Konstantinopel oder sonst von türkischer Seite sind heute nicht eingegangen.

Nachtrag.

Leipzig, 5. Juli. Nachdem nunmehr der Krieg in der Türkei wirklich zum Ausbruch gekommen ist und wie die Verhältnisse liegen, derselbe größere Dimensionen und Regelmäßigkeit zeigen wird, da durch den Eintritt Serbiens europäisch geschulte Truppen auf den Schauplatz kommen, so wird sich für Jeden, der den Verlauf der Ereignisse verfolgen will, das Bedürfniß nach einer guten Karte der noch sehr unbekannten Gegenden auf der Balkanhalbinsel herausstellen. Für das Eingehen auf die Einzelheiten der militairischen Operationen eignet sich vorzüglich die Specialkarte der europäischen Türkei von F. Handtke (Verlag von Carl Flemming in Glogau), im Maßstabe 1:600,000 in 20 Blättern erschienen, welche außer der Türkei, Serbien und Montenegro auch die angrenzenden Gebiete (Dalmatien, Ungarn, Rumänien, Bessarabien und Griechenland) darstellen. Für ein Gebirgsland, wie die Balkanhalbinsel, ist das Bild instructiv, welches die Karte von der Terrainformation bietet, wichtige Höhenangaben sind besonders vermerkt. Sämmtliche 20 Blätter kosten 20 ℳ, die einzelnen 1 ℳ 50 ₰. Wem es nur darauf ankommt, im Großen eine Uebersicht der Türkei zu gewinnen, kann sich mit der Karte der Türkei von M. Schaffer 1876 (Verlag von Albert Abelsdorf in Berlin), Preis 1 ℳ 50 ₰, genügen lassen. Diese Karte ist im Maßstab 1:3,000,000 gezeichnet, giebt also die Größenverhältnisse fünfmal kleiner an als die Handtke'sche.

* **Leipzig,** 6. Juli. Die Expedition des Briefmarken-Albums von Fritzsche und Zschiesche in Leipzig hat soeben die dritte, bedeutend vergrößerte und verbesserte Auflage des von Herrn Alwin Zschiesche herausgegebenen illustrirten Briefmarken-Albums erscheinen lassen. Der Herausgeber und die Verlagshandlung haben ihr Bestes gethan, sowohl den Inhalt des Werkes zu einem möglichst gediegenen und reichhaltigen zu machen, wie auch die äußere Ausstattung recht glänzend herzustellen. Man ersieht aus dem Album, daß das Sammeln von Briefmarken, welches man früher gewöhnlich als Spielerei betrachtete, sich neuerdings zu einer Art Wissenschaft entwickelt, denn das Album enthält eine Menge interessanter statistischer und historischer Notizen, welche dazu beitragen werden, ihm immer mehr Verbreitung zu verschaffen. Der Generalpostmeister des deutschen Reiches, Herr Stephan, hat die Widmung des Werkes entgegengenommen und sich schon mehrfach gegen den Verfasser in anerkennender Weise über dasselbe geäußert. Welche Verbreitung das Album übrigens schon bisher erlangt, geht daraus hervor, daß seit seinem ersten Erscheinen im Jahre 1872 bereits 42,000 Exemplare verkauft wurden. Die besseren Ausgaben sind aus der Dampfbuchbinderei des Herrn Gustav Fritzsche hier hervorgegangen und haben ein so brillantes Aeußere, daß sie nebenbei zur Zierde jedes Salon dienen können.

s. **Leipzig,** 6. Juli. Mehrfach schon ist in hiesigen Blättern auf die Präparate condensirter Suppen von Rudolph Scheller in Hildburghausen aufmerksam gemacht worden, welche sich einer stets wachsenden Gunst des Publicums erfreuen. Aus dieser Fabrik ist in neuester Zeit ein weiteres Präparat unter dem Namen Scheller'sches Kraftsuppenmehl hervorgegangen. Dieses Präparat zur schnellen Bereitung großer und kleiner Mengen der wohlschmeckendsten Kraftsuppe ist bedeutend nahrhafter als Fleisch und enthält die Nahrungsstoffe in leichtverdaulichster, vollständig assimilirbarer Form. Es ist aus Erbsen dargestellt unter vollständiger Entfernung aller auch den geschälten Erbsen noch eigenen Bestandtheile, welche keinen Nahrungsstoff enthalten, die Ursache der Schwerverdaulichkeit sind und den allen Hülsenfrüchten eigenthümlichen unangenehmen Beigeschmack verursachen. Daß es sich nun um eine in der That epochemachende Erfindung, wie s. Z. die Erbswurst es war, handelt, dürfte schon daraus hervorgehen, daß dem Fabrikanten in diesen Tagen bereits Armeelieferungen übertragen worden sind.

* **Leipzig,** 6. Juli. Wie schon vorläufig berichtet, wurde in der gestrigen fünften Schwurgerichtssitzung der Gartengutsbesitzer Friedrich Hermann Hessel aus Ostrau wegen Meineids zu drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus, drei Jahren Ehrverlust und Verlust des Rechts zum ferneren eidlichen Zeugniß verurtheilt. Der Altersvormund des von der Emma Therese Hempel in Kaditsch am 31. März 1873 außerehelich geborenen Kindes, der Gutsbesitzer Römisch daselbst hatte in Gemeinschaft mit der Hempel im August 1875 bei dem königl. Gerichtsamte Leisnig Dotations- und Alimentationsklage gegen Hessel angestellt und Demselben über den Grund der Klage den Eid angetragen. Hessel leugnete, unter Annahme des ihm zugeschobenen Eides, daß er in der in der Klagschrift näher angegebenen kritischen Zeit in intimem Verkehr mit der Klägerin gestanden habe, und leistete auch am 17. Januar d. J. vor dem Proceßgericht den ihm angebotenen Eid, von dessen Leistung oder Nichtleistung der Sachausgang abhängig gemacht worden war, wirklich ab. Nachträglich wurde Hessel angeklagt, diesen Eid wissentlich falsch geschworen und sich dadurch des Meineids schuldig gemacht zu haben. Obschon der Angeklagte das ihm Beigemessene beharrlich leugnete, so fiel doch die Beweisaufnahme für ihn ungünstig aus, und die Geschworenen beantworteten die auf Meineid gestellte Schuldfrage mit Ja. Der Gerichtshof war wiederum aus den Herrn Geh. Justizrath Bezirksgerichts-Director Petsch als Schwurgerichtspräsidenten und den Herrn Gerichtsräthen Rein und Weiske zusammengesetzt, die kgl. Staatsanwaltschaft durch Herrn Staatsanwalt Hoffmann, die Vertheidigung durch Herrn Advocat Broda vertreten.

* **Leipzig,** 6. Juli. Der Saal und die Tribünen in der heute begonnenen öffentlichen Schwurgerichtssitzung gegen den des Todtschlags und des Diebstahls angeklagten Eisenbahnarbeiter Anton Witkowsky aus Lisewo (in der Provinz Posen) waren gefüllt. Bekanntlich betrifft die Anklage jenen Vorfall, bei welchem der Transporteur Müller aus Borna, als er am 12. Jan. d. J. Witkowsky vom Gerichtsamt Grimma nach dem Bezirksgericht Borna zu transportiren hatte, auf dem Wege nach Borna, in der Nähe des Dorfes Steinbach, erschlagen wurde. Witkowsky ward einige Tage später in Leipzig aufgegriffen und als der Verübung jener That verdächtig arretirt und dem Bezirksgericht Borna überliefert. Der Angeklagte ist der deutschen Sprache nicht kundig, weshalb die Verhandlung in Anwesenheit des verpflichteten Dolmetschers, des Herrn Kaufmann Kasprowicz von hier, geführt wird. Witkowsky, welcher seiner Angabe nach 30 Jahre alt, katholischen Glaubens, unverheirathet und von kräftiger Statur ist, leugnet beharrlich, jenes Verbrechen begangen zu haben. Das Zeugenverhör wird bei Schluß unseres Berichts noch fortgesetzt.

D **Leipzig,** 6. Juli. In der Hohen Straße richtete am gestrigen Abend ein durchgehendes Pferd ziemlichen Schaden an. Dasselbe jagte mit dem Wagen, vor den es gespannt war, nach dem Hausgrundstück Nr. 17 los und fuhr dortselbst, nachdem es unterwegs einen Brunnenschlauch weggerissen hatte, in ein Parterrefenster hinein, dasselbe mit sämmtlicher Holzbekleidung zertrümmernd. Zum Glück waren Personen nicht zu Schaden gekommen.

— Um dieselbe Zeit erfolgte in der Südstraße die polizeiliche Aufhebung eines Mannes, der sich in seiner dasigen Wohnung durch Erhängen entleibt hatte. Es war der 54 Jahre alte Schlossergeselle Ernst Dittmar, Vater jenes Dachdeckers Dittmar, welcher seiner Zeit den bekannten Raubmord an einem Dienstmädchen in der Bayerischen Straße verübte und sich wenige Tage darauf im Gerichtsgefängniß zu Eilenburg ebenfalls durch Erhängen das Leben nahm. Der unglückliche Vater litt an Geistesstörung.

— In der Petersstraße tobten in der Nacht zum Donnerstag zwei Handarbeiter, einer aus Eilenburg und der andere aus Gautzsch, wie besessen umher. Sie schrieen und brüllten, als wenn ihnen die Straße allein gehöre, und leisteten der wiederholten Aufforderung eines Schutzmanns, sich ruhig zu verhalten, nicht die geringste Folge. Da verschritt der Schutzmann nothgedrungen zur Arretur und nahm zunächst den einen Excedenten fest. Das wollte aber dessen Cumpan nicht leiden, er suchte denselben von dem Schutzmann loszumachen, und beide setzten nunmehr ihrer Arretur Widerstand entgegen. Wahrscheinlich würde es auch dem Schutzmann nicht gelungen sein, sich der kräftigen Männer zu versichern, wenn nicht zufällig drei Herren dazu gekommen wären, die mit lobenswerther Energie dem Schutzmann Hülfe leisteten, die Beiden bewältigten und sie mit nach dem Naschmarkt transportirten, wo man sie einsteckte.

— Aus einem Hausgrundstück in der Inselstraße vernahm man am Donnerstag Morgens wiederholten Hülferuf. Ein zum Besuch daselbst anwesendes junges Mädchen aus Spanien wollte sich in einem Anfall von Geistesstörung zum nicht geringen Schrecken der Nachbarn mit einem vierjährigen Kinde aus dem Fenster stürzen. Man hielt das bedauernswerthe Mädchen noch rechtzeitig zurück und brachte sie in ärztliche Pflege.

— Ein ganz gemeiner Frevel, wie man ihn nicht für möglich halten sollte, ist dieser Tage hier vorgekommen. Am Montag Abends wurde nämlich die Wahrnehmung gemacht, daß dem Briefkasten am Hauptpostgebäude Rauch entströmte, und als man den Briefkasten entleerte, fanden sich die eingelegten Briefschaften zum Theil durch Brand beschädigt und außerdem ein halbverbrannter Briefumschlag darin vor, welcher letztere offenbar zuvor entzündet und in den Briefkasten geworfen worden war. Dieses Bubenstück wiederholte sich am andern Morgen, da man in einem Briefkasten in der Schloßgasse abermals einen halbverbrannten Briefumschlag, die Briefe selbst aber ohne weitere Beschädigung vorfand. Selbstverständlich ist man behördlicherseits bemüht, dem Urheber dieser bodenlosen Gemeinheit auf die Spur zu kommen.

— Ein Federviehhändler aus Taucha traf am Morgen des Donnerstag seitwärts der Tauchaer Chaussee am „heitern Blick" ein herrenloses Pferd, das eine abgebrochene Deichsel mit angespanntem Strange nach sich schleppte, in einem Kleefelde weidend an, während ein jedenfalls dazu gehöriger kleiner Wagen zerbrochen im Straßengraben lag. Das Pferd, dessen Besitzer sich noch nicht gefunden hat, wurde einstweilen in der „goldenen Laute" hier eingestellt.

— Dr. Johannes Falke, dem verstorbenen königl. sächsischen Hauptstaatsarchivar, widmete der mit ihm zur Herausgabe der „Zeitschrift für deutsche Culturgeschichte" seit 1856 verbunden gewesene J. H. Müller ein Lebensbild, aus welchem hier einige Mittheilungen auch spät noch berechtigt erscheinen, damit die wissenschaftliche Bedeutung des in Zurückgezogenheit lebenden und wirkenden Forschers auch in weiteren Kreisen bekannter werde. Joh. Falke gehörte zu den verdienstvollen Gelehrten, welche ihre Studien an archivalischen Quellen den Culturbestrebungen der Gegenwart zuwendeten, namentlich schloß er sich der volkswirthschaftlichen Richtung derselben mit Vorliebe und Erfolg an. Geboren 1823 zu Ratzeburg, hatte er in Erlangen studirt, arbeitete seit 1855 im Germanischen Museum zu Nürnberg, und nachdem er 1860 eine „Geschichte des deutschen Handels" veröffentlicht hatte, ward er an das hiesige Hauptstaatsarchiv berufen, welches ihm unter Anderem zu mehreren Abhandlungen über sächsisches Steuerwesen in mittlerer und neuerer Zeit (in verschiedenen Zeitschriften gedruckt) die Materialien darbot. Nachdem von ihm auch eine kurze „Geschichte der Hansa" erschienen, krönte die fürstlich Jablonowski'sche Gesellschaft zu Leipzig 1868 seine „Geschichte des Kurfürsten August von Sachsen in volkswirthschaftlicher Beziehung", und schon bald darauf veröffentlichte er eine „Geschichte des deutschen Zollwesens". Ebenso unermüdlichen Fleiß widmete er einer noch ungedruckten „Geschichte der Preise"; seine damit zusammenhängenden „Preistabellen" erregten auf der Wiener Weltausstellung die Aufmerksamkeit von Kennern solcher mühevollen und für die Entwickelung volkswirthschaftlichen Lebens wichtigen wissenschaftlichen Arbeit. Mitten in seinen Entwürfen zu einer deutschen Culturgeschichte traf ihn ein tödtliches Leiden, welchem der auch im Privat-Leben treffliche Mann am 2. März d. J. erlag.

— Der Bau der Riesaer Interims-Holzbrücke schreitet, dem „Dr. Anz." zufolge, rüstig vorwärts. Bereits sieht man vom Riesaer Ufer aus nach dem zunächst stehenden Pfeiler eine Holzconstruction aufgelegt, während weitere Holzarbeiten auf dem Bahnhof Riesa selbst ihrer Vollendung entgegengehen; auch hat man bereits damit begonnen, entsprechende Schienengeleise einzulegen, damit die fertigen Brückentheile nach und nach an ihre Stelle gerollt werden können. Die zur Auflage der Interimsbrücke zu benutzenden alten Pfeiler sind bis zur entsprechenden Höhe mit Ziegeln aufgemauert, eben so schreiten die

SLUB
Wir führen Wissen.

Arbeiten zur Gründung des neu aufzumauernden Interims-Strompfeilers so rasch vorwärts, daß man hoffen darf, bis zum Beginn des Monat August mit Herstellung der Interimsbrücke fertig zu werden. Unterdessen werden die Hebungsarbeiten an den im Strome liegenden Eisentheilen ununterbrochen fortgeführt und täglich sind noch Taucher beschäftigt, welche die nöthigen Dynamitpatronen an den betreffenden Eisentheilen anbringen, um diese in Stücke zu zerlegen. Die Sprengarbeiten der nächsten Wochen werden Gewißheit darüber geben, ob es möglich sein wird, die Interimsbrücke sofort nach ihrer Fertigstellung dem vollen Betriebe zu übergeben. Leicht möglich erscheint es, daß in Folge der noch weiter auszuführenden Sprengungen noch besondere Vorsicht beim Befahren der Interimsbrücke nothwendig sein wird, so daß die Möglichkeit nicht fern liegt, die Einführung des vollen alten Fahrplans der Leipzig-Dresdner Bahn erst im October eintreten zu lassen. Die Holzconstruction der Interimsbrücke, welche man auf dem Riesaer Bahnhof genau in Augenschein nehmen kann, macht übrigens den Eindruck großer Solidität, so daß Bedenklichkeiten, daß dieselbe den an sie zu richtenden Anforderungen nicht werde entsprechen können, nicht aufkommen. Zur Zeit erfolgt natürlich die Ueberführung der mit den Zügen ankommenden Reisenden nach wie vor mit der Fähre. Wenn auch hier alles Mögliche gethan ist, um dem Publicum die Unannehmlichkeiten einer solchen Fahrtunterbrechung thunlichst zu erleichtern, so hört man doch, besonders jemehr der Vergnügungs- und Badeverkehr sich entwickelt, viele Klagen über die Beschwerlichkeit und Länge der Wege von und nach den Zügen bis zum Flußufer ꝛc. Eine Abhülfe ist hier erst nach Uebergabe der Interimsbrücke möglich.

— Der Reichskanzler Fürst Bismarck geht mit der Absicht um, die Zahl der ihm zugehörigen gutsherrlichen Besitzungen abermals zu erweitern und zwar sind es die lachenden Gefilde der thüringisch-sächsischen Herzogthümer, innerhalb welcher der Fürst sich ein neues Tusculum einzurichten gedenkt. Wie uns nämlich von bestunterrichteter Seite mitgetheilt wird, hat Fürst Bismarck einem Agenten in Meiningen den Auftrag ertheilt, sich für ihn nach einem, etwa zwischen Meiningen und Coburg gelegenen hübschen Gute umzusehen; es findet in dieser Angelegenheit gegenwärtig eine telegraphische Correspondenz zwischen Kissingen und Meiningen statt. Bekanntlich besitzt auch der frühere Kriegsminister Graf Roon in der Nähe von Coburg ein Gut, über welches sich der Reichskanzler, als er sich jüngst auf der Durchreise nach Kissingen befand, in Meiningen eingehend unterrichten ließ.

— Für die Reichsbeamten hat bisher eine besondere Dienstuniform, welche sie gleich den preußischen Beamten bei besonderen Festlichkeiten anzulegen haben, nicht bestanden. Diejenigen Reichsbeamten, welche aus dem Staatsdienst in Preußen oder in einem andern Bundesstaate in den deutschen Reichsdienst getreten sind (und diese bilden den überwiegend größten Theil der Reichsbeamten), bedienten sich in der Regel, wenn sie nicht vorzogen, in Civilkleidung bei Hofe oder bei sonstigen officiellen Festlichkeiten zu erscheinen, derjenigen Uniform, welche sie als Staatsbeamte benutzt haben. Gegenwärtig nun liegt, dem Vernehmen nach, das Modell einer einheitlichen Uniform, welche für sämmtliche Reichsbeamte bestimmt ist, dem Kaiser zur endgültigen Entscheidung vor. Es sollen danach die Beamten sämmtlicher Reichsverwaltungszweige (Reichskanzleramt, Post-, Telegraphen-, Reichseisenbahn-Verwaltung ꝛc.) im Wesentlichen eine gleiche Uniform tragen, die nach den verschiedenen Rangclassen und Verwaltungszweigen mit besonderen Abzeichen versehen sind. Gegen die Einführung der Frackform, welche für die preußischen Beamten besteht, herrscht allgemein eine Abneigung, und es wird voraussichtlich für die Reichsbeamten an die Stelle dieser Form die Rockform treten.

— Nach einer Bekanntmachung der Rudolstädtischen Regierung sind in neuerer Zeit durch Stiche von Fliegen, welche Leichengift in ihren Rüssel aufgenommen, lebensgefährliche Erkrankungen und der Tod herbeigeführt worden; es wird deshalb zur Vorsicht beim Verscharren von Thierleichen aufgefordert und den Polizeibehörden zur Pflicht gemacht, gegen einschlägige Mißstände einzuschreiten.

— Die Reparaturen am Straßburger Münsterthurme werden ununterbrochen fortgesetzt. Eben ist auf der Nordostseite, oberhalb der vier Thürmchen, etwa in der Hälfte der Thurmspitze, wieder ein Gerüst angebracht, auf dessen schwindelnder Höhe seit einigen Tagen schon Arbeiter beschäftigt sind. Man glaube nicht, daß sämmtliche Reparaturen in Folge des Bombardements nöthig geworden sind. Der Zahn der Zeit nagt gewaltig an diesem großartigen Monument und wie der umsichtige Hauseigenthümer alljährlich an seinen Gebäuden renoviren und ausbessern läßt, eben so thut dies am Münster die Verwaltung des Frauenstifts.

— Aus Salzburg wird über einen dort stattgehabten Einsturz unterm 3. d. gemeldet: „Heute um halb 9 Uhr Vormittags stürzten im Schulhause des hiesigen fürsterzbischöflichen Collegium Borromäum zwei übereinander liegende Plafonds ein. Die Schüler der oberen Classen retteten sich mit genauer Noth durch die Thüre, die der unteren Classe wurden aber von der Katastrophe überrascht. Leider ist ein Menschenleben zu beklagen. Ein Schüler der fünften Classen wurde als Leiche aus dem Schutt gezogen. 23 Verletzte schweben in augenscheinlicher Lebensgefahr. Es sind von Seiten der Baupolizei alle Vorkehrungen getroffen worden, weitere Unfälle zu verhüten. Eine sofort eingeleitete baupolizeiliche Untersuchung ergab, daß die Plafonds sämmtlicher Lehrzimmer in schlechtem Zustande seien und durch neue ersetzt werden müssen. Bis Dies geschehen kann, wurde für eine gehörige Stützung Sorge getragen."

Berichtigung. In dem gestrigen Aufsatz „die Himmelserscheinungen im Juli d. J." muß es beim Merkur „Dämmerung" statt Abenddämmerung heißen.

Telegraphische Depeschen.

Jugenheim, 5. Juli. Der Großfürst Michael von Rußland ist hier eingetroffen und der Großherzog von Weimar von hier abgereist.

München, 5. Juli. Die Deputirtenkammer hat heute nach längerer Debatte die Abgeordnetenwahlen in Zweibrücken, wo drei liberale Abgeordnete gewählt waren, mit 73 gegen 62 Stimmen für ungültig erklärt.

Neusatz (in Ungarn), 5. Juli. Heute halb 4 Uhr Morgens wurde der Landtagsabgeordnete Dr. Miletic durch die hiesige Staatsanwaltschaft unter Militairbedeckung ins Gefängniß abgeführt. Hierauf durchsuchte eine verstärkte Gerichts-Commission die serbische Druckerei, sämmtliche Redactions-Localitäten der Zeitung „Zastava" und Miletic's Wohnung. Es herrscht die größte Aufregung.

Pest, 5. Juli. Der Pester Gerichtshof als Landesgerichtshof für Hochverrathsfälle hat die Verhaftung des Reichsrathsdeputirten Miletics in Neusatz angeordnet. Dieselbe wurde bereits unter Assistenz des Staatsanwalts vollzogen.

Madrid, 5. Juli. Die Individuen, welche am Cap Gata feeräuberische Handlungen gegen englische, italienische, österreichische und norwegische Schiffe verübt hatten, sind gefänglich eingebracht worden und werden demnächst vor Gericht gestellt werden. — Die Commission des Congresses für die Staatsschuld hat, dem „Impartial" zufolge, d[illegible] von dem Londoner Comité gemachten Vorschlä[illegible] angenommen, da dieselben für den spanische[illegible] Staatsschatz günstiger seien, als diejenigen d[illegible] betreffenden Comités in Paris, Brüssel u[illegible] Amsterdam.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 6. Juli um 7—8 U[illegible] Morgens:

Ort	Barom. a. 0G. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Thurso (Schottl.)	753,1	WSW	frisch [1])	+12,
Valentia (Irland)	759,9	S	schwach, wolk. [2])	+13,
Yarmouth	762,7	—	still, heiter [3])	+17,
St. Matheu	—	S	leicht [4])	+ 5,
Paris	764,0	NNW	leicht, hlb. bed.	+18,
Helder	762,4	WSW	still, wolkig	+17,
Kopenhagen	759,8	WSW	leicht, Nebel	+17,
Christiansund	752,7	W	mässig, Regen	+13
Haparanda	758,0	SO	leicht, klar	+19,
Stockholm	757,1	WSW	mässig, bed.	+19,
Petersburg	756,2	—	still, heiter	+17,
Moskau	755,2	SSW	still, Regen	+14,
Wien	763,2	NW	leicht, klar	+18,
Memel	759,8	WNW	leicht, heiter [5])	+ 2
Neufahrwasser	761,4	WSW	still, wolkig [6])	+20,
Swinemünde	762,1	W	leicht, bedeckt [7])	+20,
Hamburg	762,3	WSW	schwach, bed. [8])	+18,
Sylt	760,5	WSW	schwach, wolk.	+18,
Crefeld	764,0	W	leicht, wolkig	+19,
Kassel	764,3	S	schwach, heit. [9])	+17,
Karlsruhe	764,2	O	still, klar	+19
Berlin	762,9	W	schwach, bed.	+21,
Leipzig	764,5	W	leicht, bedeckt [10])	+19,
Breslau	764,4	W	schwach, heit.	+17

[1]) See ganz mässig. [2]) Seegang leicht. [3]) See schlicht. [4]) Seegang leicht. [5]) See ruhig, Nachts Thau. [6]) See sehr ruhig. [7]) See ruhig. [8]) Gestern und Nacht Gegenschauer. [9]) Horizont neblig. [10]) Früh dunstig.

Uebersicht der Witterung.

Das Barometer ist nur im nördlichen Skandinavien und am Canal etwas gefallen, im übrigen Europa steigt es langsam, die Druckdifferenzen sind noch geringer geworden, die schwache westliche Luftströmung dauert über Norddeutschland fort, vor dem Canal jedoch ist wieder leichter Südwind eingetreten; nachdem gestern und in der Nacht einige Gegenden Deutschlands leichte Regenschauer gehabt, hat sich der Himmel namentlich in Süddeutschland aufgeheitert. Die Temperatur ist grösstentheils gestiegen und etwas über dem langjährigen Mittelwerthe.

Volkswirthschaftliches.

„Pilsen-Priesener Bahn."

W-n. **Prag**, 6. Juli. Anknüpfend an unsere gestrigen Mittheilungen lassen wir im Nachstehenden den Auszug aus dem zweiten Theil des Geschäftsberichtes folgen. Derselbe äußert sich bezüglich der

„Linie Pilsen-Eisenstein":

„Die günstigen Stahlpreise veranlassen die Gesellschaft zu einer Aenderung in der Disposition betreffs des Materials der Schienen und kommen nunmehr Eisenschienen nur auf einer kleinen Strecke zur Verlegung, während in der ganzen übrigen Linie Stahlschienen zur Verwendung gelangen. Im Uebergange zu den Fortschritten des Baues während des vorigen Jahres wird constatirt, daß die Bauthätigkeit das ganze Jahr hindurch eine rege war, daher auch entsprechende Erfolge erzielt wurden. Dieselbe erstreckte sich auf die ganze Linie und wurde der größte Theil der Strecke im Unterbau und einige Fragmente auch im Oberbau vollendet. Abnorme Baustörungen sind nicht vorgekommen und selbst der Bau des größten Objectes der ganzen Linie, des Tunnels durch den Spitzberg, nahm bisher einen außergewöhnlich raschen Verlauf. Die einzelnen Leistungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

I. Grundeinlösung.

Mit Ausnahme der Einlösung der Gründe für die Verlegung der Nepomuker Straße nächst dem Pilsener Bahnhofe, für welche die Expropriationsschätzung erst jetzt durchgeführt werden konnte, ist die Grundeinlösung auf der ganzen Linie beendet.

II. Erd- und Felsenarbeiten.

Bis Ende 1875 wurde eine Erdbewegung von 2,302,621 Kubik-Meter bewirkt, d. i. 77,4 Proc. der erforderlichen Gesammtherstellung. Aus der Reihe dieser Arbeiten wird der nach englischem Systeme „betriebene Einschnitt" zwischen den Stationen Spitzberg und Eisenstein mit einer größten Tiefe von 12,5 Meter besonders hervorgehoben.

III. Unterbauobjecte.

Von den 311 Objecten waren mit Schluß des Jahres 1875 253 beendet und betrug die Gesammtleistung 96,24 Procent der erforderlichen Herstellungen. Zu den bereits vollendeten Objecten zählen nicht weniger als 10 Eisenbahn-Brücken, deren Eisenconstructionen schon durchweg aufgestellt sind.

IV. Tunnel.

Interessant ist, was über den Bau der Tunnel gesagt wird, weshalb wir hier den Geschäftsbericht fast unverändert wiedergeben: „Die im Jahre 1875 erzielten Fortschritte im Milliker-Spitzberg und Eisensteiner Tunnel waren nachstehende:

a. Milliker Tunnel. Der Vortrieb dieses Tunnels geschieht mittelst eines Firststollens, der nach und nach zur vollen Kappe erweitert wird. Am 20. April 1875 war der Firststollen durchgeschlagen und am 30. November auch der Vollausbruch des Tunnels beendet, so daß mit Ende 1875 nur einige ergänzende Nacharbeiten in der Durchführung des vollen Profils verblieben. Der größte erzielte tägliche Fortschritt betrug 0,79 Meter. Die gesammte Arbeitsdauer 439 Tage. Der durchschnittliche tägliche Fortschritt daher bei einer Tunnellänge von 157,5 Meter — 0,358 Meter.

b. Spitzenberg-Tunnel. Am Nordportal wurde der Vortrieb des First- und Sohlenstollens, sowie der Vollausbruch fortgesetzt und die Tunnelausmauerung begonnen. Der Vollausbruch war Ende 1875 bis auf eine Länge von 40 Meter gediehen. Der größte erzielte Arbeitsfortschritt per Tag betrug 0,790 Meter. Bis Schluß des Jahres 1875 betrug die Gesammtlänge der vorgetriebenen Firststollen an allen sechs Puncten 593 Meter und die Gesammtlänge des bewirkten Vollausbruches 436,4 Meter.

c. Eisensteiner Tunnel. Daselbst war der Firststollen am 21. März v. J. durchschlagen, der Vollausbruch war bis Schluß des Jahres 1875 bis zu einer Länge von 165 Meter, die Tunnelausmauerung bis zu einer Länge von 155 Meter gediehen. Der größterzielte Fortschritt per Tag betrug 1,454 Meter. Die Gesammtherstellungen an den drei Tunnels betrugen bis zum Schlusse des Vorjahres 42,9 Proc. der erforderlichen Arbeiten, jene des Hochbaues 37 Proc.

V. Oberbau.

Bis zum Schluß des Vorjahres waren 52,6 Kilometer Geleise vorgelegt, und hiervon 16,9 Kilometer vollständig eingeschottert. Die Gesammtleistungen betrugen 25 Proc. der erforderlichen Herstellungen. Das Programm für die Ausführung des Bahnhofes in Eisenstein wurde im Einvernehmen mit der bayerischen Ostbahn aufgestellt. Die Lieferungen für die Oberbaumaterialien sind vergeben worden: an die Bessemerhütte in Teplitz über die Lieferung von 37,088 Ctr. Bessemer-Stahlschienen, an die Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft (über die Lieferung von 41,500 Ctr. Bessemer-Stahlschienen, 60,600 Ctr. Eisenschienen ꝛc.), an die Wiener Locomotiven-Fabrik-Actien-Gesellschaft in Floridsdorf (über 10 Güterzugsmaschinen) an die Maschinenfabrik-Gesellschaft vorm. G. Sigl in Wiener Neustadt (6 Personenzugsmaschinen), an die Maschinenfabrik H. Ringhoffer-Smichow (487 verschiedene Waggons).

Verschiedenes.

-u- **Leipzig**, 6. Juli. Nach den von uns eingezogenen Informationen ist die Mittheilung der „Berliner Börsenzeitung", daß der Schönheimersche Bankverein noch einen großen Effectenbestand haben solle, unbegründet. Die Offerten, welche bis jetzt auf die beiden in Berlin gelegenen Grundstücke eingingen, sind nicht allein vom persönlich haftenden Gesellschafter, sondern auch von den beiden Herren Mitliquidatoren und dem Aufsichsrath eingehend geprüft und für nicht annehmbar befunden worden. Ebenso ist die Annahme, daß die Verzögerung der Liquidation durch den noch nicht erfolgten Verkauf dieser Grundstücke herbeigeführt sei, eine ganz irrthümliche. Es ist in den Kreisen der Actionaire genugsam bekannt, daß eine Vertheilung aus dem Gesellschaftsvermögen ohnehin so lange nicht erfolgen kann, als gegen die Gesellschaft noch Processe schweben. Es scheint, daß die angeblichen Klagen über die langsame Förderung der Liquidation nicht von Actionairen herrühren, es dürften solche vielmehr Kreisen entstammen, welche durch Drängen zum baldigen Verkauf der Grundstücke à tout prix ihre persönlichen Interessen zu fördern hoffen.

-u- **Leipzig**, 6. Juli. Wie zu erwarten war, hat trotz der schwierigen Zeitverhältnisse die neue 4proc. consolidirte preußische Anleihe eine überaus günstige Aufnahme in den Capitalistenkreisen gleich am ersten Zeichnungstage gefunden. Es liegen uns von auswärts Meldungen vor, wonach sich für die Anleihe eine sehr lebhafte Betheiligung des Privatpublicums kund gegeben hat. An den hiesigen drei Zeichnungsstellen waren heute die Subscriptionen gleichfalls im flotten Gange, so daß aller Voraussicht nach die Emission einen glänzenden Erfolg haben wird.

-u- **Leipzig**, 6. Juli. Die in unserer letzten Sonntagsnummer enthaltene Notiz, betreffend den Abschluß der Zuckerfabrik Glauzig, bedarf insofern der Berichtigung, als der Reingewinn sich auf ca. 249,000 ℳ beziffert, wovon 150,000 ℳ für Neu- und Umbauten zur Abschreibung gelangen, so daß also der verbleibende Ueberschuß von ca. 90,000 ℳ die Vertheilung einer Dividende von 2 Proc. gestattet, worüber die demnächst stattfindende Generalversammlung Beschluß zu fassen hat.

-u- **Leipzig**, 6. Juli. Die Juni-Einnahmen der Aussig-Teplitzer Eisenbahn kann als eine recht befriedigende bezeichnet werden. Es wurden auf der 93 Kilometer langen Strecke 82,542 Personen und 208,328.05 Tonnen Güter befördert, woraus eine Einnahme von insgesammt 198,404 fl. resultirte, so daß also gegenüber dem gleichen Monat im Vorjahre eine Mehreinnahme von 25,142 fl. erzielt wurde; vom 1. Januar bis Ende Juni wurden 1,151,227.81 oder 141,942.81 fl. mehr als in derselben Periode des Vorjahres vereinnahmt. — Auch die Böhmische Nordbahn erfreute sich im Juni c. einer gesteigerten Frequenz und demzufolge erhöhter Betriebseinnahmen. Es wurden für 72,777 beförderte Personen und 43,979 expedirte Tonnen Güte 136,145 fl. oder 11,693 fl. mehr als im Juni 1875 eingenommen. Vom 1. Januar bis Ende Juni c. sind 26,223 fl. mehr als in der correspondirenden Periode des Vorjahres vereinnahmt worden.

— Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. Das Directorium macht darauf aufmerksam, daß die Rückzahlung sämmtlicher Prioritäts-Actien und Obligationen schon jetzt, und zwar bis zum 15. Juli d. J. unter Gewährung einer Prämie stattfindet. (Vergl. Inserat.)

— Consulate. Dem kaiserlichen Consul Schencking in Nizza ist auf seinen Antrag die Entlassung aus dem Consulatsdienste ertheilt worden.

— Ein bei der Einführung des neuen Telegraphentarifs nicht vorgesehener Umstand, der auf die Einnahmen der Telegraphen-Verwaltung einen nicht zu unterschätzenden Einfluß ausüben wird, beginnt sich jetzt bemerklich zu machen, ohne daß dagegen der Telegraphen-Verwaltung ein Mittel zur Abhülfe gewährt ist. Zahlreiche Geschäftshäuser telegraphiren an ihre Correspondenten in sehr abgekürzter Form, die ersichtlich vorher für die laufende telegraphische Correspondenz verabredet ist und die Chiffreschrift an Kürze fast vollständig ersetzt. Nichts destoweniger läßt sich bei diesen Depeschen der erhöhte Tarif für chiffrirte Depeschen nicht zur Anwendung bringen, weil sie ihrer äußeren Form nach von gewöhnlichen Depeschen höchstens dadurch sich unterscheiden, daß sie dritten Personen unverständlich sind, im Uebrigen aber zusammenhängende Sätze bilden.

† Nach der vom Reichseisenbahnamt herausgegebenen Nachweisung wurden im Monat Mai d. J. auf den unter 64 verschiedenen Verwaltungen stehenden Eisenbahnen Deutschlands excl. Bayerns mit einer Gesammtlänge von 24,635,9 Kilometern befördert: an fahrplanmäßigen Zügen 11,716 Courier- und Schnell-, 76,849 Personen-, 33,894 gemischte und 67,772 Güterzüge; an außerfahrplanmäßigen Zügen 1699 Personen- und gemischte und 27,738 Güterzüge. Im Ganzen wurden 593,157,485 Achskilometer bewegt, von denen 166,996,705 Achskilometer auf die fahrplanmäßigen Züge mit Personenbeförderung entfallen. — Was die größte Zahl der beförderten Züge anlangt, so entfällt dieselbe wiederum auf die „Sächsischen Staatsbahnen" mit 24,458 Zügen, ebenso die größte Zahl der zurückgelegten Achskilometer aller Züge auf dieselbe Bahn mit 57,873,292 Achskilometern, und der Courier-, Schnell-, Personen- und gemischten Züge mit 12,875,967 Achskilometern; die größte Leistung pro Kilometer Bahnlänge hingegen auf die „Niederschlesisch-Märkische Bahn" mit 50,500 Achskilometern. — Die größte Fahrgeschwindigkeit (incl. Aufenthalt auf den Stationen) haben: a. von den Courier- und Schnellzügen diejenigen der „Magdeburg-Halberstädter Bahn" mit 58 Kilometern pro Stunde Fahrzeit; b. von den Personenzügen diejenigen der „Oberlausitzer und Cottbus-Großenhainer Bahn" mit 42 Kilometern pro Stunde Fahrzeit; c. von den gemischten Zügen diejenigen der „Eutin-Lübecker Bahn" mit 32 Kilometern pro Stunde Fahrzeit. Es verspäteten sich von 122,459 fahrplanmäßigen Courier- und Schnell-, Personen- und gemischten Zügen 673 Züge oder 0,55 Procent. Von diesen Verspätungen wurden jedoch 276 durch das Abwarten verspäteter Anschlußzüge hervorgerufen, so daß durch im eigenen Betriebe der Bahnen liegende Ursachen 397 Verspätungen bei 0,32 Procent der beförderten Züge entstanden. In Folge der Verspätungen wurden 101 Anschlüsse versäumt. — In demselben Monat des Vorjahres verspäteten sich auf 54 Bahnen durch im eigenen Betriebe liegende Ursachen 1171 Züge, gleich 1,01 Procent der beförderten Züge, wobei zu berücksichtigen ist, daß das Pfingstfest in den Monat Mai fiel.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 189. Freitag den 7. Juli 1876.

§ Herr Dr. Böhmert in Dresden versendet seinen siebenten Enquêtebericht über die Reichseisenbahnfrage, welcher über die Stellung des preußischen Abgeordnetenhauses zur Reichseisenbahnfrage handelt. Der preußische Landtag hat verschiedene Gelegenheiten gehabt, sich über die Eisenbahnfrage auszusprechen. Alle diese Verhandlungen bewiesen, sagt Herr Böhmert, daß die Majorität des Abgeordnetenhauses noch keinen festen wirthschaftspolitischen Standpunct in Betreff der Behandlung des Eisenbahnwesens genommen hat, wenn auch eine dem Staatsbahnwesen günstige Stimmung herrscht. — Diese Strömung ist nach unsrer Ansicht wohl allein als eine rein politische aufzufassen, als eine Nachfolge des Winkes seitens des leitenden Staatsmannes. Dasselbe Abgeordnetenhaus hat früher bekanntlich ganz entgegengesetze Grundsätze proclamirt. Bei der Debatte über die Abtretung der preußischen Eisenbahninteressen an das Reich waren es nur der gegnerische Abgeordnete Eugen Richter, welcher an der Hand von Materialien in die volkswirthschaftliche Specialitäten der ganzen Frage eindrang, während die Fürsprecher des Projects sich darauf beschränkten, gemäß der ausgegebenen Parole des Ministeriums, die Vorlage als ganz harmlos zu bezeichnen, trotzdem der Handelsminister zugab, wer einmal mit „ja" der Vorlage zugestimmt, auch dem Princip gegenüber dasselbe gethan habe. Selbst Lasker, der doch sonst den Anspruch erhebt, die Wahrheit als sein alleiniges Princip zu bekennen, hüllte sich in dasselbe diplomatische Gewand und plaidirte für „Harmlosigkeit." Wie der Reichskanzler ganz richtig es bezeichnete: es war eine politische Abstimmung mit geschlossenen Fractionen. Wie wenig bei solchen parlamentarischen Discussionen jede Aeußerung auf die Goldwage zu legen ist, zeigt die Rede Camphausens bei Gelegenheit seiner Empfehlung der Uebernahme der Berlin-Dresdner Bahn durch den Staat, wo er einen Trumpf auszuspielen meinte, indem er, die politische Seite der Frage hervorhebend, in den Worten sich erging: „Von welcher Bedeutung es für uns sein muß, eine directe, von Berlin nach dem Herzen des Königreichs Sachsen führende Bahn zu erwerben, das müßte, wie ich glaube, für jeden politischen Kopf, und die hohe Versammlung ist ja nur aus solchen (der Spötter!) zusammengesetzt, klar sein". Nun ist aber zur Uebernahme der genannten Bahn durch Preußen die Einwilligung der ein Ankaufsrecht auf die sächsische Strecke besitzenden sächsischen Regierung nothwendig. Mußte daher nicht eine solche unverblümte — „Stoß ins Herz" — Aeußerung etwas eigenthümlich erscheinen? — Indeß, wie wir schon einmal an anderer Stelle sagten, handelt es sich bei allen diesen parlamentarischen Wortgefechten blos um den augenblicklichen Zweck; etwas Weiteres muß man darunter nicht suchen. Wollte man die Lupe vornehmen, so manche glänzend erscheinende Rede würde sich als wesenloser Schein zeigen. — Zu Herrn Böhmert's Circular zurückkehrend entnehmen wir demselben folgenden Satz: „Der offene Tarifkampf, den ein Landtagsabgeordneter befürchtete, ist inzwischen wirklich drohend geworden, denn die preußische Regierung kann die Halle-Sorau-Gubener Bahn nicht plötzlich zu einer „Weltbahn" machen und Gütermassen darüber leiten, ohne diese Güter anderen deutschen Eisenbahnen abzujagen, die sich natürlich ihrerseits dagegen wehren. Wenn daher die preußische Regierung Verträge, die sie in Betreff der Güterbeförderung mit anderen Bahnen geschlossen hat, kündigen sollte, so werden wahrscheinlich diese Bahnen ebenfalls mit der Kündigung von Verträgen antworten." — Daß es nie ernstlich versucht worden ist, ein Eisenbahngesetz zu Stande zu bringen, das nur die wirksame Aufsicht, nicht die Leitung für das Reich beansprucht, ist nirgends geleugnet worden. Der Maybach'sche vorläufige Entwurf hätte einfach zur Folge gehabt, sämmtliche Bahnen zur Uebergabe an die Herrschaft Preußens unter der Firma: „Besitz des Reiches" zu bringen. Damit ist aber keineswegs bewiesen, daß ein passendes Eisenbahngesetz ohne solchen Hintergedanken nicht zu Stande zu bringen wäre.

— Die Folgen der Schwindeljahre machen sich fortgesetzt nicht nur in den Zuständen der Banken, sondern auch in nachträglichen Katastrophen hervorragender Bankfirmen geltend. Die Concurserklärung des Hauses S. Abel jun. in Berlin und Stettin ist gleichfalls darauf zurückzuführen. Die Firma war in den Jahren 1871 und 1872 bei einer bedeutenden Reihe von Financiirungen betheiligt. Wir nennen die Berlin-Dresdener Bahn, die Generalbaubank, die Bank für Sprit- Productenhandel (Wrede), die Berliner Wechslerbank, die Provinzialwechslerbank, die Norddeutsche Papierfabrik in Cöslin, die Stettiner Eisenbahnbedarfsgesellschaft Arthursberg, die Bredower Zuckerfabrik, die Breslauer Oelfabriken, die Leipziger Wechsler- und Depositenbank, die Actiengesellschaft für Braunkohlenverwerthung „Glückauf", die Penziger Glashütten und die Tiefenfurter Porzellanfabrik. — Von diesen Gesellschaften stand indeß in späterer Zeit nur noch ein kleiner Theil in geschäftlicher Verbindung mit der Firma. Die Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft, die früher mit dem Bankhause Abel intime Relationen unterhielt, hatte bereits vor Monaten ihr sehr bedeutendes Guthaben vollständig zurückgezogen. „Die „Centralbank für Industrie und Handel", die ja vielfach mit der Firma Abel operirte, soll „nicht im Mindesten" in Mitleidenschaft gezogen sein." Der Stettiner Firma, welche in hohem Rufe stand, sollen noch im verflossenen Winter enorme Depositengelder anvertraut gewesen sein. Die Berliner Firma ist offenbar weniger vorsichtig geleitet worden. Schon als 1866 der große Bankerott von Ovenend Gurney & Co. in London stattfand, mit welchem Hause die Firma Abel vielfach verkehrte, sah man die Unterschrift derselben mit weniger Vertrauen an; indeß schienen alle Befürchtungen damals grundlos gewesen zu sein. Dagegen ist bekannt, daß dem Inhaber des Berliner Hauses aus der Betheiligung an der Wrede'schen Spritbank ein Criminal- und Civilproceß und auch eine vorläufige Verurtheilung erwachsen ist. Im verflossenen Winter tauchte plötzlich das Gerücht von einer Zahlungsstockung der Firma auf, welches große Bestürzung unter den Gläubigern derselben und zahlreiche Depotkündigungen hervorrief, welche durch Aufbietung aller Mittel wie Aufnahme von Hypotheken und Darlehen zwar überwältigt wurden, aber den Sturz nicht aufzuhalten vermochten. Verhängnißvoll war wohl schließlich die große Betheiligung an der Financirung der Berlin-Dresdner Bahn; die Stammprioritäten konnte das Consortium bekanntlich nicht placiren und sah sich außerdem genöthigt, der Bahn gegen Verpfändung neuauszugebender Prioritätsobligationen Vorschüsse zu leisten. Die Firma S. Abel jun. hatte die Berlin-Dresdner Stammprioritäten zuerst bei der Seehandlung und dann bei der Norddeutschen Bank in Hamburg lombardirt. (Uns will dies Unterpfand ein sehr unsicheres erscheinen.) Nachdem der Verkauf der Eisenbahn an den Staat, zum Mindesten gesagt, vertagt ist, scheint die Norddeutsche Bank für die Sicherheit des Unterpfandes besorgt geworden zu sein und das Drängen um weitere Sicherheit resp. um Rückzahlung der Vorschüsse scheint der letzte Anstoß zum Sturze des alten und renommirten Hauses gewesen zu sein. Die Activ- wie Passiv-Engagements sollen ziemlich bedeutend sein, es laufen große Summen, namentlich von Amerika aus gezogener Wechsel auf die Firma, andererseits hat dieselbe einen bedeutenden Immobilienbesitz und mehrere große Ausstände an industrielle Gesellschaften, z. B. an die Norddeutsche Papierfabrik in Cöslin, deren Realisation indeß keineswegs leicht sein wird. Es soll übrigens sofort nach der ersten Berichterstattung des Concursverwalters ein gerichtliches Accordverfahren eingeleitet werden.

— Die unter Staatsverwaltung stehende Bergisch-Märkische Bahn hat am meisten von den drei großen Rheinisch-Westfälischen Bahnen den Wechsel der Zeiten empfunden und ihre Actionaire harter Prüfung unterworfen. Auch für die nähere Zukunft zeigen sich die Verhältnisse durchaus nicht rosig, da der Verkehr danieder liegt und das Unternehmen außer seinen durchgehenden großen Linie vielfach aus kürzeren, so zu sagen Industriebahnen besteht. Der ganze Charakter des Unternehmens ist der einer großen Industriebahn. In das Herz des Bergbaues dringend, ist sie dazu berufen, dessen Schätze nach allen Seiten hin zu verführen, während sie auch die Gebiete höherer Industrie des Landestheiles durchstreift. Es läßt sich leicht absehen, daß die Rentabilität der vielen Nebenlinien auf Schwierigkeiten stößt, welche zu überwinden, selbst unter günstigsten Conjuncturen, Zeit nothwendig ist. Laut Geschäftsbericht über v. J. hatte der Personenverkehr um 20,000 Personen abgenommen; der Güterverkehr hatte zwar 1,014,353 Tonnen, d. h. 7,5 Proc. mehr aufzuweisen, die Steigerung betraf indeß nur Steinkohlen und Coaks, von welcher 1,350,190 Tonnen oder 21,47 Proc. mehr befördert wurden, während die Frequenz der übrigen Güter abgenommen hat. Die 20 Proc. Zuschlag zum Tarif kommen nie zu voller Durchführung. Theils die Rücksicht auf die Concurrenz, theils nur der nothleidenden Industrie zu Hülfe zu kommen, mußten die Tarife fast überall, oft bis unter den früheren Satz herabgemindert werden. Per Kilometer betrug die Einnahme nach der durchschnittlich im Betrieb gewesenen Länge: 53,423 ℳ gegen 52,569 ℳ im Vorjahr. In den Betriebsausgaben gelang es bedeutende Ersparnisse zu vollführen. An Besoldungen, Wohnungsgeldzuschüssen und anderen persönlichen Ausgaben wurden 1,281,554 ℳ oder 7,87 Proc. erspart. Das Resultat wurde, trotz des Hinzutritts der Strecke Attendorn-Olpe, durch Verminderung der Arbeitskräfte erlangt. Dagegen haben sich Bahnunterhaltungs- und Erneuerungskosten um 314,688 ℳ erhöht. Am bedeutendsten sind die Ersparnisse in der Transporverwaltung nämlich: 1,673,466 ℳ oder 20,29 Proc. Einen wesentlichen Einfluß darauf hatte der gesunkene Preis der Locomotivkohle, wozu der geringere Quantitäts-Verbrauch kam. Die Gesammtsbetriebsausgaben betrugen 31,013,700 ℳ, welchen eine Gesammteinnahme von 62,602,231 ℳ gegenübersteht, so daß die Ausgaben sich auf 49,05 Proc. beziffern. Die Einnahmen der Bergisch-Märkischen Stamm- und Zweigbahnen brachten 55,615,378.17 ℳ, davon ab: Betriebskosten, Stücklagen in Reserve- und Erneuerungsfonds und Verzinsung und Amortisation der Prioritäten 47,075,459.45 ℳ, Summa 8,539,918.72 ℳ Hierzu Erstattung geleisteter Zinsen-Zuschüsse von der Ruhr-Siegbahn 87,057.04 ℳ, Totalsumme 8,616,955.76 ℳ, wovon verwendet wurden: Zur vorläufigen Deckung des Ausfalles bei den Betriebskosten der Zweigbahn Finnetrop-Rothemühle 39,498.38 ℳ, zur Gewährung einer Dividende von 4 Proc. 8,326,656 ℳ, zur Zahlung der Staatsabgabe 221,206.47 ℳ, zu von der Generalversammlung bestimmtem Zweck 39,594.91 ℳ Das Betriebsergebniß der Ruhr-Siegbahn stellt sich folgend: Einnahmen 6,905,775.82 ℳ Ausgaben total 6,381,774.79 ℳ Der Betriebsüberschuß von 524,001.03 wird verwendet zur vorläufigen Deckung der Zinsen für Finnetrop-Rothemühle mit 166,963.99 ℳ, zur Amortisation von Prioritäten und, wie oben erwähnt, zur Erstattung von Zinszuschüssen an die Bergisch-Märkische.

— Beitrag zur Unfall-Statistik. Bei der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Actien-Gesellschaft — Abtheilung für Unfall-Versicherung — kamen im Monat Mai zur Anzeige: 16 Unfälle, welche den Tod der Betroffenen zur Folge gehabt haben, 3 Unfälle, in Folge deren die Beschädigten noch in Lebensgefahr schweben, 26 Unfälle, welche für die Verletzten voraussichtlich lebenslängliche, theils totale, theils partielle Invalidität zur Folge haben werden, 321 Unfälle mit voraussichtlich nur vorübergehender Erwerbsunfähigkeit. Summa 366 Unfälle. Von den 16 Todesfällen treffen 4 auf Schneidemühlen, 3 auf Mahlmühlen, 2 auf Braunkohlen-Bergwerke, je einer auf Schmirgelfabrik, Spinnerei, Brauerei, Baugewerk, Steinbruch, Landwirthschaftsbetrieb und eine Einzel-Versicherung eines Zimmermeisters; von den drei lebensgefährlichen Beschädigungen je eine auf Spinnerei, Mahlmühle und Puddel und Walzwerk; von den 26 Invaliditätsfällen 3 auf Brauereien, 3 auf Schneidemühlen, 3 auf Spinnereien, 2 auf Zuckerfabriken, 2 auf Baugewerke, 2 auf Mahlmühlen, je einer auf Weberei, Oelmühle, Maschinenfabrik, Fabrik für Holzarbeit zu Bauzwecken, Gewehrfabrik, Holzstiftfabrik, Brennerei, Spenglerei (Klempnerei), Seifenfabrik, Eisen- und Metallwaarenhandlung und Eisenbahnbau-Unternehmung.

— Die garantirten Dividenden, d. h. diejenigen, welche die Gründer den Actionairen garantirten, haben zu mannichfachen Processen Veranlassung gegeben. Bekanntlich wurde auch auf der Generalversammlung der Donnersmarkhütte die Einleitung einer Civilklage auf Auszahlung der garantirten 6 Proc. angekündigt, da nur 3 Proc. Dividende den Actionairen zugesprochen wurden. Der Magdeburger Zeitung ist durch einen glücklichen Zufall der Garantievertrag in die Hände gefallen, laut welchem Graf Guido Henckel v. Donnersmarck sich verpflichtet hat. Da derselbe im Salings und anderen Schriften nicht zu finden, so theilen wir aus demselben die bezüglichen Hauptstellen mit, indem ja auf den Wortlaut Alles ankommt. „Auf Grund eines mit dem Vorstande dieser Gesellschaft geschlossenen Abkommens übernehme ich hierdurch derselben gegenüber die Garantie, daß der jährliche Reinertrag des Unternehmens ein solcher ist und sein wird, daß auf jede Actie eine Dividende von jährlich sechs Procent entfällt und zahlbar ist. Die von mir in Folge meines Garantieversprechens zu leistenden Zahlungen verpflichte ich mich jedesmal spätestens acht Tage vor dem zur Auszahlung der Dividende festgesetzten Termine an die Hauptcasse der Gesellschaft behufs Auszahlung an die Actionaire zu leisten. (Uns scheint denn doch diese Ausdrucksweise unzweifelhaft zu sein.)

— Gotthardtbahn. Di „Neue Züricher Ztg." vom 3. Juli erhält folgende Mittheilung: „Die Mittheilungen, welche eine Reihe von Zeitungen in auffallend übereinstimmender Weise über das von der Direction der Gotthardtbahn dem Bundesrathe eingereichte Project einer Reorganisation dieser Unternehmung gemacht wurden, sind unvollständig, schief und gerade was die Hauptsache, die Bauersparnisse und die weiter erforderlichen Subventionen anbetrifft, unrichtig. Für einstweilen müssen wir es bei dieser Erklärung bewenden lassen und von der Veröffentlichung des Projectes, wie es wirklich lautet, obgleich dasselbe das Tageslicht in keiner Weise zu scheuen hat, Umgang nehmen. Eine solche Veröffentlichung in dem gegenwärtigen Augenblicke, in welchem die Verhandlungen über das Project zwischen dem Bundesrathe und der Direction der Gotthardtbahn schwebend sind und diejenigen zwischen dem schweizerischen Bundesrathe und den auswärtigen subventionirenden Staaten sich vorbereiten, könnte nämlich nur störend auf den gedeihlichen Fortgang dieser Verhandlungen einwirken. Die Actionaire der Gotthardtbahngesellschaft haben, obgleich am meisten betheiligt, in der Generalversammlung vom letzten Freitag den richtigen Takt gehabt, die Kundgebung des Programms nicht von der Direction zu verlangen. Es ist zu wünschen, daß dieses gute Beispiel allseitige Nachahmung finde."

— Verkehr auf den galizischen Bahnen. Die früher gemachten Andeutungen hinsichtlich der progressiven Verkehrsbewegung auf den galizischen Bahnen treffen in den ziffermäßigen Nachweisen der letztabgelaufenen mit Monatsschluß endenden Woche vollständig zu; sowohl auf der Karl Ludwig-Bahn als Czernowitzer Linie waren die Güterzüge lebhaft. Das Gesammtquantum mittelst der Hauptlinie (Karl Ludwig-Bahn) dürfte, eingerechnet jener Sendungen, welche von und nach der Czernowitz-Jassy-Bahn transitirten, circa 220,000 metrische Centner erreicht haben, wovon auf den Waaren-Import in der Richtung nach Osten der vierte Theil entfällt. Die Getreide-Verladungen betrugen ungefähr mehr als die Hälfte der Verkehrsziffer, und zwar ca. 70,000 metrische Centner für den Exporthandel, ca. 12,000 metrische Centner gingen nach Mähren und Böhmen, während der Rest von über 33,000 Sack dem Localverkehr zu Gute kam. Erwähnenswerth ist auch der stetig zunehmende Eier-Export aus Westgalizien nach Deutschland und England; im Gegenhalt zur Vorwoche wurde diesmal fast das doppelte Quantum verschickt, so daß in dieser Woche der galizische Eierhandel ca. 450,000 fl. eingebracht haben dürfte. Die Holztransporte waren schwächer; Mahlproducte ebenso normal wie in der Vorwoche; dagegen der Kohlen-Import stärker und die Personenfrequenz lebhaft. Borsten- und Hornvieh ist weniger exportirt worden, dafür transitirten größere Schaftransporte aus Rußland. Geschäftlich waren in Lemberg alle wichtigeren Getreidestationen flauer gestimmt. Neuen Herbstweizen contrahirt man zu 8¾ fl. bis 9¼ fl. pro 100 Kilogramm, was nach Stettin, Berlin oder Leipzig gelegt, auf circa 195 bis 200 ℳ pro Tonne (incl. Nebenauslagen) calculirt.

— Deutsch-Russischer Handel. Ueber den Waarenhandel zwischen dem deutschen Reiche und Rußland in den Jahren 1872, 1873 und 1874 bringt das neueste Heft der Vierteljahrshefte zur Statistik des deutschen Reiches ausführliche Mittheilungen. Nach demselben hatte die Gesammt-Einfuhr aus Rußland in Deutschland im Jahre 1872 einen Werth von 323,235,900 ℳ, 1873 von 417,187,200 ℳ und 1874 von 468,526,400 ℳ, dagegen die deutsche Gesammt-Ausfuhr nach Rußland im Jahre 1872 einen Werth von 337,072,300 ℳ, 1873 von 347,047,100 Mark und 1874 von 359,703,800 ℳ. Es ergiebt sich hieraus, daß die Ausfuhr nach Rußland im Jahre 1872 höher, als die Einfuhr von dorther war. Mit dem Jahre 1873 überragt aber die Einfuhr die Ausfuhr um ein Bedeutendes, eine Erscheinung, die im Jahre 1874 noch schärfer hervortritt. Die erhebliche Steigerung der Einfuhr aus Rußland gegen die Ausfuhr dorthin hat hauptsächlich ihren Grund darin, daß die Getreideeinfuhr bedeutend in die Höhe gegangen ist in den Jahren 1872 bis 1874, nämlich beim Roggen von 31 Mill. Mark auf 103 Mill. Mark, beim Weizen von 19 Mill. Mark auf 21 Mill. Mark, beim Hafer von 2⅔ Mill. Mark auf 23. Mill. Mark, bei der Gerste von 824,000 Mark auf 7⅓ Mill. Mark.

— Der Silberpreis. Am 4. Juli notirte Silber in London 49 d. per Unze, also niedriger als jemals zuvor. Es hat die jetzige neueste Preisherabsetzung des Silbers ihre hauptsächliche Ursache in dem Entschluß der englischen Regierung, die in ihrem Besitze befindlichen indischen Tratten auf dem offenen Markte zu veräußern. So hat sie in der letzten Zeit nicht weniger als 70 Millionen Rupien in indischen Tratten auf den Londoner Markt gebracht. Der bis jetzt bekannt gewordene Nominalzuschlag, unter welchem diese Tratten verkauft wurden, betrug 1 sh. 7½ d., was einem Silberpreise von circa 50⅔ Pence per Standard-Unze entspricht. Da der Preis des Silbers nunmehr auf 49 Pence gesunken ist, muß man annehmen, daß auch die englische Regierung ihre indischen Tratten zu einem niedrigeren Course als dem angegebenen verkauft, und es läßt sich angesichts des Umstandes, daß diesen Trattenverkäufen gegenüber genügender Bedarf für indische Rimessen in England nicht vorhanden ist, nicht absehen, an welchem Puncte der Rückgang des Silberpreises einen Halt finden wird.

— Das scharfe Urtheil, welches der Generalcommissar des deutschen Reiches bei der Weltausstellung in Philadelphia, Professor Reuleaux, in dem bekannten Aufsatz der „Nationalzeitung" über die deutsche Abtheilung der Ausstellung gefällt hat, konnte natürlich nicht verfehlen, lebhafte Gegenkundgebungen hervorzurufen. So Manches in denselben auch beigebracht werden mag, was zu einer Modification jenes Urtheils dienen kann, in der Hauptsache, will uns scheinen, wird dasselbe nicht entkräftet. Man braucht nur zu sehen, wie die Widerlegungsversuche unter sich selbst in die auffallendsten Widersprüche gerathen. Auf alle Fälle aber hat der Reuleaux'sche Aufsatz das Verdienst, das deutsche Volk einmal gründlich zu einer Selbstkritik seiner industriellen Leistungsfähigkeit angeregt zu haben. Es ist sehr gut, daß diese Fragen, statt, wie gewöhnlich, in der Abgeschlossenheit technischer Vereinsversammlungen, einmal vor allem Volke verhandelt werden, so daß Jeder zu hören bekommt, wie viel Schuld auch auf sein Theil fällt. Der Einwand, welch' teuflisches Vergnügen alle Feinde des deutschen Reichs an dieser Selbstanklage haben müßten, ist denn doch zu schwächlich, als daß man ihm irgend welche Beachtung schenken sollte. Die deutsche Nation ist Gott sei Dank gesund und lebenskräftig genug, um auch ihre Fehler offen eingestehen zu können; wäre sie es nicht, müsse sie auf Vertuschungen sinnen, dann freilich würde der jungen deutschen Reichsschöpfung das Schicksal beschieden sein, welches alle Feinde derselben so heiß ersehnen.

☛ **Berichtigung.** Unsere gestrige Notiz über Wiedereinlösung der am 30. Juni verfallenen Noten ist nicht ganz correct. — Die Communalständische Bank für die Preußische Oberlausitz, deren Noten eingezogen werden, domicilirt nicht, wie irrthümlich gedruckt war, in Bautzen, sondern in Görlitz. Die Noten der „Landständischen Bank in Bautzen" haben fort-

gesetzt Circulationsfähigkeit und können auch bei allen sächsischen Staatscassen, sowie bei der hiesigen Reichsbank-Hauptstelle als Zahlungmittel verwendet werden.

Entscheidungen des Reichs-Ober-Handels-Gerichts.

— Das Reichs-Oberhandelsgericht hat in Bezug auf Versicherungsverträge eine principiell wichtige Entscheidung getroffen. Ein Leipziger Einwohner versicherte sein Leben bei einer Frankfurter Gesellschaft. Die Police enthielt die Bestimmung, daß innerhalb von 14 Tagen nach dem Tode des Versicherten der Versicherungsberechtigte vom Eintritt dieses Todes der Versicherungsgesellschaft Anzeige zu machen habe, widrigenfalls er aller Rechte aus der Versicherung verlustig gehe, falls er nicht den Nachweis führe, daß ihn keine Schuld treffe. Durch Cession gelangte die fragliche Police an einen Berliner Kaufmann, welcher erst 2½ Monate nach dem Tode des Versicherten die Anzeige von dessen Ableben erstattete. Die Gesellschaft weigerte sich, Zahlung zu leisten und es hat das Reichs-Oberhandelsgericht den Kläger denn auch abgewiesen, weil derselbe die durch die Umstände gebotene Sorgfalt nicht aufgewendet habe, indem er lediglich durch seinen jährlich zweimal nach Leipzig kommenden Geschäftsreisenden Erkundigungen über den Versicherten einziehen ließ, während er bessere Vorkehrungen hätte treffen können und müssen, um rechtzeitig die Anzeige zu erstatten.

— Auf Grund eines Pareres der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft, welches dahin ging: „Es ist kaufmännisch Usance, daß, wenn Waare von einem Ort nach einem anderen für Rechnung und Gefahr der Käufer versandt wird, der letztere das Risiko der Reise und die sonstige Gefahr nicht blos in Ansehung des Gutes, sondern auch in Ansehung der Emballage zu tragen hat", hat das Reichs-Ober-Handelsgericht folgenden für den Berliner Getreidehandel wichtigen Geschäftsgebrauch anerkannt: Nach einem Berliner Geschäftsgebrauch geht, wenn der Verkäufer das verkaufte Getreide in ihm gehörigen Säcken verschickt, die Gefahr dieser Säcke auf den Käufer über: mit anderen Worten, wenn ein Berliner Getreidehändler das von ihm verkaufte Getreide in seinen Säcken verschickt, ist als stillschweigend verabredet anzunehmen, daß die Gefahr der Säcke auf den Käufer übergeht.

— Die Mängelanzeige einer gekauften und von einem anderen Orte dem Käufer übersandten Waare hat der Käufer dem Verkäufer sofort brieflich zu machen. Besteht in dem Orte des Verkäufers der Usus, die Entdeckung vertrags- oder gesetzwidriger Mängel dem Verkäufer telegraphisch mitzutheilen, so wird der Käufer dadurch nicht verpflichtet, diesem Usus bei seiner Anzeige zu entsprechen. Erkenntniß des Reichs-Ober-Handelsgerichts, III. Sen., vom 11. Mai d. J.

Nach §. 35, Theil I., Titel 3 des Allgemeinen Landrechts übernimmt aus unerlaubten Handlungen der Handelnde Verbindlichkeiten, aber keine Rechte. Dies giebt jedoch, nach einem Erkenntniß des Reichs-Ober-Handelsgerichts, III. Senats, vom 4. Mai d. J., der Gläubigerschaft eines Gemeinschuldners nicht das Recht, den von dem in Concurs gerathenen Gemeinschuldner mit einem Dritten geschlossenen Vertrag theilweise, soweit er ihr günstig ist, geltend zu machen, theilweise aber, soweit er ihr nachtheilig ist, seine Wirksamkeit zu negiren. Vielmehr hat die Gläubigerschaft in diesem Falle nur ein Anfechtungsrecht auf das ganze Geschäft. „Die §§. 100 ff. der Concursordnung bestimmen, in welcher Weise das Princip des §. 35, Th. I., Tit. 3 des Allgemeinen Landrechts für den Fall, daß der Gemeinschuldner in vom Gesetze gemißbilligter Weise Verträge zum Nachtheile der Gläubigerschaft geschlossen hat, zur Anwendung kommt. Es steht danach der Gläubigerschaft, nicht aber dem dritten Contrahenten, ein Anfechtungsrecht zu, jedoch nur in der Art, daß das ganze Geschäft angefochten wird, auch die Gläubigerschaft die Vertragsrechte aufgeben muß."

— Ob eine Bierbrauerei als Fabrik im Sinne des Reichshaftpflichtgesetzes zu erachten ist und demnach der bei dem Betriebe der Brauerei durch Verschulden des Aufsehers verletzte Arbeiter ein Recht auf Schadenersatz gegen den Brauereibesitzer hat, hängt von der jedesmaligen thatsächlichen Beurtheilung des Richters ab. Erkenntniß des Reichsoberhandelsgerichts, I. Senats vom 25. April d. J.

— Wird in einer Fabrik einem Arbeiter von einem Vorgesetzten ein Auftrag ertheilt, dessen Vollziehung, wie beiden Theilen bekannt ist, mit Gefahr für Leben und Gesundheit verbunden ist, so ist der Fabrikbesitzer nichtsdestoweniger zur Entschädigung des verunglückten Arbeiters verpflichtet, wenn keine Nothwendigkeit vorlag, die bezügliche Arbeit in einer so gefährdenden Weise verrichten zu lassen, vielmehr durch Einführung einer einfachen technischen Vorrichtung die Gefahr für Gesundheit und Leben bei der Ausführung der Arbeit beseitigt werden konnte. Erkenntniß des Reichsoberhandelsgerichts, I. Senats, vom 28. April d. J.

— Die Zurdispositionstellung einer vom Verkäufer gelieferten vertretbaren Waare wegen mangelnder contraktlicher oder gesetzlicher Qualität und die stillschweigende Zurücknahme der zur Disposition gestellten Waare ist nach einem Erkenntniß des Reichs-Ober-Handelsgerichts, II. Senats, vom 13. Mai d. J., als ein verfehlter, gleichsam nicht geschehener Erfüllungsversuch zu betrachten, und der Verkäufer muß anderweitig erfüllen.

— Nach preußischem Landrecht kann eine Conventionalstrafe wirksam als Bestärkungsmittel der Vertragserfüllung stipulirt werden, so daß es auf Nachweis des besonderen Vermögensinteresses an der rechtzeitigen Erfüllung nicht ankommt. Es bedarf auch nicht des Nachweises eines besonderen Verschuldens des Verpflichteten. Dagegen wird der stipulirte Conventionalstrafeanspruch wegen verspäteter Ausführung einer Handlung hinfällig, wenn der Verpflichtete bis zum vertragsmäßig bestimmten Zeitpunct aus von ihm nicht zu vertretenden Ursachen nicht in der Lage war, den Termin einzuhalten, sodann aber nach Ablauf des Termines neue Verzögerungen eingetreten waren, „weil die späteren Verzögerungen außerhalb des Bereichs des vertragsmäßigen Strafgebotes fallen." Erkenntniß des Reichs-Ober-Handelsgerichts, I. Senats, vom 7. April d. J.

Literatur.

— Von „Thiel's Landw[illegible]schaftlichem Conversations-Lexikon" (Ber[illegible], von Fr. Thiel n Straßburg i. E. in 60 Lieferungen à je 1 ℳ) wurde uns Heft 2 zugestellt. Die Subscribenten werden das etwas verzögerte Erscheinen dieser ersten Fortsetzung nicht beklagen, nachdem sie von ihrem vielseitigen Inhalte Kenntniß genommen. Die Artikel „Abwälzung", „Accise", „Accordlohn" ꝛc. machen uns mit den brennenden Tagesfragen vertraut und beleuchten die wirthschaftlichen Bestrebungen der Neuzeit von den verschiedenen Gesichtspuncten der Freihändler, Schutzzöllner und Agrarier. Unter der Rubrik Acethyle, Aethyle, Aetherische Oele begegnen wir den zahlreichen Verbindungen, welche diese Säuren und Extracte eingehen können, wodurch ihnen ein hervorragender Platz in der Chemie einerseits, im Handel und in den Gewerben andererseits angewiesen ist. Das in der ersten Lieferung wohl etwas zu ausführlich behandelte Gebiet der Botanik wird in der zweiten auf ein etwas bescheideneres Maß zurückgeführt, ohne jedoch eine nennenswerthe Pflanzenart in Verbindung mit dem Vorwort Acker- zu übersehen. Den Mittelpunct des Heftes bilden die Worte Actien, Actiengesellschaften, welche in objectiver und nüchterner Weise behandelt werden, wenn auch nicht ohne Seitenhiebe auf die in der Sturm- und Drangperiode der Jahre 1871—73 gemachten Ausschreitungen. Abgesehen von den Artikeln „Ackerbau", „Ackerbauwesen", „Ackerbaugesetzgebung" u. A. verdienen die Abhandlungen Administration, Administrationsconto, welche dem Anscheine nach aus der Feder des auf diesem Gebiete als Autorität anerkannten Chefredacteurs Herrn Professor Dr. Birnbaum stammen, rühmende Erwähnung. Der schätzenswertheste Beitrag zum zweiten Hefte ist jedoch unseres Erachtens in dem Artikel „Aeußere Pferdekenntniß" enthalten. Auf 18 Spalten wird die Untersuchung des Exterieur des Pferdes im Stalle, in der Stallthüre, auf dem Musterplatze und im Dienste mit einer so erschöpfenden Sachkenntniß und Gewissenhaftigkeit durchgeführt, daß diese Abhandlung allein den bescheidenen Preis des Heftes von 1 Mark reichlich aufwiegt. Die Lieferung enthält abermals 224 Spalten compressen Druckes und können wir die Verlagshandlung nur ermuntern, auf dem betretenen Wege fortzufahren, da ihr alsdann trotz der namhaften Opfer, welche ihr vermuthlich anfangs auferlegt werden, der schließliche Erfolg nicht ausbleiben kann.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen betreffend.

Eingetragen: Firma G. O. Stoll in Chemnitz. Inhaber Herr G. O. Stoll daselbst.
Firma Paul Weißbach in Annaberg. Inhaber Herr A. P. Weißbach daselbst.
Erloschen: Firma Hermann Prietzelt in Dresden.

Concurs-Eröffnungen.

Ger. Amt Strehla: zum Vermögen des Glasermeisters und Hausbesitzers Karl Ernst Müller in Strehla. Anmeldungsfrist bis 1. Septbr., Verhandlungstermin 29. Novbr., Publicationstermin 29. December.
" Lommatzsch: zum Vermögen des Schnittwaarenhändlers Carl August Weise in Lommatzsch. Anmeldungsfrist bis 4. Septbr., Verhandlungstermin 2. October, Publicationstermin 1. November.

Leipziger Börse am 6. Juli.

Während die Wiener Börse auf türkische Siegesberichte hin eine steigende Bewegung verfolgt, beobachtete Berlin und die übrigen deutschen Plätze den politischen Nachrichten gegenüber eine kühle Zurückhaltung und nur die bekannten Spielpapiere vermochten unter dem Einfluß der hohen Wiener Notirungen eigentliche Courserfolge zu erzielen. Auf den übrigen Verkehrsgebieten herrschte zwar feste Haltung, indeß war doch die geschäftliche Stille wieder so groß, daß die Course der verschiedenen Effecten fast ganz unverändert blieben. Unsere Börse zeigte gleich wie gestern eine ziemlich angenehme Stimmung, d. h. die Tendenz vertrieb entschieden Festigkeit, wobei jedoch der Verkehr eine wesentlichere Erweiterung nicht zu erlangen vermochte, wie auch andererseits die stattgefundenen Coursfluctuationen sich zumeist nur innerhalb von Bruchtheilen bewegten. Regere Nachfrage äußerte sich auch heute wieder für die Zinspapiere, von denen die heimischen Effecten unausgesetzt von dem Capitalistenpublicum als Anlagen aus dem Markte genommen wurden.

Von den Eisenbahnactien lenkten namentlich Thüringer und Magdeburg-Leipziger die Kauflust in gesteigertem Grade auf sich; von ersteren waren Lit. A. 2,50 höher stark gesucht; es hängt dies mit der Nachricht zusammen, daß der Umtausch dieser Actien in Prioritäten der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn schon in der nächsten Zeit erfolgen werde; Lit. B waren ebenfalls sicher ein stark begehrter Artikel; Thüringer wurden von guter Seite in namhaften Beträgen gekauft, wodurch sich der Cours derselben nicht unerheblich steigerte. Die dritte im Bunde waren Leipzig-Dresdener, welche ebenfalls zu besserer Notiz leicht Käufer fanden. Von den übrigen dieser Verkehrskategorie angehörigen Effecten bleibt nicht viel zu sagen übrig. Altenburg-Zeitz recht fest, Anhalter zwar niedriger, dazu aber fest. Galizier waren offerirt und gaben schließlich 1,50 nach, Weimar-Gera in einigem Verkehr; Gotha-Leinefelde mehrseitig gefragt, aber nur höher erhältlich; Oberschlesische gewannen 0,50, während Gera-Eichicht soviel verloren.

Von den Stammprioritäten traten heute Chemnitz-Aue-Adorf mehr in den Vordergrund des geschäftlichen Verkehrs; zu dem um 0,25 erhöhten Cours fanden ansehnliche Umsätze statt; Gera-Plauen fest und in angenehmem Verkehr; Cottbus-Großenhain avancirten um 1 Proc.

Bankactien still; in Frage kamen hauptsächlich Leipz. Credit, Berliner Disconto, Sächs. Bank und Leipziger Bank, welche theilweis höhere Course erzielten.

In den Industrieactien ruhte das Geschäft fast ganz. Glanzig zogen im Course an. Die Dividende wird jedenfalls nur 2 Proc. und nicht, wie kürzlich angegeben, 2½ Proc. (vide übrigens unter Leipzig).

Von den ausl. Fonds befestigten sich österr. Renten und wurden solche in mäßigen Summen umgesetzt. Karlsbader gesucht, ebenso Teplitzer und Wiener Communalanleihe zu höheren Coursen.

Deutsche Fonds sehr fest und mehrfach höher, so namentlich die 4 und die großen 5proc. Sächs. Staatspapiere, in denen ziemlich beträchtliche Umsätze stattfanden; in der neuen 3proc. Sächs. Rente, wovon sich kleine Appoints auf 12 stellten, entwickelte sich gutes Geschäft. Albertsbahn-Prior. im Verkehr, Große Landrenten zu besserer Notiz in Frage; Erbl. Pfandbriefe blieben begehrt, 4½proc. Pfandbr. d. Allg. deutschen Creditanstalt und 4½ proc. Anleihe der Sächs. Communalbank belebt. Marsfelder besser, 4proc. Leipz. Stadtobligationen etwas niedriger gehandelt, während 5proc. Dresdener, beide Chemnitzer, Bayer. Eisenb. Anl., Gothaer Grundcredit II etwas anzogen; in Gothaer III fanden größere Umsätze statt.

Ausl. Fonds in mäßigem Umsatz. Silberrente wurde etwas billiger und Papierrente 0,25 höher gehandelt; Raab-Grazer Loose, 1864er Loose und Oesterr. Gr.-Loose niedriger fortgesetzt Brief. Karlsbader wurde zu 99,75 in ansehnlichen Summen umgesetzt, Teplitzer und Wiener Anleihe hoben sich etwas im Cours.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäten welche andauernd gesucht, so namentlich Anhalter, Chemnitz-Würschnitz, Leipzig-Dresdner, Magdeburg-Halberstädter, Mainzer, Oberschlesische D, Mindener, Thüringer I—IV.

Von Oesterr. Prioritäten waren Aussiger sehr beliebt und konnten zu dem gesteigerten Course größere Beträge leicht placirt werden; Graz-Köflacher III höher.

Wechsel mit Ausnahme von Wien, das sich abermals wesentlich abschwächte, meistens höher.

Von den Sorten waren Oesterr. Banknoten wiederum ganz erheblich niedriger, ebenso stellten sich Silbercoupons billiger, während Napoleonsdor besser gesucht blieben. Russische Noten gaben 1,30 nach. Silbergulden zu 161 verkehrend.

Allgemeine commerzielle Notizen.

† **Berlin**, 6. Juli. Börsenbericht. (Telegramm.) Bei stillem Geschäft internationale Werthe nachgebend, Bahnen und Banken ziemlich fest, Renten niedriger. Schluß schwächer. Nachbörse: Credit 222, Franzosen 426, Lombarden 130, Disconto 105,75, Bergische 80,25, Mindener 99,50, Rheinische 114,25, Galizier 78,75, Rumänier 15.

D. **Frankfurt a. M.**, 5. Juli. Die Inconsequenz der Börse in der Beurtheilung der Nachrichten vom Kriegsschauplatz trat heute recht schlagend hervor. Nachdem man gestern geneigt schien, auf türkische Waffenerfolge eine steigende Bewegung zu inseniren, verkehrte man heute, auf Meldungen, welche für die Türkei wenig günstig lauten, im Ganzen in recht fester Haltung. Eine vorübergehende Ermattung riefen nur die nach Eröffnung niedriger eintreffenden Berliner Notirungen hervor. Von günstigem Einfluß war wiederum die bessere Disposition des Wiener Platzes, die in Permanenz blieb, obgleich von dort eine erneute Steigerung der Napoleonsd'ors gemeldet wurde. Als schließlich noch von Berlin und Paris höhere Notirungen einliefen, schlossen die Course der Speculationspapiere nicht unerheblich über ihrer Abendnotiz. Ein von Berlin aus verbreitetes Gerücht von einer neuen österreichischen Notenemission fand ein rasches Dementi. Das Geschäft auf dem internationalen Werthterrain war recht belebt. Creditactien bewegten sich zwischen 111½—109⅞ und 111½, Staatsbahnactien zwischen 212¾—213—212 bis 213—212¾ und 213¼. Lombarden zwischen 62⅞ bis 62¼ und 63½. Oesterreichische Bahnen stellten sich fast durchgängig matter. Böhmen büßten 3¾ fl., Elisabeth und Rudolf je 2¾ fl., Franz-Joseph 3 fl. ein. Banken still, Darmstädter etwas besser. Von Staatsfonds österreichische Renten je 1 Procent in Folge des weiteren Rückgangs des Silberpreises in London niedriger. Ungarische Schatzbons und Spanier höher. Amerikaner fest. Russen nachgebend. Oesterreichische Prioritäten meist schwächer. 3proc. Lombardische anziehend. Loose matter. 1860er gingen zwischen 95—94 und 94½ um. Von Wechseln Wien 3 ℳ billiger, andere theurer.

Wien, 5. Juli. Die Börse verkehrte auf allen Gebieten in steigender Tendenz. Devisen wurden in Folge des lebhaften und steigenden Schrankenverkehrs erheblich vertheuert. — Nachbörse: Fest. Creditactien 143,80, Franzosen 269,00, Lombarden 82,75, Creditloose 155,00, Elisabethbahn 151,90, Nordbahn 1767,00, Deutsche Reichsbanknoten 63,50, Napoleons 10,31.

Paris, 5. Juli. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 101,85, Türken von 1865 10,50, Egypter 198,75, Peruaner 16,25, Banque ottomane 336,25. Matt.

Verloosungen. Schaumburg-Lippische 25 Thlr.-Loose vom Jahre 1846. Ziehung am 1. Juli. Auszahlung am 1. October. Hauptpreise: Nr. 32411 à 36,000 Mark, Nr. 17585 à 3600 ℳ, Nr. 17615 à 2400 ℳ, Nr. 59840 à 1500 ℳ, Nr. 39466 à 900 ℳ, Nr. 35306 à 300 ℳ, Nr. 22972 36934 39040 39486 47233 50891 à 225 ℳ, Nr. 15027 15478 26121 35312 43271 à 195 ℳ, Nr. 123 15038 17780 20875 22309 34019 35790 39485 à 150 ℳ, Nr. 126 13332 13338 17641 17649 17795 22338 22953 22994 26130 32230 35780 36923 43293 43298 46859 46874 47229 48756 49581 52984 54113 56156 56181 à 135 ℳ.

— **Schaarbecker Communal-Anleihe vom Jahre 1873.** Ziehung am 1. Juli. Hauptpreise: Nr. 50149 à 7500 Frcs., Nr. 47465 à 1000 Frcs., Nr. 20858 45286 à 500 Frcs., Nr. 9582 26961 36211 à 200 Frcs., Nr. 3941 4338 14935 15934 16814 17419 19985 21697 21773 24035 28519 29222 33187 33224 33318 34659 37740 45596 47278 48273 49365 52344 54540 56372 à 100 Frcs.

Eisenbahn-Einnahmen. Märkisch-Posener Eisenbahn. Im Juni 204,258 ℳ (+ 31,831 ℳ); bis Ende Juni 1,447,773 ℳ (+ 46,139 ℳ).

— Böhmische Westbahn. Im Juni 237,594 fl. (— 6570 fl.); bis Ende Juni 1,457,504 fl. (+ 52,596 fl.).

Zahlungs-Einstellungen. Kaufmann Selmar Frohnhausen in Ellrich. Zahlungseinstellung: 27. Juni. Einstweiliger Verwalter: Actuar Räbenhagen. Erster Termin: 15. Juli. — Kaufmann Joseph Willdorf in Insterburg. Zahlungseinstellung: 1. Juni. Einstweiliger Verwalter: Feuersenger. Erster Termin: 14. Juli. — Handelsgesellschaft S. Abel jr. in Stettin mit einer Zweigniederlassung in Berlin. (Inhaber Rudolf Oscar Abel zu Stettin und Adolf Liman Abel zu Berlin) und der Kaufmann Rudolf Oscar Abel in Stettin. Zahlungseinstellung: 3. Juli. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann H. Flemming. Erster Termin: 15. Juli. — Buchhändler Wilhelm Hermann Giebelius, in Firma: M. Landau'sche Sortiments- und Antiquariats-Buchhandlung in Berlin. Zahlungs-Einstellung: 22. Juni. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Dicltz. Erster Termin: 14. Juli. — Porzellanhändlerin Johanne Christiane Hoffmann in Berlin. Zahlungs-Einstellung: 30. Juni. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Fischer. Erster Termin: 15. Juli. Blumenfabrikant Johann Anton Christian Fischer in Firma A. Fischer in Berlin. Zahlungs-Einstellung: 12. Mai. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Conradi. Erster Termin: 12. Juli.

Banknusweise. Monatsübersicht der Weimarischen Bank am 30. Juni 1876.

I. Activa.

Bestand an Gold- und Silbermünzen	ℳ 289,650	—
Bestand an Reichs- und Staatscassenscheinen und Noten anderer Banken	„ 339,640	—
Bestand an Wechseln	„ 4,847,639	21
„ „ Lombardforderungen	„ 296,147	20
„ „ Effecten	„ 929,998	30
Zurückgelegte Weimarische Bankactien	„ 930,000	—
Landrentendank	„ 694,179	18
Consortialbetheiligungen	„ 10,054,650	—
Conto-Corrent-Debitoren	„ 10,823,171	12
Sonstige Activa	„ 1,725,622	21

II. Passiva.

Grundcapital	ℳ 15,000,000	—
Reservefond	„ 1,105,278	60
Banknotenumlauf	„ 382,500	—
Conto-Corrent-Creditoren	„ 3,610,021	17
Noch nicht fällige Einzahlungen auf Consortialbetheiligungen	„ 3,000,000	—
Depositen ohne Kündigungsfrist	„ 479,522	50
„ mit „	„ 4,634,679	—
Sonstige Passiva	„ 2,667,307	12

-u- **Leipzig**, 6. Juli. Der uns heute vorliegende Wochenausweis der Sächsischen Bank zu Dresden vom 30. v. M. lautet mit Berücksichtigung der seit der letzten Uebersicht vom 23. Juni eingetretenen Veränderungen, wie folgt:

gegen d. Ausw. v. 23. Juni 1876.

Activa:

Coursfähig. deutsches Geld	ℳ 31,761,526	Zun.	161,279
Reichscassenscheine	„ 292,765	Zun.	24,880
Noten anderer deutschen Banken	„ 19,492,900	Zun.	6,971,900
Sächs. Staatspapiergeld	„ —	—	—
Sonstige Cassen-Bestände	„ 1,279,379	Zun.	545,889
Wechsel-Bestände	„ 49,515,048	Zun.	2,097,723
Lombard-Bestände	„ 8,556,037	Zun.	853,197
Effecten-Bestände	„ 358,747	Abn.	324,886
Debitoren und sonstige Activa	„ 15,072,576	Zun.	2,903,277

Passiva.

Eingezahltes Actiencapital	ℳ 30,000,000	unverändert.	
Reservefonds	„ 3,000,000		
Banknoten im Umlauf	„ 59,323,000	Abn.	441,900
Täglich fällige Verbindlichkeiten	„ 19,347,165	Zun.	11,698,570
An Kündigungsfrist geb. Verbindlichkeiten	„ 13,169,743	Abn.	35,393
Sonstige Passiva	„ 1,488,970	Zun.	11,928

Die umlaufenden Banknoten waren demnach am 30. Juni mit reichlich 89 Proc. (89,05 gegen 78,11 Proc. des Ausweises vom 23. Juni) bedeckt und betrug die Notenreserve 10,274,470 ℳ (gegen 4,128,646 ℳ am 23. Juni c.).

Wien, 5. Juli. Wochen-Ausweis der österreichischen Nationalbank.*)

Notenumlauf	278,914,540	Zun.	4,963,240 fl.
Metallschatz	136,598,035	unverändert.	
In Metall zahlbare Wechsel	11,175,315	Abn.	148,170 „
Staatsnoten, die der Bank gehören	1,329,727	Abn.	1,203,562 „
Wechsel	106,196,552	Zun.	957,607 „
Lombard	27,915,200	Zun.	13,200 „
Eingelöste u. börsenmäßig angekaufte Pfandbriefe	3,954,466	Abn.	172,867 „

* Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 28. Juni.

London, 5. Juli. In die Bank flossen heute 20,000 Pfd. Sterl. Playdiscont 1¼ Proc.

K. S. Erfindungspatente. Auf 5 Jahre ertheilt: am 26. Mai 1876 Herrn F. W. Wilberg in Melle, auf eine Verbesserung an seitlichen Eisenbahnwagenkuppelungen; am 31. Mai Herrn Heinrich Rätke, Kaufmann und Patentagent zu Berlin, für Herrn Ferdinand Adolphe Planchon in Paris, auf Verbesserungen an Jaquardmaschinen; am 14. Juni Herrn Victor Lwowski zu Halle a. S., auf einen Maisch-, Mahl- und Rührapparat; am 15. Juni Herrn J. G. König, Geldschrankfabrikant zu Berlin, auf einen Panzer an Geldschränken. — Verlängert auf 1 Jahr, mithin bis 30. Juli 1877 die Frist zur Ausführung des Herrn L. Remelka in Simmering bei Wien unterm 30. Juli 1875 auf Verbesserungen an Walzmühlen ertheilten Patentes.

Wollberichte. * **Pest**, 2. Juli. Der größte Theil der Käufer hat unseren Platz bereits verlassen, doch kann man den Markt noch nicht für beendigt halten, weil noch einige Großkäufer hier anwesend sind. An Käufern hatten wir eigentlich keinen Mangel, denn es trafen nicht nur die permanenten in- und ausländischen Käufer — mit Ausnahme von Reichenberg — ein, sondern auch solche fremde aus Deutschland, die nie zuvor unseren Platz besucht hatten und denen die Kunde von den billigen Preisen rechtzeitig zuging, hatten sich diesmal eingefunden. Und unsere Preise waren und blieben bis heute im wahren Sinne des Wortes spottbillig, denn rechnet man zu dem effectiven Abschlag von 10—16 Proc. noch die Coursdifferenz von ca. 11—12 Proc. gegen das Vorjahr dazu, so ergiebt dies eine exorbitante Preisreduction von ca. 21 bis 28 Proc., die fast der Londoner Reaction den Rang ablaufen könnte. Während es aber in Tuchwollen seinen Halt gefunden zu haben scheint, will es in Kammwollen noch immer nicht hell werden, nachdem das Ausland trotz der in den jüngsten Tagen eingetretenen horrenden Verschlimmerung der Devisencourse sich gerade so vorsichtig und reservirt beim Einkauf verhält, wie zu Anfang des Marktes, und scheint es demnach in Folge der orientalischen Wirren einen weiteren Preisrückgang in London zu befürchten. Das bis heute verkaufte Quantum dürfte sich auf ca. 10,000 metrische Centner aller Gattungen Wollen belaufen, wovon zwei Drittel auf das Inland entfielen, und vertheilte sich auf ca. 8000 metrische Centner Einschuren für Tuch und Kamm, 1500 metrische Centner Zweischur-Winterwollen, 500 metrische Centner Haut-, Gerber- und Zackelwollen. Die gezahlten Preise waren wie folgt: Einschuren für Tuch, und zwar mittelfeine 120—130 fl. per 56 Kilogramm, hochmittlere 105—114 fl., mittlere 90—100 fl., geringe 75—85 fl.; Einschuren für Kamm, feine 110 fl., mittelfeine 92—98 fl., mittlere 85—88 fl. und geringe 70—80 fl., Zweischur-Winterwollen, Gebirgs, 88 bis 95 fl., Theiß und Heveser 82—85 fl., Hautwollen 85 bis 120 fl., deutsche Gerberwollen 70—72 fl., Zackel 52—55 fl. Unser nächster Wollmarkt beginnt am 18. August, und nachdem die Zufuhren zum jetzigen Markte der verspäteten Schur wegen gar nicht bedeutend im Verhältnisse zu früheren Jahren waren, so dürfte der nächstkommende Markt ein ganz starkes Lager mit schöner Auswahl aufzuweisen haben. Im Schurgewicht ist dieses Jahr wieder ein kleiner Ausfall zu constatiren.

Antwerpen, 4. Juli. Umsatz von Wolle 61 Ballen La Plata. Von Häuten wurden 3933 Stück gehandelt. Kaffee ruhig.

Havre, 4. Juli. Baumwolle sehr ruhig. Umsatz 10 Ballen, keine Termin-Geschäfte.

London, 6. Juli. Bei gestriger Wollauction stellten sich Preise durchwegs williger.

Buenos-Ayres, 29. Mai. Das Frachtengeschäft ist seit April ein sehr gedrücktes geblieben und ist in Folge der schlechten Nachrichten von Europa, wie auch des von der Localregierung declarirten Courszwangs vorläufig keine Besserung zu erwarten. Trotzdem macht sich schon der Mangel an passenden Segelschiffen fühlbar und können die ersten Ankömmlinge auf günstige Charters rechnen. Dampfer, trotzdem sie ihre Raten auf ein Minimum herabgesetzt haben, erhalten nur schwer Ladung

und sind gezwungen, mit wenigen hundert Ballen zu versegeln.

Woll-Ausfuhr von Buenos-Ayres.

Monat	1872 Ball.	1873 Ball.	1874 Ball.	1875 Ball.	1876 Ball.
Januar . .	37,502	18,294	34,461	31,548	35,526
Februar . .	27,285	15,047	23,300	24,362	27,181
März . . .	33,440	25,874	18,961	34,851	23,969
April . . .	21,948	18,696	16,469	20,495	16,492
Mai	8,138	16,053	15,766	16,785	11,990
Juni	6,994	14,532	13,028	8,555	—
Juli	4,049	18,407	9,680	5,278	—
August . . .	4,169	19,618	5,477	2,093	—
September	3,774	12,027	2,629	544	—
October . .	2,153	7,752	1,351	3,600	—
November .	10,200	22,026	7,910	25,019	—
December .	27,719	26,870	26,479	40,342	—
	190,407	215,216	175,541	213,472	—

Port Elizabeth, 7. Juni. (Von Herren L. Lippert u. Co.) **Wolle.** Unser letzter Bericht datirte vom 29. April. Seitdem erhielten die Nachrichten über den Beginn und den Fortgang der Londoner März-Auction, die einen ferneren Rückgang der Preise für unseren Artikel — namentlich für Scoureds und Mittel-snowwhites — um 1 a $1^1/_2$ d seit Schluß der Februarauction meldeten. Diese fortdauernd schlechten Berichte aus Europa blieben nicht ohne Erfolg auf unseren Markt und Inhaber zeigten sich williger ihre Forderungen mehr im Einklang mit Londoner Preisen zu reduciren. In Folge dessen fanden einige Umsätze statt; das Geschäft blieb jedoch beschränkt, da die Käufer mit der größten Vorsicht operiren, umsomehr als ein gut Theil der bis jetzt angebotenen Wollen in großer Menge Samen zeigten. Gewaschene Wollen. Wirkliche extra superiors Gattungen, fehlerfrei, blieben matt. In mittleren und guten snowwhites fand ein ziemliches Geschäft statt. Da diese Gattungen am meisten von dem letzten Rückgang in Europa betroffen wurden, so waren Inhaber geneigter, den Ansichten der Käufer entgegenzukommen und acceptirten niedrigere Preise. Ein gut Theil dieser Wollen war noch ohne Samen, da sie meistens von Grease-Wollen der alten Saison herrühren. Zweifelsohne werden diese Gattungen von Woche zu Woche knapper und die in unserem jüngsten Berichte ausgesprochenen Befürchtungen werden sich vollkommen rechtfertigen. Von im Innern gewaschenen Wollen sind die Vorräthe angewachsen, aber nur sehr wenige Loose umgegangen, da diese Wollen meistens mit Samen behaftet sind. Käufer sind in Folge dessen sehr abgeneigt, in diesen Gattungen zu operiren und ist zu erwarten, daß große Loose für Eigners Rechnung verschifft werden. Das erste Loos der „Pioneer" Wäsche aus dem Richmond-District fand zu dem außerordentlichen Preise von 1 a $7^3/_4$ d Käufer. Doch muß man diesen Preis der Neuheit des Unternehmens zuschreiben. Mit etwas mehr Sorgfalt beim Waschen können diese Wollen sehr gut den Vergleich mit einigen der aus den Uitenhager Wäschereien herrührenden aushalten. Bließwäschen. In fehlerhaften und sandigen Wollen fand kein Geschäft statt, da diese Qualitäten noch immer auf unverhältnißmäßigen hohen Preisen gehalten werden. Kaffaria-Wollen waren begehrt, da die Preise hierfür etwas niedriger roullirten. Nach den Berichten aus King William Town ist die Saison dort vorüber. — Ungewaschene Wollen. Der allgemeine Druck an unserm Markte hat auch diese Gattungen ergriffen, und obwohl für Amerika passende Loose noch gute Nachfrage finden, so zeigen die berichteten Umsätze einen Rückgang in den Preisen. Vorräthe sind jetzt sehr groß. Unsere Loose fehlerhafter Wollen wurden kürzlich zum öffentlichen Verkauf gebracht, aber in den meisten Fällen die gebotenen Preise nicht angenommen, denn die Wäscher sind nur gewillt, zu ansehnlich reducirten Preisen zu operiren. — Frachten. Die Zufuhren aus dem Innern waren zahlreicher und Dampfer haben ihre Raten auf $^3/_4$ d für Bließwäschen und $^3/_4$ d für gewaschene Wolle mit 10 Proc. Primage nach London erhöht. Die deutsche Bark „Nubia" hat ihre Ladung complet und ist segelfertig. Der Dreimastschooner „Adeliza", 296 Tons, ist für London gechartert. Zu den in unserem letzten Bericht als für die Vereinigten Staaten ladend aufgeführten Schiffen kommt noch hinzu der Dreimastschooner „Lady Selborne", 209 Tons, der für New-York zu $^3/_4$ d und 5 Proc. angelegt ist. — Cours ist ungünstiger. Die Banken kaufen 90 T. Sicht-Tratten auf London zu 1 Proc. Disconto. — Folgende Schiffe haben aus unserem Hafen ausclarirt: Nach Boston, Vereinigte Staaten, 29. April, englische Bark „John Kendall", 837 B.; für Southampton, 30. April, Postdampfer „African", 1222 B.; für Montreal, 5. Mai, englische Bark „Morning Staar", 980 B.; für London, 6. Mai, Dampfer „Dunrobin Castle", 2430 B., für do., 10. Mai, Dampfer „Lapland", 394 B.; für Southampton, 11. Mai, Postdampfer „American", 1441 B.; für do., 20. Mai, Postdampfer „Syria", 1898 B.; für do., 31. Mai, Postdampfer „Danube", 1365 B.; zusammen 10,567 B.

Notirungen:

Gewaschene			
snow-whites, extra superior			
lange, fleischig (sehr knapp)	1 s 9 d	a	1 s $10^1/_2$ d
kürzer	1 s 8 d	a	1 s 9 d
gute bis superior	1 s 7 d	a	1 s 8 d
gute bis superior (im Innern gewaschen) nichts angeboten			
geringe und saamige . . .	1 s $2^1/_2$ d	a	1 s $4^1/_2$ d
Bließwäschen.			
Very superior	1 s $0^1/_2$ d	a	1 s 1 d
Gute leichte bis superior .	— s $11^3/_4$ d	a	1 s $0^1/_4$ d
Mittel bis gute	— s $10^1/_2$ d	a	— s 11 d
Schwere, geringe, u. saamige	— s 9 d	a	— s $9^1/_2$ d
Ungewaschene.			
Superior lange leichte . .	— s $6^3/_4$ d	a	— s $7^1/_4$ d
Mittel bis gut leichte . .	— s $6^1/_4$ d	a	— s $6^3/_4$ d
Fehlerhafte	— s $4^1/_2$ d	a	— s $5^1/_2$ d
Grobe und stichelhaarige .	— s 4 d	a	— s 5 d

* **Port Elizabeth**, 12. Juni. (Von Herren L. Lippert u. Co.) (per Telegr. via Madeira.) **Wolle** fallend. Cours für 90 Tage Sicht Tratten auf London 1 Proc. Diskonto. Fracht nach London für scoureds und fleeces $^1/_4$ a $^3/_4$ d per Pfund.

* **Trauteman**, 3. Juni. (Garnmarkt.) Der heutige Garnmarkt war von Käufern besser besucht, ohne an Absatz zu gewinnen, da die Spinner wegen der stetigen und wesentlichen Verschlechterung der österreichischen Baluta im Verkaufe sehr reservirt bleiben. Notirt wird: Towgarne: Nr. 10 70—74 fl., Nr. 12 60—64 fl., Nr. 14 54—58 fl., Nr. 16 50—55 fl., Nr. 18 47—53 fl., Nr. 20 46—51 fl., Nr. 22 44—49 fl., Nr. 25 43—47 fl., Nr. 28 42—45 fl., Nr. 30 41 bis 44 fl. per Stock; Linegarne: Nr. 30 45—50 fl., Nr. 35 42—46 fl., Nr. 40 38—42 fl., Nr. 45 37 bis 40 fl., Nr. 50 35—39 fl., Nr. 55 34—37 fl., Nr. 60 33—36 fl., Nr. 65—70 32—35 fl., je nach Qualität, übliche Conditionen.

Hopfenbericht. * **Nürnberg**, 4. Juli. In allen Districten des großen Hopfengartens hat der seitherige ungünstige Pflanzenstand unter Producenten Besorgnisse hervorgerufen, welche auch im Handel durch vermehrte Einkäufe Ausdruck fanden; das vor etlichen Wochen nur auf unseren Platz beschränkte Geschäft ist jetzt mit der Speculation überall rege geworden; 75er Hopfen haben an Werth gewonnen und Käufe auf Hopfen der künftigen Ernte wurden in einigen Ländern, namentlich in Galizien, Lothringen, Elsaß, Belgien, Württemberg 2c. in größeren Partien abgeschlossen. Dieser lebhaften Tendenz folgend, war auch das Geschäft am Markte gestern ziemlich bedeutend; eine Zufuhr von 150 Ballen vertheilte sich auf die verschiedenen Commissionslager und der Montagsumsatz bezifferte sich auf 200 Ballen, welche in fränkischer Landwaare zu 70 bis 76 ℳ, 32 Ballen Posener Waare zu 82 ℳ, Prima Württemberger zu 97 ℳ, Elsässer zu 78—80 ℳ übernommen wurden. Am heutigen Dienstagsmarkt war Vormittags das Geschäft ruhig, die Stimmung unentschieden; es kamen ca. 50 Ballen zu Preisen von 72 bis 82 ℳ zum Abschluß, während am Schluß des Blattes noch etliche Partien in Unterhandlung sind. Notirungen bleiben dieselben wie im letzten Bericht.

London, 5. Juli. Kaffee ruhig. — Zucker stramm. — Butter, holstein. 106 s. — Getreidemarkt. Der Markt eröffnet fest (Schlußbericht). Weizen unverändert. Angekommene Ladungen matt. Hafer besser. Andere Getreidearten fest, aber ruhig.

Middlesbro, 4. Juli. Roheisen ruhig. Nr. I. G.M.B. 47 s 6 d, Nr. III. G.M.B. 45 s f. a. B. Der Vorrath hat im Juni um 18,000 Tons zugenommen.

Valparaiso, 1. Juli. Kupfer in Barren an Bord 18 £ 80 c. Salpeter — £ — s pr. Quintal. Weizen 3 £ — 60 c pr. Fanega von 155 Pfd. Fracht nach Liverpool 52 s 6 d. Cours auf London 90 Tage Sicht, 38 d. Kupfer-Charters 4300 Tons.

Hamburger Viehmarkt, St. Pauli, 5. Juli. Zum heutigen Markt waren von Berlin 56 Stück Hornvieh frisch zugeführt. Handel und Preise waren gegen Montag unverändert. Marktbestand 168 Stück, von denen 40 Stück für England gekauft und 52 Stück Rest blieben.

Marktberichte. Magdeburg, 6. Juli. Kartoffelspiritus. Locowaare gefragt, Termine niedriger. Loco ohne Faß 51 ℳ, Juli bis August 50,5 ℳ, August bis September 51 ℳ, September 52 ℳ, October 52 ℳ pr. 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ pr. 100 Liter. — Rübenspiritus still. Loco 47,5 ℳ bezahlt, August bis October 47,5 ℳ.

Bremen, 5. Juli. Tabak. Umsatz 85 Faß Kentucky, 47 Faß Virginia, 66 Faß Maryland, 82 Faß Ohio, 229 Packen Brasil a. L. — Petroleum, raff. Standard white, unverändert. — Baumwolle. Ohne Geschäft. — Schmalz. Unverändert. — Speck. Ohne Umsatz. — Wolle. Umsatz 10 Ballen Cap. — Reis. Umsatz 1000 B. — Getreide ohne Handel und flau.

Bremen, 5 Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 13,10, pr. August 13,30, pr. September 13,50, per October 13,65, per September-December 13,85. Fest. Unverändert.

Breslau, 5. Juli. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100%, pr. Juli-August 48,00, pr. August-September 48,50, pr. September-October 48,50. — Weizen pr. September-October 195,00. — Roggen pr. Juli 151,50, per Juli-August 152,00 pr. September-October 157,50. — Rüböl pr. Juli-August 63,00, pr. September-October 61,50. — Zink ruhig. — Wetter: Trübe.

Köln, 5. Juli. Getreidemarkt. Weizen, hiesiger loco 22,00, fremder loco 23,50, pr. Juli 19,80, pr. November 20,95. — Roggen, hiesiger loco 17,25, pr. Juli 14,90, pr. November 15,90 — Hafer, loco 19,50, pr. Juli 17,80. — Rüböl, loco 34,80. pr. October 33,40.

Pest, 4. Juli. (Productenmarkt.) Weizenumsatz 15,000. Ausgebot und Kauflust mäßig. Preise unverändert. Roggen flau, Gerste fehlt, Hafer weichend. Weizen Qualität $72^0/_{10}$ Kilogramm zu 9.95 bis zu 10.15 fl., $73^0/_{10}$ Kilogramm zu 10.35 bis zu 10.55 fl., $74^0/_{10}$ Kilogramm zu 10.75 bis zu 10.95 fl., $75^0/_{10}$ Kilogramm zu 11.15 bis zu 11.40 fl., $76^0/_{10}$ Kilogramm zu 11.70 bis zu 11.90 fl., $77^0/_{10}$ Kilogramm zu 11.95 bis zu 12.15 fl., $78^0/_{10}$ Kilogramm zu 12.20 bis zu 12.30 fl. Roggen 70—72 Kilogramm zu 7.80 bis zu 7.90 fl. Gerste 62—$63^0/_{10}$ Kilogramm zu — fl. Hafer 41—$43^0/_{10}$ Kilogramm zu 8.92 bis zu 9.10 fl. Stadtfette $71^1/_2$ bis 72 fl. mit Faß.

Amsterdam, 5. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termin träge, pr. November 304. — Roggen loco unverändert, auf Termine flau, per Juli 184, per October 192. — Raps loco 390, per Herbst 392 fl. — Rüböl loco 37, per Herbst $37^1/_2$. Wetter: Schön.

Antwerpen, 5. Juli. Getreidemarkt geschäftslos. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco $31^3/_4$ bez. 32 Br., pr. Juli $31^3/_4$ bez., 32 Br., pr. August $32^3/_4$ Br., pr. September $32^3/_4$ bez. 33 Br., pr. September-December $32^3/_4$ bez 33 Br. Ruhig.

Paris, 5. Juli. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. Juli 27,00, pr. August 27,75, pr. September-December 28,50. — Mehl steigend, pr. Juli 60,50, pr. August 61,50, pr. September-December 62,75. — Rüböl behauptet, pr Juli 75,75, pr. August 77,00, pr. Septbr.-December 78,50, pr. Januar-April 80,00. — Spiritus ruhig, pr. Juli 44,00, pr. September-December 47,00.

London, 5. Juli. An der Küste sind heute 10 Ladungen Weizen angekommen. Zum Verkauf wurden 39 Ladungen Weizen angeboten. — Wetter: Schön.

Productenmarkt. Berlin, 5. Juli. Wind: NNW. Temperatur früh + 14 Gr. bedeckt. Unter dem Einfluß umfangreicher Realisationen und fortgesetzter Kündigungen haben die Terminpreise für Roggen heute recht empfindlich zu leiden gehabt, aber auch Loco-Waare hat — Mangel genügender Kauflust — im Werthe neuerdings etwas verloren. Gek. 30,000 Centner. — Weizen auf Lieferung, obschon abermals etwas billiger, fand nur wenig Beachtung, und der Verkehr blieb daher ohne Ausdehnung. Loco-Waare hat sich schwach im Werthe behauptet, aber Umsätze von Belang kamen nicht zu Stande. Gek. 12,000 Centner. — Hafer loco, im Allgemeinen willig angetragen, fand zu den ungefähr gestrigen Preisen mäßigen Absatz. Lieferung, namentlich entfernetere, war überwiegend und auch billiger angeboten. Gek. 3000 Centner. — Die Rübölpreise haben bei mäßigem Angebot etwas nachgeben müssen, schlossen auch schwach gehalten. Gek. 500 Centner. — Spiritus vermochte sich nicht voll im Werthe zu behaupten. Der Verkehr war beschränkt. Gek. 360,000 Liter.

Weizen loco 194—205 ℳ pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, per Juli und Juli-August 202—201 ℳ bez., per August-September 206—205 ℳ bez., per September-October $207^1/_2$—$205^1/_2$ ℳ bez. per October-November 209—207 ℳ bez.

Roggen loco 149—177 ℳ pr. 1000 Kilo nach Qualität gefordert, russischer 149—$153^1/_2$ ℳ ab Bahn und Kahn bez., per Juli 154—$151^1/_2$ ℳ bez., per Juli-August $153^1/_2$—$151^1/_2$ ℳ bez., per September-October $157^1/_2$—$155^1/_2$ ℳ bez., per October-November $158^1/_2$ bis 156 ℳ bez.

Gerste loco 152—189 ℳ pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert.

Hafer loco 155—198 ℳ pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 175—185 ℳ bez., russischer 166—185 ℳ bez., pommerscher und mecklenburgischer 188—192 ℳ bez., schwedischer 177—192 ℳ ab Bahn bez., per Juli 167 ℳ bez., per Juli-August 161 ℳ Br., per September-October 155—$153^1/_2$ bis 154 ℳ bezahlt.

Erbsen: Kochwaare 191—225 ℳ bez., Futterwaare 178 bis 190 ℳ. per 1000 Kilo.

Mehl. Weizenmehl Nr. 0: 29—28 ℳ bez., Nr. 0 u. 1: 26,50—25,50 ℳ bez., Roggenmehl Nr. 0: 25,25—24 ℳ bez., Nr. 0 und 1: 23,75—21,75 ℳ bez., per Juli 22,95—85 ℳ bez., per Juli-August 22,70—50 ℳ bez., per September-October 22,55—35 ℳ bez., per October-November 22,55—35 ℳ bez.

Rüböl loco 63,3 ℳ bez., per Juli 63,4—62,6 ℳ bez., per September-October 63,4—62,8 ℳ bez.

Leinöl loco 59 ℳ bez.

Petroleum loco 31 ℳ bez., per September-October 27,8 bis 7 ℳ bez.

Spiritus loco ohne Faß 49,5 ℳ bez., per Juli und per Juli-August 49,1—48,6 ℳ bez., per August-September 50,2—49,7 ℳ bez., per September-October 50,5—50 ℳ bez., per October-November 49,8—49,4 ℳ bez.

Die heutigen Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Weizen auf 201 ℳ per 1000 Kilo; für Roggen auf 152 ℳ per 1000 Kilo; für Hafer auf $167^1/_2$ ℳ per 1000 Kilo; für Rüböl auf 62,8 ℳ per 100 Kilo; für Spiritus auf 48,9 ℳ per 100 Liter Procent.

Landwirthschaftliches.

— Man schreibt aus Mecklenburg-Schwerin unter dem 3. Juli: Die Ernteaussichten, welche zu Anfang Juni äußerst trübe waren, haben sich im Verlauf der letzten vier Wochen sehr gebessert. Ueppigen Weizen sieht man jedoch auch noch jetzt kaum irgendwo und auf zehn mäßige oder dürftig bestandene Roggenfelder kaum ein wirklich gutes. Hülsfrüchte und Mengfutter stehen dagegen bis jetzt besser als seit Jahren und dasselbe gilt von Gerste. Im Sommerroggen, namentlich in dem zeitig gesäeten, zeigen sich viele erfrorene Aehren und von Hafer sieht Manches auch nicht so aus, wie man es wünscht. Kartoffeln, Rüben und andere Erdgewächse versprechen dagegen viel. Raps und Rübsen beginnen zu reifen und erwartet man eine Mittelernte. Von Klee ist das Meiste eingefahren, von Wiesenheu erst Weniges. Ersterer hat eine kleine Mittelernte ergeben, der Ertrag der Wiesen ist aber im Durchschnitt so gering, wie kaum jemals in den letzen zehn Jahren. Das Futter, dieses ungemein wichtige Factor der Landwirthschaft, wird in diesem Jahre noch weit knapper werden als im vorigen, wo die reiche Ernte von 1874 noch manche Ueberschüsse, namentlich an Stroh, gelassen hatte. In Folge dessen wird auf ein Herabgehen der noch immer gegen die der anderen landwirthschaftlichen Producte ungemein hohen Fleisch- und Butterpreise bis zur Ernte von 1877 nicht gehofft werden dürfen.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 6. Juli 1876, Mittags 1 Uhr.
Witterung: Heiß.

Weizen pr 1000 Ko. netto, loco 186—227 ℳ bez. u. B. Unverändert.

Roggen pr. 1000 Ko. netto, loco 183—189 ℳ bez. u. B., fremder 162—177 ℳ bez. u. B. Desgl.

Gerste pr. 1000 Ko. netto, loco 150—200 ℳ nominell.

Hafer pr. 1000 Ko. netto, loco 175—196 ℳ B.

Mais pr. 1000 Ko. netto, loco 140 ℳ B.

Raps pr. 1000 Ko. netto, loco — ℳ. Fehlt.

Rapskuchen pr. 100 Ko. netto, loco 15 ℳ bez.

Rüböl pr. 100 Ko. netto, loco 68 ℳ bez., pr. Juli-August 67 ℳ B., pr. September-October 67 ℳ B. Matter.

Spiritus pr. 10,000 Liter % ohne Faß, loco 51,50 ℳ G. Niedriger.

Adv. Cerutti, Secr.

Dresden, 5. Juli.

Eisenbahn-Actien.
Berlin-Dresden 15,50
Cottbus-Großenh. —,—
do. neue (60% Einz. —,—
Leipzig-Dresdner 231,50
Muldenthal 45,—

Eisenb.-Stamm-Prior.
Chemnitz-Aue-Adorf 18,50
Cottbus-Großenh. —,—
do. neue (60% Einz.) —
Lpz.-Gschw.-Meuselw. 68,—
S.-Th. (Gera-Plauen) 23,—
Zwickau-Falkenstein 21,25

Bank- u. Credit-Actien.
Allg. D. Cr.-A. Lpzg. 106,—
Chemn. Bankverein 72,50
Dresdner Bank 77,—
Geraer Bank —,—
do. Hdls.- u. Creditb. 53,—
Leipziger Bank 1 8,75
Oberlausitzer Bank —,—
Sächsische Bank 119,25
do. Creditbank 85,—
Weimarische Bank —,—
Zwick. Bk. (50% Einz.) 82,—

Eisenbahn-Prioritäten.
Chemnitz-Komotauer 4[illegible],—
Lpz.-Dresd. v. 1866 96,50
Muldenthal 90,—
Böh. Nrdb. 1871 II. E. —,—
Buschtiehr. (Böhm. Nordwestbahn) 76,50
do. Emission 1871 —,—
do. do. 1872 66,—
Dux-Bodenbacher —,—
do. do. 1871 42,—
do. do. 1874 —,—
Gal. Carl-Ldwb. I. E. 78,50
do. do. II. „ 75,—
do. do. III. „ —,—
K. Frz.-Jos.-B. I. Em. —,—
do. 1873 II. „ —,—
Kaschau-Oderberg 49,—
Kronpr. Rud. I. Em. 59,50
do. 1869 II. „ —,—
do. III. „ —,—
Oest. Nordwestbahn —,—
do. do. Lit. B. —,—
Prag-Duxer I. Em. 22,—
do. do. 1872 II. E. —,—
Pilsen-Priesener —,—

Industrie-Actien.
Bayr. Brauhaus 15,25
Erste Culmb. Exportb. 70,—
Felsenkeller-Brauer. 271,—
Feldschl.-Brauerei 208,—
Sambrinus-Brauerei 55,—
Geraer Bierbrauerei 105,50
Hofbrauhaus 15,—
do. St.-Pr.-A. 15,—
Löbauer Brauerei 23,—
Medinger Brauerei —,—
Meißn. Felsenkellerbr. 18,50
Plauen. Lagerkeller 103,75
Radeberger Bierbr. 55,—
Reisewitzer Brauerei 176,—
Schloß-Chemnitzer —,—
Lagerbier Brauer. —,—
Societäts-Brauerei 141,—

Continental-Pferdeb. 41,—
Elb-Dampfschifff. 125,50
Frachtschifffahrt 50,—
Ketten-Schleppschifff. 99,—
Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrt 146,50

Chemn. Papierf. 23,50
Dresdner do. 95,—
Kattewitzer do. —,—
Muldenthal do. —,—
Penziger Pat.-Papierf. 3[illegible],—
Schwitzer Papierfabr. 31,50
Thode'sche do. 95,—
Ver. Bautzn. Papierf. 91,50
Verein. Fabrik. photograph. Papieres —,—
Weißenborner Papierf. 16,7[illegible]

Chemn. Werkz.-Msch.-Fabrik (Zimmerm.) 39,—
Dtsche. Werkz.-Masch.-Fabrik (Sonderm. u. Stier) 15,—
Masch.-B.-A. Golzern 94,—
Chemn. Actienspinn. —,—
Sächs. Lederindustrie —,—

Kohlen-Actien.
Hänichener Steinkohlenbau-Verein 82,50
Portschappel. Kohlenbau-B. 155,—
Teutonia —,—

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 6. Juli. (Eröffnungscourse.)

Oest. Cred. Act. 222,50	Silberrente 52.50
Oest.-Frz. Stb. 425,50	Papierrente 50,—
Lombarden 127,50	Disconto-Comm. 105 75
60er Loose 93,50	Darmstädter Bank —,—
Reichsbank 153,50	Dortm. Union 6 —
Rumänier 15,25	Königs- u. Laurahütte 57 25
Gal. Carl-Ludwigsb. 79,50	Bergische 80.50
Rheinische 114,50	Mindener 99,50

Tendenz: Still.

Berlin, 6. Juli.

Oest. Cred.-Act. 223,—	Bergische 80,50
„ Franz. Staatsb. 426,50	Nordwest —,—
Lombarden 131,—	Reichsbank —,—
Galizier —,—	Rumänier —,—
Dortmunder Union —,—	Rheinische 114,50
Disconto 106,25	60er Loose —,—
Laurahütte —,—	Silberrente —,—
Köln-Mindener 99,50	Papierrente —,—

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 6. Juli. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.
Aussig-Tepl. junge 111 25
Berlin-Anhalter 109,—
Köln-Minden 99,60
Bergisch-Märkische 80,50
Berlin-Görlitz 36,—
Berlin-Potsd.-Magd. 85,—
Bresl.-Schw.-Freib. 72,—
Gal. Carl-Ludwigsb. 79,70
Halle-Sorau-Guben 10,10
Magdeb.-Halberstadt 88,25
Magdeb.-Leipzig 244,80
„ „ Lit. B. 98,—
Mainz-Ludwigshafen 98,25
Oberschl. Lit. A. 135,50
Oest. Nordwestbahn 202,—
Oest. Franz Staatsb. 426,—
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 130,—
Prag-Turnau —,—
Rheinische 114,60
Rumänier 15,—
Thüringer 132,50
do. junge 123,25
Berlin-Stettiner 118,—
Chemnitz-Aue-Adorf 18,50
Gera-Plauen 23,75
Kohlfurt-Falkenberg —,—

Bankactien.
Allg. Dtsche. Cr.-Anst. 105,25
Berg.-Märk. Bank —,—
Bresl. Discontobank —,—
Chemnitzer Bankverein 72,50
Coburg-Gothaer Credit-Gesellschaft —,—
Darmstädter Bank 102,75
Deutsche Effecten-B. —,—
Deutsche Reichsbank 154,—
Disconto-Command. 106,30
Dresdner Bank 77,—
Geraer Bank 76,75
do. Hdls. u. Creditb. 54,—
Gothaer Bank 87,25
Leipziger Discontogef. 68,—
Leipz. Vereinsb. 84,50
Leipziger Wechslerb. 68,75
L. Wechsl.- u. Deposb. —,—
Meininger Creditanst. 75,90
Oberlausitzer Bank —,—
Oest. Cred.-Anst. 222,50

Preußische Boden-Cr.-Anst. 95,75
Prov. Disc.-Gesellsch. —,—
Sächs. Bank 119,75
do. Creditbank 86,—
Schönheim. Bankv. 25,25
Thüringer Bank 70,—
Weimarische Bank 49,25
Gewerbebank Schuster —,—
Berl. Handelsges. —,—

Industrie-Actien.
Lonifacius 56,—
Centrum 23,—
Dortm. Union 5 50
Gelsenkirchen 36,75
Gottes-Bergmann —,—
Königs- u. Laurah. 57,40
Lauchhammer —,—
Zimmermann 38,25
Privatdiscont —

Wechsel.
Amsterdam k. S. 169,20
do. 2 M. 168,80
Belg. Bank-Pl. 10 T. 80,90
do. 2 M. 80,70
London k. S. 20,495
3 M. 20,425
Paris k. S. 80,95
Petersburg k. S. 262,—
do. 3 M. 246,50
Warschau k. S. 264,—
Wien k. S. 145,—
do. 2 M. 154,40
Privatdiscont $3^1/_8$ %

In- u. ausländ. Fonds.
Amerik. 6% Anl. v. 1[illegible] —,—
Oest. Loose v. 1860 94.40
do. do. v. 1864 —
do. Papierrente 50,25
do. Silberrente 52,90
Rente 5% Sächs. Rente 70,60

Sorten.
Napoleonsd'or 16,17
Oesterr. Banknoten 155,[illegible]0
Russische do. [illegible]

Frankfurt a. M., 6. Juli. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 205,10	Nordwestbahn —,—
Pariser „ 81,—	Köln-Mindener Loose —,—
Wiener „ 156,20	Meininger Credit —,—
Amerikaner —,—	Leipziger Vereinsbank —,—
Oesterr. Cred. 111	Prov.-Discont. —,—
„ 60er Loose $93^3/_4$	Frankf. Wechslerb. —,—
„ Silberrente $52^1/_8$	Deutsche Effectenb. —,—
Staatsbahn $212^3/_4$	Dresdner Bank —,—
Galizier —,—	Buschtiehrader Lit. B. —,—
Darmst. Bank $100^3/_4$	Reichsbank $153^3/_8$
Lombarden 65	

Hamburg, 6. Juli. (Schlußcourse.)

Oest. Credit-Act. $110^1/_2$	London k. S. 20,50
Staatsbahn 533	London 3 M. 20,40
Lombarden $162^1/_2$	Disconto 3 $^1/_4$
Dortm. Union —,—	5% Wien. Communal-Anleihe —,—
Laurahütte —,—	
Intern. Bank —,—	

Tendenz: Fest. — Valuten: —.

Wien, 6. Juli. (Schlußcourse.)

Papierrente 64,80	Galizier 202,—
Silberrente 69,—	Napoleonsd'or 10,42
1860er do. 109,50	Ducaten 6,16
Bank-Actien 850	Silber-Agio 101,90
Credit-Actien 143,60	Wechsel auf London 121 70
Anglo-Austr.-B. 70,60	Nordwestbahn 129,—
Lombarden 83,10	Union-Bank 57,70
Staatsbahn 264—	Reichsbank 64 25

Tendenz: Schluß matt.

Berliner Productenbörse, 6. Juli. Weizen pr dss. Mts. — ℳ — ₰, per Juli-August 260 ℳ — ₰, pr. Herbst 1[illegible]5 ℳ — ₰, pr. October-November 106 ℳ 50 ₰, Roggen loco 152 ℳ — ₰, per diesen Monat [illegible]2 ℳ — ₰, per Juli-August 152 ℳ — ₰, per Herbst [illegible]6 ℳ — ₰. Kündigung: 27. Tendenz: Fester. — Rüböl loco 49 ℳ 60 ₰, per Juli-August 49 ℳ [illegible] August-September 50 ℳ — ₰, per Herbst 50 ℳ 30 ₰. Kündig.: 17. Tendenz Besser. — Rüböl per [illegible] 63 ℳ — ₰, per Juli-Aug. 62 ℳ 6[illegible] ₰, per Herbst 63 ℳ — ₰. Kündigung: 2. Tendenz: Fest — Hafer per Juli 167 ℳ — ₰, per Herbst 154 ℳ — ₰.

Liverpool, 6. Juli. (Baumwollenmarkt. Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 7000 B. — Stimmung: Matt. — Preise Schwach — Heutiger Import: 8000 Ballen, hiervon 3000 Ballen Amerikanische, 5000 Ballen Indische.

Schifffahrtsberichte. New-York, 5. Juli. Der Dampfer „Erin" der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) ist hier eingetroffen.

New-York, 4. Juli. Der Anchor-Dampfer „Bolivia" traf von Greenock ein.

New-York, 5. Juli. Der Dampfer der Hamburg-amerikanischen Compagnie „Frisia" ist gestern Morgens 9 Uhr hier eingetroffen.

Southampton, 5. Juli. Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Mosel", am 24. Juni von New-York abgegangen, ist gestern hier angekommen und hat 9 Uhr Abends die Reise nach Bremen fortgesetzt. Die „Mosel" überbringt 274 Passagiere und volle Ladung.

Montreal, 4. Juli. Der Allan-Dampfer „Corinthian" traf von Greenock ein.

Pauillac, 5. Juli. Der Dampfer „Niger", von Brasilien und dem La Plata kommend, ist eingetroffen

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 6. Juli 1876.

Wechsel		
Amsterdam pr. 100 Gl. h.	k. S. p. 8 T.	169,20 G.
	l. S. p. 2 M	168,50 G.
Belgische Bankplätze pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81,05 G.
	l. S. p. 3 M	80,50 G.
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,52 G.
	l. S. p. 3 M.	20,41 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81 G.
	l. S. p. 3 M.	80,50 G.
Petersburg pr. 100 S.-R.	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 S.-R.	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	155,30 G.
	l. S. p. 3 M.	153,75 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds	pr. St. Thlr.	
3	Jan. Juli	K. S. Rtn.-Anl. v. 1876	M. 5000—500	71 bz à 500M. 72bz
3	Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	93 G.
3	do.	do. do. - -	200—25	92,50 G.
3	do.	do. do. - 1855	100	81 G.
4	do.	do. do. - 1847	500	97 G.
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	97 bz
4	do.	do. do. v. 1869	do.	97 bz
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	98 bz
4	do.	do. do. v. 1869	do.	98 bz
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	98,25 G.
4	do.	do. do. v. 1870	100 u. 50	98,25 G.
4	do.	do. do. - -	500	103 G.
4	do.	do. do. - -	100	103 G.
3½	do.	do. Lßb.-Ebt. Lit. A.	do.	87,50 G.
5	do.	do. do. - B.	25	97 P.
5	do.	do. Ae. d. s. S.-Schl. B.	100	106 G.
	do.	do. Alb.-Pr. I. u. II. E.		
4½	1/4 1/10	do. do. III. -	do.	101,75 G.
4½	Apr. Oct.	do. do. IV. -	do.	100 G.
3½	do.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	87,50 G.
3½	do.	do. do.	100—12½	88 G.
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rentensch. S. I.	500	95 G.
4	do.	do. do. S. II.	100	95,50 G.
3½	do.	Schl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	83,75 G.
3½	do.	do. do.	100—25	83,75 G.
3¾	do.	do. do.	500	87,50 G.
3¾	do.	do. do.	100—25	87,50 G.
4	do.	do. do.	2000—500M	95 G.
4	do.	do. do.	100—25 Thlr. u. 100 M.	95,50 G. à 100 M.
4	do.	Pfdbr. d. S. Ldw. Cred.-V. verb. v. 1866	500 u. 100	95 G. [96 G. à 25 Thlr. [95,50 G.
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	95 G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	99 G.
4	Jan. Juli	Vrl. Credbr. d. B. d. L. Cr.-Ver. i. S.	do.	95 P.
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	150—10	81 G.
3½	do.	do.	1000—50	86 G.
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99 G.
4	do.	do.	1000—100	96 G.
4	do.	do. kündb. 12 Monat	do.	98,50 G.
4½	do.	do. rückzahlb. 1877	500 u. 100	100,60 G.
4½	do.	do. do. 1880	do.	101,50 P.
5	do.	do. do. 1876	500	100,20 G.
4	do.	Schuldv. d. S. D. Cr.-Anst.	100	97 G.
4½	do.	Pfandbriefe do.	do.	98,75 G.
5	do.	do. do.	do.	102,50 G.
4	do.	Anl. d. Comm.-Bk. d. K. S.	500 M.	95,50 G.
4½	do.	do. do.	100	100,75 G.
5	do.	do. do.	do.	103 G.
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 Thlr rückzb.	1000—50	98,50 G.
5	do.	do. do. do.	do.	107 G.
5	do.	do. von 1872, 1873, 1874	do.	101,50 G.
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	101,50 G.
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 Thlr rückz.	do.	—
5	Div.	do. do. do.	do.	100 P.
5	Mai Nov.	Pfandbr. d. Sddt. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch. III. S.	1000—100	101,50 P.
4½	Fbr. Aug.	do. do. IV. u. V.-		98 G.
4½	Jan. Juli	Schuldz. d. Mansf. Gwsch.	200	99,60 G.
5	JuniDec.	do. do.	1000—200	101,75 G gr. 101,75 P.
5	do.	do. do. Em. 1875	5950—500M	102,15 G.
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	78,50 G.
4½	do.	do. do.	do.	96 G.
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	96,50 G.
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	84 G.
4	do.	do. do.	500—50	98,25 bz gr. 99,75 G
4½	do.	do. do.	500—100	103,50 G.
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	2000—500M	102,60 G.
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	104,25 G.
4½	do.	Chemnitzer do.	1500—300M	101,40 G.
5	do.	do. do.	1000—50	104,25 G.
3½	do.	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	93 G.
4½	Apr. Oct.	do. do. consol.	10000—50	104,50 G.
4	Fbr. Aug.	Gr.-Hz. Bad. Präm.-Anl.	100	117,50 P.
4	1. Juni	K. Bayrische do.	do.	121,50 P.
4	Jan. Juli	K. B. St.-Eisenb. Anl. v. 75	2000—200M	93,70 G.
5	do.	Präm.-Pfdbr. d. D. Gr.-Credit-Bank I. S.	100	109 G.
5	do.	do. do. II. S.	do.	106 G.
5	do.	do. à 110 Thlr rückz. III. S.	1000—100	102,50 P.
5	do.	do. à 110% - III. B.	3000—300	101,40 P. kl. 101,50 G.
4½	do.	do. à 110 Thlr -	1000—100	96,50 bz
4	1. Fbr.	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	102 P.
—	—	Braunschw. 20 Thlr-Loose	20	83,25 bz

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds		
4½	Jan. Juli Apr. Oct.	Oest. Silberrente	10 00—1000	53,50 bz
4½	Fbr. Aug. Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	50,75 bz
4	April	do. Loose v. 1854	250 fl. C. M.	93 P.
fco.		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	300 P.
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 fl. P.	93,75 G.
fco.		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 fl. P.	245 P.
4	15/4, 15/10	Raab-Gr. 100 Thlr. L.	Thlr. 100	65 P.
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	163 P.
5	Mz. Sept.	do. do. v. 1866	Rub. 100 P.	155 P.
5	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anl.	M. 2000	99,75 bz u. G.
5	do.	do. do.	300	99,75 bz u. G.
6	Mai Nov.	Prager do.	1000—100 fl.	84 P.
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	101,75 bz
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000—200 fl.	98 G.
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000, 500	105,50 P.
6	do.	do. „ do. „ 1885	100, 50 u.	102 G.
6	Mai Nov.	do. „ do. „ „	25 Dollar G.	100,50 G.
5	1/2 5 8 11	do. 5% do. Fund		102 G.

Sorten		
Vollwicht. Preuss. Friedrichsdor	pr. Stück	—
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,60 G.
20 Francs-Stücke	do.	16,19 G.
do. do.	pr. 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	pr. Stück	9,67 G.
Oesterreichische Silbergulden	pr. 100 fl. Ö. W.	161 G.
do. ¼ Gulden	do.	161 G.
do. Silbcoup. v. Staats-Anl. do.	do.	—
do. von anderen Anleihen etc.		159,50 G.
do. Bkn. und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	155,50 G.
Russische do.	pr. 100 R.	264 G.
Noten derjenigen Banken, welche sich dem Reichsbank-Gesetz nicht unterworfen haben		—

Divid. pr. 1874	1875	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.	
8½	6¼	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	98,75 bz u. P.
9	8½	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	110 P.
3	4	4	do.	Bergisch-Märkische	100	—
8½	8	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	109,75 G.
	0	4	1. Jan.	Berlin-Dresden	100	—
0	0	4	do.	Berlin-Görlitzer	do.	—
1½	3	4	do.	Berlin-Potsdam-Magdb.	do.	82 G.
9½	9	4	Jan. Juli	Berlin-Stettin	200, 100	118 G. e. D.
2½	2	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	—
7½	5½	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	74 G.
4½	3½	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	44,25 G.
0	0	4	do.	- Lit. B.	200 fl. P.	12,25 G.
10½	11½	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	180 G.
7	7	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	96 P.
5	5	5	Jan. Juli	do. junge vollgez.		89 P.
5	5	5	1 Apr. 76	do. do. 60% Einz.		87 G.
8½	6	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	78,50 G. e. D.
4½	5¹/₁₀	4	1. Jan.	Gössnitz-Gera	100	87 P.
3	1¾	4	do.	Graz-Köflach, Em. I.	200	—
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	9,75 G.
6⁹/₁₀	4⁸/₁₀	4	do.	Köln-Minden	200	—
5	5	4	do.	do. Lit. B.	do.	—
14½	10¾	4	Apr. Oct.	Leipzig-Dresden	100	232 bz u. G.
3	6	4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	do.	86,50 G.
14	14	4	do.	Magdeburg-Leipzig	do.	246,75 bz u. G.
4	4	4	do.	do. Lit. B.	do.	98 bz u. G.
6	6	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 Thlr	99 P.
12	10½	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D.	100	136,50 G.
12	10½	3½	do.	do. Lit. B. 3½% gar.	do.	—
8	6¼	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—
8	3	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	—
6½	6½	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr	—
8	8	4	do.	Rheinische	250	114 G.
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% gar.	do.	—
4	2½	4	1. Jan.	Rumänische	100	—
1½	0	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	—
7½	8½	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 Thlr	133,25 bz u. G.
5	5	5	1. Mai 75	do. do. 70% junge	do.	123,25 bz u. G.
4	4	4	1. Jan.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4% gr.	do.	91 G.
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½% -	do.	99,50 G.
4½	4½	4½	Jan. Juli	Weim.-Gera (4½% gar.)	do.	58 P.
				Eisenb.-Stm.-Pr.-Act.		
6½	5½	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	140	102 P.
5	0	5	do.	Chemnitz-Aue-Adorf	200	18,75 bz u. G.
6	6	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	95 bz
—	5	5	Jan. Juli	do. junge vollgez.	do.	88,50 P.
—	5		1. Apr.	do. do. 60% Einz.	do.	87 P. *
—	5	5	1. Jan.	Gera-Plauen	do.	23,25 G.
0	0	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	22 P.
2½	0	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	44,50 P.
2¾	2	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	65 P.
3½	3½	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	—
8	8	8	do.	Rumänische	150	—
5	2½	5	Jan. Juli	Weimar-Gera	200	—
5	0	5	1. Jan.	Zwick.-Lngf.-Falkenst.	do.	22 P.
				Bank- u. Cred.-Act.		
9½	7	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	106,25 bz u. G.
12	7	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	106,25 G.
5½	6	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	72,50 G.
4½	2½	4	do.	Coburg. Credit-Gesellsch.	do.	66,75 G.
10	6	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	102 P.
5	3	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	—
8½	6¼	4	do.	do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40% E.	100	—
4½	2	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—
6	5	4	do.	Dresdner Bank	do.	77 G.
8	6	4	Jan. Juli	Gerner Bank	do.	77 G.
7½	0	4	1. Jan.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	53 G.
7	6	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	86 G.
7½	6⅔	3	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	109,50 bz u. G.
7½	6	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	100,50 P.
5	3	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	68 G.
5	3½	4	do.	do. Vereins-Bk.	200	84,50 G.
5	—	fr.	—	do. Wechs.-Dp.-B. 40% E.	100	—
				100 Mk. zurückb. pr. St. M.		12,50 G.
5	4	4	1. Jan.	do. Wechsler-Bank	200	69,25 G.
4	3	4	Jan. Juli	Meininger Cred.-Anstalt	100	75,25 bz u. G.
0	2	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	48 G.
6½	5	4	do.	Oesterr. Cred.-Bk. p. Stk.	160 fl. P	—
0	0	4	do.	Pr.-Disc.-G.-A. 60% E.	200	—
—	—	4½	Jan. Juli	Reichsbank Anth. vollgez.	3000 M.	153,50 G.
10½	10	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	119,50 bz u. P.
5	5½	4	do.	do. Credit-Bank	100	86 G.
9	0	fr.	—	Schönheim. Bank-Verein	200	25 G. i. Z.
6	5	4	Jan. Juli	Thüringische Bank	do.	—
5½	0	4	1. Jan.	Weimarische Bank	100	49,25 P.
0	0	4	do.	Zwick. Bank 50% Einz.	do.	82 G.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pr. 1874	1875	%	Zins-T.	a. Braunkohlen-Actien.	pr. St. Mark.	
0	—	—		Friedensgrube Meuselw.	300	—
6	3	—		Mariengrube b. do.	do.	125 P.
4	0	—	1. Jan.	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	61 P.
4½	—	—		Vereinsglück Meuselwitz	do.	120 P.
0	—	—		Zum Fortschritt do.	do.	125 P.
ℳ	ℳ			*b. Steinkohlen-Actien.*		
—	—	—		Concordia i. Niederoelsn.	do.	300 P.
—	—	—		Deutschland	do.	96 P.
570	365	—		Erzgeb. Steink.-Actienv.	do.	3365 P.
—	—	—		Gersdorfer	do.	60 G.
104	65	—		GottesSegenLuganSt.-A.	do.	625 G.
119	80	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	800 P.
—	—	—		Kaisergrube	do.	182 G.
150	55	—		Lugau-Niederwürschn.	do.	790 G.
—	—	—		Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	525 P.
12	—	—		Niederwürschn.-Kirchb.	do.	21 P.
27	—	—		do. do. Prior.	do.	50 G.
195	110	—		Oberhohndorf-Forst	210	710 G.
90	60	—		do. -Schader	270	700 P.
—	—	—		Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	90 P.
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A.	150	115 P.
—	—	—		do. do. do. v. 1871	300	198 G.
—	—	—		Oelsnitzer Frischglück	do.	5 P.
—	—	—		Rhenania-Actien	300	30 P.
—	—	—		do. Prior.	do.	65 P.
—	—	—		do. II.	450	192 P.
—	—	—		Saxonia-Actien	300	14 P.
—	—	—		Teutonia bei Gersdorf	270	35 G.
480	365	—		Zwick. Bürgergewerksch.	64	3650 G.
—	—	—		do. Brückenberg S. I.	180	125 P.
—	—	—		do. do. S. II.	90	55 G.
—	—	—		do. do. S. III.	90	59 G.
—	—	—		do. do. S. IV. I. Sch.	300 Ex.	180 P.
—	—	—		Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □R.		1700 P.
201	50	—		Zwickau-Oberhohndorf	330	1818 P.
372	250	—		Zwick. Steinkohlenb.-V. Vereinsglück	188	2090 G.

Bank-Disconto. Amsterdam 3% — Brüssel 2½% — London 2% — Paris 3%
Petersburg 7% — Reichs-Bank 3½% — Wien 4½%

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.	
4½	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100	99,75 G.
5	do.	Altona-Kiel	500 u. 100	102,40 G.
5	do.	Annaberg-Weipert	100	93 G.
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,25 G.
4½	do.	do. Lit. A.	do.	101,25 G.
4½	do.	do. - B.	do.	100,50 P.
4½	do.	do. - C.	5000-500M.	99,50 bz u. G.
5	do.	Berlin-Hamburg	1000—100	104 G.
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	96,25 G.
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	96,25 G.
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000, 600, 300M	89,30 P.
5	do.	Chemnitz-Komotau	200 T.	45 P. fco. m. C.
4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	94,50 G. [p. 1. Juli]
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102,75 G.
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100T.	97,90 P.
3½	JuniDec.	Leipz.-Dresdn. Partial-Obligat.	100, 50	116 G.
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	98,50 G.
4	do.	do. - - 1860	do.	97,00 G.
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	97,50 G.
4½	do.	do.	500 u. 200	100,75 bz u. G.
5	do.	do.	500, 100	102,25 bz u. P.
4½	do.	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	93,15 G.
4	do.	Magd. Leipz. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 T.	100 G.
4	do.	do. I. Em.	do.	100 G.
4	do.	do. II. Em.	do.	100,25 G.
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	do.	99,25 G.
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	97,75 bz u. G.
4½	do.	do. III. Em.	do.	—
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	98,75 G.
5	Jan. Juli	do. do.	do.	103 P.
5	Mz. Sept.	do. do. v. 1875	500, 1000M.	103,15 P.
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100	93,75 G.
4½	do.	do. - G.	do.	100,25 G.
4½	do.	do. - H.	do.	—
5	do.	do.	do.	104 G.
4½	do.	Schleswig, abgel. v. Alt.-Kiel	do.	99,90 bz
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	97,75 G.
4½	do.	do. II. -	500—100	101,50 G.
4	do.	do. III. -	do.	97,50 G.
4½	do.	do. IV. -	do.	101,50 G.
4½	do.	do. V. -	do.	101,25 P.
4½	do.	do. VI. -	3000, 1500 300 M.	101,25 P.
4½	do.	Werrabahn	500—100T.	89,50 P.
		Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.		
5	Jan. Juli	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	100,50 G.
5	do.	do. II. -	do.	100,50 G.
5	do.	do. Em. v. 1868	do.	98,75 bz u. G.
5	do.	do. - - 1871	do.	95,75 bz u. P.
5	do.	do. - - 1872	do.	94,75 G.
5	do.	do. - - 1874	do.	95,50 G.
5	Apr. Oct.	Böhmische Nordbahn	200	75 P.
5	do.	do. Em. 1871	do.	68 bz u. G.
5	Jan. Juli	Brünn-Rossitz	100	88 P.
5	do.	do. Em. 1872	do.	78 G.
5	Apr. Oct.	Buschtiehrad (Böhm. Nordwb.)	do.	76,75 bz u. G.
5	do.	do. Em. v. 1871	do.	72 G.
5	do.	do. - - 1872	do.	65,75 G.
5	do.	Donau-Drau Partial-Oblig.	200 fl.	46,75 P.
5	Jan. Juli	Dux-Bodenbach	500—100T.	54 G.
5	Apr. Oct.	do. Em. 1871	100	39,50 G.
5	Jan. Juli	do. - 1874	do.	—
5	Mai Nov.	Erzherzog Albrechtsbahn	200	53,25 P.
5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwigsbahn I. Em.	200 T.	77 bz u. G.
5	do.	do. II. -	do.	73,25 G.
5	do.	do. III. -	do.	73 bz
5	Fbr. Aug.	Gömörer Staats-Eisenbahn	100	75 P.
4½	Jan. Juli	Graz-Köflach	do.	73 bz
5	do.	do.	do.	66,25 P.
5	do.	do. Em. 1872	do.	63 bz u. G.
5	Mai Nov.	Kaiser Ferdinand-Nordbahn	200	84,50 P.
5	Apr. Oct.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	71 P.
5	do.	do. do. Em. 1873	do.	70 P.
5	Jan. Juli	Kaschau-Oderberg	do.	50 G.
5	Apr. Oct.	Kronprinz Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	59 P.
5	do.	do. Em. v. 1869	do.	59 P.
5	do.	do. III. Em.	do.	58,50 P.
5	Mai Nov.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	do.	66 P.
5	do.	do. do. II. -	do.	60 G.
5	do.	do. do. Jassy	do.	49 G.
5	do.	do. do. Em. 1872	do.	—
5	Mrz. Spt.	Lundenburg-Grussbach I. Em.	do.	31,60 G. fr. Z. m. Cp.
5	do.	do. do. Em. 1872	do.	9 G. v. 1. Sept. 74
5	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	60 G.
5	Jan. Juli	Mährisch-Schlesische	200 T.	18 P. fr. Zm. Cp.
5	do.	do. do. II. Em.	do.	— v. 1. Juli 74
5	Mai Nov.	Oesterr.-Franz. Staatsbahn	200 fl.	92,50 P.
5	Mrz. Spt.	do. Nordwestbahn	do.	70 P.
5	Mai Nov.	do. do. Lit. B.	do.	55 P.
5	Jan. Juli	do. Südbahn	do.	74 P.
5	Apr. Oct.	Ostrau-Friedland	200 T.	49,50 G.
5	Jan. Juli	Pilsen-Priesen	100	60 bz u. G.
5	do.	Prag-Dux	do.	21,75 P. fr. Z. m. Cp.
5	do.	do. II. Em.	do.	16 P. v. 1. Jan. 75
5	do.	Prag-Turnau	do.	81 bz u. P.
5	do.	do. Em. 1870	do.	76 P.
5	do.	do. - 1872	do.	70 bz u. G.
5	do.	do. - 1874	300 M.	76 G.
5	Apr. Oct.	Süd-Norddeutsche Verb.-Bahn (Reichenb.-Pardubitz) Em. 72	200 T.	75 P.

Divid. pr. 1874	1875	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.	
7	6	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓	109,75 P.
6	—	4	1. Juli	Chemn. Wrks.-Masch.-F. Zimmermann	100	41,50 P. e. D.
0	—	4	do.	Cröllw. Papierf. z. Halle	200	—
1	—	4	do.	Dtsche. Wrks.-Masch.-F. (Sondermann u. Stier)	100	—
11¾	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	142 P.
4	6½	4	1. Jan.	Kettenschleppe. d. O.-E.	do.	100 P.
6⅔	5½	4	do.	Leipziger Baubank	do.	82,80 G.
96	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 20% Einz.	6800 G.
8½	8½	4	1. Jan.	do. Immobil.-Gesellsch.	100	104 P.
6⅔	7	4	do.	do. Kamm.-Sp.-Act.	do.	93,50 G.
5½	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	100,50 G.
7½	0	4	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eisg. vm. Goetj. Bergm. u. Co.	do.	21,25 P.
12	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	205 G.
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	101,50 G.
—	—	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300	100,50 G.
9	8	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	74 P.
11	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern vm. Gottschald u. Nötzli	do.	95 G. e. D.
0	—	4	do.	Masch.-B.-V. z. Chemnitz (vrm. C. F. Schellenberg)	do.	—
0	0	4	1. Jan.	Sächs. Lederindust.-Ges. (vrm. D. Beck i. Döbeln)	do.	—
9	4	fr.		Teutonia, Lebensvers.-B.	1000 20% Einz.	1110 G. e. D.
7	7	4	do.	Thür. Gasges. in Leipzig	100	96,50 P.
7	7	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	105,50 G.
0	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	40 G.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.